Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Directe tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint täglich ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags 5 Uhr.

Redaction und Expedition: Johannesgasse 8.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 1,
Louis Lösche, Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg. Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 50 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ₰. Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Sonn- und Festtags früh ½9 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig

№ 125. **Sonnabend** den 9. März 1895. 89. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die am 1. Juli 1895 zu tilgenden Prioritätsactien Lit. B der Oberschlesischen Eisenbahn werden am
Mittwoch, den 3. April 1895, Vormittags 11 Uhr,
in unserem Sitzungszimmer Oranienstraße 92/94, 1 Treppe, in Gegenwart zweier Notare öffentlich verloost.
Berlin, den 4. März 1895.
Königlich Preußische Hauptverwaltung der Staatsschulden.
v. Hoffmann.

Bekanntmachung.

Die Einlösung der am
31. dieses Monats
fälligen Zinsscheine der 3½% Leipziger Stadtanleihe von 1887 Serie II. (d. d. 31. März 1890) erfolgt schon vom
15. dieses Monats
ab bei unserer Stadtcasse in den Stunden von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Mittags.
Leipzig, am 6. März 1895.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. E. Schulze.

Erledigt

hat sich unsere Bekanntmachung vom 20. November vorigen Jahres, die Näherin **Marie Stephanie Friederike Antonie Huhn** betreffend.
Leipzig, den 4. März 1895.
Der Rath der Stadt Leipzig. Armen-Amt, Abth. IVa.
A. R. IVa. 599a. Hentschel. Dr.

Bekanntmachung.

Die Geschäftsräume des unterzeichneten Rentamts befinden sich **vom 11. dieses Monats ab** im Augusteum, linker Flügel. **Eingang vorläufig im Giebel nach der I. Bürgerschule zu.**
Leipzig, am 8. März 1895.
Königl. Universitäts-Rentamt.
Gebhardt.

Bekanntmachung.

Die Quellenfassungs-Arbeiten der neuen städtischen Wasserleitung **in den Fluren Kurtschau, Zoghaus und Moschwitz** sollen demnächst im Submissionswege vergeben werden. Die Submissionsbedingungen nebst Massen- und Preisverzeichniß sind gegen Bezahlung von 1,50 ℳ durch die „Verwaltung des städtischen Gas- und Wasserwerks zu Greiz" zu beziehen.
Die Offerten der Submittenten sind bis Dienstag, den 2. April dss. Js. Mittags 12 Uhr, portofrei und versiegelt mit der Aufschrift „**Submission auf Quellenfassungen in den Fluren Kurtschau, Zoghaus und Moschwitz**" an den unterzeichneten Gemeindevorstand einzureichen, welcher sich völlig freie Auswahl unter den Submittenten, sowie eventuell Ablehnung sämmtlicher eingegangenen Offerten ausdrücklich vorbehält.
Greiz, den 4. März 1895.
Der Gemeindevorstand.
Strauß.

Zum 9. März.

Der achte Todestag Kaiser Wilhelm's I., dessen die Nation heute in Wehmuth sich erinnert, fällt in eine Zeit heißer innerer Kämpfe. Nicht nur erheischen die grundstürzenden Bestrebungen der zielbewußten Gegner von Staat und Gesellschaft eine schärfere Abwehr, sondern auch in den Reihen der Vertheidiger des geschichtlich Gewordenen klaffen tiefgehende Gegensätze, wogt leidenschaftlich geführter Streit um wirthschaftliche Interessen und um die höchsten geistigen Güter. Wenn wir trotzdem zuversichtlicher als vor Jahresfrist die Frage zu beantworten vermögen, ob wir bestehen können vor Wilhelm I. und seinen gewaltigen Erfolgen, so danken wir das vor Allen seinem Nachfolger auf dem Throne, Wilhelm II. Dem befreienden 26. Januar des Jahres 1894 ist die Entlassung des Grafen von Caprivi, die Wiedervereinigung des Reichskanzleramts mit dem preußischen Ministerpräsidium, die Absage an die Polen, die Rückkehr zu einer energischen auswärtigen und colonialen Politik gefolgt.

Doch das frohe Selbstgefühl, das als natürliches Ergebniß dieser Errungenschaften unter den Deutschen wieder rege ward, kann nicht recht aufkommen. Der Gründe hierfür giebt es mehrere; nicht in letzter Linie aber ist es der Umstand, daß die Stimmen verschiedenartiger Schwarzseher nicht wirkungslos verhallten, die — zur hellen Freude der Socialdemokratie — den Staatsstreich als die allein mögliche Rettung aus den Wirren der Zeit bezeichneten.

Solchem Gebahren entgegenzutreten, bietet ein Gedenktag an Wilhelm I. doppelte Veranlassung.

Einmal erinnert er uns an die Stellung, die der Verewigte zur preußischen Verfassung und zur Reichsverfassung einnahm. Der damalige Prinz von Preußen wollte gleich seinem Vater die Grundlagen der alten monarchischen Verfassung unverändert erhalten, weil Preußen — um aus der von Treitschke (Deutsche Geschichte V, S. 769 ff.) mitgetheilten Denkschrift des Prinzen nur einen allgemeinen Grund anzuführen — mit einer Constitution aufhören würde, Preußen zu sein. Friedrich Wilhelm IV. entschied anders, und sein Bruder, wie er einst um des Staates willen seine Jugendliebe geopfert hatte, so war er auch jetzt dem Könige gehorsam und fügte sich mit Selbstverleugnung in die constitutionelle Staatsform. Später hat er den Kampf, den er als Thronfolger voraussah, den Kampf um die Heeresreform, durchfechten müssen. In jenen trüben, ihn tief erschütternden Jahren brachte er nach seinem eigenen Geständniß das schwerste Opfer, das seinem liebebedürftigen Herzen zugemuthet werden konnte: er ertrug die Entfremdung von seinem geliebten Volke. Und eben als Sieger von den böhmischen Schlachtfeldern heimgekehrt, leistete König Wilhelm, der in der Sache so gänzlich Recht behalten hatte, durch die Indemnitätsvorlage die gesetzliche Sühne für die Verletzung der Formen. Nachdem dann das deutsche Reich begründet worden, war es Kaiser Wilhelm, der als treuer Hüter des Rechts dem neuen Staatswesen den inneren Halt gab. „Im Anfang", schreibt Treitschke in seiner Schrift „Zwei Kaiser", „sah mancher der verbündeten Fürsten in der Reichsverfassung nur eine Fessel, bald erkannten sie alle in ihr die Bürgschaft der eigenen Rechte, weil der unbestreitbar erste Mann des deutschen hohen Adels die Kaiserkrone trug und seine Treue Jedem unverbrüchliche Sicherheit gewährte. So ist es geschehen, wesentlich durch das Verdienst des Kaisers und gegen die ausgesprochene Erwartung des Kanzlers, daß der Bundesrath, den einst alle Welt als den Träger des Particularismus beargwöhnte, in wenigen Jahren die zuverlässige Stütze der nationalen Einheit wurde, während der Reichstag bald wieder dem unberechenbaren Spiele der Parteiung verfiel."

Daß gerade Wilhelm's I. Stellung zur constitutionellen Staatsform für seinen kaiserlichen Enkel vorbildlich wurde, das ist das Zweite, woran der heutige Gedenktag uns erinnert. Wie rasch vergessen doch die Menschen in der ruhelosen Hast unserer Tage! Auch die feierlichen Gelübde, die das deutsche Volk in jenem Schicksalssommer des Jahres 1888 aus dem Munde seines jungen Kaisers vernahm, sind, so scheint es fast, vergessen worden. Was heute als Ausweg aus den Schwierigkeiten der Lage empfohlen wird, die Rückkehr zum Absolutismus, das fürchtete man vielfach nach dem Tode Kaiser Friedrich's III. Und die Beseitigung dieser Besorgniß war es, die Wilhelm II. vom Augenblicke seiner Thronbesteigung an in ebenso unzweideutigen wie herzgewinnenden Worten sich angelegen sein ließ. So sagte er in dem „Erlaß an Mein Volk" am 18. Juni:

„. . . Auf den Thron Meiner Väter berufen, habe Ich die Regierung im Aufblick zu dem Könige aller Könige übernommen und Gott gelobt, nach dem Beispiel Meiner Väter Meinem Volke ein gerechter und milder Fürst zu sein, Frömmigkeit und Gottesfurcht zu pflegen, den Frieden zu schirmen, die Wohlfahrt des Landes zu fördern, den Armen und Bedrängten ein Helfer, dem Rechte ein treuer Wächter zu sein. Wenn Ich Gott um Kraft bitte, diese königlichen Pflichten zu erfüllen, die Sein Wille Mir auferlegt, so bin Ich dabei von dem Vertrauen zum Preußischen Volke getragen, welches der Rückblick auf unsere Geschichte Mir gewährt. In guten und in bösen Tagen hat Preußens Volk stets treu zu seinem Könige gestanden; auf diese Treue, deren Band sich Meinen Vätern gegenüber in jeder schweren Zeit und Gefahr als unzerreißbar bewährt hat, zähle auch Ich in dem Bewußtsein, daß Ich sie aus vollem Herzen erwidere, als treuer Fürst eines treuen Volkes, beide gleich stark in der Hingebung für das gemeinsame Vaterland . . ."

Einige Tage später, am 21. Juni, gab der Reichskanzler Fürst Bismarck im Bundesrathe eine Erklärung ab, in der es nach der Mittheilung des Thronwechsels heißt:

„. . . S. M. der Kaiser, durchdrungen von der Größe der auf Allerhöchstdessen Schultern gelegten Verantwortung, übernimmt dieselbe in dem Pflichtgefühl des von Gott berufenen Nachfolgers seines Hochseligen Großvaters und Vaters und in dem Vertrauen auf den Beistand, den Er in der Erfüllung der kaiserlichen Pflichten bei Allerhöchstseinen hohen Bundesgenossen zu finden sicher ist. Seine Majestät rechnet bei der Erfüllung der Ihm durch die Reichsverfassung gestellten Aufgaben mit Zuversicht auf die stets bewährte bundesfreundliche Gesinnung und bereitwillige Mitwirkung der verbündeten Fürsten und freien Städte. Als die oberste dieser Aufgaben betrachtet der Kaiser die Aufrechterhaltung der Reichsverfassung und Schutz des Reichsgebiets wie eines jeden innerhalb desselben geltenden Rechts. Dieser verfassungsmäßige Schutz deckt die vertragsmäßigen Rechte der einzelnen Bundesstaaten mit der gleichen Wirkung wie die der Gesammtheit, und Se. Majestät der Kaiser erblickt in der gewissenhaften Handhabung desselben eine Vertragspflicht Preußens und eine der Ehrenpflichten, die dem Kaiser obliegen. Das bundesfreundliche Vertrauen der deutschen Fürsten und freien Städte zu einander und ihre im Bundesrathe bethätigte Einigkeit haben das Reich gefestigt und stark und die gemeinsamen Bestrebungen aller Bundesglieder für die Wohlfahrt Deutschlands fruchtbar gemacht. Se. Majestät der Kaiser werden dieses Vertrauen und diese Einigkeit unter den verbündeten Regierungen mit der gleichen Sorgfalt zu pflegen bemüht sein, wie dies Seinen in Gott ruhenden Vorgängern gelungen ist."

Um diese seine Absichten zu verkünden, so fuhr Fürst Bismarck fort, „und um allen darüber verbreiteten Zweifeln persönlich entgegenzutreten", habe der Kaiser den Reichstag einberufen. Am 25. Juni versammelten sich die Abgeordneten im Weißen Saale des Berliner Schlosses; an die Seite des Kaisers eilten, mit Ausnahme des kranken Königs Karl von Württemberg, des mit dem Pferde gestürzten Fürsten von Waldeck und des Fürsten von Reuß ältere Linie, alle regierenden deutschen Fürsten. In der Thronrede sagte der Kaiser:

„Ich habe Sie, geehrte Herren, berufen, um vor Ihnen dem deutschen Volke zu verkünden, daß Ich entschlossen bin, als Kaiser und als König dieselben Wege zu wandeln, auf denen Mein Hochseliger Herr Großvater das Vertrauen seiner Bundesgenossen, die Liebe des deutschen Volkes und die wohlwollende Anerkennung des Auslandes gewonnen hat. Daß auch Mir dies gelinge, steht bei Gott, erstreben will Ich es in ernster Arbeit. Die wichtigsten Aufgaben des deutschen Kaisers liegen auf dem Gebiete der militairischen und politischen Sicherstellung des Reiches nach außen und im Innern in der Ueberwachung der Ausführung der Reichsgesetze. Das oberste dieser Gesetze bildet die Reichs-Verfassung; sie zu wahren und zu schirmen, in allen Rechten, die sie den beiden gesetzgebenden Körpern der Nation und jedem Deutschen, aber auch in denen, welche sie dem Kaiser und jedem der verbündeten Staaten und deren Landesherren verbürgt, gehört zu den vornehmsten Rechten und Pflichten des Kaisers."

Klarer konnte die verfassungstreue Gesinnung des Monarchen kaum ausgesprochen werden. Aber nicht genug damit! Um dem Zweifel an ihrer Aufrichtigkeit auch den geringsten Schein von Berechtigung zu nehmen, erklärte der Kaiser am 27. Juni in der Thronrede zur Eröffnung des preußischen Landtages:

„. . . Nachdem durch Meines Herrn Vaters Heimgang die Krone Meiner Vorfahren auf Mich übergegangen ist, war es Mir ein Bedürfniß, bei dem Beginne Meiner Regierung Sie um Mich zu versammeln und unverweilt vor Ihnen das eidliche Gelöbniß abzulegen, welches die Verfassung vorschreibt. Ich gelobe, daß Ich die Verfassung des Königreichs fest und unverbrüchlich halten und in der Uebereinstimmung mit derselben und den Gesetzen regieren will, so wahr mir Gott helfe! . . . Wie König Wilhelm I. werde Ich, Meinem Gelöbniß entsprechend, treu und gewissenhaft die Gesetze und die Rechte der Volksvertretung achten und schützen und mit gleicher Gewissenhaftigkeit die verfassungsmäßigen Rechte der Krone wahren und ausüben, um sie dereinst Meinem Nachfolger auf dem Throne unverkümmert zu überliefern. Es liegt mir fern, das Vertrauen des Volkes auf die Stetigkeit unserer gesetzlichen Zustände durch Bestrebungen nach Erweiterung der Kronrechte zu beunruhigen. Der gesetzliche Bestand Meiner Rechte, so lange er nicht in Frage gestellt wird, genügt, um dem Staatsleben das Maß monarchischer Einwirkung zu sichern, dessen Preußen nach seiner geschichtlichen Entwicklung, nach seiner heutigen Zusammensetzung, nach seiner Stellung im Reich und nach den Gefühlen und Gewohnheiten des eignen Volkes bedarf. Ich bin der Meinung, daß unsere Verfassung eine gerechte und nützliche Vertheilung der Mitwirkung der verschiedenen Gewalten im Staatsleben enthält, und werde sie auch deshalb, und nicht nur Meines Gelöbnisses wegen, halten und schützen . . ."

Der letzte Satz verdient gerade in diesen Tagen besonders hervorgehoben zu werden. Haben wir es doch vor wenig Wochen erleben müssen, daß ein ehemaliger Hofprediger des Kaisers das jesuitische Wort gelassen aussprach: ein Staatsstreich sei im Reich, wo keiner die Verfassung beschworen hat, anders zu beurtheilen als in den Einzelstaaten! Nach dem, was wir oben mittheilten, ist ohne Zweifel der Kaiser auch in Bezug auf das Reich der Meinung, daß die Reichsverfassung „eine gerechte und nützliche Vertheilung der Mitwirkung der verschiedenen Gewalten im Staatsleben enthält", und „deshalb" wird er auch sie in Zukunft halten und schützen, wie er sie bisher gehalten und geschützt hat.

Das Vertrauen und die Mitarbeit seines Volkes bezeichnete der Kaiser jüngst inmitten der gesetzlichen Vertretung der Brandenburger als Erquickung in seinem dornenvollen Amte; seine Aufgabe werde am meisten erleichtert, wenn das ganze Volk sich entschließe, mit der That ihm zur Seite zu stehen; „nur im Zusammenwirken von Fürst und Volk" sei der Erfolg verbürgt; „nur die gemeinsame Arbeit aller deutschen Stämme und ihrer Fürsten" habe das Reich gebaut; des Landesherrn Aufgabe sei es, die Interessen aller Stände gegen einander abzuwägen und mit einander zu vermitteln, damit das allgemeine Interesse des großen Vaterlandes dabei gewahrt bleibe. — Mögen diese inhaltschweren Worte, welche die Frage lösen, wie ein starkes, angestammtes Königthum mit den berechtigten Ansprüchen der modernen Gesellschaft sich vertragen kann, in der Andacht des heutigen Tages vom deutschen Volke voll verstanden und gewürdigt werden! Der Kaiser aber, der heute vor den Sarkophag des glücklichsten seiner Ahnen tritt, möge an der weihevollen Stätte aufs Neue den Entschluß bekräftigen, nach dem Vorbilde Wilhelm's I. zu bleiben, was er war: In Treue — fest.

Dr. L. B.

Deutsches Reich.

* **Leipzig**, 8. März. Der Wunsch der Herren Lieber und Liebknecht, daß die vaterländisch fühlenden Mitglieder des Reichstags in Bezug auf eine Ehrung des Fürsten Bismarck ohne Kampf den Social- und Klerikal-Demokraten das Feld räumen, scheint nicht in Erfüllung zu gehen. Den „Münch. Neuest. Nachr." wird nämlich aus Berlin gemeldet:

„Zahlreiche patriotische Mitglieder des Reichstages, die für die Größe des historischen Momentes und die nationale Bedeutung des 1. April 1895 das richtige Gefühl haben, sind entschlossen, der Bedeutung des Tages auch im deutschen Reichstage gerecht zu werden und selbst nicht vor dem traurigen Gespenst „eines Scandals" zurückzuschrecken. Aus diesen männlichen Kreisen verlautet, daß sie sich abermals an den Präsidenten gewandt haben, der dann auch seine Zustimmung gegeben hat. So steht zu hoffen, daß in der Sitzung vom Sonnabend, den 31. März, der deutsche Reichstag auch der unsterblichen Verdienste des Fürsten Bismarck gedenken wird. Ein conservativer Abgeordneter gab deutlich zu verstehen, daß, falls eine Kundgebung des Präsidiums nicht ermöglicht werden könnte, sie aus der Mitte des Hauses heraus erfolgen wird. Ehre dem deutschen Mann, der diese patriotische Pflicht erfüllen würde!"

Nach dem, was wir früher zu dieser Angelegenheit äußerten, haben wir dem Vorstehenden nichts hinzuzufügen.

Ω **Berlin**, 8. März. In den letzten Tagen wurde das (von uns bisher nicht erwähnte. Red.) Gerücht von dem Rücktritt des Kriegsministers Bronsart von Schellendorff verbreitet, ohne viel Glauben zu finden. Es ist möglich, daß die Annahme, die Stellung dieses Ministers sei erschüttert, durch einen Vorfall in der gestrigen Reichstagssitzung sich verstärkte. Es fiel auf, daß sich Herr von Bronsart bei der Debatte über den Militairdienst der Volksschullehrer consequent Schweigen auferlegte, während der Staatssecretair v. Boetticher einen formal zulässigen, aber sachlich mindestens überflüssigen Einwand gegen die Resolution erhob, welche für die Lehrer das Recht auf den Einjährig-Freiwilligendienst verlangt. Im vorigen Jahre war das Letztere nicht geschehen, dagegen hatte Herr v. Bronsart der Anregung des Reichstages viel Entgegenkommen bezeigt. Daß die Wahrung der — unbestrittenen — Rechte des Reichskanzlers, die Anstalten zu benennen, welche die Qualification für den Einjährigendienst ertheilen dürfen, auf den Wunsch des Fürsten Hohenlohe erfolgt ist, ist nicht anzunehmen. Ob der Vorfall einen ernsteren Hintergrund hat, steht nichtsdestoweniger dahin. Sonstige Anhaltspuncte für die Meinung, der Kriegsminister trage sich mit Rücktrittsgedanken, bestehen nicht. In eine Aeußerung, die der Kriegsminister bei der Erörterung der Reform der Militairgerichtsbarkeit gethan hat, ist hineingeheimnißt worden, was nicht darin lag, und die Anwesenheit des Generals von Wittich in Berlin hängt jedenfalls nicht mit einem etwaigen Wechsel im Kriegsministerium zusammen. Auch zum Nachfolger des Chefs des Militaircabinets dürfte der General nicht ausersehen sein. Sicher ist nur, daß der jetzige Inhaber dieses Postens, General v. Hahnke, ihn demnächst verlassen wird. (Berliner Blätter wollen wissen, General v. Hahnke habe schon seit einiger Zeit den Wunsch zu erkennen gegeben, vor Abschluß seiner dienstlichen Laufbahn noch eine andere Verwendung zu finden, und es wird die Vacanz des Generalcommandos des 6. Armeecorps damit in Verbindung gebracht. Ob mit Recht, bleibe dahingestellt. Jedenfalls wird der Wunsch in der Armee und weit über diese hinaus ein allgemeiner sein, daß General v. Bronsart, der seinem nicht leichten Posten in jeder Beziehung vortrefflich gewachsen ist, dem Heere und dem Vaterlande noch lange erhalten bleibe. Gerade für das Kriegsministerium ist es, darin pflichten wir den „B. N. N." durchaus bei, wünschenswerth, zu der Stabilität zurückzukehren, die uns den General v. Roon vierzehn Jahre hindurch an der Spitze der Armeeverwaltung erhielt. Red.)

* **Berlin**, 8. März. Zu der inzwischen widerlegten Nachricht des „Vorwärts", der Präsident des Oberverwaltungsgerichts, Persius, habe den Abschied genommen, weil an hohen Stellen das Urtheil des Oberverwaltungsgerichts in Sachen der „Weber" Mißfallen erregte, schreibt die „Post": „Wie immer man über diese Entscheidung des Oberverwaltungsgerichtes denken mag, so würde es doch eine merkwürdige Verkennung der Natur dieses Gerichtshofes sein, wollte man den Präsidenten für die sachliche Entscheidung desselben verantwortlich machen. Selbst wenn er, was in dem vorliegenden Falle nicht einmal der Fall war, an dem Urtheilsspruche persönlich Theil genommen hätte, würde er nicht mehr Einfluß auf denselben haben üben können, als jedes andere Mitglied des Spruchcollegiums. Es erscheint daher wenig wahrscheinlich, daß man den Präsidenten Persius die Freigebung der „Weber", welche er übrigens für seine Person nicht einmal billigen soll, habe entgelten lassen. Wäre dies aber der Fall gewesen, so würde es der Stellung und der Würde des obersten Verwaltungsgerichtshofes Preußens nicht entsprochen haben, wenn er aus Aeußerungen des Mißfallens von noch so hoher Stelle Anlaß genommen hätte, seine Entlassung nachzusuchen. Wenn die vollste Unabhängigkeit und Unparteilichkeit des Gerichtshofes überall die Grundlage einer vertrauenswürdigen Rechtsprechung ist, so gilt dies in besonderem Maße von demjenigen Gerichtshofe, welcher in Preußen berufen ist, in oberster Instanz die Rechtssphäre der Staatsbürger gegen Uebergriffe der Organe der Staatsgewalt, insbesondere gegen solche der Polizeibehörde, zu schützen. Das ganze System des Rechtsschutzes auf dem Gebiete der inneren Verwaltung beruht wesentlich auf dem Ansehen des Oberverwaltungsgerichts, dem Vertrauen in seine absolute Unabhängigkeit und Unparteilichkeit. Deshalb muß auch der Schein sorgsam vermieden werden, als würden auf den Gerichtshof von außen Einwirkungen geübt."

Y **Berlin**, 8. März. (Telegramm.) Der „Reichsanz." meldet amtlich: Mittels Allerhöchster Ordre vom 7. März wird der Oberpräsident der Provinz Ostpreußen **Graf Stolberg** unter Gewährung des gesetzlichen Wartegeldes in den einstweiligen Ruhestand versetzt.

Y **Berlin**, 8. März. (Telegramm.) Der „Reichsanz." stellt Ausführungen der „Köln. Ztg." über die Gerüchte vom **Rücktritte des Kriegsministers** auf Grund der Auslassungen desselben in der Reichstagssitzung vom 5. März in Abrede und schließt: Hiernach hat der Kriegsminister mit keinem Worte von einer gewissen Gegnerschaft zur Reform der Strafproceßordnung an höherer Stelle gesprochen, ebenso wenig Anlaß genommen, den Chef des Militaircabinets einer solchen Gegnerschaft zu bezichtigen.

☉ **Berlin**, 8. März. (Telegramm.) Das „Berl. T." behauptete, es sei begründete Aussicht für die Annahme des Antrages Lenzmann vorhanden, nach welchem die Commission in die zweite Lesung der **Umsturzvorlage** nicht eintreten, dieselbe vielmehr im Ganzen abgelehnt werden würde; die Regierung würde alsdann die Vorlage zurückziehen. Die „Nordd. Allg. Ztg." kann diese Annahme als durchaus unzutreffend bezeichnen.

☉ **Berlin**, 8. März. (Telegramm.) Die „Nordd. Allgem. Ztg." schreibt: In unterrichteten Kreisen ist von einem Entlassungsgesuch des Oberverwaltungsgerichtspräsidenten Persius nichts bekannt.

B. **Berlin**, 8. März. (Privattelegramm.) Bei den Verhandlungen des **Staatsraths** wird, wie die „Nat.-Ztg." erfährt, der **Kaiser** persönlich den Vorsitz führen.

B. **Berlin**, 8. März. (Privattelegramm.) Was die Hindernisse für eine befriedigende Neugestaltung des **militairischen Strafverfahrens** betrifft, so hat früher verlautet, der Monarch eines der größeren Bundesstaaten sei persönlich gegen dieselbe, und es walteten in organisatorischer Beziehung Schwierigkeiten für die einheitliche Gestaltung eines verbesserten Militair-Strafprocesses seitens Bayerns ob. Die „Nat.-Ztg." bemerkt in Bezug hierauf: „Wir wissen nicht, ob es sich zur Zeit noch so verhält, ob insbesondere der vom Kriegsminister erwähnte „Notenwechsel" sich hierauf bezieht".

B. **Berlin**, 8. März. (Privattelegramm.) Die „Nat.-Z." schreibt: Der „Vorwärts" sucht seine Erfindung von dem Entlassungsgesuche des Präsidenten **Persius** durch eine neue Darstellung, die ebenso schwindelhaft ist, wie die erste, aufrecht zu erhalten. Es ist nach dem gestern Gesagten nicht nothwendig, über das frivole Treiben weitere Worte zu verlieren.

— Mit Bezug auf die letzte „Judendebatte" des Reichstags schreiben die „Berl. N. N.", mit früheren ähnlichen Ausführungen des „L. T." sich berührend, u. a. Folgendes:

„Sehr viel könnte durch eine straffere Disciplin innerhalb der israelitischen Gemeinden bewirkt werden und diese würden in ihrem Interesse gut thun, hierin die Initiative zu ergreifen. Auf Seiten der christlichen Bevölkerung hinwiederum müßte freilich in allen Classen mehr als bisher das Bewußtsein der

moralischen Verantwortung lebendig werden, die daraus erwächst, daß sie sich mit Vorliebe jüdischer Wucherer und Auslänger als Mittelsperson bei geschäftlichen Anlässen bedient. Namentlich müßte auf dem Lande endlich einmal in dieser Hinsicht Wandel geschaffen werden, wo der „Hofjude" für viele adlige Gutsbesitzer ebenso wie für den Bauern und den Tagelöhner eine um der lieben Gewohnheit und Bequemlichkeit willen nahezu erbliche Einrichtung ist."

-?- **Hamburg**, 8. März. (Privattelegramm.) Die Bismarckhuldigung des Reichstages erörternd, können die „Hamburger Nachrichten" es nicht als einen dem Fürsten geleisteten Dienst ansehen, wenn Ovationen für ihn da beantragt werden, wo die ablehnende Aufnahme des Antrages außer Zweifel stehe.

* **Bremerhaven**, 8. März. (Telegramm.) Das Panzerschiff „Kurfürst Friedrich Wilhelm", begleitet von dem Panzerschiff „Frithjof", der Kreuzer-Corvette „Prinzeß Wilhelm", sowie 2 Torpedobooten, ist heute Vormittag 10 Uhr auf der Rhede vor Anker gegangen. Der Kaiser befindet sich an Bord des „Kurfürst Friedrich Wilhelm" und verblieb dort bis Mittags 1 Uhr. Später besichtigte er die Hafenanlagen, um 2 Uhr setzte er die Reise nach Bremen fort.

* **Bremen**, 8. März. (Telegramm.) Der Kaiser traf ohne officielle Anmeldung 3 Uhr Nachmittags hier ein und begab sich nach dem Rathskeller. Um 5 Uhr verließ er mit seinem Gefolge den Rathskeller, wo er Gast des Senats war, und fuhr zum Bahnhofe. Er wurde von der angesammelten Menschenmenge lebhaft begrüßt. Der Zug ging um 5 Uhr 9 Minuten ab.

* **Danzig**, 7. März. In der Eröffnungssitzung des westpreußischen Provinziallandtages hielt Oberpräsident Dr. v. Goßler eine längere Rede, der wir folgende Stelle entnehmen: „Mit dankbarer Freude weilen unsere Blicke auf den sonnigen Septembertagen des verflossenen Jahres, in denen unser erlauchtes Kaiserpaar unsere Provinz durch seinen Besuch beglückte und Allerhöchst Seiner huldvollen Theilnahme an dem Wohlergehen aller Schichten der Bevölkerung unvergeßlichen Ausdruck gab. Die Worte, welche Se. Majestät in dem Hochschlosse der Marienburg an uns richtete, werden alle Zeit einen Merkstein in der Geschichte Westpreußens bilden, und an uns ist es, der königlichen Erwartung, daß wir an den Gestaden der Weichsel Hüter deutscher Gesittung und deutscher Treue sein sollen, zu entsprechen."

+ **Altenburg**, 8. März. In der Sitzung der Stadtverordneten vom gestrigen Abend wurde einstimmig beschlossen, Fürst Bismarck zum Ehrenbürger unserer Stadt zu ernennen.

* **Weimar**, 8. März. (Privattelegramm.) Der Gemeinderath ernannte ohne Debatte einstimmig den Fürsten Bismarck zum Ehrenbürger der Residenz.

* **Schmalkalden**, 8. März. Die Reichstags-Stichwahl zwischen Huhn und Jskraut ist vom 14. auf den 19. März verschoben worden. (M. Z.)

* **Coburg**, 8. März. Die Stadtverordnetenversammlung hat die Ernennung des Fürsten Bismarck zum Ehrenbürger der Residenz Coburg mit 14 gegen 3 Stimmen genehmigt.

—g. **Vom Kyffhäuser**, 7. März. Es wird beabsichtigt, zur Feier des 80. Geburtstages des Fürsten Bismarck hier auf dem Kyffhäuser einen großen Commers abzuhalten.

* **Stuttgart**, 7. März. Die bürgerlichen Collegien beschlossen, eine öffentliche städtische Feier zu Bismarck's Geburtstag abzuhalten. Außerdem wird eine Deputation der Collegien die Glückwünsche der Stadt nach Friedrichsruh überbringen und eine Adresse überreichen. — Der Kriegsminister ist zu den Reichstagsverhandlungen nach Berlin gereist. — Die Deutsche Partei hält ihre Landesversammlung am 24. März ab.

* **Straßburg i. E.**, 7. März. Die Klerikalen beschlossen, bei der Reichstagsersatzwahl in Molsheim-Erstein von der Aufstellung eines Candidaten gegen den Unterstaatssecretair Zorn v. Bulach Abstand zu nehmen. (F. Z.)

* **Sigmaringen**, 8. März. Die Königin von Sachsen ist heute Mittag am fürstlichen Hofe eingetroffen.

* **München**, 8. März. Der Bismarck-Commers der Studenten war von 1000 Studirenden besucht und nahm einen glänzenden Verlauf.

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien**, 8. März. (Telegramm.) Die „Neue Freie Presse" meldet aus Rom, der von dem Blatte signalisirte Brief des Papstes an den Prinzen Liechtenstein sei gestern Abend abgegangen. Die auf heute anberaumte Conferenz unter Zuziehung des Cardinals Schönborn sei vertagt worden, da der Papst etwas erkältet ist.

* **Wien**, 7. März. Hier hat sich ein Rechtsschutz-Comité gebildet, dem eine größere Anzahl Rechtsanwälte angehört, und das bereit ist, jede den Juden als solchen in Wort, Schrift oder That zugefügte Unbill zu verfolgen.

* **Teschen**, 8. März. (Telegramm.) Gestern begann hier vor dem Schwurgericht die Verhandlung gegen den Bauernagitator Peter Stojalowski wegen Majestätsbeleidigung, Aufwiegelung gegen einzelne Classen und Stände der bürgerlichen Gesellschaft, Herabwürdigung behördlicher Verfügungen und Erpressung.

* **Pest**, 8. März. (Telegramm.) Abgeordnetenhaus. Bei der heute fortgesetzten Debatte über das Budgetgesetz erklärte der Ministerpräsident, die Regierung gedenke die Kirchengesetze ohne Verzug durchzuführen, den Ausgleich mit Oesterreich treu zu respectiren und über die Einheitlichkeit des Heeres gegenüber den von Agitation geltend gemachten nationalen Aspirationen zu wachen. Ferner kündigte der Ministerpräsident Neuerungen im Hofhalt zu Gunsten Ungarns an. Die Opposition nahm die Erklärungen mit großer Unruhe auf, was den Präsidenten wiederholt veranlaßte, das Haus an die Wahrung seiner Würde zu ermahnen. Bei der Abstimmung wurde das Finanzgesetz mit 222 gegen 166 Stimmen angenommen.

* **Pest**, 8. März. (Telegramm.) Dem Vernehmen nach wird das Abgeordnetenhaus demnächst verschiedene Eisenbahnvorlagen, darunter auch die über den Ausbau der Szekler Eisenbahnen, sodann den Gesetzentwurf über die Verwaltungsgerichte in Berathung ziehen. Nach Erledigung dieser Vorlage gelangen nebst einigen kleineren Regierungsvorlagen in erster Reihe eine ganze Anzahl von Petitionen, darunter auch diejenigen, die sich auf die Inartikulirung des Andenkens Ludwig Kossuth's beziehen, auf die Tagesordnung. Die laufende dritte Session des Reichstages wird erst nach den Osterferien geschlossen und hierauf die neue, vierte Session eröffnet werden.

Italien.

* Der „Frankf. Ztg." wird aus zuverlässiger Quelle gemeldet, daß die Zustimmung der Regierung zur Concession des Simplontunnels keineswegs gesichert ist. Bei der Wichtigkeit, die für die Regierung die politische Haltung Piemonts hat, gewinnt die Opposition des letzteren gegen das Project eine entscheidende Bedeutung. Auch der Vorschlag von versöhnlicher denkenden Piemontesen, dem Tunnel zuzustimmen unter der Bedingung, daß neue, Turin und den Simplon besser verbindende Bahnlinien gebaut werden, ist für die Regierung unannehmbar.

* **Rom**, 5. März. Crispi hat den Entwurf einer neuen Agrarreform für Sicilien ausgearbeitet. Wenn diese Vorlage Gesetz wird, so werden 50 000 Hektar Staatsdomänen und 500 000 Hektar Privatland in der Form von Erbzinsgütern unter die bisher besitzlosen Bauern vertheilt werden; der Entwurf bestimmt ferner die Strafen, welche die renitenten Latifundienbesitzer treffen, die Steuerermäßigung, deren sich die neuen Pächter erfreuen werden, die Art und Weise, wie seitens der Provinzen die Mittel zur Bewässerung der bisher brachliegenden Territorien und zur Anlage von Straßen aufzubringen sein werden u. s. w. Schließlich soll der Gesetzentwurf nicht nur für Sicilien, sondern auch für andere unter der Latifundienwirthschaft leidende Gegenden Italiens — insbesondere Süditaliens — in Geltung treten. Wird die Reform vom Parlament angenommen und ehrlich und energisch durchgeführt, so unterliegt es keinem Zweifel, daß der sicilianische Kleinbauernstand bedeutend erhöht, die Landwirthschaft auf der Insel neubelebt und gestärkt und die socialen Zustände daselbst überhaupt von Grund aus gebessert werden. Ohne schwere Kämpfe in den Kammern wird es indeß nicht abgehen.

Spanien.

* **Madrid**, 3. März. (Köln. Ztg.) Der Hauptherd des Aufstandes, Baire, ist nur ein kleiner Ort, der aber von einer zahlreichen „Sitiaria", d. h. kleinen ländlichen Besitzungen, umgeben ist, deren Eigenthümer und Arbeiter sich stets durch ihre separatistische Gesinnung ausgezeichnet haben. Er liegt in der Nähe von Jiguani, wo ebenfalls viele Separatisten wohnen. Beide liegen am Contramestre, einem Nebenfluß des Cauto. Im Süden erhebt sich die gewaltige Sierra Maestra, die im letzten Kriege den Aufständischen in ihren unzugänglichen Schluchten eine sichere Zufluchtsstätte, einen Ruhe- und Organisationspunct bot. Mittlerweile ist auch bei Manzanillo eine Bande aufgetaucht, was den Generalgouverneur veranlaßt zu haben scheint, weitere Truppen von Havana nach dem Osten zu senden. Bei Guantánamo soll es zu Gefechten gekommen sein, in denen die Truppen Sieger blieben. Im Allgemeinen ist die Taktik der Aufrührer die, im Anfang Kämpfen möglichst auszuweichen und die Kräfte der Truppen durch Hin- und Herziehen aufzureiben. Sie werden in diesem Bestreben durch das Gelände und namentlich durch das Klima unterstützt, das den an Strapatzen unter der tropischen Sonne noch nicht gewöhnten jungen Mannschaften rasch verderblich zu werden pflegt. Nachdem sie dann auf ihren Zügen die Besitzungen der spanischen Pflanzer verwüstet und Verstärkungen gesammelt haben, wagen sie sich an eine größere Unternehmung heran. Es mag bei dieser Gelegenheit daran erinnert werden, daß Cuba eine Bodenfläche bedeckt, die so groß ist wie ganz Süddeutschland. Während es anfänglich hieß, daß die Aufständischen ohne Führer seien, bestätigt es sich nun, daß Guillerman („der starke Wilhelm") an der Spitze steht. Es ist dies ein riesiger Neger von erprobter Tapferkeit und herkulischen Kräften, der sich bei den Farbigen, die bekanntlich im Osten 75 Procent der Bevölkerung ausmachen, eines sehr großen Ansehens erfreut. Die Nachricht hat daher bei den Kennern cubanischer Verhältnisse recht unangenehm berührt. Guillerman haßt die Spanier glühend und war auch beim vorigen Aufstand, in dem er sich sehr ausgezeichnete, einer der Letzten, die sich unterwarfen. Wahrscheinlich um ihn unschädlich zu machen, ist er seitdem von den Behörden sehr freundlich behandelt worden, ja, man gab ihm sogar eine Anstellung. Trotz alledem hat er sich jetzt wieder nach der Manigua gewandt. Die Hauptanstifter der Verschwörung sollen Maximo Gomez und Marti sein. Einige Nachrichten lassen sie auf Cuba landen, was aber von den dortigen Behörden entschieden geleugnet wird. Bestätigt es sich, daß der berüchtigte Mulatte Macao die bei Manzanillo erschienene Bande anführt, so wäre also fast der gesammte separatistische Generalstab in Thätigkeit. Viele halten unter solchen Umständen die Entsendung von Martinez Campos für das beste Mittel, um der Sache ein rasches Ende zu bereiten. Mit Rücksicht auf die zahlreichen deutschen Interessen in Cuba kann es uns nur erwünscht sein, wenn sich die spanische Regierung dies angelegen sein läßt. Besser als im Osten scheint es in der Provinz Matanzas zu stehen. Wenigstens telegraphirt General Calleja, daß sich die von Manuel Garcia angeführte Bande nach dessen Tode aufgelöst habe, daß Antonio Lopez und seine Leute unschädlich gemacht seien und die Bande von Madriera, die sich bei Colon gebildet hatte, zerstreut worden sei. Der General giebt sich der Hoffnung hin, daß damit die separatistische Bewegung in dem Bezirk von Matanzas zum Stillstand gebracht, wenn nicht ganz unterdrückt ist.

Rußland.

* **Petersburg**, 8. März. (Telegramm.) Die am Mittwoch in Batum erfolgte Einschiffung des Großfürsten-Thronfolgers auf der Yacht „Poljarnaja Swezda" bestätigend, theilt der „Regierungsbote" mit, der Großfürst-Thronfolger begebe sich zur Kräftigung seiner Gesundheit an das Mittelländische Meer.

Orient.

* **Sofia**, 8. März. (W. Z.) Ein Brief Benderew's an Zankow enthält die Mahnung, die Bemühungen wegen Anerkennung des Fürsten seitens Rußlands einzustellen, so lange der Fürst nicht durch Berufung eines einmüthigen russenfreundlichen Cabinets bewiesen haben werde, daß er Bulgare geworden. Dieser Brief soll die amtliche Auffassung Rußlands wiedergeben.

* **Belgrad**, 8. März. (Telegramm.) Um den Eingang der Steuern zu sichern, hat der Finanzminister einen Gesetzentwurf ausgearbeitet, in welchem bestimmt wird, daß die Gemeinden für den Eingang der Steuern solidarisch haftbar sein sollen.

Asien.

* **London**, 5. März. Ein Correspondent der „Westminster Gazette" hatte ein Interview mit dem japanischen Premier Ito, im Laufe dessen verschiedene interessante Puncte erörtert wurden. Daß es zum Krieg gekommen, ist, nach Graf Ito, vor Allem Schuld des chinesischen Vertreters in Korea, der beständig gegen Japan intriguirt habe. Er, Ito, habe seinen Freund Li-Hung-Tsang immer vor diesem Mann gewarnt und ihm vorausgesagt, wenn er ihn nicht zurückrufe und seine Politik in Bezug auf Korea nicht ändere, werde es zu ernsten Schwierigkeiten kommen. „Li wollte nicht hören, und wir konnten die Dinge nicht so weiter gehen lassen. Wir haben deshalb Korea im Interesse der Civilisation und Gerechtigkeit befreit und hoffen es bald seinen rechten Platz einnehmen zu sehen." „Glauben Sie nicht, daß Sie damit eine ähnlich undankbare und schwierige Rolle übernommen haben, wie England in Egypten? Werden Sie nicht ähnliche Erfahrungen in Korea machen?" „Wir hoffen, nicht. Wir wünschen nur Koreas Unabhängigkeit und völlige Gleichheit Chinas und Japans in Bezug auf dasselbe zu sichern." „Wird das nicht eine lange und kostspielige Occupation involviren?" „Vielleicht, aber nicht nothwendig. Wir haben bereits Reformen eingeführt, die uns, wenn möglich, dessen sollen, das zu vermeiden. Wir werden etwas anders vorgehen, als ihr in Egypten; wir sind nicht immer so tief, wie ihr es seid. Außerdem haben wir auf keine Bondholders Rücksicht zu nehmen und sind durch keine Schuld gehindert." Auf die Frage, ob die Japaner wie die Deutschen im Jahre 1871 etwas für ihre Mühe behalten werden, war die Antwort: „Das mag sein, wir sind jedoch nicht ländergierig. Und abgesehen davon, wenn wir im Verhältniß zu dem, war wir genommen haben, nur soviel behielten, wie die Deutschen, so wäre es kaum der Mühe werth. Wir wünschen kein Elsaß-Lothringen — nicht einmal ein Korea. Aber die Kriegskosten müssen natürlich bezahlt werden, und der Friede muß in richtiger Weise nachgesucht werden. Ich kann keine unregelmäßigen Vorschläge entgegennehmen, um die man sich nachher nicht kümmern würde." Graf Ito versicherte dann seinem Besucher, die Europäer hätten von einer Aufgabe der Consulargerichtsbarkeit nichts zu befürchten. Japan werde ein Gesetzbuch und eine Gerichtsverfassung schaffen, die mit keinem europäischen Vorbild den Vergleich zu scheuen haben. Ihr bürgerliches Gesetzbuch werde im Ganzen eine verbesserte Auflage des Code Napoléon sein, ein Theil des Strafgesetzbuches sei bereits in Kraft, das bürgerliche Gesetzbuch hoffen sie in zwei Jahren in Kraft zu sehen.

Amerika.

* Die brasilianische Gesandtschaft in Paris erklärt die Meldung, der Admiral da Gama habe mit seinen Truppen die Provinz Rio Grande do Sul besetzt, für unbegründet.

XII. (kgl. sächs.) Armee-Corps.

* **Dresden**, 8. März. Der König hat die nachgenannten Unteroffiziere, Gefreiten und Cadetten zu charakterisirten Portepeefähnrichs ernannt, und zwar: Gefreiten Möller beim 4. Inf.-Regt. Nr. 103, Cadetten Böhme beim 7. Inf.-Regt. „Prinz Georg" Nr. 106, Frhr. v. Seckendorff beim 8. Inf.-Regt. „Prinz Johann Georg" Nr. 107, d'Elsa beim 2. Gren.-Regt. Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen", Pfannenschmid beim 3. Feld-Art.-Regt. Nr. 32, Adler beim 9. Inf.-Regt. Nr. 133, Heinicke beim 5. Inf.-Regt. „Prinz Friedrich August" Nr. 104, Davignon beim 2. Ulan.-Regt. Nr. 18, Hegel beim 7. Inf.-Regt. „Prinz Georg" Nr. 106, v. Ivernois I. beim 1. Königs-Hus.-Regt. Nr. 18, Frhr. v. Reimann beim 1. Ulan.-Regt. Nr. 17 „Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, König von Ungarn", Frhr. v. Friesen I. beim 2. Jäg.-Bat. Nr. 13, Demiani beim 1. Jäg.-Bat. Nr. 12, Unteroff. Legler I. beim 1. (Leib-) Gren.-Regt. Nr. 100, Cadetten Donath und Henning beim 10. Inf.-Regt. Nr. 134, Schneider I. beim Fuß-Art.-Regt. Nr. 12, Hopfer I. beim 6. Inf.-Regt. Nr. 105 „König Wilhelm II. von Württemberg", Hingst beim 1. (Leib-) Gren.-Regt. Nr. 100, Möbius II. beim 7. Inf.-Regt. „Prinz Georg" Nr. 106, Schiedrich beim 6. Inf.-Regiment Nr. 105 „König Wilhelm II. von Württemberg", Winckler beim 8. Inf.-Regt. „Prinz Johann Georg" Nr. 107, v. Grafiowsky beim 3. Jäg.-Bat. Nr. 15, Hennicke beim 11. Inf.-Regt. Nr. 139, Pfenitz beim Schützen-(Füs.)-Regt. „Prinz Georg" Nr. 108, v. Guthier beim 6. Inf.-Regt. Nr. 105, „König Wilhelm II. von Württemberg", Frhr. v. Hanstein beim 2. Königin-Hus.-Regt. Nr. 19, Müller v. Berneck II. beim Carab.-Regt., Engel beim 1. Königs-Hus.-Regt. Nr. 18 und Graf Vitzthum v. Eckstädt II. beim 11. Inf.-Regt. Nr. 139.

Wie hat sich die neueingerichtete Vormesse bewährt?

K. **Leipzig**, 8. März. Mit Rücksicht darauf, daß jeder Uebergang von früheren Rechtszuständen zu einer neuen Ordnung der Dinge Unzuträglichkeiten mit sich zu bringen pflegt, hatte der Meß-Ausschuß der Handelskammer schon während der letzten Herbstmesse zugesagt, in den ersten Tagen der Vormesse eine Besprechung darüber zu veranstalten, wie etwaigen Mißständen, die bei der neuen Einrichtung zu Tage getreten sein würden, abgeholfen und dadurch der Uebergang möglichst erleichtert werden könnte. Der Meß-Ausschuß wollte diese Gelegenheit zugleich benutzen, um ein auf möglichst umfassenden Wahrnehmungen beruhendes Urtheil darüber zu gewinnen, inwieweit sich die neue Einrichtung der Vormesse als zweckentsprechend bewiesen habe. Demgemäß hatten Vertreter von möglichst allen zur Vormesse zugelassenen Waarengattungen — und zwar nicht blos Verkäufer, sondern auch Einkäufer — Einladungen zu dieser Besprechung erhalten, die gestern Abend ½9 Uhr im kleinen Saale der Neuen Börse unter dem Vorsitze des Herrn Zweiniger abgehalten wurde, und zu der sich auch Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi, sowie der Vorsitzende der Handelskammer, Herr Geheimer Commerzienrath Thieme, eingefunden hatten. Nach einem einleitenden Referat des Herrn Dr. Pohle über die Vorgänge, welche zu der bekannten Neuregelung der Meßtermine geführt hatten, sowie über die Ergebnisse der seiner Zeit von der Handelskammer hierüber veranstalteten Umfragen fand ein sehr lebhafter Meinungsaustausch statt, an dem sich seitens der Meß-Interessenten die Herren Adler-Buchholz, Arnade-Görlitz, Baer-Berlin, Fasolt-Blankenhain, Goldscheider-Wien, Hachmeister-Sonneberg, Heymann-Fürth, Kraemer-Sonneberg, Markiewicz-Berlin, Möller-Althaldensleben, seitens der Handelskammer Herr Vorsitzender Thieme und Herr Habenicht betheiligten. Die Anschauungen über die Zweckmäßigkeit der neuen Einrichtung standen sich zum Theil sehr schroff gegenüber. Während die Vertreter mehrerer für den Meßverkehr äußerst wichtiger Zweige, wie der Keramik und der Thüringer Spielwaaren-Industrie, die Vortheile, welche der frühe Termin sowohl den Einkäufern, wie namentlich auch den Verkäufern biete, dankbar anerkannten, wurden z. B. aus der Portefeuillewaaren-Branche Stimmen gegen die neue Einrichtung laut. Es schien dies übrigens weniger auf einen Gegensatz zwischen den Bedürfnissen der betreffenden Geschäftszweige selbst als vielmehr auf einen solchen zwischen dem für den Export und den für das deutsche Geschäft arbeitenden Firmen zu beruhen. Bei den letzteren war anscheinend der Geschäftsgang auf der Vormesse dadurch ungünstig beeinflußt worden, daß die deutschen Einkäufer, die für die Frühjahrsmesse indessen den ausländischen Einkäufern an Bedeutung nicht gleichkommen — wohl mit in Folge der ungewöhnlich heftigen Kälte — zu einem erheblichen Theil ausgeblieben waren. Dagegen hatten die am Exportgeschäft betheiligten Geschäftszweige gute und sehr gute, zum Theil sogar glänzende Ergebnisse auf der Vormesse erzielt. Wie mitgetheilt wurde, war zur Vormesse eine Reihe von hervorragenden amerikanischen Einkäufern anwesend, die sonst die Messe überhaupt nicht besucht hatten.

Allgemeine Uebereinstimmung herrschte darüber, daß man über die neue Einrichtung auf keinen Fall schon jetzt ein endgiltiges Urtheil abgeben könne, und daß man zunächst abwarten müsse, ob sich nicht in Zukunft auch die deutschen Einkäufer an die Vormesse und die durch dieselbe bedingten Veränderungen in der Geschäftseintheilung und der Aussendung der Reisenden gewöhnen würden. Als wichtiges Mittel, um der Vormesse eine günstige Weiterentwickelung zu sichern, wurde von mehreren Seiten vorgeschlagen, den kleineren Fabrikanten und Grossisten den Besuch der Vormesse durch Aufstellung von Buden und Zulassung des Einzelverkaufs der ausgestellten Gegenstände möglichst zu erleichtern. Von Seiten des Meß-Ausschusses wurde auch zugesagt, dieser Frage die ihr gebührende Aufmerksamkeit zu widmen.

Ebenso wird der Meß-Ausschuß, einer Anregung des Herrn Goldscheider folgend, auf dem Wege einer schriftlichen Befragung hervorragender Firmen der einzelnen Branchen weitere Unterlagen für die Beantwortung der Frage zu gewinnen suchen, ob für einige der zugelassenen Waarengattungen der Termin der Vormesse doch nicht die zweckmäßigste Einkaufszeit sein sollte. So viel trat übrigens schon gestern mit aller wünschenswerthen Deutlichkeit zu Tage, daß diejenigen Geschäftszweige, die gegenwärtig den eigentlichen Kern des Meßverkehrs bilden, weil sie der Natur ihrer Waaren nach auf die Messe als Absatzmittel für letztere geradezu angewiesen sind, wie Keramik, Glas-Industrie, sowie die Hauptzweige der Spielwaaren-Industrie, in der neuen Einrichtung einen wesentlichen Fortschritt gegen früher erblicken. Erfreulicher Weise wurde auch bei dieser Gelegenheit von allen Seiten erneut der Ansicht Ausdruck gegeben, daß mit der Verlegung der Herbstmesse das Richtige getroffen worden sei und der frühere Termin derselben sehr günstige Wirkungen gezeitigt habe.

Aus der Schachwelt.

VI.

Nach Beendigung des unentschieden geblieben Wettkampfes mit Janowski in Paris am 4. Februar gab Jacques Mieses am 6. Februar im Café Magnin eine kleine Blindlingsproduction von 4 gleichzeitigen Partien, von denen er 2 gewann und 1 remis machte. Alsdann am 7. Februar eine Vorstellung im Massenspiel von 18 gleichzeitigen Partien, von denen er 13 gewann und 5 verlor. Hierauf reiste er nach London, wo er am 12. Februar wohlbehalten eintraf. Zwischen ihm und dem neuerdings rühmlich bekannt gewordenen Schachmatador Richard Teichmann, geboren am 24. December in dem kleinen Orte Lehnitzsch bei Altenburg in Sachsen, seit längerer Zeit in London, bezw. England weilend, gelangte sodann ein neuer Wettkampf um einen Einsatz von 500 ℳ, Bedenkzeit pro Stunde 20 Züge, die ersten 2 Remisspiele nicht zu zählen, zum Austrag, der abwechselnd im „British Chess Club" und im „Metropolitan Chess Club" gespielt wurde. Dieserwal unterlag der Leipziger Kämpe seinem Gegner mit 4 zu 1 (4 Gewinnspiele sollten entscheiden) bei 2 Remispartien. Es ist sehr bedauerlich, daß Herr Jacques Mieses mit Spielern jüngeren Datums sich zu messen beflissen ist! Aus seinem Match mit Janowski lassen wir von den noch rückständigen fünf Partien hier die zehnte und elfte folgen:

Wiener Partie.

(Zehnte Partie, gespielt im Café de la Régence zu Paris am 24. und 25. Januar 1895.)

J. Mieses. Weiß.	D. Janowski. Schwarz.	J. Mieses. Weiß.	D. Janowski. Schwarz.
1) e2—e4	e7—e5	seiner besseren Bauern gewinnen dürfte. Das Endspiel ist sehr interessant.	
2) Sb1—c3	Sb8—c6	27)	d6—d5:
3) Lf1—c4	Sg8—f6	28) Te1—e5:	Ta8—d8
4) d2—d3	Lf8—c5?	29) Ta1—e1	Td8—f8
5) Le1—g5	h7—h6	30) Te5—h5:	b7—b6
6) Lg5—h4	g7—g5?	Auf Sd5—b4: folgt 31) Te1—b1 Sb4—d3: 32) Tb1—b7† Td8—d7 33) Tb7—d7† Ke7—d7: 34) Th5—h7†—a7: ꝛc.	
7) Lh4—g3	h6—h5	31) Th5—h7†	Tf8—f7
Damit setzt Schwarz zu der in der 6. Partie versuchten Fortsetzung des Angriffs zurück. Daß derselbe verfrüht ist und dem Weißen von vornherein das bessere Spiel verschaffte, ist bereits früher bemerkt worden.		32) Th7—h6	Tf7—f5
8) h2—h4	g5—g4	33) Th6—h7†	Tf8—f7
9) f2—f4	g4×f3	34) Th7—h5	Sd5—b4:
10) Sg1—f3:	Sf6—g4	35) Th5—e5	Tf7—f6
11) Sf3—g5	Th8—f8	36) h4—h5	Td8—d4
12) Dd1—f3	Se6—d4	37) Te5—e4	Td4—e4:
13) Le4—f7†	Ke8—e7	38) d3—e4:	Ke7—e8
14) Sc3—d5†	Ke7—d6	39) Lg3—h4	Tf6—f4
15) Df3—d1	c7—c6	40) g2—g3	Tf4—f2
16) h2—h4	. . . . .	41) h5—h6	Tf2—f7
Dadurch gestaltet sich die Partie allerdings sehr verwickelt, aber einfacher war jedenfalls 16) Lf7—h5c; z. B. 16) . . . . . Sg4—f6 17) Sd5—f6: Df8—f6: (oder Tf6: 18) Sf7†) 18) c2—c3 (stärker als Sh7) Sd4—e6 19) d3—d4 u. i. w. Oder 16) . . . . . Sg4—h6 17) Sd5—e8 mit der Drohung Se8—c4†. Oder 16) . . . . . c6—d5: 17) Lh5—g4: und Weiß hat bei vorzüglichem Spiel zwei Bauern mehr.		42) g3—g4	Sb4—d3
		43) Te1—g1	Sd3—e5
		44) g4—g5	Se5—g6
		45) Lh4—e1	Tf7—f4
		46) Le1—d2	Tf4—h4†
		47) Kh1—g2	Th4—e4:
		48) Kg2—g3	Te4—d4
		49) Ld2—c1	Td4—b4
		50) Tg1—e1	Ke8—e7
		51) Te1—f1	Tb4—a4
		52) a2—a3	Ta4—e4
		53) Lc1—d2	a7—a5
		54) Tf1—f8	Te4—c5
		55) Tf8—f6	Sg6—f8
		56) Ld2—e3	Tc5—e5
		57) Le3—d2	Se6—g5:
		58) Tf6—h6:	Sg5—e4†
16)	Le5—b6	Wenn Schwarz glaubte, durch diesen allgemeinen Abtausch die Partie gewinnen zu können, so erweist sich das als ein Irrthum.	
17) Sd5—b6: würde nur die feindliche Dame ins Spiel bringen: 17) . . . . Dd8—b6: 18) Dd1—d2 Sd4—e2†† 19) Dd2—e2: Db6—e3† ꝛc.		59) Kg3—f4	Se4—f2:
		60) Kf4—e5:	Sf2—e4†
		61) Ke5—d5	Se4—b6†
		62) Kd5—c6	Sb6—c8
17)	c6—d5:	Auch wenn der schwarze König auf f7 stünde, also im 62. Zuge Sf6—d7 möglich wäre, würde Schwarz nicht mehr als remis erreichen wegen 63) a3—a4.	
18) c4—c5†	Kd6—e7	63) Kc6—b5	Ke7—d6
Geht der König nach c7, so setzt Weiß am besten mit Lf7—h5: fort, um e5 zu nehmen, falls Sg4 zieht.		64) Kb5—a5:	
19) 0—0	. . . . .	Damit ist das Remis offenkundig, da zwei Springer nicht matt setzen. Weiß konnte nur bei schlechtem Spiel, wenn er etwa den a-Bauern unbedingt zur Dame führen wollte, verlieren.	
Auch jetzt würde Lf7—h5: weit stärker sein: 19) Lf7—h5: Sg4—f6 20) Lg3—e5: Sf4—e2† 21) Ke1—d2 ꝛc.; oder 19) . . . . Sg4—e3 20) Lg3—e5: Se3—d1: 21) Le5—d6† Ke7—f6 22) 0—0† Kf6—g7 23) Tf1—f8: ꝛc.		64)	Kd6—c5
		65) Ka5—a4	Kc5—c4
		66) Ka4—a5	Kc4—c5
		67) Ka5—a4	Sc8—b6†
		68) Ka4—b3	Sb8—b7
		69) a3—a4	Sb6—c4
		70) Kb3—c3	Sc4—a5
		71) Kc3—d3	Ka5—d5
		72) Kd3—e3	Kd5—e5
		73) Ke3—d3	Sb7—f6
		74) Kd3—c3	Ke5—d5
		75) Kc3—d3	Sa5—c6
		76) a4—a5	Sf6—h7
		77) a5—a6	Sc6—b4†
		78) Kd3—c3	Sb4—a6:
19)	d7—d6	Nach dem 137. (!) Zuge durch Entscheidung des Schiedsrichters als unentschieden abgebrochen, da Janowski immer noch gewinnen wollte!	
Schwarz macht keinen Versuch, die Figur zu behaupten. Auf Lb6—c7 dürfte 20) Lf7—h5: Sg4—f6 (oder Tf1† 21) Df1: Sf6 22) Te1 ꝛc.) 21) Sg6—f7 Tf8—f7: 22) Lh5—f7: Ke7—f7: 23) Dd1—b5† Kf7—e6 24) e4—d5† Ke6—d5: 25) Db5—g6 u. s. w. die Folge sein.			
20) c5—b6:	Dd8—b6:		
21) Kg1—h1	Le8—e6		
22) Dd1—d2	Le6—f7:		
23) Sg5—f7:	Sd4—e6		
Nicht Tf8—f7: wegen 24) Tf1—f7†† Ke7—f7: 25) Ta2—f2† Sg4—f6 26) Dd2—g5 Db6—d8			
24) e4—d5:	Db6—e3!		
25) Dd2—e3:	Sg4—e3:		
26) Tf1—e1	Se3—d5:		
27) Sf7—e5:	. . . . .		
Besser als Sf7—g5, worauf nach Se6—g5: Schwarz wegen			

Spanische Partie.

(Elfte Partie, gespielt im Café de la Régence zu Paris am 26. Januar 1895.)

D. Janowski. Weiß.	J. Mieses. Schwarz.	D. Janowski. Weiß.	J. Mieses. Schwarz.
1) e2—e4	e7—e5	12) Lh3—e6:	f7—e6:
2) Sg1—f3	Sb8—c6	13) Df3—f6	Th8—g8
3) Lf1—b5	a7—a6	14) Df6—d4:	
4) Lb5—a4	d7—d6	Nun hat Weiß den Bauern zurückgewonnen und beide Flügel des Gegners gelockert.	
Von Alapin wird dieser Zug sehr empfohlen, wenngleich die meisten Theoretiker wegen des gedrückten Spiels, welches Schwarz durch den Textzug erhält, Sg8—f6 bevorzugen.		14)	g6—g5
5) 0—0	Le8—d7	Besser wäre hier vielleicht Lf8—g7, 15) Dd4—d3, Tg8—f8, 16) Df3—h3, Ke8—f7! (es darf nun Dh3—h7: nicht geschehen wegen Tf8—h8), 17) Le1—h6, Df8—d7, 18) f2—f4, Kf7—g8.	
Hier würde Sg8—f6 und Lf8—e7 besser sein.		15) a2—a4	Se7—c6
7) d2—d4!	b7—b5?	16) Dd4—d1	b5—b4
Für Schwarz würde es besser sein, sich auf den scheinbaren Bauerngewinn nicht einzulassen und Se7—g6 zu ziehen.		17) Sc3—e2	Ke8—d7
8) La4—b3	Se6—d4:	18) a4—a5	g5—g4
9) Sf3—d4:	e5—d4:	Schwarz kann in gegenwärtiger Stellung sich nicht passiv verhalten und sucht deshalb mit Recht auf Angriff zu spielen.	
10) Dd1—h5	g7—g6	19) c2—c3	Se6—e5
11) Dh5—f3	Ld7—e6	20) Le1—f4	

Stellung nach dem 20. Zuge von Weiß.

D. Janowski. Weiß.	J. Wiesk. Schwarz.
Weiß durfte gleich 20) c3—b4: spielen, da das Springeropfer auf c3 nicht richtig ist, z. B. Se5—f3†, 21) g2—f3:, g4—f3 †, 22) Se2—g3, h7—h5, 23) Dd1—f3:, h5—h4, 24) Lc1—f4, e6—e5, 25) Df3—h3, Lf8—e7, 26) Lf4—d2 und Weiß behält bei sicherer Stellung zwei Bauern mehr.	
20)	Dd8—f6
21) Dd1—a4†	Kd7—e7
22) Lf4—e5:	Df6—e5:
23) Se2—d4	De5—h5
Der e-Bauer darf wegen Tf1—e1 nicht genommen werden.	
24) f2—f4	Tg8—g6
25) g2—g3	h4—c3:
26) b2—c3:	Dh5—c5
27) f4—f5	Tg6—h6
Bei der prekären Stellung des Königs ist es für Schwarz ungemein schwierig, sich gegen die Uebermacht zu behaupten.	
28) f5—e6:	Th6—e6:
29) Kg1—h1	Te6—f6
30) Tf1—f6:	Ke7—f6:
31) Ta1—f1†	Kf6—e7
32) Da4—b3	d6—d5
Es giebt nichts Besseres für Schwarz, da Db3—f7† nebst Db7—f8: droht.	
33) e4—d5:	Ke7—d7
34) Db3—a4†	Kd7—d6
35) Tf1—f6†	Kd6—e7
36) Tf6—e6†	Ke7—f7
37) Da4—f7†	Kf7—g8
38) Te6—e4	De5—c3:
39) Te4—g4 †*	Kg8—h8
40) Df7—e6	Lf8—g7
41) De6—e4	Dc3—e4
42) Sd4—e2	. . . . .
42) Tg4—g7: scheitert an De4—f1‡.	
42)	De4—b5
43) Tg4—h4	h7—h6
44) De4—f3	Db5—a5:
45) Se2—f4	Ta8—d8
46) Df3—e4	. . . . .

Die letzten Züge von Weiß bilden die Einleitung zu dem entscheidenden Schlußangriff.

46)	Td8—d6
47) Th4—g4	Da5—a1†
48) Kh2—g2	Da1—b2†
49) Kg2—h3	Db2—f6
50) Sf4—g6†	Kh8—g8
51) Sg6—e7†	Kg8—f8
52) Tg4—f4	Df6—f4:
53) g3—f4:	Aufgegeben.

Der bekannte Schachfreund Heinrich Bett, früher in Warschau, ist seit einiger Zeit nach Berlin übergesiedelt. Er macht uns die Mittheilung, daß der jugendliche Matador Walbrodt am 8. Februar in dem von ihm gegründeten Schachclub Centrum im Münzhof zu Berlin eine neue große Simultanvorstellung von 50 gleichzeitigen Partien gegeben hat. Der Saal war gefüllt, viele alte rüstige Kämpen waren anwesend und eine große Anzahl von Zuschauern und Zuschauerinnen; unter den Kämpfenden befanden sich auch Damen. Walbrodt gewann natürlicher Weise bei Weitem die Mehrzahl der Partien. Bereits am 24. Januar hatte Walbrodt im Berliner Schachverein, Köpenicker Schachverein 80/81 eine Vorstellung im Massenspiel von 24 gleichzeitigen Partien gegeben, wobei er jedem seiner Gegner einen Springer vorgab. Er gewann in knapp 3 Stunden 19 Partien und verlor nur 5.

Der Pariser Schachmatador J. Taubenhaus, ein geborener Pole, der die europäische Schachbühne zuerst in dem Meisterturnier des Deutschen Schachbundes 1885 zu Hamburg betrat, ist Ende December v. J. einer Einladung des Schachclubs zu Habana gefolgt, um unter Anderem auch einen Wettkampf mit A. C. Vasquez, dem seit Jahrzehnten bekannten Meister und Schachschriftsteller, früheren Präsidenten Mexikos, gegenwärtig Vertreter dieser Republik in Habana, zu spielen. Von den ersten drei Partien gewann die erste Vasquez, die zweite Taubenhaus, die dritte wurde remis, und der ganze Match fiel schließlich zu Gunsten des Franco-Polen aus, der 5 Partien gewann, nur 1 verlor und 4 unentschieden machte.

Das Organ des bayerischen Schachbundes bringt die erfreuliche Mittheilung, daß der im vorigen Jahre gegründete Neue Münchener Abendschachclub dem „Bayerischen Schachbunde" beigetreten ist. Der Club, dessen Vorstandschaft aus den Herren E. Barain 1. Vorsitzender, Kaufmann L. Fuchs, Cassier und cand. med. H. Schneider, Schriftführer, besteht, versammelt sich — den Mittwoch ausgenommen — täglich Nachmittags 1—4 Uhr im Café Kaufermann, Sonnenstraße, und Abends im Restaurant Bavaria, Weinstraße, wo Schachfreunde als Gäste stets willkommen sind.

Literatur.

Zum 80. Geburtstage des Fürsten Bismarck bringt das Märzheft von **„Nord und Süd"** aus der Feder Felix Dahn's einen Artikel, der, historische Betrachtung und patriotische Begeisterung vereinend, den Charakter einer Festrede hat, welche eine würdige Huldigung für den großen Einiger Deutschlands ist. Das Märzheft enthält ferner eine der köstlichen Seegeschichten Heinrich Kruse's: „Jung' oder Dirn'?", einen Aufsatz des bekannten Dramatikers und Aesthetikers Heinrich Bulthaupt — dessen Porträt in Radirung den künstlerischen Schmuck des Heftes bildet — über „Berlin als Kunsthauptstadt", einen sehr beachtenswerthen Artikel von L. Fürst über „Moderne Diphtherieschutzbestrebungen", der die eindringliche Mahnung enthält: durch die Erfolge des Heilserums — dessen Bedeutung und Werth nicht verkannt wird — sich nicht zur Vernachlässigung der zweckmäßigen prophylaktischen Maßregeln, mit denen der Verfasser uns bekannt macht, verführen zu lassen. Richard Zimmermann läßt die Wandlungen, welche die die menschliche Phantasie so mächtig anziehende Vorstellung von den „Inseln der Seligen" im Laufe der Jahrhunderte erfahren, vor uns Revue passiren. Oberstlieutenant A. Rogalla von Bieberstein unterrichtet uns auf Grund eigener Informationen an Ort und Stelle über den gegenwärtigen „Stand der Befestigungen des Bosporus" und erörtert im Anschluß daran die Chancen eines russischen „Angriffs zur See auf Konstantinopel"; Hans Marbach hat eine fein geschriebene Novelle „Ihre Rache" beigesteuert; die Reihe der umfangreicheren Beiträge beendet ein interessanter, mit zahlreichen amüsanten Beispielen ausgestatteter Artikel über die „Logik des Kindes" von Bernhard Münz. Eine reichhaltige illustrirte Bibliographie schließt das Heft ab.

Hotel Hentschel
am Roßplatz.
Table d'hote von 1—3 Uhr 2 Mk. 50 Pf.

Auskunfts-Bureau „Vorsicht"
Gegr. 1869. **F. Vetterlein Nachf.,** Gegr. 1869.
Leipzig, Ritterstraße 8, I., Telephon-Amt I, 812.
Ertheilt Auskünfte auf das In- und Ausland prompt u. gewissenhaft.

Ampeln, Kronleuchter ꝛc.
für
Gas, elektr. Licht, Petroleum und **Kerzen.**
Sächsische Bronzewarenfabrik vorm. **K. A. Seifert, Actien-Gesellschaft.**
Filiale: Leipzig, Augustusplatz No. 2.
Aufbronzirung vorhandener Kronleuchter ꝛc.
u. Einrichtung derselben für **elektr. Licht** nach den Vorschriften des städt. Elektricitätswerkes.

Mess-Neuheiten aller Art.
Artikel für Buchbinder, Buch- u. Papierhandlungen
Fabriklager in Patenbriefen, Gratulationskarten, Reliefs, Glasmalerei, Abziehb., Notizb., Illuminationslaternen.
M. Apian-Bennewitz, Markt, Barthel's Hof, nur im Hof querver.

Altersschwäche.

Herr Dr. Ehrhardt in **Landsberg.** Bezirk Halle, schreibt: „Ich freue mich, Ihnen mittheilen zu können, daß ich Dr. Hommel's Hämatogen*) mit **ausgezeichnetem Erfolge** bei einer durch einen **Schlaganfall** und **seelische Aufregungen** sehr geschwächten, alten Frau angewandt habe, wodurch dieselbe **sich sichtlich erholte.**"

*) **Concentrirtes gereinigtes Hämoglobin.** Hämoglobin ist die **natürliche** organische Eisen-Manganverbindung der Nahrungsmittel. Depots in allen Apotheken. **Man verlange ausdrücklich „Dr. med. Hommel's Hämatogen".**

Synagoge.

Gottesdienst Sonnabend früh 8 Uhr 30 Minuten.
Gottesdienst am Purimfeste.
Sonnabend, 9. März, Abendgebet 6 Uhr 30 Minuten.
Predigt 6 Uhr 45 Minuten.
Sonntag, 10. März, Morgengebet 8 Uhr.

Neues Theater.

Sonnabend, den 9. März 1895.
Anfang 7 Uhr.
67. Abonnements-Vorstellung (3. Serie, weiß).

Fidelio.

Oper in 2 Acten von Treitschke. Musik von L. van Beethoven.
Regie: Ober-Regisseur Goldberg. — Direction: Capellmeister Panzner.

Personen:

Don Fernando, Minister	Herr Reidel.
Don Pizarro, Gouverneur eines Staatsgefängnisses	Herr Dernuth.
Florestan, ein Gefangener	Herr de Grach.
Leonore, seine Gemahlin, unter d. Namen Fidelio	Fr. Krzyzanowski-Torgat
Rocco, Kerkermeister	Herr Wittekopf.
Marcelline, seine Tochter	Frl. Renie.
Jaquino, Pförtner	Herr Marion.
Erster Hauptmann	Herr Benger.
Zweiter Hauptmann	Herr Schröder.
Erster Gefangener	Herr Degen.
Zweiter Gefangener	Herr Henning.

Staatsgefangene. Officiere. Wachen. Bürger und Bürgerinnen.
Die Handlung geht in einem spanischen Gefängnisse, einige Meilen von Sevilla, vor.

Nach dem 1. Act findet eine längere Pause statt.
Nach der Pause:
Ouverture zu „Leonore" (Nr. 3).
Texte à 30 ₰ an der Casse und bei den Logenschließern.

Opern-Preise.

Parterre 1 ℳ 50 ₰, I. Parquet 4 ℳ, II. Parquet 3 ℳ — ₰. Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ, Mittel-Balcon: Vorder-Reihen 5 ℳ, Mittel-Reihen 4 ℳ, Hinter-Reihen 3 ℳ, Seiten-Balcon 4 ℳ, Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ 40 ₰, Proscenium-Logen im I. Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Amphitheater, Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, Logen des I. Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 60 ₰, II. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 80 ₰, Seitenplatz 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 1 ℳ, III. Rang, Mittelplatz 75 ₰, Seiten- und Stehplatz 50 ₰, Proscenium-Logen im III. Rang 1 ℳ.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach ¾10 Uhr.

Repertoire. Sonntag, den 10. März (68. Abonnements-Vorstellung, 4. Serie, braun): Neu einstudirt: **Fra Diavolo.** Komische Oper in 3 Acten von Auber. Hierauf: **Meißner Porzellan.** Anfang ½7 Uhr.

Voranzeige.
Montag, den 11. März (69. Abonnem.-Vorstellung, 1. Serie, grün): **Gastspiel des Fräulein Erica Wedekind** vom Kgl. Hoftheater in Dresden.
Die Tochter des Regiments.
Komische Oper in 2 Acten. Musik von Donizetti.

Altes Theater.

Sonnabend, den 9. März 1895.
Anfang ½8 Uhr.

Die drei Grazien.

Posse mit Gesang in 4 Acten von Leon Treptow. Couplets von Gustav Görß. Musik von Franz Roth.
Regie: Regisseur Ernst Müller. — Direction: Musikdirector Winné.

Personen:

Bornstedt, Geheimrath a. D.	Herr Greiner.
Elly, } seine Töchter	Frl. Göhes.
Clara, } seine Töchter	Frl. Dickens.
Bullerkopp, Töpfermeister, sein Schwager	Herr Searle.
Laura, dessen Frau	Frl. Buse.
Carl, Bildhauer } deren Kinder	Herr Feistel.
Gretchen, } deren Kinder	Frl. Gerlu.
Zerba, } deren Kinder	Frl. Schröder.
Robert Heller	Herr Bauberger.
Gustav Nickel	Herr Franck.
Lehmann, Posamentier	Herr Wack.
Schumann, Handschuhmacher	Herr Probst.
Agnes, } Zerba's Schulfreundinnen	Frl. Mylius.
Therese, } Zerba's Schulfreundinnen	Frl. Bohle.
Sophie, } Zerba's Schulfreundinnen	Frl. Fahrbach.
Elle, } Zerba's Schulfreundinnen	Frl. Heffel.
Franciska, } Zerba's Schulfreundinnen	Frl. Büttner.
Ottilie, } Zerba's Schulfreundinnen	Frl. Musebach.
Marie, } Zerba's Schulfreundinnen	Frl. Renner.
Hertha, } Zerba's Schulfreundinnen	Frl. Weickert.
Rummel, Schuster	Herr Schilling.
Emil, Lehrjunge } bei Bullerkopp	Herr Reps.
Auguste, Dienstmädchen } bei Bullerkopp	Frl. Friese.
Ein Schornsteinfeger	Herr Barwinkel.

Gäste. Wiether. Mitglieder des Krieger-Vereins, deren Frauen und Kinder. Ort der Handlung: Berlin. Zeit: Gegenwart.

Gewöhnliche Preise.

Parterre, ungesperrt, 1 ℳ 25 ₰, Parquet 2 ℳ 75 ₰, Proscenium-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ 75 ₰, Kleine Proscenium-Logen, à Loge 11 ℳ, Parterre-Logen: Logensitz 2 ℳ 75 ₰, Sperrsitz 2 ℳ 20 ₰, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, Amphitheater, Sperrsitz 2 ℳ 75 ₰, ungesperrt 1 ℳ 75 ₰, I. Rang, Sperrsitz, I. Reihe 2 ℳ 75 ₰, II. Reihe 2 ℳ 25 ₰, I. Rang-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ 20 ₰, I. Rang, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, II. Rang, Sperrsitz 1 ℳ 40 ₰, II. Rang-Logen: Ein einzelner Platz 1 ℳ 25 ₰, III. Rang, Mittelplatz 60 ₰, Seitenplatz 30 ₰.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Repertoire. Sonntag, den 10. März: Zum ersten Male: **Wohlthäter der Menschheit.** Schauspiel in 3 Acten von Felix Philippi. Anfang 7 Uhr.

Carola-Theater.

Repertoire. Sonntag, den 10. März 1895: **Der Obersteiger.** Anfang 7 Uhr.

Billet-Verkauf zu dieser Vorstellung morgen von 10½ bis 1 Uhr an der Tages-Casse des Carola-Theaters (Sophienstraße Nr. 19), sowie von 10½ bis 3 Uhr an der Tages-Casse des Neuen Stadt-Theaters. Vorverkauf (mit Aufgeld von 30 ₰) heute von 10 bis 3 Uhr an der Tages-Casse des Neuen Stadt-Theaters.

Die Direction des Stadttheaters.

Dienstag, den 19. März 1895, Abends ½8 Uhr in der Alberthalle des Leipziger Krystall-Palastes
Novitäten-Concert
zum Besten der humanitären Cassen des Allgemeinen Deutschen Buchhandlungs-Gehilfen-Verbandes,
unter gefälliger Mitwirkung des Fräulein **Edith Walker,** kgl. Hofopernsängerin aus **Berlin,** der Herren: Professor **Julius J. Major** aus **Budapest** und **Henri Petri,** Kgl. Hofconcertmeister aus **Dresden,** sowie des **Leipziger Lehrer-Gesangvereins.**
Orchester: Die verstärkte Capelle des **134. Infanterie-Regiments.**
Leitung: Herr Capellmeister **Hans Sitt.**
Billets à ℳ 4,—, 3,—, 2,—, 1,— und 50 ₰ sind vom 14. h. an in **J. B. Klein's Kunsthandlung (Robert Ravenstein)** am **Neumarkt** zu haben.

Bekanntmachung.

Vom 11. März d. J. ab treten in der **Arbeiterbeförderung** auf der Strecke **Libertwolkwitz-Leipzig** mehrfache Aenderungen ein. Das Nähere ist aus den Anschlägen auf den betr. Stationen zu ersehen.
Dresden, am 6. März 1895.
Königliche Generaldirection der Sächsischen Staatseisenbahnen.
Hoffmann.

Zu der am
Mittwoch, den 3. April 1895,
Vormittags 10½ Uhr
im kleinen Saale der neuen Börse zu Leipzig
stattfindenden **fünfzehnten**
ordentlichen Generalversammlung
laden wir hierdurch unsere Herren Actionaire mit dem Ersuchen ein, sich vor dem Beginn der Verhandlungen durch Vorzeigung ihrer Actien oder eines darüber in Gemäßheit des §. 11 unserer Statuten ausgestellten Depositenscheines zu legitimiren.

Tagesordnung:
1) Vorlegung des Geschäftsberichts und Rechnungsabschlusses für 1894, sowie Ertheilung der Entlastung an Aufsichtsrath und Vorstand der Gesellschaft.
2) Beschlußfassung über Vertheilung des Reingewinnes.
3) Ergänzungswahl für den Aufsichtsrath.

Leipzig-Gohlis, den 7. März 1895.
Der Aufsichtsrath der Fabrik Leipziger Musikwerke
vorm. Paul Ehrlich & Co. zu Gohlis bei Leipzig.
Georg Roediger, Vorsitzender.

„Eintracht",
Braunkohlenwerke und Briketfabriken.
Die Herren Actionaire werden hiermit zur diesjährigen
VIII. ordentlichen Generalversammlung
auf **Sonnabend, den 6. April, Nachmittags 3 Uhr** im
Bureau der Mitteldeutschen Creditbank, Behrenstraße 2, hier,
ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:
1) Vorlage der Jahres-Rechnung und des Geschäftsberichts pro 1894.
2) Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinns.
3) Entlastung des Aufsichtsrathes und Vorstandes.
4) Wahlen zum Aufsichtsrath.
5) Revisorenwahl.

Wegen Theilnahme an der Generalversammlung verweisen wir auf §. 27 des Statuts mit dem Bemerken, daß die Hinterlegung der Actien, bezw. Depotscheine der Reichsbank darüber, **spätestens am 3. April** bei der
Mitteldeutschen Creditbank hier
und den
Herren Becker & Co. in Leipzig
zu erfolgen hat.
Die Jahres-Rechnung und der Geschäftsbericht liegen vom 18. März ab für die Herren Actionaire bereit.
Berlin, den 6. März 1895.
Der Vorstand.
J. Wermuthoff.

Achte (letzte)
Kammermusik
im kleinen Saale
des Neuen Gewandhauses zu Leipzig
Sonnabend, den 9. März 1895.

Mitwirkende:
Die Herren Capellmeister Professor Dr. **Reinecke** (Pianoforte), Concertmeister **Prill, Rother** (Violine), **Unkenstein** (Viola) und **Wille** (Violoncell).

Programm:
Quartett f. Streichinstrumente (F dur, Op. 25). (Neu, zum ersten Male.) . . . **Max Puchat.**
Quartett f. Streichinstrumente (E moll, Op. 59, No. 2) . . **L. van Beethoven.**
Quintett für Pianoforte, 2 Violinen, Viola u. Violoncell (Es dur, Op. 44) . . . . . **R. Schumann.**

Concertflügel von Julius Blüthner.

Einlass 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr.

Billets a) zu 3 ℳ 50 ₰, b) zu 2 ℳ 50 ₰ für die Plätze No. 611 bis 618 in der Loge D sind Vormittags von 10 bis 1, Nachmittags von 3 bis 7 Uhr im Bureau des Neuen Gewandhauses (Eingang Grassistr.) zu haben.
Die Gewandhaus-Concertdirection.

Jagd-Verpachtung.

Die **Jagd** der Gemeinde **Trebitz** (Elbe), Station der Pratau-Torgauer Eisenbahn, 739 ha, wovon 175 ha Wald, soll Montag, den 18. März cr., Nachmittag 6 Uhr, im **Knötz'schen Gasthofe hierselbst** öffentlich meistbietend verpachtet werden.
Trebitz (Elbe), den 4. März 1895.
Der Gemeinde-Vorsteher
Freund.

Gr. Cigarren-Auction.

Heute Sonnabend Vorm. 10—1 Uhr und 3—6 Uhr Nachm. versteigere Geschäftsaufgabe halber **20,000 Stück** bessere und feine Cigarren, 300 Fl. **Roth- u. Weißwein** à tout prix in meiner Auctionshalle 1. Centralhalle.
Ed. Albrecht, conc. Auctionator.

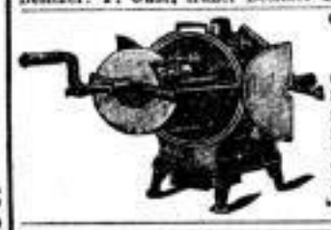
Nachlass-Auction.

Montag, den 11. März 1895, ½10 Uhr Vorm., sollen **Tiernwartenstr. 55, Hof II.,** die zum **Schäfer'schen** Nachlasse gehörigen **Mobilien, Wäsche, Kleidungsstücke** u. s. w. öffentlich gegen Baarzahlung versteigert werden.
Römhild, Localrichter.
Ferner aus **Pfeifer's Concurs: 3 Herren-Pelze** und **verschiedene Pelzsachen.**

Die **am 1. April 1895** fälligen **Pfandbrief-Coupons** werden vom **15. März a. cr.** ab in **Berlin an unserer Casse** und **auswärts** bei den bekannten Pfandbrief-Verkaufsstellen eingelöst.
Deutsche Grundschuld-Bank.

Allgemeine Renten-Anstalt
Gegründet 1833. **zu Stuttgart.** Reorganisirt 1855.
Lebens-, Capital- und Rentenversicherungs-Gesellschaft
auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der Kgl. Württ. Staatsregierung.
Versicherungsstand: ca. 41 000 Policen.
Außerordentliche Reserven ca. 5 Mill. Mark.
Wer für sich und seine Hinterbliebenen aufs Beste sorgen will, der versichere sein Leben bei obiger Anstalt, bei welcher er die **niedersten Prämien** bezahlt und schon nach drei Jahren Dividende (zur Zeit 30 % der einfachen Prämie) erhält.
Auch sehr günstige **Rentenversicherungen** werden abgeschlossen.
Nähere Auskunft, Prospecte und Antragformulare kostenfrei bei den Vertretern: in **Leipzig: Alphons Heinr. Weber,** Salomonstraße 7, **Generalagent; Rohren: Hauptagent C. Müller,** Hauptagent der landw. Feuerversich. in Rohren.

Hôtel drei Kronen, Stettin. **Tel.-Anschl. 835.**
Haus I. Ranges, neu eingerichtet, elektrische Beleuchtung, Zimmer von 2 Mark an. Besitzer: **F. Gust,** früher Besitzer des Hôtels „Prinz von Preussen, Stargard i/Pomm.



Oscar Bothner, Maschinen-Fabrik,
1866 gegründet 1866,
Leipzig, Mühlgasse 12,
empfiehlt als **Specialitäten: Kaffee-Röstmaschinen, Kühlsiebe, Kaffee- u. Gewürzmühlen, Farbemühlen, Flaschen-Reinig.-, Füll-, Kork- u. Kapsel-Maschinen, Petroleumpumpen,** sowie sämmtl. **Tafel-, Markt-, Säul-, Decim-, Brief- u. Wirthschafts-Waagen** u. Gewichte in nur bester, solidester Ausführung zu Fabrikpreisen.
Preislisten gratis und franco.

Braunschweigische Bank.

Die für das Geschäftsjahr 1894 festgestellte Dividende beträgt
5 Proc. = 15 Mark pro Actie
und kann von heute ab außer
an unserer Casse
auch bei
Herren Frege & Co. in Leipzig
gegen Einlieferung der Dividendenscheine Nr. 8 erhoben werden, welchen ein nach Litera und Nummernfolge geordnetes, vom Inhaber unterschriebenes Verzeichniß beizufügen ist.
Dasselbst können gedruckte Geschäfts-Berichte und Rechnungs-Abschlüsse in Empfang genommen werden.
Braunschweig, den 7. März 1895.
Die Direction.
Bewig. Tebbenjohanns.

Specialhaus für Photographen-Bedarf

Chr. Fr. Winter.
Größte permanente Ausstellung compl. Ausrüstungen **Leipzig, Schillerstraße 5, part. u. 1. Etage.** Eigene neuerbaute Fabrik mit Dampf- und Wasserbetrieb Falkenstein i/Vogtl., „Gölisch-Werk". Bedeutendes Lager von **Apparaten** von einfachster bis complicirtester Ausführung, sowie **sämmtliche Bedarfsartikel:** Platten, Papiere, Cartons, Chemikalien ꝛc., in nur bester und reinster Qualität.
Ansicht meiner Ausstellung auch ohne Kauf Jedermann gern gestattet.

Pianoforte-
Fabrik **L. Herrmann & Co.,**
Berlin, Neue Promenade 5,
empfiehlt ihre Pianos in neukreuzsait. Eisenconstr., höchster Tonfülle und fester Stimmung zu Fabrikpreisen. Versandt frei, mehrwöchentliche Probe, gegen Baar oder Raten von 15 ℳ monatl. an. Preisverzeichniss franco.

Sensationell!
Elster-Bassins.
Leipzig im Jahre 2000.
Klein-Eyervolf.
Musenklänge aus dem „Leipziger Leierkasten".
Vom
Leipziger Figaro.
Expedition: **Gellertstraße 9,** bei G. Ullrich.

Beste Bezugsquelle
Gegründet 1857. | für **Teppiche,** | Billige feste Preise.
Läufer in **Wolle, Cocos, Linoleum,**
Sophabezüge
in Plüsch, Crepp, Bipé u. Damast,
Gardinen, Stores, Vitragen, Plüschdecken, Kameeldecken, Pferde-, Reise- u. Schlafdecken.
Bernhard Berend,
17 Katharinenstraße 17, I.

Ein trautes Heim!

nur durch die wunderbaren **Diaphanie-Glasbilder und -Fenster** von Hollerbaum & Schmidt, Berlin SW.
Fabrikniederlage in Leipzig bei Herrn Wilh. Mittentzwey, Hoflieferant, Grimmaische Straße 26.
Großer Artikel zum Wiederverkauf. Wehrbehörden besonders zu empfehlen.

Northern Pacific Railroad
6% IIId Mortgage Gold-Bonds.

Am 19. Februar 1894 hat das Reorganisations-Comité der Northern Pacific Railroad Company (President Herr Edward D. Adams) durch seine Berliner Vertretung, die Deutsche Bank, eine Vereinbarung getroffen, nach welcher diejenigen Obligations-Inhaber, die derselben zustimmten, sich gewissen Bedingungen unterwarfen.

In diesen Bedingungen war das Recht für einen etwaigen Rücktritt in 2 speciellen Paragraphen vorgesehen und zwar

1. Falls ein Inhaber eines Deponirungscertificates mit dem später zu veröffentlichenden Reorganisations-Plane nicht einverstanden sein sollte.

2. Falls ein solcher Reorganisations-Plan von dem Comité nicht ausgearbeitet und bis zum 1. März 1895 nicht veröffentlicht sein sollte.

Der auf jede so zurückgenommene Obligation entfallende Antheil an den Kosten sollte $ 3.— per Stück nicht überschreiten.

Da bisher ein solcher Reorganisations-Plan nicht veröffentlicht worden ist, fordern wir alle Inhaber von Third Mortgage Bonds obiger Eisenbahn auf, ihre deponirten Obligationen zurückzuziehen und dieselben bei der:

New York Guaranty & Indemnity Company of New York City

zu hinterlegen.

Jede weitere gewünschte Auskunft wird bereitwilligst ertheilt.

Northern Pacific Railroad Co.
Third Mortgage Bondholders Protective Committee.
Evans R. Dick. Max Ruckgaber jr.
Charles B. Van Nostrand. Charlemagne Tower jr.
40 Wall Street, New-York.
Referenz: **Joh. Berenberg, Gossler & Co., Hamburg.**

Perl-Seife
Per Packet à 3 Stück zu 55 Pfg. überall zu haben

Festlied „Schier achtzig Jahre", Preis 15 ₰. Promenadenstr. 39, I., Prof. Uli Sehnas. Colporteure erhalten hohen Rabatt.

Dr. med. Neubeck, Leipzig, Geschl.-, Haut- u. andere Krankh. Weststr. 20, 8—3 u. 5—9 Abends.

Dr. med. Glitsch, Special. f. Haut- u. Harnkrankheit. Sprechst. 11—1 u. 3—5, Neumarkt 40, III.

R. Neugebauer, akad. gebildeter Praktiker der **Homöopathie u. Naturheilmethode**, früher an Dr. Willm. Schwabe's Poliklinik, heilt u. langj. Erf. gründlich Geschlechtskrankh. d. M. u. Fr., Blasen-, Nieren-, Magen-, Darm-, Haut- u. Nervenleiden, Rheumat., Bleichsucht ꝛc. Grimm. Str. 21, II. Sprechst. 9-2, 5-8, Sonnt. 10-1 Uhr; auch ausw. briefl.

Schumann für Geschlechts-, bisher Unterleibs-, Haut- und Haarkrankheiten, gründl. Enthaarungen, Flechten, Nervenleiden, nervösen Kopfschmerz, Rheumatismus, Folgen heimlich. Gewohnheiten, Manneschwäche, Pollutionen, alte Wunden, Unterschenkelgeschwüre, Krampfadernentzünd., Blasenleiden ꝛc. ohne Berufsstörung u. ohne Quecksilber. 11—1 u. 6—9, Sonntags 11 b. 1 Uhr. Ausführl. Abhandl. über Haut- u. Haarkrankheiten gratis. Ausw. auch brieflich. Viele Dankschreiben Geheilter liegen vor. Ranstädter Steinweg 5.

Damm, Querstr. 3, I.
Sprechstunden tägl. 9—4 u. 6—8 Uhr
f. Magenkranke.
(Bekannte Heilerfolge.)

Pension.
für Schüler. Förderung in all. Unterrichtsf., Ausbild. in Sprachen und Musik, günstige Gelegenheit zur Erlang. des Einjähr.-Zeugn. A. Sehlel, Dorkstraße 17, III.

Noch 1—2 **Pensionairinnen** sucht ein Pfarrer nahe Dresden. Gepr. Lehrerin im Hause. Referenzen zu Diensten. Anerbietungen unter Z. 4468 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

In ca. 15 Stunden für 10 ℳ lehrt die deutsche Schönschnellschrift
Rackow,
Grimmaische Str. 13.
Richtig schreiben. Richtig sprechen. Buchführung, Briefstil ꝛc. Prospecte kostenlos.

A. Chapison's
Schreib- u. Han. Unt.-Inst. u. Schreibmasch.-Bur. An der Pleiße 9a gewährt gründliche kaufmännische Ausbildung. Prospecte kostenfrei. Teleph.-Amt I, 2698.

Kaufmännische Buchführung
a. d. Handels-Akad. v. Dr. Hüberti, Marienstr. 20, I.

Gesucht wird gründlicher Unterricht in Gabelsberger Stenographie während der Vor- resp. Nachmittagsstunden. Offerten mit Honorarangabe u. St. 8 postlag. Weststr.

Ein Engländer ertheilt engl. Unterr. Aeuss. Tauchaer Str. 10, IV.

Engländer erth. Engl. Cff. u. X. Fil., Königspl. 7

Eine Dame wünscht bei einer Engländerin Abends Stunde zu nehmen. Off. sind bis Sonntag, den 10. d. M., Leipzig-Gohlis, Wilhelmstraße 8, part., niederzulegen.

Leçons de français, gram., conv., par jeune dame de Paris Emilienstrasse 25, III.

Reitunterricht

wird gründlich ertheilt täglich von früh 7 Uhr an, insbesondere auch Abends von 7—8 Uhr. Für Damen Vormittags von 10—11 Uhr.
Sonnabends von 8—9 Uhr offenes Manöver.
Leipzig, Kramerstraße 5.
J. Bujarsky Nachf.,
Ernst Sack,
Universitäts-Stallmeister.

Was ist Extrait Canabis?

Extrait Canabis (Schwedischer Hanfsamen-Extract) ist kein Medikament, sondern ein concentrirtes, diätetisches Nährmittel, welches laut Analyse des Pharmacologischen Institutes zu Berlin einen hohen Gehalt an Eiweiss, Fett und Kohlehydraten besitzt. — Diese drei Substanzen sind die Hauptbedingungen für gute Ernährung des Körpers und verleihen ihm Kraft und Fülle.

Extrait Canabis beseitigt die natürliche und jede durch Krankheitsprocesse entstandene Magerkeit des Körpers.

Extrait Canabis wirkt bei verschiedenen Erkrankungen sehr günstig: beseitigt Blutarmuth und allgemeine *Schwächezustände*, indem er den Stoffwechsel anregt und neue gesunde Säfte erzeugt; hemmt beginnende *Lungenkrankheiten* durch Verfettung des Krankheitsheerdes. — Extrait Canabis wird bereits in nachfolgenden Krankenhäusern angewendet:
Städtisches Krankenhaus Friedrichshain, — Königliche Charité, Krankenhaus der jüdischen Gemeinde, — Elisabethkrankenhaus.

Gebrauchsanweisung: Man verko che 1 Esslöffel Extrait Canabis mit ½ Liter aller Milch zu einem Brei und nehme solche Portion morgens und abends, bis die gewünschte Körperfülle erreicht ist, resp. die betreffenden Krankheitserscheinungen geschwunden sind. Extrait Canabis kann auch als täglicher Zusatz zu Suppen (1 Esslöffel pro Portion) angewendet werden.

Alleinverkauf f. Deutschl., Frankreich, England u. Amerika:
H. Schütte & Co., Berlin N., Friedrichstr. 125.
Zu haben in Apotheken und im Alleinverkauf zum Preise von 90 Pf. pro Packet.
Man beachte die vorstehende Schutzmarke, alles Andere ist gefälscht.

Mageren Personen, welche sich im Besitze einer gewissen Körperfülle wünschen, ist Extrait Canabis ganz besonders zu empfehlen.

Neuheit für Grossisten u. Exporteure

Universalständer
für Blumen, Christbäume, Fischglocken,
ausgestellt bei
Louis Perlmann,
Markt Nr. 3.

Neuheit!
Eine entschieden praktische Erfindung sind unsere unter Nr. 77 604 patentirten
Kugel-Closets
ohne Wasserspülung.
Dieselben öffnen, schließen und entleeren sich von selbst, sind auf jeden alten und neuen Abort anzubringen und können beim Um- oder Wegzuge mitgenommen werden. Viele im Gebrauch. Alleinige Fabrikanten
Lehmann & Booch,
Leipzig-R., Aeußere Tauchaer Str. 16. Neben den Kaiserhallen.

Internationales Sprach-Institut
G. von Sudthausen,
Kurprinzstr. 9, I.
Französisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Englisch, Schwedisch, Dänisch, Holländisch, Deutsch.
In 3 Monaten
wird jede dieser Sprachen nach meiner eigenen Methode ... Methode garantirt ... sprechen und correspondiren gelehrt. Hunderte amtl. begl. Zeugnisse. Keine Prospecte. Aufn. nur persönl.

Suche einen tüchtigen
Lehrer
der ungarischen Sprache.
Off. mit Gehaltsansprüchen an H. Scheibe, Brühl 28, Treppe B, 3. Etage erbeten.

Gesangsunterricht erth. M. Velten, Schülerin von bed. Gesangsmstr., Preis mäß. Näh. Sidonienstr. 36, 2. Et. lks.

Gewissenh. u. erfolgr. Clavier-Unterricht ertheilt zu mäß. Preis tücht. Lehrer Lange Straße 48, II.

Clavierst. für 4 ℳ mon. Nicolaistr. 2, 4 Tr

Clavier- u. Violin-Unterr. Turnerstr. 1, pt. l.

Tanz-Unterricht J. Horsch, Centralstraße 9.
Sonntag-Nachm.-Cursus von 4—6 Uhr (Hon. 10 ℳ). Woch.-Cursus, neu, 5. März, Sonnt.-Kurse, neu, 10. März.

Invalidendank
Nicolaistr. 2, I., Ecke Grimm. Str., empfiehlt seine
Annoncen-Expedition.
Von früh 8 bis Abends geöffnet.
Fernsprecher: Amt I., Nr. 2263.

Gedichte, Tafellieder, Toaste ꝛc. fertigt schnell und schön Königsstr. 5, Tr. A, III.

Mit Patent- od. Musterschutz-Inhaber der Metallbranche w. Besitzer e. Maschinenb.-Werkst. in Verb. zu tr. Off. unt. „Patent" an Ann.-Exped. Grützmann, Plagwitz, z. r.

Möbel u. Pianos werden sauber aufpolirt u. mattirt. H. Seiffert. Ritterstr. 42, III., gegr. 1865, f. Ref.

Möbel werden reparirt u. polirt, auch werden helle Möbel nach jeder Farbe polirt Sternwartenstraße 41, H. Schütze.

Contor- und Geschäfts-Einrichtungen werden prompt ausgeführt. Tischlerei von H. Schütze, Sternwartenstraße 41.

Frack-Leih-Institut A. Dachs, Hainstrasse 9, I.

Fracks u. Gehröcke verleiht R. Voigt, Neukirchhof 2.

Elegante Fracks u. Gesellschaftsanzüge verleiht J. Kindermann, Salzgäß. 9, I.

Tücht. Friseuse f. u. einige Abonnentinnen in Gohlis. A. verw. Frantz, Uferstr. 11, p.

Fleischwaaren werden zum räuchern angenommen Waldstraße 42, im Geschäft.

ASTHMA
INDISCHE CIGARETTEN
aus CANNABIS INDICA
von GRIMAULT & Cie, Apoth., PARIS
Das wirksamste aller bekannten Mittel zur Bekämpfung von Asthma, Nervösem Husten, Catarrh, Schlaflosigkeit. Jede Cigarette trägt die Unterschrift:
GRIMAULT & Cie.
ZU HABEN IN ALLEN APOTHEKEN.

Haupt-Depôt bei Gust. Triepel in Leipzig, Klostergasse 18, Niederlage in Leipzig in der Hofapotheke zum weissen Adler, Engel-Apotheke, bei R. H. Paulcke und C. Berndt & Co. — In Dresden bei H. Roesner, Salomonis-Apotheke. — In Chemnitz bei F. Leuthold, Löwenapotheke.

Meinen Mitmenschen,
welche an Magenbeschwerden, Verdauungsschwäche, Appetitmangel ꝛc. leiden, theile ich herzlich gern und unentgeltlich mit, wie sehr ich selbst daran gelitten, und wie ich hiervon befreit wurde.
Pastor a. D. Kypke in Schreiberhau (Riesengebirge).

Rosen-Santelölkapseln

heilen
Blasen- und Harnröhrenleiden
ohne Einspritzung und Berufsstörung schmerzlos in wenigen Tagen. Nur echt und wirksam mit Schutzmarke Rosen.
In Leipzig: Engel-Apotheke, Hofapotheke zum weissen Adler, Börsen- und Albert-Apotheke.
Plagwitz: Sophien-Apotheke.
Neustadt: St. Georgs-Apotheke.

Senega-Pastillen,
anerkannt vorzüglich wirkendes Mittel bei Luftröhrenkatarrh, Lungenaffectionen und Asthma. Zu beziehen durch alle Apotheken.
Haupt-Depot: Germania-Apotheke.

Aufsehen erregt

die überraschende Wirkung der

CRÈME IRIS

Frappanter Erfolg bei aufgesprungener, rauher und rissiger Haut, Hautflecken und Röthe.

Der Teint wird blendend weiss und tadellos rein, die Haut sammetweich und jugendfrisch. — Alle Damen, die täglich Crème-Iris gebrauchen, machen Furore wegen ihres auffallend schönen Teints.
Man überzeuge sich durch die Anwendung davon. Preis Mk. 1.50.
Enorm ausgiebig, Monate ausreichend, daher billiger als andere ähnliche Präparate und seien solche zu noch so geringem Preise erhältlich.

Zu haben in Apotheken, besseren Drogerien und Parfumerien oder direct von
Apotheker Weiss & Co. in Giessen.

Stoßt an, Leipzig soll leben!

Man nennt oft Leipzig „Klein-Paris",
Stets herrscht ein frohes Streben;
Es ist ein Erden-Paradies,
Stoßt an, Leipzig soll leben!

Es ist kein irdisch Jammerthal
Mit grausen Folterkammern;
In Leipzig hört man allzumal
Kein Seufzen und kein Jammern.

Wer gern sich nach der Mode trägt
In Leipzig an der Pleiße,
Zum „Blauen Roß" zu wandern pflegt,
Dort giebt's civile Preise.

Die „Goldne 15" Alles beut,
Was Schönes es kann geben;
Dort hat der Einkauf stets erfreut,
Stoßt an, Leipzig soll leben!

Von heute ab zu bedeutend herabgesetzten Preisen
Elegante Confirmanden-Anzüge v. 12—28 Mk.

Herren-Anzüge, Cheviot,	v. 13 ℳ an,	Herren-Joppen	v. 6 ℳ an,
„ „ Velour,	„ 18 „ „	„ Hosen, Stoff,	„ 3 „ „
„ „ hochf. Qual.,	„ 25 „ „	„ „ Streifen,	„ 6 „ „
„ „ Kammgarn,	„ 27 „ „	Jaquets i. all. Farb.	„ 7 „ „
Frühjahrs-Uebers. f. Herrn	„ 11 „ „	„ Pelerine-Mäntel	„ 15 „ „
„ „ Modefarbe	15 „ „	Burschen- „	„ 10 „ „
„ „ Kammgarn	24 „ „	Schlafröcke	„ 9 „ „

Grösste und billigste Einkaufsquelle.
„Goldene 15",
W. Cohn,
Königsplatz 15, Blaues Roß, Café Royal.

Grimmaische Gesundheits-Kinderwagen.
Verlangen Sie meinen Fabrikscatalog!
Kinderwagen-, Puppenwagen-, Leiterwagen-, Sportwagen-, Kastenwagen-, Kinderfahrräder-
Nehmen Sie einen Bleistift ... Postkarte an
Julius Tretbar, Kinderwagen-Fabrik, **Grimma i. S. 193**
Babybettgestelle, Korbsessel, Reisekörbe, Wäschekörbe, Marktkörbe, Kinderschlitten.
aus der Kinderwagen- u. Korbwaarenfabrik v. Julius Tretbar, Grimma i. S. 193

Mütter!

verwendet bei Säuglingen nur
Jensen's Saugflasche „Julius"
mit pat. Kugelventil, indem dieselbe einzig u. allein dem Säugling die Nahrung gleichmässig zuführt und alle sonstigen Uebelstände, wie Verschlucken, vielfaches Erbrechen, Auslaufen der Milch u. s. w., vollständig verhindert.
Von ärztlichen Autoritäten besonders empfohlen.
Zu haben: à Stück ℳ 1.— in all. bess. Glas-, Porzellan-, Gummiw.- u. Drogen-Gesch.
Vertreter: W. Baessler, Beethovenstrasse 5.

Hierzu vier Beilagen.

Reichstag.

§§. **Berlin**, 8. März. Man wird sich beeilen müssen, wenn der Etat bis zu dem gesetzlich vorgeschriebenen Termin, am 1. April, fertig gestellt werden soll, denn nach dem Militairetat steht noch der Postetat aus, der allein immer mindestens eine Woche zu beanspruchen pflegt, und der Etat des Auswärtigen Amtes mit dem Colonialetat, der in der Commission bereits drei Sitzungen ausgefüllt hat. Aber im Plenum zeigen die Herren keine Eile. Zwar sind die Bänke nur schwach besetzt und auch auf den Tribünen ist der Zuhörerkreis nicht bedeutend; das ficht jedoch die nicht an, die reden wollen, sie wissen ja, ihre Reden kommen in die Presse, und damit ist der gewollte Zweck erreicht. So geht denn auch heute die „Berathung" des Militairetats nur langsam vorwärts. Heute ist der jüngst gewählte und jüngst auch viel genannte Graf Udo Stolberg in das Haus eingetreten, der noch gestern Oberpräsident der Provinz Ostpreußen gewesen. Er wird von den Conservativen, die ihm vor Kurzem noch gegrollt, heute sympathisch und demonstrativ begrüßt. Alsdann begründet der Centrumsabgeordnete Schädler eine Resolution, welche die Verabreichung warmen Abendbrodes an die Soldaten befürwortet. Selbstverständlich hat der Kriegsminister da nichts einzuwenden und humoristisch fügt er hinzu, daß er freilich nicht dafür bürgen könne, auch je nach Wunsch zwei Maß Bier oder einen Schoppen Wein liefern zu können. Herr v. Podbielski beantragte, den Quartierwirthen, welche während der Uebungen der Truppen den Mannschaften die Verpflegung freiwillig verabfolgen, eine Vergütung zu gewähren. Auch diesem Antrage gegenüber sprechen der Kriegsminister und Graf Posadowsky ihre Geneigtheit aus. Beide Anträge wurden schließlich auf Vortrag Dr. Hammacher's zur Prüfung der finanziellen Tragweite der Budgetcommission überwiesen. Eine von der Commission beantragte Resolution, die Militairverwaltung zu ersuchen, die Vergebung der Tuchlieferungen zu centralisiren und einen Kreis von Submittenten heranzuziehen, fand die Billigung des Hauses. Ebenso wurde ohne jede Debatte der Resolution zugestimmt, welche die Aufbesserung der Volksschullehrergehälter bei den Unterofficiersschulen empfiehlt. Schließlich wurde der Rest des Ordinariums erledigt. Morgen soll die Berathung des Militair-Etats zum Abschluß kommen.

55. Sitzung am 8. März, 1 Uhr.

Am Bundesrathstische: Bronsart v. Schellendorff, Graf Posadowsky u. A.

Die zweite Berathung des Militairetats wird beim Capitel Naturalverpflegung fortgesetzt. Bei Tit. 4a Brod- und Fourageverpflegung bemerkt

Abg. **v. Vollmar** (Soc.), es lasse sich an einer ganzen Reihe von Titeln im Militairetat noch sparen; ein solcher sei auch der vorliegende, soweit er sich auf die Fourageraltionen der Officiere beziehe. Die Officiere sollen nur so viel Rationen bekommen, wie sie Pferde halten; sonst stelle sich ja die Sache lediglich als ein Zuschuß zum Gehalte dar.

Kriegsminister **von Bronsart** kann eine Reduction der Rationscompetenzen nicht in Aussicht stellen. Da den höheren Officieren Pferdegelder nicht mehr gewährt werden, sei Uebereinstimmung darin vorhanden, daß ihnen wenigstens die Rationen für die Pferde gewährt werden, welche sie nicht halten.

Abg. **von Arnim** (Reichsp.) kommt auf die Frage des directen Ankaufs des Getreides vom Producenten zurück. Die Schäden auf dem Gebiete des Credit- und Sparwesens seien für die Landwirthschaft ja zum Theil schon beseitigt, wenngleich die Reichsbank und die Seehandlung im Gegensatz zu dem an die Kaufleute gewährten Credit der Landwirthschaft nur wenig entgegenkomme. Schwieriger liege die Sache noch auf dem Gebiete der Absatzgenossenschaften, da das Proviantamt lieber mit Händlern als mit den Landwirthen verkehre. Eine Hilfe wären ländliche Associationen durch Anlage von Silos, die allerdings im großen Maßstabe auch angelegt werden müßten.

Abg. **Richter** (fr. Vp.): Meiner Ansicht nach sind die Genossenschaften die Probe darauf, ob der Zwischenhandel berechtigt ist oder nicht. Die Militairverwaltung genießt den Vorzug um 30 Proc. niedrigerer Gütertarife als alle übrigen Interessenten; sie kann sich dadurch aus weitem Umkreise versorgen. Dadurch tritt aber eine Verschiebung in den wirthschaftlichen Verhältnissen und den natürlichen Bezugsverhältnissen ein. Es kann entweder thatsächlich aus dem Auslande bezogen werden oder auf Kosten der Producenten in der Nähe des Proviantamtes vom Producenten aus entfernten Gegenden.

Nach einem weiteren Auseinandersetzen zwischen den Abgg. Graf Arnim und Richter constatirt Generalmajor Freiherr v. Gemmingen, daß Bezüge aus dem Auslande nach dem Militairtarife nicht befördert werden dürfen. Eine erhebliche Bevorzugung genießen die Militairtransporte überhaupt nicht. Ein ganzer Theil von Händlern stehe darin günstiger als die Militairverwaltung.

Abg. **Hilpert** (Bayerischer Bauernbund) empfiehlt ebenfalls möglichst Bezug von Producenten.

Der Titel wird bewilligt.

Zu Titel 5, Victualienverpflegung, beantragen

1) Abg. **von Podbielski**:

Den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, zu veranlassen, daß für das Etatsjahr 1896/96 die Mittel bereit gestellt werden, um den Quartierwirthen, welche während der Uebungen der Truppen den Mannschaften die Verpflegung freiwillig verabfolgen, eine Vergütung nach den Sätzen für die Marschverpflegung gewähren zu können.

2) Abg. Dr. **Schädler**:

Den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, zu veranlassen, daß die mit der Verabreichung warmer Abendkost an die Mannschaften des activen Heeres angestellten Versuche fortgesetzt werden, und je nach dem Ergebniß dieser Versuche Mittel zur allgemeinen Einführung dieser Einrichtung in dem Etat 1896/97 einzustellen.

Abg. **Podbielski** (cons.) empfiehlt seinen Antrag. Aus mehreren Gegenden Deutschlands seien ihm die Anregungen zugegangen, diesen Antrag einzubringen. Es liegen hier thatsächlich Unzuträglichkeiten vor und es sei dringende Abhilfe nöthig. Diese solle der Antrag bringen. Der in Frage kommende Betrag belaufe sich nur etwa auf ¼ Million.

Kriegsminister **von Bronsart**: Ich kann für meine Person sagen, daß ich dem Gedanken sympathisch gegenüberstehe. Bisher angestellte Versuche haben sich nach jeder Richtung hin bewährt, sowohl die Truppe war zufrieden und auch die Bevölkerung. Im nächsten Etat soll eine entsprechende Forderung eingestellt werden.

Staatssecretair Graf **Posadowsky**: Der Gedanke, in den Landestheilen, wo die Verpflegung theurer ist, die höheren Verpflegungssätze zu gewähren, nicht aber in den östlichen Landestheilen, wo die Verpflegung billiger ist, mußte aufgegeben werden, weil das in der Bevölkerung nicht verstanden worden wäre. Man kam daher dahin, allen Landestheilen die höheren Sätze zu gewähren. In diesem Jahre aber verbot sich das durch die finanzielle Lage. Inzwischen hat der Reichstag am Etat derartige Abstriche gemacht, daß sich die Sache verschoben hat. Wenn also der vorliegende Antrag die Mehrheit finden sollte, so wird erwogen werden, ob sich nicht in Form eines Nachtragsetats die Gewährung von höheren Sätzen schon für 1895/96 ermöglichen läßt.

Abg. Dr. **Schädler** (Centr.) stimmt dem Antrag Podbielski zu und verweist zur Befürwortung seines eigenen darauf, daß die Kost des Soldaten in engem Zusammenhange stehe mit der Schlagfertigkeit des Heeres. Nun sei aber die allgemeine Ueberzeugung, daß die bisherige Kost des Soldaten gegenwärtig eine zu karge sei, selbst wenn sie vollständig verabreicht und genießbar ist. Besonders zahlreich sind die Klagen über das Fleisch. Die Militairverwaltung kann nicht mehr thun, weil ihr nicht genügende Mittel zur Verfügung stehen. Wo eine warme Abendkost gewährt wurde, geschah es nur auf Kosten der Mittagskost. Obwohl kein Freund des Militarismus, sei er doch ein Freund des Soldaten und wolle die Landessöhne auskömmlich beköstigt sehen. Denn selbst dann werden die Casernen noch immer keine Feriencolonien sein. Die Kosten, die sein Antrag verursachen würde, beliefen sich auf acht Millionen. Er sei bereit, diese acht Millionen zu bewilligen. Auf warmes Abendbrod wolle er sich nicht capriciren, sondern er wolle nur, daß der Soldat überhaupt etwas Ordentliches bekommt. Das Wort „warm" gebe er preis und sei bereit, es zu streichen. Ein Blatt habe gesagt, der Antrag sei Speck für das Volk und bezwecke, die Tabaksteuer durchzubringen. Manche Leute seien hypnotisirt auf die Tabaksteuer. Das Blatt trage an der Stirn die Worte: „Begründet durch Eugen Richter". Ob das auch Speck für das Volk sein solle, wisse er nicht. Er wolle einmal sehen, was man sagen würde, wenn er behauptete, die ganze Steuerpolitik des Abg. Eugen Richter sei nur Speck für das Volk. Er sage das nicht; denn sonst würde man vielleicht behaupten, es suche Keiner den Andern hinter dem Ofen, wenn man nicht selbst dahinter gesessen habe.

Kriegsminister **von Bronsart**: Die Militairverwaltung steht jeder Anregung auf Verbesserung der Lebenshaltung der Soldaten dankbar gegenüber. Aber: wächst uns ein Kornfeld auf der flachen Hand? Sollte die Resolution im Reichstage einstimmig angenommen werden, dann läßt der Schatzsecretair vielleicht seine Bedenken fallen. Ob ich dann aber die Sache so hoch heben kann, daß jeder Soldat in Süddeutschland zwei Flaschen Bier und in Norddeutschland eine halbe Flasche Wein zum Abendbrod bekommt, das weiß ich nicht. (Heiterkeit und Beifall.)

Abg. **Hug** (Centrum) stimmt beiden Resolutionen zu. Finanzielle Bedenken dürften nicht in Frage kommen. Besonders müsse eine Erhöhung der Verpflegungssätze eintreten.

Schatzsecretair Graf **Posadowsky**: Wenn die Mehrheit des Hauses sich der wohlwollenden Absicht des Antragstellers, größere Mittel für die Verpflegung der Armee bereit zu stellen, anschließen wollte, so würden wahrscheinlich die Regierungen sich nicht ablehnend verhalten, wenngleich sie nicht glaubt, daß die finanziellen Mittel ausreichen werden, um das Ideal der Verpflegung, das dem Kriegsminister vorzuschweben scheint, zu verwirklichen. Die Gewährung von warmem Abendbrod würde 8½ Millionen in Anspruch nehmen. Ich kann nicht annehmen, daß die Regierungen diese nützliche und nothwendige Maßregel werden ergreifen können, bevor sie nicht wissen, ob und in welchem Umfange neue Mittel werden bereit gestellt werden. Ich weiß daher nicht, ob es bereits im nächsten Etat möglich sein wird, dem Wunsche des Antragstellers entgegen zu kommen.

Generalmajor Frhr. **von Gemmingen** setzt den Unterschied zwischen der Geldgewährung für Marschverpflegung und der Verpflegung auseinander, die freiwillig gewährt wird, und giebt eine Uebersicht über die Verpflegungssätze.

Abg. **Richter**: In der Frage, die Abg. Schädler angeregt hat, besteht eine Meinungsverschiedenheit überhaupt nicht. Wenn bisher Bedenken bestanden haben, so lag das daran, daß die Militairvermehrung die Mittel, die das in Anspruch nehmen würde, weggenommen hat. Der Kriegsminister sagte ganz richtig: Wächst nur ein Kornfeld auf der flachen Hand. Herr Schädler sagte, er sei bereit, die erforderlichen 8 Millionen zu bewilligen. Ja, bewilligen ist leicht; aber man kann doch nicht so leicht über diese 8 Millionen hinweggehen und muß fragen, mit welchen Steuern sollen sie aufgebracht werden. Dann beklagt sich Herr Schädler darüber, daß die „Freisinnige Zeitung" diese Resolution mit der Tabaksteuer verquickt habe. Ja, gerade Herr Schädler ist doch der Politiker des Centrums, welcher sich so lebhaft für die Finanzreform und die Tabaksteuer interessirt hat. Wenn er diese Resolution einbringt, so liegt es nahe, daß er selber diese Resolution mit der Tabaksteuer im Zusammenhang gebracht hat. Wenn wir die Tabaksteuer annehmen, so schädigen wir nicht nur die Industrie, sondern veranlassen zahlreiche Arbeiterentlassungen. Und da sollen wir hier diesen Wechsel auf die Zukunft ausstellen! Bei Gewährung warmen Abendbrodes würden die bürgerlichen Beziehungen der Soldaten noch mehr eingeschränkt werden; denn sie würden dadurch mehr als bisher in der Caserne festgehalten sein. Ich beantrage beide Resolutionen zur Prüfung ihrer finanziellen Tragweite an die Budgetcommission zu verweisen.

Generalmajor Frhr. **v. Gemmingen** bestreitet, daß die Soldaten durch die Gewährung warmer Abendkost mehr an die Caserne gebunden würden. In den Casernen werde sehr früh zu Mittag und Abend gegessen. Außerdem brauche ja nicht gerade warmes Abendbrod gewährt zu werden, namentlich im Sommer nicht.

Abg. **v. Vollmar** giebt zu, daß der Soldat nicht zureichend genährt werde und schließt sich dem Antrage Richter an, beide Anträge an die Budgetcommission zu verweisen.

Abg. Dr. **Hammacher** (nat.-lib.) steht auf dem Boden beider Anträge, jedoch dürfe man die Regierungen nicht auffordern, schon im nächsten Jahre die erforderlichen Ausgaben in den Etat einzustellen, ehe man nicht wisse, woher die erforderliche Deckung kommen soll. Er werde daher auch für Verweisung der Anträge in die Commission stimmen und dort beantragen, die Regierungen aufzufordern, baldmöglichst — sobald die Mittel es erlauben — die Wünsche zu befriedigen.

Abg. **Schädler** (Centr.) fordert den Abg. Richter auf, das Wohlwollen, das er zu haben behauptete, auch in die Praxis zu übertragen. Weshalb man die Resolution in die Commission verweisen wolle, wisse er nicht, auch nicht, was dort mit ihr geschehen soll. Um aber Allem die Spitze abzubrechen, will ich die Ziffern 1896/97 aus meinem Antrage streichen.

Abg. **Richter**: Damit würde die Sache nicht verbessert, sondern verschlechtert werden, denn dann würde die Einstellung der erforderlichen Mittel schon in dem vorliegenden Etat gefordert werden.

Darauf wird die Verweisung an die Commission beschlossen.

Bei dem Titel: Beschaffung von Tuch, liegt eine Resolution der Commission vor:

Die Militairverwaltung wolle die Vergebung der Tuche centralisiren, auch einen größeren Kreis von Submittenten zulassen.

Außerdem beantragt die Commission, die in diesem Titel erhobene Mehrforderung von 415 672 ℳ abzulehnen.

Abg. **Müller** (nat.-lib.): Ich habe die Frage an die Militairverwaltung zu richten, welche Erfahrungen gemacht sind mit der Aufhebung der Bestimmung, daß die Tuche ausschließlich mit Indigo gefärbt werden müssen. Die Fabriken behaupten, daß die künstlich hergestellten Farbstoffe ebenso dauerhaft und billiger seien.

Generalmajor Freiherr **von Gemmingen**: Den Fabrikanten ist anheimgestellt, entweder Indigo oder Alizarin, das im Inlande hergestellt ist, zur Färbung der Stoffe zu verwenden. Es hat sich infolge dessen eine lebhafte Agitation der Indigohändler einerseits und der Alizarinfabrikanten andererseits entwickelt. Die Militairverwaltung hat sich aber darin nicht gemischt, sondern will die Erfahrungen, namentlich auch bezüglich der Preisgestaltung, abwarten. Was die Tuchbeschaffung anlangt, so haben wir mit dem bisherigen System gute Erfahrungen gemacht. Zurücknehmen muß ich eine Bemerkung aus der Budgetcommission, daß das Verfahren der Fabrikanten bei den Submissionen ein unreelles gewesen sei. Von der größten und principiellsten Bedeutung für die Armeeverwaltung ist der Abstrich, den die Commission beantragt. Die übertragbaren Fonds werden gebildet weil sie das Durchschnittsbedürfniß der einzelnen Jahre befriedigen sollen, oder weil man die Höhe der zu verwendenden Summe im Voraus nicht berechnen kann. Dieser Fonds gehört zu den letzteren; eine Reserve ist erforderlich. Die Tuche, die nicht verwendet werden in einem Jahre, stellen sich am Ende des Jahres als Geld dar. Die Militairverwaltung wird ja immer sparsam sein; aber hier handelt es sich darum, daß der Bestand an Tuchen durch Gesetz von 1873 ausdrücklich um 871 855 ℳ erhöht werden muß, und die Militairverwaltung muß diesen Betrag bezahlen. Wenn der Beschluß der Commission angenommen wird, muß der Bestand an Tuchen, der stets vorhanden ist, angegriffen werden, zur Deckung laufender Bedürfnisse und im nächsten Jahr muß eine einmalige Forderung an das Haus kommen. Deshalb bitte ich dringend um Ablehnung des Commissionsantrages.

Abg. **Werner** (Antis.): Etwas Wahres muß an den Mittheilungen des Abg. Müller-Fulda in der Commission sein. Die Militairverwaltung hat doch ein lebhaftes Interesse daran, den Uebelstand, der sicherlich besteht, zu beseitigen. Die Vertheidigung der Fabrikanten enthält einen Widerspruch, der nicht aufzuklären ist.

Abg. **Müller** (Fulda, Ctr., auf der Tribüne sehr schwer verständlich): Von den Ring-Fabrikanten, die eine Erklärung gegen mich veröffentlicht haben, haben sechs Fabrikanten der Wahrheit die Ehre gegeben und in einer nachträglichen Erklärung sich ausdrücklich der Resolution Hammacher angeschlossen. Angesichts ihrer Erklärung über die Selbstkostenpreise waren meine Ausführungen in der Commission durchaus gerechtfertigt.

Abg. **Hüpeden** (cons.): Die Sache hat ihre zwei Seiten. Ein Ring kann sehr segensreich wirken, namentlich wenn er der unlauteren Concurrenz entgegentritt und die Production regulirt. Aber er kann auch schädlich sein, wenn er die kleinen caput macht und die Industrie centralisirt, monopolisirt und nur den capitalkräftigen Fabrikanten zu Gute kommt. Das scheint hier der Fall zu sein, nach den Aufklärungen, die ein Theil der Fabrikanten, die sich der Resolution Hammacher anschließen, über die Selbstkostenpreise gemacht haben. Ich kann daher nur die Annahme der Resolution empfehlen und möchte die Militairverwaltung bitten, auch die kleinen Fabrikanten und Innungen zu dem Durchschnittspreise zuzulassen, auch wenn sie über den Durchschnittspreis offerirt haben, sofern es nicht mehr als 10 Proc. über den Durchschnittspreis ist. Die Leistungsfähigkeit der Zuzulassenden müßte durch Sachverständige, etwa Fabrikanten, geprüft werden.

Der Antrag der Commission, sowie die Resolution werden angenommen.

Beim Capitel Garnison-Bauwesen wünscht

Abg. Dr. **Müller** (Sagan, frs. Vg.) die Anstellung von mehr etatsmäßigen Beamten statt der Hilfsarbeiter.

Reichsschatzsecretair Graf **Posadowsky** erwidert, bestimmte Categorien dieser technischen Hilfsarbeiter seien nicht dauernd nothwendig. Bezüglich der etatsmäßigen Anstellung anderer Categorien sei ein principieller Widerstand von der Finanzverwaltung nicht erhoben worden. Indessen habe sich die Finanzlage noch immer hindernd erwiesen. Sollte sich diese bessern, so würde man den Wünschen des Vorredners nachkommen können.

Bei Capitel 29 „Militairmedicinalwesen" antwortet auf eine Anregung seitens v. Vollmar's der Kriegsminister v. Bronsart: „Es ist in socialdemokratischen Blättern mit einem gewissen Behagen auf einen Vortrag hingewiesen worden, den ein Freund eines Militairarztes auf dem Aerztecongresse in Rom über die Wirkung unseres Gewehrs gehalten hat, und man hat sich dabei auf ein französisches Blatt berufen. Warum thut man dies? Naturgemäß muß ein Fremder wünschen, daß womöglich unser Gewehr gar nicht losgeht. Die Versuche sind angestellt worden und haben sehr gute Ergebnisse geliefert, welche dahin zum Ausdrucke kommen, daß unsere Chirurgie in den Lazarethen wahre Triumphe feiert. Die Schießversuche sind nicht auf Leichen gemacht worden, sondern auf Thiercadaver und auf in Leinwand eingewickelte Präparate. Die darüber gemachten Erfahrungen sind in einem Atlas gesammelt, und dieser ist den Sachverständigen zugänglich gemacht worden. Weiter ist doch nichts nöthig. So würde sonst blos eine Ausbeute gegen den Militarismus daran geknüpft worden sein, wie es schon so oft geschehen, indem man sagte, die Waffe sei inhuman. Wer das sagt, hat vielleicht nicht an Granaten und Schrapnells gedacht, welche weit inhumaner sind. Die Hauptsache ist doch, daß wir unseren Soldaten Waffen in die Hand geben, mit denen sie den Feind ordentlich heimleuchten können, mit denen sie 10 Mann des Feindes kampfunfähig machen können, ehe Einer von ihnen selbst getroffen wird." (Beifall rechts. — Inzwischen ist Minister v. Köller eingetreten.)

Abg. **v. Vollmar** wünscht nur, zu wissen, ob der Preis des Atlas so ermäßigt worden ist, daß ihn jeder Fachmann sich anschaffen kann.

Kriegsminister **v. Bronsart** hebt nochmals hervor, daß Heimlichkeiten gänzlich fern gelegen, daß aber agitatorische, auf falschen Nachrichten beruhende Angaben dazu Veranlassung gegeben hätten, daß man den Atlas nicht mehr Jedem hinlege. Wenn v. Vollmar den Atlas für einen Fachmann wünsche, so werde er ihm denselben gegen die Versicherung, daß er nicht zu agitatorischen Zwecken gemißbraucht werde, überlassen.

Die Position und folgende Capitel werden bewilligt.

Bei Capitel 32, „Ankauf von Remontepferden", bespricht Abg. **Müller**-Sagan das neue Remontirungsreglement und die

Feuilleton.

Die jesuitische Literatur im gegenwärtigen Deutschland.

Von Prof. Dr. Nippold-Jena.

Nachdruck verboten.

2.

III. Jurisprudenz.

In fast noch höherem Grade, als für Philosophie und Naturwissenschaft, ist bei der Jurisprudenz die grundlegende Bedeutung des Thomas von Aquin, beziehungsweise seiner staatsrechtlichen Theorien, zu Tage getreten. Es kann daher an sich keine Verwunderung erregen, wenn wir den gleichen Orden, der, wie bei dem Infallibilitätsdogma, so bei der Thomasbulle Gevatter gestanden hat, zur Zeit eifrig bemüht sehen, für diese Theorien Propaganda zu machen.

Die bisherigen jesuitischen Schriftsteller auf diesem Gebiete scheinen gegenwärtig durch den Namen Cathrein's überschattet zu werden. Seine Darstellung der „Aufgaben der Staatsgewalt und ihrer Grenzen" ist der classische Ausdruck für die thomistisch-jesuitische Unterjochung des Staates durch die Kirche. Cathrein hat so recht die Brücke von der Philosophie des Thomas zu seiner Jurisprudenz geschlagen. Und in wie weite Kreise seine Ansichten schon heute vorgedrungen sind, zeigt sich bei seiner Schrift über den Socialismus (seiner „Untersuchung seiner Grundlagen und seiner Durchführbarkeit", deutsch in fünf Auflagen erschienen, außerdem französisch, spanisch, englisch, italienisch, vlämisch) eben so sehr wie an seiner „Sittenlehre des Darwinismus".

Neben Cathrein glauben wir den schon als Mitherausgeber der Philosophia Lacensis genannten Theodor Meyer stellen zu sollen: mit seinen „Grundsätzen der Sittlichkeit und des Rechtes". Der denselben zu Grunde liegende lateinische Band jenes Sammelwerks hat auch in der seiner Zeit so großes Aufsehen machenden Demüthigung des Herrn von Ihering vor dem Herrn Caplan Hohoff eine Rolle gespielt.

Es kommen ferner die beiden Innsbrucker Grisar und Nilles nebeneinander in Betracht, von denen der erstere auch als „Germanus" schreibt.

Ich darf dabei wohl zugleich einschalten, daß schon die lehrreiche Schrift über: „Die kirchliche und politische Inquisition" von Theophilus Philalethes ebenfalls deutlich ihren jesuitischen Ursprung verrieth. Statt der bis dahin üblichen Hefele'schen Vertuschungskünste, welche die Inquisition aus einer kirchlichen zu einer staatlichen Anstalt machen wollten, ist hier zum ersten Mal auf deutschem Boden — man zählte damals noch das Jahr 1875 — wieder ganz offen das Loblied der Inquisition gesungen worden. Und dem pseudonymen Verfasser trat alsbald auch unter seinem eigenen Namen der Jesuitenpater Bauer in den „Stimmen aus Maria-Laach" (1876, S. 148 ff.) zur Seite. Wie sehr dieselben seither „Schule gemacht" haben, hat Herr Professor Schroers in Bonn sattsam erwiesen.

Wir dürfen weiter auch den (sowohl von Tileman Pesch, wie einem dritten gleichnamigen Jesuiten Heinrich Pesch zu unterscheidenden) Pater Christ. Pesch gerade in dieser Rubrik nicht vergessen: von wegen seiner Arbeit über „Die christliche Staatslehre nach der Encyklika vom 1. November 1885".

In den gleichen Zusammenhang stellt sich ferner der Vortrag von Viktor Kolb über „Freiheit und Gesetz" (auf dem Congreß der Leogesellschaft in Salzburg am 30. Juli und 1. August 1894 gehalten).

Auch eine der Hoensbroech'schen Arbeiten, die über den „Kirchenstaat in seiner dogmatischen und historischen Bedeutung" muß um der zu Grunde liegenden staatsrechtlichen Theorie willen schon hier mit herangezogen werden.

Die Hoensbroech'schen Schriften werden ja nun freilich bei seinen früheren Genossen gleich den älteren Werken Döllinger's in Zukunft zu denjenigen gehören, welche man nur noch zur Bekämpfung des Verfassers benutzen darf. Um so mehr ist dagegen der den umgekehrten Weg gegangene Herr von Hammerstein zum besonderen Liebling der jesuitenfreundlichen Reclame geworden. Im Vergleich mit den Pesch oder mit einem Baumgartner, ist er allerdings gründlich unbedeutend zu nennen, und seine Schriften sind im Gegensatz zu den Werken jener von einer wahrhaft erschreckenden Gedankenarmuth. Seitdem aber seine „Erinnerungen eines alten Lutheraners" ihn als Typus eines „Bekehrten" verwerthen ließen, ist er mit Vorliebe für das, was die Jesuiten „Apologetik" nennen, gebraucht worden, während es schlecht und recht unter das Gericht des Herrenwortes Matthäi 23, 15 gestellt werden muß. Als „Edgar" und „Winfried", als „Sincerus" und „Meister Breckmann", in den „Gottesbeweisen" und gegen „das preußische Schulmonopol" begegnet er uns in den verschiedenartigsten Gewändern. Unter den Reclamen für seine Schriftstellerei ist die schönste wohl die, im „Meister Breckmann" sei eine Bearbeitung des im Edgar enthaltenen Stoffes „für das gewöhnliche Volk" gegeben. Um vieles bezeichnender jedoch als diese „apologetischen" Leistungen Hammerstein's muß seine Behandlung von „Kirche und Staat vom Standpunct des Rechts" genannt werden.

Unsere kurze Uebersicht der literarischen Leistungen muß leider die bereits mit erschreckender Klarheit zu Tage tretenden praktischen Errungenschaften außer Betracht lassen, welche dieser neuscholastische „Standpunct des Rechts" in Gesetzgebung und Rechtsprechung schon heute erzielt hat.*)

*) Einstweilen darf statt dessen wohl auf die actenmäßigen Nachweise in den beiden Schriften über „Die Thümmel'schen Religionsprocesse vom kirchengeschichtlichen und kirchenrechtlichen Standpuncte beleuchtet" (Halle 1888/89) und dem Vortrag über „Die jüngsten Religionsprocesse und die ihnen zu Grunde liegende Rechtsanschauung" (Barmen 1892) verwiesen werden. Die Rechtsfrage über die dem §. 166 neuerdings gegebene Deutung ist übrigens auch in der wissenschaftlichen Jurisprudenz durch die gewichtige Autorität von Prof. Wach auf die Tagesordnung gestellt worden.

Daneben verlangt die neuere ausländische Forschung über die Inquisitionsgeschichte schon lange eine systematische Beachtung. Daß es aber speciell die Gesellschaft Jesu ist, welche auch für die Umgestaltung der gerichtlichen Praxis die Führung übernommen hat, zeigt der von dem (seither in den Orden selbst eingetretenen) Münchener Domcapitular von Obercamp begründete „katholische Juristenverein". Zumal der Vergleich der von diesem Verein herausgegebenen „Juristischen Rundschau für das katholische Deutschland" mit den ersten Jahrgängen der — zuerst blos zur Unterstützung des Syllabus von 1864 in's Leben gerufenen — „Stimmen aus Maria Laach" ist überaus lehrreich für das seither Erreichte.

IV. Pädagogik.

Die gleiche Monographie „Katholisch oder Jesuitisch?" welche, ohne noch die jesuitische Literatur als solche abzugrenzen, doch bereits den gleichzeitigen Anfängen der neuen infallibilistischen Philosophie, Naturforschung und Jurisprudenz hatte nachgehen müssen, hat denselben weiter (S. 67—73) ein umfangreiches Werk über die jesuitische Pädagogik zur Seite zu stellen gehabt: die neue Ausgabe der „Ratio studiorum" und der „Institutiones scholasticae". In welcher Weise dieser Zweig seiner Thätigkeit nach wie vor seitens des Ordens selber gewerthet wird, läßt sich ebenfalls wieder aus der „Jesuitenwissenschaft" entnehmen, wo unsere Rubrik mit den durch ihre rührende Bescheidenheit bemerkenswerthen Worten beginnt: „Auf dem Gebiet der Pädagogik sind die Jesuiten von jeher die ersten Autoritäten gewesen". Damit verbindet sich denn auch alsbald wieder eine neue Reclame für denselben Theil des bändereichen Sammelwerkes der „Monumenta Germaniae paedagogica", welcher schon im Jahre 1877 in seiner typischen Bedeutung charakterisirt worden war.

Die drei ersten Bände sind von Pater Pachtler zusammengestellt. Der Schlußband ist im letzten Jahre von dem gleichen Pater Duhr beigefügt worden, dessen historische Methode uns im nächstfolgenden Abschnitte noch näher beschäftigen muß. Neben Pachtler und Duhr ist besonders noch Pater van Acken für die neujesuitische „Reform" der Pädagogik literarisch thätig gewesen.

An dieser Stelle aber haben wir speciell bei Pater Pachtler stehen zu bleiben. Derselbe hatte schon einige Jahre zuvor eine Schrift über die „Reform unserer Gymnasien" erscheinen lassen. Welche Schilderungen er hier giebt, beziehungsweise welche Forderungen er aufstellt, ist in einer gründlichen Untersuchung von Dr. Baemeister (in Beyschlag's Deutsch-evang. Bl. Aug. 1888) dargethan worden. Pachtler hat eben von früh an zu denjenigen Polemikern des Ordens gehört, die sich durch ihre besondere Maßlosigkeit abheben. Es ist gewiß bezeichnend, daß von ihm gerühmt werden kann: „Einen Mauerbrecher an den Logentempel hat Pater Pachtler angesetzt in den beiden Schriften: „Der stille Krieg gegen Thron und Altar" und „Der Götze der Humanität". Noch bezeichnender ist jedoch sicherlich die Mittheilung über den Erfolg seiner die jesuitische Reform der staatlichen Gymnasien bezweckenden Schrift: „Sogar preußische Regierungs- und Schulräthe haben derselben ungetheilten Beifall gezollt."

Der von Pachtler redigirte Band der „Monum. Germ. paedag." kennzeichnete sich jedoch obenan dadurch, daß sogar in dem umfassenden Literaturverzeichnisse alle ehrlichen wissenschaftlichen Werke einfach unterschlagen waren. Die Leser dieses Werkes sollten ebensolche vor Ziegler und Weicker, als vor Huber und Kelle behütet bleiben. Ein — man kann wirklich nur sagen — echt jesuitischer Weg dazu bot sich in einer unscheinbaren reservatio mentalis bei der Ueberschrift dieses Literaturverzeichnisses. Dieselbe bezieht sich nämlich blos auf die „häufiger benutzten gedruckten Schriften". Genau die gleiche Ausdrucksweise: „Werke, welche in diesem Bande häufiger benutzt werden", war bereits von dem Mainzer Seminarprofessor Brück in seiner: „Geschichte der katholischen Kirche" benutzt worden. Derselbe hatte auf diese Weise die Möglichkeit gewonnen, mein beinahe gleichnamiges, dieselbe Periode behandelndes Werk, das in einer Literaturübersicht doch einfach nicht fehlen konnte — mochte es denn auch noch so sehr beschimpft werden — todtzuschweigen. Eben weil die Sache mich persönlich anging, hatte ich damals nicht darauf reagirt. Nun sich aber das gleiche Kunststück anderswo wörtlich geradeso fand, durfte es nicht mehr verschwiegen bleiben. Ob man die Manipulation nun einen gegen die Leser verübten Betrug nennen will, oder ob man in Zukunft dabei besser von einem Jesuitenkniff reden wird, können wir getrost dem Urtheil der Herren Jesuiten selbst für die Zukunft anheimgeben.

Denn diesem einen, sei es nun Jesuitenkniff, sei es Betrug, stand noch ein anderer gleichartiger zur Seite. Auf der kurz vorher tagenden Trierer ultramontanen Generversammlung war eine Resolution angenommen worden, welche die Monum. paedag. den deutschen Katholiken dringend empfahl. Zu dieser Empfehlung hatte man dort in der That allen Grund. Nun aber wurde die betreffende Resolution in eine ganze Reihe von deutschen Zeitungen lancirt mit der Schlußbemerkung: „Herausgeber und Verleger des großen nationalen Unternehmens sind Protestanten!" Die Täuschung, welche durch diese Schlußnote mit Bezug auf die Absicht der Resolution erweckt werden sollte, liegt wiederum auf der Hand. Für „Kirche und Staat vom Standpunct des Rechts" (siehe oben sub III die Hammerstein'sche Schrift) sind die schon im Hexenhammer den Inquisitionsrichtern an die Hand gegebenen und von Loyola mit Virtuosität geübten Täuschungen Anderer ein Bestandtheil jenes „göttlichen" Rechts. Auf dieselben hinzuweisen aber gehört zu den gleichen Verbrechen, die schon den Ketzergesetzen Friedrich's II. von 1227 verfallen sind.

Wieder müssen wir es uns an dieser Stelle versagen, auch in dieser „pädagogischen" Rubrik die Nachweise aus der Praxis (zumal hinsichtlich der mehrfachen Versuche gerichtlicher Processe) denen aus der Theorie zur Seite zu stellen. Dagegen wird die Natur der neujesuitischen Pädagogik bei der damit eng zusammenhängenden Erbauungsliteratur wenigstens noch einigermaßen gestreift werden. Vorher aber verlangt obenan die Neugestaltung unseres gesammten Geschichtsbildes in der politischen wie in der kirchlichen Geschichte, sowie die damit eng zusammenhängende Betriebsamkeit des Jesuitenordens in

durch dasselbe gewährte Möglichkeit, bei dem Remontiren mehr Krümperpferde zu erhalten, als bisher; dadurch würden die Fuhrunternehmer, deren Gewerbe sich nach und nach entwickelt habe, plötzlich schwer geschädigt. So habe sich in seinem Heimathsorte Glogau das Artillerie-Regiment nach und nach fünf Krümperwagen angeschafft, und nun seien die Glogauer Droschken fahrgestellt. Er bitte den Kriegsminister um Abhilfe.

Der Theil wird bewilligt.

Bei Titel 2, „Ankauf von Remontepferden", bittet

Abg. v. Leipziger mit Rücksicht darauf, daß regelmäßig bei diesem Titel Etatsüberschreitungen stattfänden, doch im nächsten Etat einen dem wirklichen Bedarf der letzten drei Jahre entsprechend hohen Durchschnittssatz einzustellen.

Nachdem dies seitens der Regierung zugesagt, wird Titel 2, sowie der Rest des Capitels genehmigt.

Cap. 36, „Reisekosten und Tagegelder u. s. w.", veranlaßt den Abg. Bebel, die seitens des Reichstages schon früher in einer Resolution geforderte Regelung der Frage der Diäten und Reisekosten der Staatsbeamten zu besprechen. Redner tadelt, daß diese Art Einnahmequelle sich als eine ganz ungerechtfertigte Gehaltserhöhung darstelle, da die gewährten Entschädigungen in keinem Verhältnisse zu den wirklich aufgewendeten Kosten ständen. Ersetzt dürften doch eigentlich nur die wirklichen Auslagen werden. Beispielsweise erhalte ein Officier, der in Potsdam eine Meldung machen müsse, die nach 3 bis 4 Stunden erledigt sein könne, den Satz für einen ganzen Tag, während der Kilometer erster Classe 10 ₰ koste, 18 ₰ vergütet ꝛc. Während eine Reise nach Köln 78 ℳ koste, bekomme der Officier 153 ℳ

Staatssecretair Graf Posadowsky: Der finanzielle Erfolg werde nicht so groß sein, wie der Herr Vorredner meine. Nichts desto weniger hat die Regierung bei den Ressorts Umfrage gehalten. Die Antworten sind verschieden ausgefallen. Es wird sich zum Beispiel für einzelne Functionäre, welche periodische Reisen zu machen haben, die Einführung von Pauschquanten für die Reisekosten empfehlen. In der Verwaltung ist dies bereits vereinzelt in Anwendung gekommen. Ich gebe zu, das gegenwärtige System der Reisekostenvergütung ist nicht haltbar. Anders steht es mit den Tagegeldern; eine Reform dieses Gebietes bietet ungemeine Schwierigkeiten, etwa wie die Einführung der Einkommen nach Dienstaltersstufen. Ich bitte also, beide Fragen zu trennen. Nachdem Abg. Bebel nochmals seinen Standpunct vertreten, spricht der Abg. Richter seine Anerkennung für das Entgegenkommen des Schatzsecretairs aus. Wenn der Schatzsecretair eine Trennung beider Fragen empfehle, so möchte er jenerseits aber die Bitte hinzufügen, mit der Regelung der Diäten nicht auf Preußen zu warten, dessen Finanzminister erklärt habe, er beabsichtige, die Diätenfrage mit der allgemeinen Regelung der Beamtengehälter gleichzeitig zur Lösung zu bringen.

Der Theil wird nicht beanstandet.

Bei Capitel 35, „Militairerziehung und Bildungswesen", wird der Titel 26, „Unterofficierschulen", nach kurzer Befürwortung des Gehalts der Volksschullehrer bei den Unterofficierschulen ꝛc. genehmigt. Die einzelnen Positionen werden genehmigt, ebenso die folgenden Capitel und der Rest des Ordinariums.

Hierauf vertagt das Haus die Fortsetzung der Berathung, also zunächst der einmaligen Ausgaben und des ordentlichen Militairetats, auf Sonnabend 1 Uhr Nachmittag.

Schluß gegen ½6 Uhr.

---

§§. **Berlin**, 8. März. (Privattelegramm.) In der Reichstagscommission für die „Umsturzvorlage" wurde heute die Discussion über §. 130 (Angriffe gegen Religion, Monarchie, Ehe ꝛc.) nebst den dazu gestellten Anträgen der Abgg. Graf Roon, Rintelen, Enneccerus und Barth fortgesetzt. — Vor Eintritt in die Tagesordnung theilte Abg. Dr. Rintelen mit, daß die Justizcommission geneigt sei, in der nächsten Woche ihre Sitzungen bis auf eine ausfallen zu lassen, damit die Commission für die „Umsturzvorlage" die Möglichkeit zur Beschleunigung ihrer Berathungen erhalte. Nach kurzer Debatte, in welcher von verschiedenen Seiten ein Grund zu solcher Beschleunigung bestritten wurde, wird ein vom Vorsitzenden im Sinne der Rintelen'schen Anregung gemachter Vorschlag, in der nächsten Woche täglich Sitzungen zu halten, mit 14 gegen 12 Stimmen abgelehnt. Es bleibt somit bei der bisherigen Uebung, 3 Sitzungen in der Woche abzuhalten. Außerdem aber soll in der nächsten Woche nach Dienstag eine Sitzung anberaumt werden, um die jüngst ausgefallene nachzuholen. — Zum Fortgang der Debatte über §. 130 der Vorlage beantragt Abg. Spahn (Centr.) persönlich, daß im §. 166 des Antrages Roon nach den Worten „die Heiligkeit des Eides beschimpft", noch die Worte „oder verspottet" einzufügen. Abg. Dr. Enneccerus (nat.-lib.) bemerkt gegenüber dem Abg. Rintelen, daß er den religiösen Charakter der Familie nicht bestritten habe; er habe nur betont, daß die Familie in erster Linie ein sittliches und Rechtsinstitut sei; diese Anschauung werde von Wissenschaft und Praxis und auch vom Volksgeiste getheilt. Die von ihm beantragte Declaration zu Absatz 2 des §. 130 halte er für nothwendig, um ernste wissenschaftliche Leistungen gebührend zu schützen. Gegenüber dem Abg. Bebel bestreitet Redner, daß die nationalliberale Partei ihre Auffassung geändert habe. Schon bei der ersten Lesung der Vorlage im Plenum habe Abg. v. Bennigsen einen Antrag im Sinne des nunmehr vom Redner eingebrachten angekündigt. Auch socialdemokratische wissenschaftliche Erörterungen sollen den von ihm beantragten Schutz genießen. Sollte in Folge mangelnden Entgegenkommens des Centrums den berechtigten Einwendungen seiner Partei jetzt nicht entsprochen werden, so hoffe er doch auf eine Verständigung zwischen der ersten und zweiten Lesung, und zwar über die gesammte Vorlage. Abg. Wolczlegier erklärt Namens der Polen, daß bei Ablehnung des Antrages Rintelen die ganze Vorlage für sie unannehmbar sei. Abg. Munckel (deutschfr.) führt aus, der Antrag Rintelen sei allerdings der einzig consequente, wenn er auch noch lange nicht die letzten Consequenzen des Paragraphen ziehe. Wenn der Antrag, was Gott verhüten wolle, Gesetz werden sollte, werde man zweifellos auch noch weiter gehen. Wenn man bisher im §. 166 des Strafgesetzbuches die Gotteslästerung mit Strafe bedrohe, geschehe das nicht, um der Gottheit strafgesetzlichen Schutz zu verleihen, sondern um eine die Anderen kränkende Beleidigung Gottes zu verhindern. Der Antrag Rintelen aber wolle einen Schutz für die Gottheit selbst construiren. Daß es möglich sei, streng wissenschaftliche Erörterungen auf Grund des §. 130 zu fassen, beweise am besten der Unterantrag Enneccerus, der zweifellos dieser Möglichkeit seine Entstehung verdanke und eine solche Gefahr beseitigen wolle. Im Grunde genommen habe die Regierungsvorlage dieselbe Tendenz, und demnach habe der Antrag Enneccerus keinen praktischen Werth. Feststehe, daß mit der projectirten Bestimmung, bei ihrer strengen Anwendung, jedem Culturfortschritt entgegengetreten werden könne. Hierauf wird die Discussion geschlossen und zur Abstimmung geschritten. Dieselbe gestaltet sich in Folge der vielen Abänderungs- und Unteranträge sehr complicirt und nimmt mit Einschluß der jeder Abstimmung vorangehenden informatorischen Bemerkungen eine volle Stunde in Anspruch. Zunächst wird über den Antrag Rintelen in seinen beiden Absätzen getrennt abgestimmt. Dieser Antrag bezweckt, statt der Worte „Religion" bis „Eigenthum" die „bestehende Staatsform" zu setzen und den Angriff „auf den Glauben an Gott oder die Unsterblichkeit der Seele" unter Strafe zu stellen. Dieser Antrag wird mit allen gegen die Stimmen des Centrums abgelehnt. Es gelangt hierauf der Antrag Roon und Genossen zur Abstimmung. Zunächst wird hier über die zu diesem Antrage gestellten Unteranträge abgestimmt. Der Unterantrag Brockmann, welcher nach dem Worte „öffentlich" noch „oder vor Mehreren" und nach dem Worte „Religionsgesellschaft" noch „ihre Lehren" einfügen will, wird mit 15 gegen 12 Stimmen abgelehnt. Sodann fällt auch der Antrag Spahn, welcher im §. 166 des Antrages Roon nach „beschimpft" noch das Wort „verspottet" eingefügt wissen will, gleichfalls mit 15 gegen 12 Stimmen. Ein weiterer Antrag Spahn, die Worte „beschimpfende Aeußerungen" zu streichen, gelangte dagegen mit 13 gegen 11 Stimmen zur Annahme. Der Antrag, das Wort „Christenthum" für Antrage Roon zu streichen, wird mit 8 gegen 8 Stimmen angenommen, damit ist auch der Antrag Barth, nach Christenthum die Worte „oder das Judenthum" einzufügen erledigt. Abgelehnt wird ferner die Aufnahme der Worte „die Heiligkeit des Eides" mit 12 gegen 12 Stimmen und endlich der Antrag Enneccerus (Declaration für wissenschaftliche Forschung) mit allen gegen 7 Stimmen. Die Commission schreitet nunmehr zur Abstimmung über die Aufnahme der Worte „Monarchie", „Ehe", „Familie" und „Eigenthum" im Antrage Roon. Dieselbe ergiebt die Annahme des Wortes „Monarchie" mit 14 gegen 11, „Ehe" mit 14 gegen 12, „Familie" mit 16 Stimmen; dagegen die Ablehnung des Wortes „Eigenthum" mit 13 gegen 13 Stimmen. Der so gestaltete Antrag Roon Absatz 1 (§ 130) mit dem Zusatzantrag Enneccerus fällt hierauf mit 13 gegen 12 Stimmen; der zweite Absatz dieses Antrages (§. 166) wird mit allen gegen 8 Stimmen des Centrums abgelehnt. Es folgt nunmehr die Specialabstimmung über den Unterantrag Enneccerus zu §. 130 der Regierungsvorlage, welcher die Institute der Ehe ꝛc. gesetzt wissen will. Hier wird die Aufnahme des Wortes „Religion" gegen 8 Stimmen, „Monarchie" gegen 11 Stimmen, „Ehe" gegen 11 Stimmen und „Eigenthum" in demselben Stimmenverhältniß abgelehnt. Dagegen wird die Aufnahme des Wortes „Familie" mit 13 gegen 12 Stimmen genehmigt. Abg. Dr. Enneccerus zieht nunmehr seinen derart umgestalteten Antrag zurück, da er in dieser Fassung keinerlei praktischen Werth mehr habe. Bei der endlich vorgenommenen Abstimmung über die entsprechend allen diesen Specialabstimmungen umgestaltete Regierungsvorlage erhebt sich keine einzige Stimme. Dieselbe erscheint somit einmüthig abgelehnt. — Es wurde sodann noch der Antrag Brockmann auf Streichung der §. 130a (sogenannter Kanzelparagraph) des Strafgesetzbuchs berathen. Nach kurzer Debatte, in welcher die Abgg. Spahn, Bebel und Lenzmann für, Abg. Dr. Enneccerus gegen die Streichung sprachen, wurde der Antrag mit allen gegen die Stimmen der Nationalliberalen angenommen. Die nächste Sitzung der Commission findet morgen Vormittag statt.

§§ **Berlin**, 8. März. (Privattelegramm.) In der Wahlprüfungscommission wurde heute die Wahl des Abgeordneten v. Gerlach (3. Cöslin) für ungiltig erklärt.

Vermischtes.

— **„Baldrian Heil!"** Aus Münster i. W. berichtet der „Westf. Merkur" vom 28. v. M.: Der Antikatzen-Verein hielt vorgestern eine ziemlich stark besuchte Versammlung ab. Darin machte der Vorsitzende die Mittheilung, daß im Laufe des vergangenen Jahres 1223 Katzenschwänze eingeliefert wurden, erheblich mehr, als im Jahre 1893. Ein in Anregung gebrachter Vorschlag behufs Bildung eines Anti-Hundevereins als Angliederung an den Anti-Katzenverein wurde abgelehnt, obwohl man zu der Ansicht hinneigte, daß die Hunde (mit Ausnahme von Ketten-, Jagd- und Schäferhunden) als überflüssig zu betrachten seien. Mit einem kräftigen „Baldrian Heil!" schloß der Präsident die Versammlung.

— **Wie Namen für Tafelgerichte entstehen**, dafür bringt die „Deutsche Revue" in ihrem letzten Hefte ein sehr interessantes Beispiel: Als Fürst Bismarck am 8. Januar 1881 nach Berlin zurückkehrte, lud er seine Räthe im Handelsministerium, um mit ihnen persönlich Fühlung zu gewinnen, zum Diner ein. Seinem Tischnachbar erzählte er hier u. A. folgende Geschichte: „Ich ritt eines Tages gegen den Grunewald zu in die Umgegend Berlins und sah mich plötzlich gegenüber einer Heerde Schafe, deren gutes Aussehen mich bestimmte, Halt zu machen und mich nach dem Züchter zu erkundigen. Ich erfuhr, daß die Heerde einem Berliner Stadtrath gehörte, fragte dann, ob ich einen Hammel kaufen könne und schloß, da der Schäfer die Frage bejahte, das Geschäft alsbald ab. Wenige Tage später stand der Hammel bei Gelegenheit eines diplomatischen Diners auf meiner Tafel. Ich hatte meiner Frau erzählt, wie ich in den Besitz des Thieres gekommen war, und von ihr muß die Kunde in die Küche gedrungen sein. Genug, der Gang war auf der Speisekarte verzeichnet als „Southdown Battard à la Municipal". Es dauerte nicht lange, und ich besuchte ein Diner bei dem russischen Botschafter und fand auf dem Menu zu meiner großen Ueberraschung als Braten „Southdown Battard à la Municipal". Ich konnte mich eines Lächelns nicht enthalten und erfuhr später, der Koch des russischen Botschafters habe sich meine Speisekarte zu verschaffen gewußt und schlankweg, ohne den Zusammenhang zu ahnen, die auf meiner Karte stehende Bezeichnung auch für sein Hammelbratengericht gewählt."

Literatur.

* **Neues Sächsisches Kirchenblatt.** Herausgeber P. Kröber-Leipzig. Verleger Georg Wigand, Leipzig. Nr. 10. Inhalt: Zum Bußtag. — Aus der Geschichte des protestantischen Bewußtseins in Sachsen. — Zur Confirmanden-Erziehung. — Kirchliche Chronik. — Vom Büchertische. — Briefkasten. — Sittenbewegung.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

B. **Berlin**, 8. März. (Privattelegramm.) Die „Kreuz-Zeitung" will wissen, Graf Stollberg sei zur Disposition gestellt worden, nicht, weil er sich für den Antrag Kanitz erklärt habe, vielmehr weil man an maßgebender Stelle einen so schnellen und vollständigen Wechsel der Ansichten über das Tivoli-Programm und -Antrag, wie Stollberg ihn vollzogen, mit der Stellung eines ersten Beamten der Provinz für unvereinbart gehalten habe.

* **Berlin**, 8. März. Die „Berliner Correspondenz" erklärt gleichfalls die Nachricht des „Vorwärts", der Präsident des Oberverwaltungsgerichts, Persius, habe, veranlaßt durch den Minister v. Köller, seine Entlassung eingereicht, vom Anfang bis Ende für erfunden. v. Köller hat weder schriftlich noch mündlich mit Persius über das Erkenntniß des Oberverwaltungsgerichts, betr. die Aufführung der „Weber" verhandelt. Auch von einer Audienz Persius' ist an maßgebender Stelle nichts bekannt.

* **Berlin**, 8. März. Der Landwirthschaftsrath erledigte die Berathung der Maßnahmen zur Bekämpfung der Tuberkulose und die Berathung der Stellungnahme zum Tabaksteuergesetzentwurfe. Der Referent befürwortete die Zustimmung des Antrages mit dem Zusatze, daß es durchaus erforderlich sei, den Tabakzoll ganz wesentlich zu erhöhen. Die Versammlung entschließt sich dementsprechend. Es folgt der letzte Gegenstand der im vorigen Jahre gewählten Commission „über die Lage der ländlichen Arbeiterverhältnisse". Die Versammlung erklärte sich mit den Arbeiten der Commission einverstanden und beauftragte dieselbe, in der bisherigen Weise fortzufahren. Der Vorsitzende theilte dem Vorstande mit, er werde dem Fürsten Bismarck zum 80. Geburtstage eine Glückwunschadresse überreichen und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser, die Bundesfürsten und die Freien Städte.

□ **Berlin**, 8. März. (Privattelegramm.) Nachdem die Verhandlungen mit den Glasfabrikanten im Becken von Charleroi resultatlos verlaufen sind, wird am 1. April bestimmt ein Generalausstand der Glasarbeiter eintreten.

□ **Berlin**, 8. März. (Privattelegramm.) Dem Sprecher der hiesigen humanistischen Gemeinde, Herrn Schäfer, der zugleich als Lehrer der freireligiösen Gemeinde in Stettin fungirt, ist auch von der dortigen Regierung die Ertheilung des Jugendunterrichts verboten worden.

C. H. **Berlin**, 8. März. (Privattelegramm.) Das Magistratscollegium hat beschlossen, von der Uebernahme der Elektricitätswerke in städtische Verwaltung bis zum nächsten Berechtigungstermin Abstand zu nehmen.

* **Hamburg**, 8. März. Die „Havel" kam unter eigenem Dampfe bei sehr hoher Fluth los, ohne vorherige Hilfeleistung. Die „Havel" hat keinen Schaden erlitten.

* **Dortmund**, 8. März. In der Angelegenheit der gefälschten Depesche, betreffend die Zeche „Gneisenau" der Harpener Bergbau-Gesellschaft fällte heute die Strafkammer des Landgerichts gegen den Angeklagten Tromp ein freisprechendes Urtheil.

* **Brüssel**, 8. März. Dem Blatte „Union democratique" zufolge hat der Professor der Universität Löwen, Mariille, einer der Führer der christlichen Demokraten, gestern im Club für sociales Studium in Lüttich nach einer längeren Rede bekannt gegeben, der Papst habe ihm 1000 Frcs. als Beihilfe zur Errichtung eines Hauses für katholische Arbeiter in Roeulx mit einem sehr verbindlichen Schreiben übersandt.

* **Barcelona**, 8. März. Der Dampfer Alfonso XIII ging heute mit 2 Bataillonen Infanterie an Bord nach Cuba in See. Bei der Abfahrt brachte das Publicum den Truppen eine Kundgebung dar.

* **New-York**, 8. März. Einer Drahtmeldung aus Caracas zufolge haben der dortige französische und der belgische diplomatische Vertreter ihre Pässe eingehändigt erhalten. Als Grund wird angeführt, daß sie sich an der Unterzeichnung eines in einem italienischen Grünbuche veröffentlichten Schriftstückes betheiligt hätten, welches die Institutionen Venezuela's in abfälliger Weise besprach.

Geographie, Philologie und Theologie eine zusammenfassende Betrachtung.

V. Politische Geschichte.

Die geradezu fabrikmäßig betriebene Production auf demjenigen Gebiet, auf welchem nach Döllinger-Janus der Entscheidungskampf zwischen dem Infallibilismus und der unbefangenen wissenschaftlichen Forschung in letzter Instanz entschieden werden muß, ist um so bemerkenswerther, weil im Jahre 1870 auch nahezu alle katholischen Historiker, welche eine über den Rahmen der Partei hinausgehende Stellung gewonnen hatten, sich gegen das ihnen aufgenöthigte sacrificio dell' intelletto zu verwahren genöthigt waren. Von da an sind darum aber auch diese „altkatholischen" Gelehrten unter allen Gegnern des Jesuitismus am abschätzigsten behandelt, und ihre Werke werden entweder dem gläubigen Publicum unzugänglich gemacht, oder wenigstens nur in der gleichen Weise citirt, wie man den früheren Luther gegen den späteren ausspielt.

Schon Janssen hat die Grundlage zu seinen Studien bei den belgischen Jesuiten in Löwen gelegt. In unserem jetzigen Zusammenhang muß er aber auch darum an oberster Stelle erwähnt werden, weil er nicht nur auch sonst „Schule gemacht" hat (vergl. die Pastor, Diefenbach, Wedewer, Hoholt), sondern weil der Erfolg seines Werkes speciell die Jesuiten ermuntert hat, das gleiche Recept auf das gesammte geschichtliche Studium anzuwenden.

Wie mit den Reformatoren selber zugleich die evangelischen Staatsmänner und Fürsten der Reformationszeit insgesammt der gleichen Verdammniß verfallen, so gilt derselbe leidenschaftliche Haß auch Allem, was nachmals aus dem reformatorischen Geiste erwachsen ist: dem modernen Staate und der classischen Dichtung so gut wie der unabhängigen Philosophie und Pädagogik. Vor Allem sind es die eigentlichen Heldengestalten der neueren Entwickelung, die wir heute gleich sehr in den Koth gezogen sehen: Wilhelm von Oranien und Elisabeth von England, Gustav Adolf und der Große Kurfürst von Brandenburg, von den Begründern der italienischen und deutschen Volkseinheit gar nicht zu reden. Jeder Einzelne von ihnen hat bereits seinen Thersites gefunden. Das Maß der wirklich geschichtlichen Bedeutung einer Persönlichkeit läßt sich nachgerade an dem Grade des Geschimpfes abmessen, welches in der von dem Jesuitengeiste beherrschten Presse über sie ergeht. Dem gegenüber aber sehen wir die Geschichte zugleich als die richtige Mohrenwaschfrau verwerthet, wo es sich um das göttliche Recht des Papstthums und seiner Inquisition oder um einen Philipp II. und seinen Alba handelt. Die berühmten „Rettungen" sind noch nirgendwo so systematisch in Scene gesetzt worden.

Ueber die einzelnen jesuitischen Schriftsteller wird man auch in dieser Abtheilung am raschesten orientirt, wenn man der Selbstcharakteristik der „Jesuitenwissenschaft und Gelehrsamkeit" nachgeht. Von älteren Vorläufern werden zwar nur Damberger und Rattinger genannt. Dann aber folgt wieder Pater Ehrle, diesmal wegen seiner „Geschichte der vaticanischen Bibliothek", und Florian Rieß. Auch die schon für die Popularisirung des Syllabus thätigen Patres Schrader und Schneemann fehlen nicht, so wenig wie die Duhr'sche Pombal-Biographie und die über den Dänen Nils Stensen von Plenkers. Letzterer möchte ich noch die jüngste Arbeit des Paters Schmitz über den „Einfluß der Religion auf das Leben beim ausgehenden Mittelalter besonders in Dänemark" ergänzend hinzufügen. Denn es ist nicht ohne Interesse, wie genau das gleiche Bild, welches Janssen von derselben Zeitwende in Deutschland gezeichnet hat, auch in Bezug auf Dänemark wiederkehrt.

Die für eine Tageszeitung schon zu große Ausdehnung unserer Uebersicht zwingt uns, uns auch im Weiteren mit einer bloßen Nomenclatur zu begnügen. Sonst müßten die Biographien des St. Galler Landammans Baumgartner von seinem Sohne, sowie des deutschen Parlamentariers v. Mallinckrodt von Pater Pfülf ebenso im Einzelnen gewürdigt werden, wie die (von dem Kantener Victorsmünster ausgegangenen) zahlreichen kunstgeschichtlichen Arbeiten Stephan Beissel's und die gleichartigen des jüngeren Dreves.

Um die seitherigen Errungenschaften jener Industrie, welche alle ehrliche Geschichte zu „Geschichtslügen" stempelt, vollauf zu überschauen, darf man sich freilich nicht mit einem Bücherverzeichniß begnügen, selbst wenn dasselbe den Jesuiten die „Germaniker" und ihre sonstigen Schüler zur Seite stellt. Es müssen vielmehr die schon heute spürbaren Folgen des für die kluge Politik Leo's XIII. so hochbezeichnenden Erlasses über die geschichtlichen Studien und der damit verbundenen — theilweisen! — Eröffnung des vaticanischen Archivs mit denen der Katakombenfunde, des archäologischen Congresses, der römischen Quartalschrift für christliche Alterthumskunde und Kirchengeschichte ꝛc. in Verband gebracht werden. Den Zweck von alledem zeigen die päpstlichen Belobungen der „Geschichtslügen" und des Hegelbiographen Pater Franzelin. Und daß es wiederum die Gesellschaft Jesu und noch specieller die deutsche Ordensprovinz ist, welche die Geschichte abermals zur Magd der confessionellen Polemik gemacht hat, sagt uns Leo XIII. selbst in den Worten an Franzelin: „Der Kampf, den die deutschen Jesuiten mit solchem Eifer führen, ist nothwendig, weil der Protestantismus aus Deutschland eine Burg des Irrthums und die traurigsten Vorurtheile gemacht hat."

VI. Kirchengeschichte.

Während die Studienbriefe Möhler's es nicht genug zu rühmen wußten, was er bei Planck und Neander empfing, sind heute beide für die römisch-katholischen Leserkreise ebenso eliminirt, wie der einst gerade auf katholischem Boden so begeistert aufgenommene und ausgeschriebene Hase. Sogar eine solche allgemein geschichtliche Monographie, wie diejenige von Noorden's über Hinkmar von Rheims, ist durch eine correct papale (von Schroers) ersetzt worden. Der Anhang zum zweiten Bande der neuen Auflage von Hagenbach's Kirchengeschichte hat die consequent durchgeführte Methode, die tendenziöse Literatur einfach auszuschließen, bei allen einschlägigen Fragen im Einzelnen nachgewiesen. In dieser „modernen" Geschichtschreibung heben sich nun aber obenan wieder die Werke von Jesuiten und über Jesuiten hervor, meist französischen Ursprungs, aber bald ins Deutsche übertragen. Neue Biographien von Loyola, Canisius, Hosius, Liguori wetteifern mit einer Fülle von Specialarbeiten, in denen sich besonders die Patres Cornely, Kobler, Pfülf, Schmidt hervorgethan haben, während zugleich die „Stimmen aus Maria-Laach" für die zahlreichen Handlanger ein reichhaltiges Magazin aufgehäuft haben. Alles Frühere ist aber doch durch Pater Duhr (und bereits als der nach dem Tode Pachtler's zur Mitarbeit an den Mon. Germ. paedag. herangezogene „Historiker" bekannt) mit seinen „Jesuitenfabeln" (34 Nummern in 8 Heften) übertrumpft worden. Es lohnt sich, die sachkundige Prüfung seiner Advokatenkünste Heft für Heft in den Besprechungen des „Deutschen Merkur" zu verfolgen. Aber auch sonst empfehlen die „Jesuitenfabeln" sich neben den „Geschichtslügen" als anspruchsvollste Probe der Anwendung der neujesuitischen Dialektik auf die Geschichtschreibung.

Beinahe noch mehr als Pater Duhr darf es Pater Michael für sich beanspruchen, die Ermittelung der geschichtlichen Wahrheit vollständig dem Parteiinteresse geopfert zu haben. Seine biographischen Skizzen Ranke's und Döllinger's sind mit Recht sprichwörtlich geworden durch den Höhepunct des Hasses, dem kein Mittel zu schlecht ist, die befehdeten Persönlichkeiten ihres guten Namens zu berauben. Daß dieser Haß förmlich blind macht, hat sich bei ihm wieder in der gleichen Weise bethätigt, wie früher bei dem so viel gelehrteren Ordensgenossen Petavius. Auch die rohe Art des Paters Roh in seiner immer noch breitgetretenen sinnlosen Reclame über „das alte Lied: der Zweck heiligt die Mittel" und über „Die Grundirrthümer unserer Zeit" wird von den heutigen Jesuiten immer noch nachgeahmt. Ebenso ist es gewiß bezeichnend genug, daß eine so herausfordernde Polemik, wie die des Paters Fugger Glött: „Warum sind wir katholisch? Weil wir vernünftig sind" in der mehrfach angeführten „Jesuitenwissenschaft" in die Classe der „Apologetik" gestellt wird.

Das Loblied Pater Bauer's auf die Inquisition und die Canisiusbiographie von Florian Rieß tragen den gleichen „objectiven" Charakter. Dagegen läßt sich die Untersuchung Braunsberger's über die Entstehung und erste Entwicklung von Canisius' Katechismen als Parallele zu der gründlichen Untersuchung Buchwald's über die Entstehung von Luther's Katechismen bezeichnen. Wie sehr der Orden es sich überhaupt angelegen sein läßt, den auf protestantischem Boden stattfindenden literarischen Bewegungen in seiner Art zu „accompagniren", beweist die eifrige Beachtung des in seinem Lager natürlich mit Jubel begrüßten verhängnißvollen Streites über das Apostolicum. Abgesehen von zahlreichen Artikeln der gesammten klerikalen Presse darüber ist hier besonders noch die größere Monographie des Paters Blume zu nennen. Dieselbe hat im Allgemeinen auch die Zustimmung seines Ordensgenossen Zimmermann gefunden. Doch beklagt sich derselbe, daß Blume mit Harnack zu sanft umgegangen sei. Das mangelnde Geschimpfe über den Berliner Professor hat Zimmermann — dem diese Seite der literarischen Productivität heute besonders anvertraut zu sein scheint — seinerseits gründlich nachgeholt.

Das Specialgebiet Pater Zimmermann's liegt daneben in der Umkehrung der englischen Geschichte in ihr Gegentheil. In derselben Weise wie der jetzige Aachener Kanonikus Bellesheim schon auf der ersten Seite seines Werkes über den Kardinal Alanus sich in den unflätigsten Ausdrücken über Elisabeth ergeht, hat Zimmermann sich Wilhelm von Oranien zur besonderen Zielscheibe seiner Angriffe genommen. Um so mehr wird „Maria, die Katholische" von ihm verherrlicht. Die gleiche Geschichtsanschauung bekundet sein Ordensgenosse Spillmann in der Arbeit über „die Märtyrer unter Heinrich VIII. und Elisabeth". Die so viel zahlreicheren Opfer der Inquisition unter der blutigen Maria fallen für den jesuitischen Standpunct natürlich in eine ganz andere Kategorie.

VII. Geographie.

Wie in der Geschichte sowohl die centralen, als die peripherischen Puncte von einer im voraus feststehenden Auffassung aus corrigirt werden, so wird nicht minder auch in der Geographie alles das, was wir seit Ritter an voraussetzungsloser Forschung besitzen, von Land zu Land in das Gegentheil verkehrt. In den holländisch-jesuitischen Zeitschriften war in der gleichen Zeit, wo Kaiser Wilhelm der Große mit seinen Paladinen das neue deutsche Reich gründete, ihm und seinem Kanzler mit Vorliebe der Dictator der centralamerikanischen Republik Ecuador, Garcia Moreno als Lichtbild gegenübergestellt (vergl. meine Monographie über die römisch-katholische Kirche im Königreich der Niederlande, 1877). Das von ihm mit der Curie geschlossene Concordat gab ihm in der That vollen Anspruch auf diese Auszeichnung. Wie jeder andere Cultus, so war auch jede von den Bischöfen nicht approbirte Literatur aus diesem heiligen Land ausgeschlossen. Pater Kolberg hat denn auch ein eigenes Werk über Ecuador geschrieben, das übrigens nichts weniger als heilige Zustände schildert.

Außer Kolberg wird eigentlich nur Werner als gelehrter Vertreter des geographischen Faches genannt. Daneben pflegen die Reisebeschreibungen der dichterisch begabten Patres Spillmann und Baumgartner aufgezählt zu werden; so von jenem die Schriften „Vom Kap zum Zambesi", „Rund um Afrika", „Durch Asien über die Südsee", „Aus fernen Landen"; von diesem die pikanten Reisebilder aus dem nördlichen Europa und Amerika. Das wichtigste hierher gehörige Gebiet tritt uns jedoch in der seit 1873 begründeten Zeitschrift „Die katholischen Missionen" entgegen. Neben dem eigentlich deutschen Leserkreise hat diese — zahlreiche jesuitische Mitarbeiter zählende — Zeitschrift (gleich den meisten Herder'schen und Benziger'schen Verlagsartikeln) auch unter den Deutschen Amerikas ein großes Debit. Die Art der Auffassung und Darstellung muß man in Warneck's „Protestantische Beleuchtung der römischen Angriffe auf die evangelische Heidenmission" studiren. Sie ist bis ins kleinste Detail quellenmäßig belegt und insofern zugleich die lehrreichste Beleuchtung der jesuitisch-geographischen Methode.

SLUB
Wir führen Wissen.

Kanoldt's
Tamarinden
Likör
erfrischender, abführender
Fruchtlikör
von höchstem Wohlgeschmack, sicher, mild und nachhaltig wirkend bei
Magen- u. Verdauungsbeschwerden, Hämorrhoiden, Leberleiden etc. etc.
Flasche 1 Mk. vorräthig in den Apotheken oder direct von der Rathsapotheke in Greifswald.
(ca. 6 Flaschen franco.)
In einem Likörglase ist enthalten der wässerige Auszug von 3 gr. Tamarindus ind., 5 gr. Frangula und 0,5 gr. Senna.

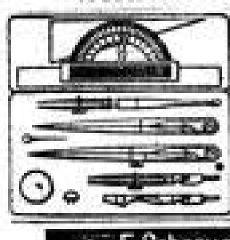
ANTI-ASTHMATISCHE CIGARETTEN von **ESPIC**
Vorräthig in den besseren Apotheken.
Man achte genau auf nebenstehende Fabrikmarke und Unterschrift, womit jede echte Schachtel versehen ist. — PARIS, 20 Rue Saint-Lazare.
Verkauf: J. ESPIC, 20, Rue Saint-Lazare.

Extraits
für das Taschentuch in bester, stärkster Qualität von langanhaltendem Wohlgeruch in allen Gerüchen, als: Flieder, Heliotrop, Sylvana, Maiglöckchen, Ixora, Veilchen, Königin der Nacht etc. etc.,
Neuheit:
Extra-Veilchen,
halten bestens empfohlen
Schlimpert & Co.,
Parfümeure,
Markt 10, Kaufhalle, gegenüber d. Rathhaus.
Auswärts bei den meisten Friseuren und Parfümeriehändlern.

Aromatische Eibischwurzel-Seife
giebt der Haut ein jugendliches frisches Ansehen und erhält dieselbe bis ins späteste Alter zart und elastisch. Vorräthig per Packet (3 Stück) 50 ₰ in der Hof-Apotheke **Zum weissen Adler,** Hainstr. 9 (Hauptniederlage), Albert-, Andreas-, Börsen-, Flora-, Johannis-, Salomonis-, St. Georg-, Kronen- und Schiller-Apotheke.

T. Louis Guthmann. DRESDEN
COSMOS-SEIFE
die allerbeste der Welt!
Höchster Fettgehalt.
Mild und wohlthuend für die Haut!
Ersatz für Döring-Seife.
Verkaufsstellen durch Placate kenntlich.
à Stück 25 Pfg.
Zu haben in feinen Parfümerien u. Droguerien

Vollständiger Ausverkauf
von **Kleiderstoffen,** in schwarz und farbig, **Hauskleider u. Schlafrockstoffe, Ballstoffe,** sowie Reste werden wegen Geschäftsaufgabe bedeutend unter Preis abgegeben
Weststrasse 46, pt. lks.


Reißzeug-Fabrik von E. Schneider-Engelmann in Leipzig, Naundörfchen 4, liefert f. a. Schulen nach Vorschrift.

E. Schreyer LEIPZIG Brühl 23
Waagen aller Art für jede Industrie
Gewichte Copirpressen
Reparaturen. Ill. Preisl. gratis.

In G. A. Zahn's Concurs
sollen ungefähr **150 Paar** fertige **Herren-Stiefeletten** und etwa 250 Paar **Stiefeletten-Obertheile,** sowie verschiedene **andere halbfertige Waaren** thunlichst freihändig verkauft werden und können diese Waaren Montag, den 11. und Dienstag, den 12. lfd. Mts., Mittags von 12 bis 1 Uhr, **Elisenstraße 30,** Hintergebäude 1 Treppe, besichtigt, auch dort Gebote auf dieselben abgegeben werden.
Der Concursverwalter.

Unwiderruflich nur bis 12. d. M.
Schuhw.-Lager-Auflösung
halber sollen die noch bedeutenden Bestände guter Stiefel, Halbschuhe, prachtvoller Ball- und Hausschuhe, sowie Pantoffeln ꝛc. à tout prix geräumt werden. Vom 13. bis 15. d. Mts. Schlußauction **Johannisplatz 1.**
E. Albrecht, Auctionator.

Prima Noëweizen,
zur Saat, sehr schöne Waare, pro Wispel 150 ℳ hat abzugeben
Domaine Gatersleben
bei Quedlinburg.

Zu beziehen durch alle Wein-Gross-Handlungen.
Kupferberg Gold.
Chr. Adt. Kupferberg & Co., Mainz
Grossherzoglich Hessische und Königlich Bayerische Hoflieferanten.

Näh-Maschinen-Reparaturen
aller Systeme
werden gewissenhaft u. billigst in kürzester Zeit geliefert.
C. Boettcher Nachfolger,
Specialnähmaschinenhandlung, älteste Nähmaschinenhandlung, seit 1863, früher **Markt 15,** jetzt **Thomaskirchhof 17 u. 18,** Ecke der Schulstr.

Leipziger Dampfmolkerei,
Milch- und Butter-Handlung,
Fernsprechstelle 3090. **Hugo Reimann,** Windmühlenstraße 46.
Butter eigener Production, täglich frisch.
Feinste Tafelbutter, aus ganz süßem Rahm, Stück 70 ₰
do. do. aus schwach-saurem Rahm, Stück 65 ₰
Transportirte Butter täglich frisch ankommend:
Feinste Tafelbutter, aus ganz süßem Rahm, Stück 60 ₰
feine Tafelbutter, aus schwach-saurem Rahm, " 55 "
beste bayerische süsse Sennbutter, . à Pfd. 110 "
beste bayerische Salzbutter, . . . à " 90 "
garantirt reine Schmelzbutter, . . . à " 110 "

empfehlenswerthes
Echter Steinhäger
aus der Brennerei von
H. C. König
in **Steinhagen** (Westfalen), prämiirt mit 35 goldenen, silbernen u. Staatsmedaillen.
Vorräthig in den meisten Colonialw.- u. Delicateßgesch., sowie Restaurants.
Engros-Niederlage
beim Generalvertreter
Wilh. Heinrich Franke,
Leipzig-N., Eisenbahnstraße 53.
Bei der Kälte wärmendes **Getränk.**

Osterfladen
in bekannter Güte empfiehlt die
Conditorei G. Hoffmann,
Ecke Schützen- u. Feltstr. (Fernspr. A. I, 204).

Braunschw. Gemüse-Conserven,
reelle Packung, ermäßigte Preise,
Rheingauer Compot-Früchte,
frische Ochsen-Pökel-Zungen,
feinsten Thüringer Waben-Honig,
vollsaftigen Emmenth., Edamer und Altbg. Ziegenkäse, Isländer Heringe
empf. **Bruno Mühl, Reichsstr. 10.**

Ia. italienische gesunde
Apfelsinen,
1 Pfd. (4—6 Stück) ℳ —.20,
5 Pfd. (20—25 ") ℳ —.95,
10 Pfd. (40—50 ") ℳ 1.80,
in Körben v. 80—100 Pfd. ungleich **billiger,**
feinste **Messina-Tafel-Apfelsinen,**
in süßer, saftiger Frucht,
feinste **Messina-**
Blutapfelsinen
in ganz vorzüglicher Qualität,
in Kisten und ausgezählt, empfiehlt
Theod. Held Nachfolger,
Südfrüchte- und Conserven-Handlung.
862 Telephon. Petersstr. 26.

Ein Posten **schöne Aepfel** ist noch abzugeben Braustraße 24, Hof parterre.

Feinsten Scheiben-Honig,
hell und klar, à Pfd. 1.20 ℳ, versendet in Postcolli gegen Nachnahme
H. Schulte, Quedlinburg a. H.,
Grösste Bienenwirthschaft am Platze.

Achtung!
Niederlage der Molkerei Böhlen,
E. Schnabel's Nachfolger, Aur. Biel,
Weststraße 30
offerirt den Herrschaften von heute an direct aus der Molkerei Böhlen bezogene
ff. Tafelbutter frei Haus à Stück 70 ₰.

Böhlener Butter
I. Qual. ½-Pfd.-Stück à 70 Pfg.
stets frisch zu haben
Otto Kühn, Plagwitzer Str. 33.

Prima Holsteinische Hofbutter
in Kisten von 9 bis 9½ Pfund **Domaine Halendorf bei Schönwalde** i/Holstein.

Große Harzer Kümmelkäse,
fein und pikant im Geschmack, 90—100 Stck. ℳ 3.50 franco, 1000 Stck. ℳ 25 ab hier
Stiege i. H., Chr. Lutze III.

Täglich frisch
ff. russ. Salat, feine Aufschnitte
Louise Kaltschmidt,
Nürnb. Str. 4. Tel.-Anschl. 1691.

Feiste fette Wildenten
per Stück ca. 3 Pfund schwer, versendet mit 1 ℳ Nachnahme ab hier
Carl Adolf Müller, Lauenburg (Elbe).

Täglich prima frische
Zander Pfund 60 ₰
Hechte " 60 "
Karpfen " 70 "
Schellfisch von 25 ₰ an
empf. **Central-Fischhalle, B. Krabs,**
Telephon 36. Schützenstraße 4.

Kronen-Hummer,
allerfeinste Qualität,
1-Pfund-Dose 1.60, ½-Pfund-Dose 95 ₰,
Philippe & Canaud Sardinen
½-Dose 1.00, ¼-Dose 1.65,
Delicateßheringe ohne Gräten,
½-Dose 1.10, ¼-Dose 70,
Prima starker Aal in Gelée,
1-Pfund-Dose 1.10, 2-Pfund-Dose 2.00,
Hummer-Mayonnaise, Ital. Salat,
Matjes-Heringe,
großartig im Geschmack, Stück 25 ₰,
Neue Kartoffeln, Pfd. 20, bei 5 Pfd. 18,
frischer Waldmeister, frische **Champ.,** frische **Ananas,** frische **Gurken Stück 80—1.00.**
P. Biedermann,
Theaterplatz 1
gegenüber dem Alten Theater.

Verkäufe.

C. Höhmann & Co., jetzt **Königsplatz 2, I,** früher „Bauhütte“. An- u. Verk. v. **Immobil. Besorg. v. Hypothek. Bauartikel.** Fernspr. 3498, IV.

Häuser, Villen,
Fabrikgrundstücke u. Bauareal von Leipzig u. Umgegend hat im Auftrage zu verkaufen
A. Uhlemann, Yorkstraße 7, II.

F. J. Metzger Brüderstr. 4, Teleph. 8207
An- u. Verkauf von Immobilien.
Pr. Referenzen. **Kostenfreier Nachweis** von mindestens ¾ des hier verkäufl. Grundbesitz.

Meine **6 letzten Bauplätze** im **Concertviertel,** an Ferd.-Rhode- u. Grassistraße, zwischen 457—1068 qm, geschlossene Bauweise, sind nur in directer Verhandlung zu verkaufen.
Bebauungsplan und Bedingungen sind einzusehen Lößnigerstraße 21, III.
N. N.

Bauareal
in guter Lage **billig** bei niedriger Anzahlung zu verkaufen. Reflectanten w. gebeten ihre Adr. u. E. 76 in d. Exp. d. Bl. ndzl.

Bauareal Koch- u. Kaiser-Wilhelmstr. ꝛc. in Complexen u. in einz. Plätzen z. Durchschn.-Pr. v. 47 ℳ pro qm verkäufl. Näh. Albertstr. 37, I.

Baublock, 3 Straßenfronten,
10 Bauplätze enthaltend, Vorort Leipzigs, im Innern gelegen, Lage per □ Meter 20 ℳ, ist veränderungshalber per □ Meter f. 12 ℳ sofort zu verkaufen. Adr. u. **E. 98** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

In Leipzig-Anger an fertiger Straße sind
mehrere Bauplätze
in verschiedenen Größen preiswerth zu verkaufen Zweinaundorfer Str. 104, im Contor.

Todesf. h. **2 Gärten** am Döhlener **Weg** bill. zu verk. Gefl. Off. G. 44 An.-A., Westpl. 32.

Nahe am Johanna-Park
ist ein **hochherrschaftl. Haus- u. Gartengrundstück** für 170,000 ℳ zu verk. durch **Vieweger & Co.,** Katharinenstr. 3, I.

Grundstücks-Verkauf Weststrasse 81.
Mein **Grundstück Vorderfront Weststraße 81,** Hinterfront Alte Elster, circa 2300 Qu.-Mtr., beabsichtige ich sofort zu verkaufen. Näheres beim Besitzer daselbst.

Mit 10000 Mk. Verlust
verk. ein Beamter versetzungshalber sein **Haus** in Alt-Leipzig. **Agenten verb. Nur Selbstkäufer** erf. Näh. u. E. 141 d. d. Expedition d. Bl.

Grundstück mit freier prachtv. Aussicht Nähe der Buchhändlerbörse sofort zu verkaufen. Näh. unter E. 165 in d. Expedition dieses Blattes.

Ich **vertausche** mein in der vorderen **Eisenbahnstr.** gelegenes **Grundstück,** Hof, Einf. vorhanden, Alles billig vermiethet, geordnete Hypothek, 35,000 ℳ Guthaben. Hypothek, Bauplatz ꝛc. wird angenommen. 5000 ℳ Baarzahlung Bedingung. Off. an R. 8344 an **Rud. Mosse,** hier, erbeten.

Für Gewerbetreibende!
Mein **hocheleg. Grundstück** (Eisenbahnstr.-Mitte) verkaufe für 65.000 ℳ bei 3000 ℳ Anzahlung u. feststehender Hypothek. **Einfahrt, groß. Werkstelle, Niederlage** ꝛc. vorh. Off. S. 5678 an **Rudolf Mosse, hier,** erb.

Verk. mein in Lindenau gel. **Hausgrundstück,** 3 Etagen, mit Laden, Einfahrt, groß. Hof u. Garten, billig u. d. g. Bed. Selbstreflectanten bel. w. Adr. unt. A. D. 108 bei Grätzmann, Plagwitz, Zschoch. Str., niederzul.

Ein **Grundstück** zum Abbruch, Vorort Leipzigs, schönste Lage, directe Pferdebahnverbindung, 500 Quadratmeter Flächeninhalt, 19 Quadratmeter Straßenfront, billig vom Besitzer zu verkaufen. Adressen u. **K. V. 226** „**Invalidendank**“, hier, erbeten.

Hausverkauf.
2 Häuser, eins mit Laden u. Productengeschäft, eines passend für **Private** in Vorstadt **Altenburgs,** sind anderer Unternehmens halber sofort billig zu verk. Offerten unter **J. M. 50 Rud. Mosse, Altenburg.**

Ein schönes Haus
mit Laden u. Werkstelle, pass. für **Glaser,** ohne Concurrenz, ist billig zu verkaufen.
Zu erfragen bei **Heinrich Börner, Bräunsdorf** bei Oberfrohna.

Bad Ilmenau i/Th.
Ein herrschaftliches Wohnhaus, 6 heizbare Zimmer, mit Badestube, Hof, Stallung, Vorgärtchen mit Veranda, Alles in gutem baulichen Zustande und in bester Lage der Stadt, ist erbtheilungshalber sofort zu verkaufen.
Nähere Auskunft ertheilt
A. Kindervater, Commissionar.

Vertausche mein **Haus** auf ein **Gut** ob. Bauplatz oder Haus außerhalb, **zahle baar zu.** Offerten nur mit speciellen Angaben unter **D. 214 in die Expedition d. Bl.** erb.

Günstige Capitalanlage!
Ein **Eckgrundstück,** bestehend aus 2 vier Gesteck enthaltenden Häusern und einem **Seitenbau** mit 3 **Geschoß, unmittelbar an** der inneren Tauchaer Straße **gelegen,** ist zu verkaufen. Ertrag 6800 ℳ **Preis** 110,000 ℳ Reflectanten belieben **Adressen unter** E. 144 in der **Expedition dieses Blattes** gefälligst niederzulegen.

Fabrikgrundstück in Buchhändlerlage
mit großem bebaubaren Hofe, billig bei günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Nachfragen sub E. 136 an die Expedition dieses Blattes finden ausführliche Beantwortung.

Glaserei
seit einem Jahre vollständig neu eingerichtete **Schleiferei** und Sandbläserei mit **Dampfbetrieb** ist mit Grundstück **verkäuflich,** ev. unter günstigen Bedingungen **zu verpachten.** Näheres durch
Carl Stoeber, Cöthen i. Anh.

Vorzügliche **Socius.** Acquisition.
Der in den 30er Jahren stehende Inhaber eines älteren renommirten Fabrik- und Engros-Geschäfts in Leipzig (Specialitäten der Metall-Branche), welcher nachweislich in den zwei letzten Geschäftsjahren mit je ca. 20000 ℳ Reingewinn excl. Capital-Zinsen gearbeitet hat, sucht soliden, thatkräftigen **Theilhaber** (Christ) mit 50—60000 ℳ Einlage. Ingenieur oder Techniker bevorzugt, jedoch keineswegs Bedingung. Ia-Referenzen **werden gegeben und** verlangt. Offerten **sub E. 142 in die Expedition** dieses Blattes erbeten.

Fabrik-Verkauf.
In einer lebh., reizend **geleg. Städt bei Dresden,** mit vortreffl. Bahn- u. Dampfschiffverbindung mit der Residenz, habe ich wegen Zurruhesetzung des langjähr. Besitzers ein im flotten Betriebe befindliches, **nachweislich hochrentables**
Fabrik-Etablissement (Metallbranche)
mit zeitgemäßen Fabrikgebäuden, Villa und Garten u. günst. Bedingungen zu verkaufen. Branchekenntniß nicht erforderl., da zuverläss. altes Personal u. große treue Kundschaft vorhanden. Auch würde Besitzer auf Wunsch noch eine Zeit lang **betheiligt bleiben. Nur ernstl.** Selbstrefl. mit 50,000 ℳ Capital erh. ich näh. Auskunft **kosten** frei.
B. H. Merzenich, Leipzig, Kielberg 5.

Eine lange Jahre besteh. bestrenommirte **kl. Fabrik der Nahrungsmittelbranche**
in Thüringen, nachweislich **4—5000** ℳ **Jahresreingewinn,** beabsichtigt die verwittwete Besitzerin zu verkaufen u. erth. ich **Selbstkäufern näh. Auskunft** kostenfrei.
B. H. Merzenich, Leipzig, Kielberg 5.

Wer Fabrikräume 500-1000 □m sucht, der solche **miethfrei** durch den **wegzugsh. spottbill.** Ankauf ein. gr. Zinsh. mit Einf., nahe Krystallpal. Adr. E. 45 Exp. d. Bl.

Fabrik-Grundstück
von 2600 □m Flächeninhalt, in der **bedeutendsten** Industriestadt Thüringens, mit großem Wohnhaus, Fabrikgebäude und umfangreichem freien Areal, unmittelbar an der Bahn und an **verkehrsreicher** Fahrstraße gelegen, **zu jedem Betriebe bestens geeignet,** steht erbtheilungshalber **preiswerth zum sofortigen** Verkauf.
Adressen **nur directer** Reflectanten sub **D. 178** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Vorzügliches Restaurationsgrundstück in Alt-Leipzig, mit Garten, Verh. halber sofort zu verkaufen oder auf gutes Zinshaus oder Hypothek bei 4—5000 ℳ Baar zu vertauschen. Zu erfragen Berliner Straße 11, im Restaurant.

Ein kleines **Restaurationsgrundstück** in Neu-Leipzig mit 2000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Näheres **L.-Reudnitz,** Kronprinzstraße 2, parterre links.

Landgasthof mit Garten und Saal, Nähe Leipzigs, beliebter Ausflugsort, zu verk. resp. zu vertauschen. Näh. Eilenburger Str. 3, i. Rest.

In **Halle a. S.** ist ein mittleres
Restaurant,
an Verkehrsstraße gelegen, weg. Kränklichkeit der Frau **zu verkaufen,** 1500 ℳ erforderlich. 600 ℳ Miethe, Billard, Pianino, schön decorirtes Vereinszimmer (Verein 24 Pers.). Offerten unter **G. g. 45078** bef. **Rud. Mosse, Halle a. S.**

Ein flott gehendes kleines Restaurant mit Schnapsschenk, Producten u. Schlachten, ist verhältnißhalber sofort zu verk. Selbstkäufer wollen sich Sidonienstraße 41 melden. Unterhändler verbeten.

Ein flottgeh. g. Restaurant,
nebst Prod.-Gesch., Wohnung, Schlachth. ꝛc., ist **krankheitshalber** sof. billig zu verkaufen. Jahresverb. 2—3000 ℳ Näheres zu erfr. bei **Schorske,** Markstr. 18, II. (Neustadt.)

Ein gutes gangb. Restaurant mit Destillation im Ostviertel von Leipzig zu verkaufen. **A. W Schaffler,** 2.-Reudnitz, Kronprinzstr. 2.

Ein tüchtiger Agent wird zum Verkauf eines bessern Restaurationslocals gesucht. Adr. u. L. T. 25 d. Volkmar Küster, Zeitzer Straße 35, erb.

E. gutg. **Café u. Cond.** verhältnißh. sof. zu verk. Off. u. E. 148 an die Expedition d. Bl.

Kaffee- und Speisewirthschaft in bester Lage, nachweisl. gutgehend, ist veränderungsh. **sof. billig zu verk.** Off. erb. **Kl. Burgg. 14, I.**

Ein Kaffeeh. mit Speise-Wirthschaft, beste Lage L., wegen anderen Untern. sofort zu verkaufen. Näheres Beethovenstr. 3, Steinert.

Bäckerei.
Gutgehende **Bäckerei** sofort oder später zu verkaufen. **Näheres Victoriastraße Nr. 8.**

Nachweislich flottg. Bäckerei- u. Zuckerwaarengeschäft (Filiale) preiswerth zu verk. Adr. erb. u. D. 205. Volkm. Küster, Zeitzer Str. 35.

Colonialw.- u. Producten-Engros
in einer Residenz Thüringens, alte eingeführte **Firma,** sehr günstig zu verpachten oder zu verkaufen. **Offerten sub H. C. 9342** befördert **Rudolf Mosse, Hamburg.**

Ein f. g. geh. **Colonial-, Materialw.-, Posam.- u. Fleischw.-Geschäft mit Logis, mit g. Schlacht.-Einr. (wöch. Schlacht.),** jährl. Umsatz **15—16,000** ℳ, **beste Lage** L.-Sellerhausen, ist weg. **Krankh. des Bes. sofort gegen Baar** zu verkaufen. Gefl. Off. u. D. 3067 an **Scheit's Annoncen-Expedition,** L.-Neustadt.

Ein Colonialwaarengeschäft,
sehr gute Lage (Ecke), Umsatz 20—25,000 ℳ, ist Umstände halber sofort zu verk. Gef. Offerten unter **E. 180** in die Exped. d. Bl.

Ein **Colonial-, Producten- und Ausschnitt-Geschäft, schöner Eckladen,** mit guter Kundschaft, ist Verhältnisse halber zu verk. Erforderlich ca. 3000 ℳ. Auskunft erth. J. G. Wappler, Leipzig, Grimm. Steinweg.

Ein **flottgeh. Producten-Geschäft** mit regelmäßig wöchentl. Schlachten ist Umstände halber sofort preiswerth zu verkaufen.
Näh. L.-Thonberg, Reitzenhainer Str. 142, p.

Bill. besseres **Prod.-Gesch.** Alters halber zu verkaufen Ludwigstraße 7, 2. Et., Fuchs.

Ein flottgehend. Materialwaaren- und Producten-Geschäft, mit Schlacht- und Schnapsconcession, ist krankheitsh. sof. zu verk. Näh. L.-Thonberg, Reitzenh. Str. 94, im Laden.

Materialw.-Geschäft sof. ob. spät. zu übernehmen, passend für junge Anfänger. Auskunft durch Herren **Gebr. Augustin,** Zeitzer Str. 5.

Wegzugshalber ist ein kleines, gutgehendes **Ausschnitt- und Delicatessen-Geschäft** in Alt-Leipzig für die Hälfte des Werthes sofort zu verkaufen. Offerten unter **L.** an Herrn **H. Dittrich,** Weststraße, erbeten.

Wegen andauernder Krankheit ist in guter Geschäftslage eine flottgehende Südfruchthandlung, verbund. mit Grünwaaren, sofort preisw. zu verk. Adr. u. G. M. Westplatz 32. Annoncen-Ann.

Delicatessengeschäft in lebhafter Geschäftsstraße ist an junge zahlungsfähige Leute zu verkaufen. Off. u. **E. 176** in d. Exp. d. Bl.

Rentables Geschäft der Consum-Branche,
täglicher Bedarfsartikel, ist besonderer Umstände halber sofort
zu verkaufen.
Offerten sub **L. 1214** durch **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Schmiede-Verkauf.
In einem großen Dorfe mit zwei Rittergütern ist eine massiv gebaute **Schmiede** mit Stallungen, Scheune, ca. 9 Morgen gutem Felde und vollständ. Handwerkzeuge für 5400 Thlr. bei günstiger Anzahlung durch uns zu verkaufen.
E. Kölbel & Gebhardt in **Querfurt.**

Ein bestens eingerichtetes, gut rentirendes
Speditionsgeschäft
in einer der größten rheinischen Industriestädte ist mit sämmtlichem Inventar wegen Kränklichkeit des Besitzers **unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, eventuell zu verpachten.** Gefl. Offerten sub **G. J. 1458** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln,** erbeten.

In einer Industriestadt Sachsens ist ein feines
Detailgeschäft
mit guter Kundschaft (Bedarfsartikel der **Textilindustrie**), welches nachweislich gut rentirt, wegen grösserer Unternehmungen des Inhabers jetzt oder später zu **verkaufen.** Verkäufer bleibt am Platze und würde seinen Nachfolger gut einrichten können. Zur Uebernahme u. Fortführung sind **16—20,000 Mark** Baarmittel erforderlich. Offerten unter **U. 1341** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz,** erbeten.

In einer **Residenz** mit ca. 120,000 Einw. ist ein altes renommirtes
Garn- und Kurzwaarengeschäft
wegen Kränklichkeit des Besitzers, event. mit großem Geschäftshaus, an bester Lage sofort verkäuflich.
Gef. Off. unter O. 812 an die **Central-Annoncen-Expedition J. Herm. Raecke, Braunschweig.**

Ein kleines erfolgverspr. Geschäft
ist **umständehalber** sofort billig zu verkaufen. Günstige Gelegenheit f. gewandte Frau oder tücht. jungen Mann, sich mit einigen Hundert Mark eine Existenz zu gründen. Näheres zu erfr. Dorotheenplatz 1, V., bei **Harnisch.** Zu sprechen Nachmittag 2—6 Uhr.

Ein **hochrentables Elektrotechn. Geschäft**
mit solider Kundschaft u. Fabrikation lohnender Specialartikel ist **krankheitshalber** zu verkaufen. Reflectanten wollen Offerten **unter E. 135** an die Expedition dieses **Blattes senden.**

Zur **Ausnutzung** einer sich **bietenden** Gelegenheit wird ein
Compagnon
gesucht, welcher sofort über 10—15,000 ℳ verfügen kann. Ohne Arbeit können **75%** verdient werden.
Offerten sub **E. H. 20** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Socius mit 15—20,000 Mark
für ein sehr lucratives Geschäft gesucht, welches vor Kurzem übernommen wurde, wozu aber größere Mittel erforderlich sind, als zur Verfügung stehen. Suchender ist eine prominente Persönlichkeit mit ehrenwerthem Charakter. Offerten unter Z. 4461 an die Exped. d. Bl.

Capitalist
zur Ausbeutung einer Neuheit von
Mech. Musikwerken
von einem tücht. Fachmann gesucht. Rentabl. Geschäft. Off. unter **E. 125** Exped. d. Bl.

Ein unverh. Drogist sucht zur **Vergrößerung** seiner Thierheilmittelfabrikation einen thät.
Theilhaber
mit einer Einlage v. 3—5000 ℳ. **Kenntniß** der Branche nicht erforderlich. **Nachweisl.** Verdienst 75—100 %. Off. sub O. F. H. **postlagernd Wurzen.**

Theilhaber.
Zur besseren Ausnutzung zweier lohnender, durch Wasser- und Dampfkraft verbundener, auf das Vortheilhafteste eingerichteter, mit Zweigleisanschluß versehener Fabrikgeschäfte einer Industriestadt Sachsens **wird ein stiller oder thätiger Theilhaber** mit 30,000 bis 40,000 ℳ Einlage, welche **sicher gestellt werden** kann, gesucht. Offerten unter Z. 4483 an die Expedition d. Blattes. **Agenten verbeten.**

Sehr groß. **Oelgemälde** (altfranzösisch) inter. Decorationsstück für 110 ℳ zu verk. Poststraße 3, III. r.

Zu verk. Illustr. **Welt** v. 64, 70 und 71, Buch für Alle v. 76—78, Gartenlaube 1868, Ueber Land u. Meer 70, 76—78, **Chron. v. Lpz.** v. C. Moser, sow. v. a. g. erh. **B.** Mittelstr. 18b, II. l.

Indische Briefmarken,
große Wahl, zu billigstem Preis; Seltenheiten. Petersstraße 35, 3 Tr., bei **König.**

Eine größ. Briefmarkensammlung ist getheilt oder ganz zu verk. Grimm. u. Ritterstr.-Ecke.

2 Flügel für Saal, kräftig im Ton, spottbillig, **Erdmannstraße 14.**

1 ff. gutgeh. Flügel, schön voll. Ton, v. Rosenkranz-Dresden, f. 380 ℳ zu verk. Pfaffend. Str. 3, I.

Alleinverkauf d. vorzüglichen beliebten **Kuhse-Pianinos u. Flügel**
bei **H. Protze,** L.-Reudnitz, Gemeindestr. 2. Telephon I, 492. Feste Preise: ℳ 450 bis 1000 ℳ. Ebendaselbst 2 Gelegenheitskäufe: Prachtv. Nußb.-**Pianino** u. **Pedalharmonium** (2 Manuale u. Pedal) spottbillig unter Garantie.
Bester Unterricht in Clavier, Orgel, Harmonium, Musiktheorie à Lection ℳ 2.—
Organist **Herm. Protze.**

Concert-Pianino,
wie neu, kreuzs., prachtv. Ton, von berühmt. kgl. sächs. Hofl. bill. zu verk. Pfaffend. Str. 3, I.

Pianinos, **gebraucht und neu. Garantie, a. Abzahlung,** billigste **Vermiethung** Brühl 80, parterre.

Schönes **Pianino** f. 420 ℳ oder Flügel f. 200 ℳ Hohe Straße 28, Tr. B, 2. Et. lks.

Pianino, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen Rudolphstr. 8, 3 Tr. lks.

1 Pianino und verschiedene **Möbel** zu verkaufen Humboldtstraße 21, 4. Et. r.

2 f. kreuzs. Pianinos v. Sächs. Hofl., 360, 450 Mark, auch auf Abz. zu verk. Pfaffend. Str. 3, I.

Zu verkaufen ein **Pianino,** Nußb., kreuzs., schöner voller Ton, für 360 ℳ Brühl 1, II.

Pianinos, nur **beste Qualität,** gr. Auswahl u. Garantie **C. Worch,** Gr. Fleischerg. 8.

Gebr. **kreuzs. Pianino** bill. **Turnerstr. 1, p. l.**

Pianino, kreuzs., g. Ton, b. g. v. Königstr. 15, pt.

1 kreuzs. Nußb.-**Pianino** f. b. z. v. Weststr. 52, I. l.

Gebr. **Pianino,** berrf. T., v. bill. Weststr. 54, I. l.

Verk. b. g. **Pianino** Erdmannstr. 1, I. r.

Gute Violinen, Celli, Bogen, Saiten empfiehlt
H. Zeibe, Emilienstr. 26, p.
Vorzügliche Ausführung sämmtlicher Reparaturen. Tüchtige Violin- und Cellolehrer werden nachgewiesen.

Zu verk. eine tüchtige **Orchester-Violine**
Möckern, Joh.-Georgstraße 23, II. rechts.

1 g. Geige zu verk. Grassistraße 17, II. l.

Gute **Geige** billig Turnerstr. 1, part. links.

Verk. b. g. Geige, Cello, Erdmannstr. 1, I. r.

Erbtheilungshalber
1 g. gold. **Sav.-Ank.-Uhr** spottbill., **Pianino** (**Feurich**), pr. Ton, **225** ℳ **Turnerstr. 1, p. l.**

Silb. **Sav.-A.-U.,** 8. Gl. 24 ℳ Pfaffd. Str. 7, H. I.

Winterüberzieher,
wenig getr., **Herren- und Damengarderobe** ꝛc. verkauft billig
E. Reinhardt, Reichsstr. 2, 3. Etage.

Getragene Herren-Kleider
sind billig zu verkaufen Südstraße 2a, 1. Et.

Stoff-Rester
zu Anzügen, Hosen, Blousen, sehr bill. Sebastian-Bachstraße 2, 1. Et.

Trotte Geb. **Federb., Bettst. m. M.,** Kleiderschr., Berticow, Spiegel sof. bill. Roßstr. 20, I.

Billiger als aus Privat kauft man **neue Betten Windmühlenstraße 24, I., rothes Geb.** (Deck-, Unterb. u. K.) 12.90 ℳ

Musterausverkauf
in diversen Sachen zu Fabrikpreisen am Dienstag, 12. März, bis 6 Uhr Abends Auerbach's Hof, Treppe C, 2 Tr.

Mein Lager in **Spazierstöcken,** Cigarren-Spitzen, Pfeifen, Pfeifentheile ꝛc. soll sofort im Ganzen oder Einzelnen verkauft werden.
Carl Kaabe, Kurprinzstraße 9.

SLUB
Wir führen Wissen.

Möbel

der Sächsischen Holz-Industrie-Gesellschaft
empfehle zu **Fabrikpreisen:**
Hochelegante Polster-Möbel
mit Seidenstoff und Plüschbezügen.
Decorationen,
Betten und Matratzen
in solider Waare empfehle billigst.
Sämmtliche in das Tapezierfach einschlagenden Arbeiten werden auf das Gewissenhafteste ausgeführt.

Tapezier **Carl Hoss** Decorateur
Reichsstraße 2, I., Ecke Grimmaische Straße.

Aug. Zschau, Hofwagenfabrik, Erdmannstraße 6,

empfiehlt eine Auswahl eleganter **Landauer, Landaulets, Coupés, 2- u. 4sitzige Halbchaisen, Herren-Kutschir-Phaëthon** in verschiedener Façon; desgl. ein gebr. **Vis-à-vis** für 6 Personen mit Sommerverdeck, einen leichten **Kutschir-Phaëthon**, zwei **Halbchaisen** zu soliden Preisen.

Muster-Verkauf

von
Kinderwagen, Puppenwagen, Spielwagen, Sportwagen, Velocipede etc. etc.
„Hohmann's Hof, Seitengebäude",
Petersstrasse 15.

1895er Modelle

von Gebr. Kayser, Hengstenberg, Winkelhofer & Jänicke, C. W. Hinze, Geo. C. Osterloh und andere sind eingetroffen,
sämmtliche Neuheiten am Lager.
Otto Brennecke,
Leipzig, Blücherstraße 47.
Eigene Reparatur-Werkstatt und Vernickelungsanstalt.
Preislisten und Lernen gratis.

Verkaufslager der führenden deutschen und englischen
Fahrradfabriken
Dorotheenplatz No. 1,
en gros. **O. F. Eule** en detail.
Aeußerste Fabrikpreise.
Die Muster-Ausstellung bietet eine klare Uebersicht aller auf dem deutschen und englischen Rad-Markt herrschenden Neuerungen.

Günstige Gelegenheit

zum Einkauf v. Gelegenheitsgeschenken
in Nickelluxuswaaren.
Sonnabend u. Sonntag werden im Handschuhgeschäft der Herren Littmann & Co., Petersstraße 17, Meßmuster, letzte Neuheiten, ausverkauft.

Musterlager

Thonwaaren, Gebrauchsgeschirre billig zu verkaufen Petersstraße 5, I.

Glaswaaren-Musterlager-

Ausverkauf
bis heute 4 Uhr einzeln an Private zum Kostenpreis **Grimmaische Str. 13, 2. Et.**

Möbel

zu **billigen Preisen** unter **Garantie** in allen Preislagen.
13 Klosterg. Müller, Klosterg. 13.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren
verk. billigst, auch gegen Theilzahl. u. Miethe W. Krause, Humboldtstr. 18.

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren, neu u. gebraucht, jeder Art, gute Federbetten sehr bill. Härtelstr. 8, p., Nähe Markthalle.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren
empfiehlt bill. **O. Pickenhahn,** Klostergasse 5.

---

1 Buffet u. eleg. Spielt. (Eiche), 2 mah. u. pol. Bettst., 1 Waschtisch m. Aufs., 1 Compt. u. 1 nußb. Notenst., 1 Cr.-S.-Nähm. b. z. v. Weststr. 52, I. lks.

Schöner nußb. **Glasschrank** mit **Comm.** billig zu verkaufen Mühlgasse 14, Hof part.

Für Herrsch. ist ein gr. u. mod. Borialsche billig zu verk. beim Tischler, Sternwartenstr. 2.

Umzugsh. Schrank, Vertic., Ottom., Bettst. mit roth. Fedb., Soph., Wascht., Spieg., Trum., Büff., Plüschg., Tisch, Stühle, Tepp., Deck., Büch.-Etag., Küchenmöbel u. noch viel. mehr Tauchaer Str. 8, I.

Kleid.- u. Schreibsecr., Schrke., Comm., Sopha, Bettst., Tische, Stühle, bill., Sternwartstr. 47, H.

Umzugshalber billig zu verkaufen 3 gebr. **Tische, 1 Spiegel, 1 Lampe,** Koffer, Küchenregale, Igr. Spülwann. rc. Löhrstr. 11, b. Hausm.

Einige Stockständer, Pfeifenschrank, 1 Hängelampe, 1 Control-Casse für jeden Preis zu verk. **Knabe,** Kurprinzstraße 9.

Sehr billig zu verkaufen
2 f. Plüschgarnituren, Ottomane, Sopha, **Verticows, Kleidersecretaire,** Spiegel, Stühle, Tische, Spiegelschrank, **Bettstellen,** Matratzen, Waschtische, Commoden, **Teppiche, Trumeau,** Coulissen- u. Schreibtisch, Gardinen, 2 Buffets **Lehmann's Garten 2c, part.**

Garnitur u. Trumeau bill. z. verk. Forkstr. 6, III. r.

---

2 g. Plüschg., 2 fr. Bettst. mit Federb., Gard., Tepp., 1 Chaiselong., Glasschr., Tisch Roßstr. 5, I.

Wegen Umzugs billig zu verkaufen 1 Schlafsopha, 2 Sessel, 1 echter nußb. Tisch, 1 Küchentisch, 1 Waschtisch Dorotheenstraße 9, III.

Wegzugsh. ries. **Schlafsopha,** echt Nußb., div. a. Möbel billig zu verk. Davidstr. 2, II. l.

Sopha, wie neu, 2 Matr. m. Bettst. verhältnissh. sof. bill. Kl. Fleischergasse 12, III.

Wenig gebr. Sopha sof. bill. Seeburgstraße 30.

---

1 Sopha, 1 Spiegel spottb. Lindenstraße 8, II. links

Sehr b. Ripsottom. m. 2 Sess., nußb. Schr. u. Bet. à 28 ℳ, nußb. Stgt. 12 ℳ, Vorsch. 18 ℳ Körnerstr. 9, p.

Für Brautleute! Versch. Bettstellen, halbfranz., zu verk. **Dresdner Str. 23, H. S.**

---

1 Bettstelle mit Matr. billig Elsterstraße 19, II.

Geldschränke feuerfest, mit Stahlpanzer billig bei
W. Neumann, Hohe Straße 33.

---

18 Geldschränke, darunter **9 Kästner,** sehr billig zu verk. Roßstraße 17, Elg.-Gesch.

Geldschrank verk. Kl. Fleischerg. 8, Friseurgesch.

Pulte, Schreibtische, Sessel, Ladentafel, Regale, Waarschr., Geldschr., Copirpr., Brücken- u. Tafelwaag. bill. Leplaystr. 5, I.

Ladeneinrichtung

für Materialwaaren m. billigst verkauft. Off. unter **J. 2 Filiale, Katharinenstr. 14,** erb.

Billig zu verkaufen

ein **neuer Ladenvorbau mit 2 Spiegelscheiben** und **2 Eingangsthüren.** Zu erfragen **Abbruchs-Comptoir, Universitätsstraße 16.**

Pulte, Contor-Sessel, Ladentafeln und **Regale billig. Contor- und Laden-Einrichtungen jeder Größe** auf Bestellung zu **billigsten** Preisen. **R. Hässelbarth,** Dampftischlerei, **Floßplatz 20.**

Ladent. m. Marmorp., 1 Buff. z. vk. Wurzn. Str. 16

Fortzugshalber
ein **Kronleuchter** zu Gas und zu Lichtern, massiv Bronce, **Oelgemälde, Commode, Schränke, Standuhr, Porzellan, Zinnleuchter, Silbersachen** u. A. m. billig zu verkaufen Brühl 5, Alterthumsgeschäft.

Hobelbänke, Hobel u. alle **Holzwerkzeuge** bei Paul Kühn, Petersstr. 24.

Zwei Coaksöfen,
neuest. System, wenig gebr., sind billig zu verk. L.-Connewitz, Friedrichstr. 5/7, Compt.

Leere **Cig.-Kist.** bill. z. verk. Knabe, Kurprinzstr. 9.

Zu verkaufen:

Bettfüße,
ungedreht, 90 cm lang, bei Abnahme von 5—25 Satz à Satz 55 ₰
bei Abnahme von größ. Quant. à Satz 52 ₰

Bettfüße,
gedreht, 90 cm lang, bei Abnahme von 5—25 Satz à Satz 80 ₰
bei Abnahme von größ. Quant. à Satz 75 ₰

Tischfüße,
ungedreht, bei Abnahme von 5—25 Satz à Satz 52 ₰
bei Abnahme von größ. Quant. à Satz 50 ₰

Tischfüße,
gedreht, bei Abnahme von 5—25 Satz à Satz 90 ₰
bei Abnahme von größ. Quant. à Satz 85 ₰

Glitzner,

Tel. Amt I, Nr. 346. Eisenbahnstr. Nr. 70.
Dampf-Sägewerk.

Futtermöhren

bill. abzug. **Gold. Laute,** Ranst. Steinw. 8.

Zweispänn. u. einsp. Kutschgeschirr, 1 Sattel m. Reitzeug u. Bahndeck. Sternwtstr. 2, Glasgsch.

Ein Sattelzeug billig Elsterstraße 19, 2. Et.

Glas- u. Leder-**Landauer,** Halbchaisen, Korb-, Naturhlz.- u. Ponyw., 1 u. 2sp. Gesch. b. Nordstr. 17

---

1 Halbchaise, 1 Transportwag., beides gut erhalten, zu verk. Näh. Seb.-Bachstraße 27, II.

Neuer
Patent-Fleisch-Transportwagen,
passend für Großschlächtereien, billig zu verkaufen **Lindenau,** Querstraße 17.

---

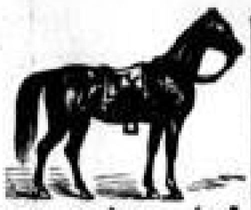
4 Hand- u. Geschäftswagen Sidonienstr. 43.

Kindersitzwagen, wenig gebraucht, billig, zu verkaufen. Körnerstraße 41 I., Mitteltog

---

Ich verkaufe so lange Vorrath reicht
Wanderer 1 (19) für 330 ℳ, 2 (18) für 310 ℳ,
3 (17) 290 ℳ, 4 (13) 260 ℳ
Bruno Zirrgiebel,
L.-Reudnitz, Leipziger Straße 3.

Ein **94er Pneum.-Rover** steht billig zu verk. Reudnitz, Gäschenstraße 1, part. links.



Ich beehre mich ganz ergebenst anzuzeigen, daß dieser Tage der zweite diesjährige größere Transport von mir persönlich importirter

englischer Pferde

eingetroffen ist. Derselbe besteht aus
Jagd-, Reit-, u. Wagenpferden, sowie einigen Cobs.
Ich habe nunmehr ca. 100 Stück allen Anforderungen entsprechende Pferde in meinen Stallungen und stelle dieselben zur gefl. Auswahl.

J. Bujarsky Nachf.
Leipzig, Kramerstrasse 5. **Ernst Sack,**
Universitäts-Stallmeister,
Hoflieferant Sr. Hoheit des Herzogs von Sachsen-Altenburg.

Unser frischer **Transport** von **60 Stück** der allerbesten
Belgischen (Lütticher)
u. Dänischen Spannpferde
in **leichtem u. selten schwerem Schlage,** sowie **hocheleganten, egalen, complet eingefahrenen**
Mecklenburger
u. Holsteiner Wagenpferde
steht von **Dienstag, den 12. d. M. an**
unter **streng reeller, billigster u. coulantester Bedienung** bei uns zum Verkauf.
Unseren **werthen Kunden** und **Kaufliebhabern** wird der **Vortheil des Ankaufs aus erster Hand** geboten.

S. Grossmann & Sohn,

Leipzig, Frankfurter Straße Nr. 6.
Telephon 954.

Von **Montag, den 11. dss.,** steht wiederum ein sehr großer, frischer Transport
erster Classe Lütticher Arbeitspferde
leichten und **selten schweren Schlages** unter coulanter Bedienung und zu soliden Preisen bei mir zum Verkauf.

Telephon Amt I, Nr. 972. **E. Salomon,**
Leipzig, Waldstr. 31/33.

Vorläufige Anzeige.

Es treffen bis 15. dss. Mts.
ca. 200 hochedel gezogene
Reit- und Wagenpferde
ein und stehen dann dieselben in meinen Stallungen zum Verkauf bereit. Reelle Bedienung bekannt.
Rudolph Schäfer,
Leipzig, Pfaffendorfer Hof.

Ein großer frischer Transport hochedel gezogener Ungarischer Luxus-, Reit- und Wagenpferde,
in allen Farben und Größen vertreten, darunter mehrere Traber, stehen zu äußerst soliden billigen Preisen zum Verkauf.
J. Rosenfeld,
Leipzig—Gohlis,
Telephon-Amt I. 1560. Aeußere Hallesche Straße 2c.

Meine zoologische Handlung

Königsplatz 7, hier,
habe ich an
Herrn Fritz Calovius,
früher bei G. Bode und G. Bode Nachf.,
verkauft,
derselbe wird das Geschäft wie bisher weiterführen.

Meine **Züchterei** und **Handlung edler Canarien,** sowie der **Verkauf von Zuchtutensilien** und der dazu gehörenden **Sämereien** und das **Goldfisch-Engrosgeschäft** befinden sich nach wie vor **Windmühlenstraße 16, II. und IV.**

Leipzig, den 8. März 1895.
Hochachtungsvoll **J. Tischler.**

Gebrauchte Fahrräder
von 50—150 ℳ sind wieder auf Lager.
Eule, Dorotheenplatz 1.

Ausgezeichneten **Pneumatic-Rover** verk. Tischler **Pommer,** Promenadenstraße 22, Hof.

Guterh. Pneum.-Rov., h. Marke, b. Turnerst. 1, p. l.

Verkäuflich **2 bildschöne, 5jährige**
Glanzrappwallache,
164 cm Bandmaß, fehlerfrei, sehr flott, gehabert, stadsicher, gehen auch in schweren Zug, ganz fromm. Preis 3200 ℳ. Näheres **Löfflershammer** b. Ilmenau in Thüringen.

Zu verk. flotter ostpr. **Fuchs-Wallach,** sich. Einsp., 1,68 gr., 5J., 600 ℳ, fehlerfrei Hohe Str. 24

---

1 Rappstute, 9 Jahre, passend für Landwirthschaft, steht zu verkaufen
Connewitz, Eisenbahnstraße 35, Mittags von 11—1 Uhr.

Pferdeverkauf.

2 complet gerittene 5jährige ostpr. **Pferde:**
1) schwbr. St. ohne Abz., 174 cm, vornehmes Commandeurpf. für schw. Gew., mit geräumigen eleganten Gängen, leicht zu reiten,
2) Dunkelfuchs-St. ohne Abz., 164 cm, sehr vornehmes Pferd mit hervorragenden flotten Gängen, nicht schwierig zu reiten,
2 complet gefahrene, 6jährige, hannöversche Wagenpferde, rothbr. Stuten, m. kl. Stern, starke, breite, vornehme Figuren und elegantem flotten Gang,
aus Züchterhand zu verkaufen. Näheres durch Herrn Privatbereiter **Otto,** Leipzig, Berliner Straße 2.

---

2 mittlere **Pferde** (Dänen), pass. für jedes Geschäft, verk. billig Mittelstr. 18, im Hofe.

Eine dunkelbraune Stute, ohne Abzeichen, 1,78 hoch, gesund u. fehlerfrei, 10 J. alt, complet geritten u. geht auch **im Wagen,** eine **Rappstute,** 5 Jahre, nur in gute Hände zu verk., sehr preiswerth. Näheres **Aug. Otto,** Privatbereiter, Berliner Straße 2.

Ein Pferd, Rothschimmel, 7 Jahre alt, flotter Gänger, sofort zu verkaufen. Näh. Sebastian **Bachstraße** 27, II.

---

8 Arbeitspferde stehen billig zu verkaufen Eutritzscher Straße Nr. 5.

---

2 gute starke **Arbeitspferde** sind billig zu verk. Ranstädter Steinweg 30, Restaurant.

Ein Pferd, älteres, für 125 ℳ verkäuflich Berliner Straße 45.

---

2 Pferde stehen zu verk. Sternwartenstraße 65.

Mittwoch, den 6. März, traf ein Transport frischmilchender u. tragender **Kühe** (Altmärker, holländer Nachzucht) hier ein und steht folgende Tage zum Verkauf im **Magdeburger Hof,** Eutritzscher Straße Nr. 5.
L. Kaseler & Horn.

Donnerstag, **7. März,** Vorm. 10 Uhr traf ein Transport Dess. neumilchender **Kühe mit Kälbern** zum Verkauf hier ein. **Albert Hertling,** Viehhändler aus Scholitz bei Dessau, Gerberstraße **33, Schwarzes Roß.**

Freitag, 8. März, Vormittags 10 Uhr traf ein Transport Dessauer **neumilchend. Kühe mit Kälbern** hier zum Verkauf ein Johannisplatz Nr. 14, Zangenbergs Gut. **G. Heyn,** Viehhändler.

Ein Flug Tauben ist zu verkaufen
Reudnitz, Kohlgartenstraße 11, b. Hausm.

Sprech. Papageien, Harz. Canar., E. Sänger, Zuchtweibchen. Alle Utensilien z. Zucht. Chines. Nachtigallen, schönschlagend. **Thier- u. Vogelfutterh. Bode Nachf.,** Leipz., Dorotheenstr. 1.

Canarienweibchen Seeburgstraße 1, IV. r.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Bank- und Privatgelder auszuleihen
auf I. u. II. Hypotheken; Capitalisten kostenfrei.
F. J. Metzger, Brüderstr. 4, Telephon 3207.

Eine Actie der Leipziger Creditbank zu kaufen gesucht. Offerten unter E. 130 an die Expedition dieses Blattes.

Baugelder z. 6-8 %, bei 3facher Sicherh. ges. Adr. u. E. 104 Exp. d. Bl. erb.

11,000 ℳ gute Hypothek Umst. h. sof. m. Verlust verk. Off. u. **W. 54** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

46000 M. (ev. nur 41000 M.)
werden zur ersten u. alleinigen Hypothek auf ein Bauerngut bei Leipzig gesucht. Landwirthschaftlicher Grundwerth über 100000 ℳ. Näheres durch Dr. **Tannert,** Rechtsanw. u. Kgl. Sächs. Notar, **Leipzig,** Weststraße 8.

Auf ein in der inneren Stadt gelegenes **Grundstück** werden
35—40000 Mk.
zur 2. Hypothek aus Privathand gesucht. Gefl. Offerten unter E. 155 Exped. d. Bl.

30,000 ℳ gegen vorzügl. erste Hypothek auf Grundstück in bester Lage von Reudnitz zu 4 % per 1. October gesucht. Nur **Selbstdarleiher** bitte Offerten unter E. 147 in die Expedition dieses Blattes niederzulegen.

---

25 u. 35,000 ℳ II. Hyp. zu 5 % auf 2 gr. Zinsh. Alt-L., welche nur z. Hälfte der amtl. Taxe belieh. sind, gesucht. Adr. u. **E. 103** Expedition d. Bl. erbeten.

20—30,000 Mark
gegen sichere 2. Hypothek und $4^1/_2$—5 % Zinsen, mehrere Jahre fest, für jetzt oder Ostern ev. auch später aus Privathand gesucht. Offerten von Selbstdarleihern u. **B. C. 20** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

20,000 Mark werden von Privatmann als sichere zweite Hypothek gesucht. Offerten unter **K. W. 240 „Invalidendank", hier,** erbeten.

Zur 1. Hypothek, Nähe Leipzigs, suche sofort 15000 ℳ bei 5 %, Zinsen. Off. unter O. 6281 an **Rud. Mosse** erbeten.

12—15000 Mark
als 1. Hypothek auf ein Grundstück sofort oder später zu leihen gesucht.
Werthe Adressen unter E. 110 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

6—8000 Mark
auf sichere 2. Hypothek auf ein Hausgrundstück gesucht. Off. u. E. 166 in d. Exped. d. Bl. erb.

Auf ein vor 5 Jahren neugebautes **Grundstück in L.-Lindenau** werden ℳ 6000 auf 2. Hypothek unter günstigen Bedingungen von dem Selbstdarleiher gesucht. Adressen unter E. 121 Expedition dieses Blattes erbeten.

5000—10000 Mark
auf großes Gut sofort gesucht. Off. unter **„Capital"** postlagernd **Chemnitz,** erbeten.

5000 Mark
suche ich auf mein vor 3 Jahren in Reudnitz erbautes Grundstück hinter 26,000 ℳ 4 % Sparcassengelder als 2. Hypothek mit $4^1/_2$ % Zinsen. Offerten von Selbstdarleihern erb. u. D. 228 in die Expedition dieses Blattes.

3000 ℳ Reingewinn p. a. bieten sich für einen gebild. jungen Mann, der etwas Sprach- und Literaturkenntnisse besitzt und über 5000 ℳ baar verfügt. Gefl. Offerten unter R. R. 79 **hauptpostlagernd** erbeten.

Wer leiht einem Geschäftsmann **2000 ℳ** auf ein Jahr gegen Sicherstellung? Offert. unter E. 29 in die Expedition dieses Blattes.

1000 Mark
von einem Staatsbeamten unter Verpfändung der Lebensversicherungspolice über 2500 ℳ gegen vierteljährl. Abzahlung zu leihen ges. Gef. Offerten u. **E. 167** Exped. d. Bl. erb.

Geb. Wittwe könnte sich durch **Uebernahme eines kleinen Geschäfts** eine sichere Existenz gründen und bittet Edeldenkende um **1000 Mark gegen gute Zinsen.** Off. u. E. 170 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein junger strebsamer Geschäftsmann sucht per sofort **1000 ℳ** gegen gute Zinsen und pünctliche Zurückzahlung. Gefl. Offerten unt. E. 181 Expedition dieses Blattes erbeten.

Beamter sucht möglichst sofort **Darlehn von 400 ℳ** auf längstens 4 Monate gegen volle Sicherheit. Gef. Off. unter **D. 247** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Kaufmann, in gesicherter angesehener Stellung, wünscht **Mk. 400** gegen monatliche Rückzahlung. Off. u. E. 153 Exped. d. Bl.

Zur Weiterführung eines Processes sucht ein jung. unverh. Mann 300 ℳ Darlehn auf $^1/_2$ Jahr gegen sehr hohe Zinsen u. doppelte Sicherheit. Off. sub Z. R. 55 postlagernd Wurzen erbeten.

Verborgte j. Mann 150—200 ℳ b. 1. Sept. b. h. Verzins. u. Verpfändung d. Wirthschaft? W. Nr. u. E. 159 in die Expedition d. Bl. erb.

Beamt. mit hoh. Geh. sucht aus Privath. geg. hoh. Prov. **120 ℳ** 1 Mon. zu leihen. Adressen bis heute Abend unter **E. 177** in die Expedition dieses Blattes.

Wer leiht einer Frau **80 ℳ** für einen Monat auf eine Wirthschaft? Offerten unter E. 184 Exped. d. Blattes erbeten.

E. Wittwe b. Ebeld. um ein **Darlehn v. 50 ℳ** Adr. A. B. 100 hauptpostlag. erb.

Wittwe in gr. N. sucht 20 ℳ g. Sicherh. Off. u. E. 173 in die Exped. d. Bl. erb.

Solider Geldgeber
für **1. Hypothek** nach **Bad Kösen** gesucht. Offerten unter **„Kösen Z. 4481"** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wer leiht oder bürgt e. Wwe.? Off. unter E. 129 Expedition dieses Blattes.

Hypotheken vermittelt
Allgem. Hausbes.-Verein, Ritterstraße 4.

Gelder zu 4 %
sind langjährig feststehend auf erste sichere Hypotheken auszuleihen. — Offerten unter **S. & G. „Invalidendank", hier.**

Bank- u. Privatgelder auszuleihen
auf I. u. II. Hypotheken in jeder Betragshöhe durch die Annonc.-Exped. Eisenbahnstraße 61.

Auszuleihen sofort od. später feststeh. Capitalien geg. vorz. I. od. II. Hyp. Adr. mit genauer Ang. unter E. 97 Exped. d. Bl.

Eine große deutsche Versicher.-Anstalt hat **500,000 ℳ** zu $3^3/_4$ % auf Leipziger Grundstücke zur 1. Stelle **auszuleihen.**
Adr. unter D. 187 an die Exp. d. Bl. erb.

65—75,000 ℳ und 18,000 ℳ sind gegen gute I. u. bez. II. Hypothek sofort od. später auszuleihen durch Rechtsanw. Jul. Tietz, Rudolphstraße 4, part.

50,000 ℳ zu 4 % sind geg. erste Hypothek und, wenn Grundstück in guter Lage, bis zu $^2/_3$ des Werthes Anfang April auszuleihen. Offerten u. E. 158 Exped. d. Bl.

45,000 ℳ gegen 1. Hypothek à 4 %, 10 Jahre feststeh., auszuleihen. **H. Böhme,** L.-Neuschönefeld, Eisenbahnstraße 36.

20—30 000 ℳ gegen 4 % J. auf mündelsicheres Grundstück **Alt-Leipzigs,** ev. bei pünctl. Zinszahlung längere Zeit unkündbar, sind **auszuleihen** durch Rechtsanwalt **Krieg,** Leipzig, Petersstraße (Hohmann's Hof).

Kaufgesuche.

Verkäufe u. Tausch
von **Grundstücken und Geschäften** vermittelt **direct** die **Annoncen-Expedition Eisenbahnstraße 61.**

Ein Hausgrundstück
im Nord-, Nordwest- od. Nordostviertel, mit Einfahrt od. breiter Hausflur, mit Parterre-Werkstätten von ca. 130—150 □m, wird vom Selbstkäufer gesucht. Off. unt. H. Sch. 111. an die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14.

Ein strebsamer, junger, cautionsfäh. Wirth sucht ein flottes, nicht zu großes
Restaurant
mit gutem Bier zu übernehmen oder auch auf Rechnung einer Brauerei guten Biere nicht ausgeschlossen.
11 Jahre anerkannt gute Küche.
Gef. Offerten wolle man unter **W. St. Rathhauskeller in Erfurt** senden.

Ein mittleres gangbares **Restaurant** in Leipzig od. Vorort, im Preise v. 2—4000 ℳ zu kaufen gesucht. **A. W. Scheffler, L.-Reudnitz,** Kronprinzstraße 2.

Suche gutes mittl. **Restaurant** zu kaufen. Zu erfr. Eilenburger Str. 3, im Restaurant.

Beabsichtige mich mit **8—10 000 ℳ** an einem soliden **landw.**
Productengeschäft zu betheiligen,
vorausgesetzt, daß ich selbst dabei persönlich im Geschäft mit thätig sein kann. Offerten unter Z. 4471 an die Expedition d. Blattes.

Gartenlaube 1894
und andere Zeitschriften und Bücher kauft
E. Lucius, Burgstr. 24, Schulstr.-Ecke.

BÜCHER kauft stets d. Antiquariat **Markt 3, Koch's Hof.**

Musikalien aus **Ed. Peters, Litolff, Breitkopf & H.** etc. Opernauszüge mit Text, sowie gute Bücher aus allen Fächern **kauft** stets **M. Oelsner,** Neumarkt Nr. 36.

Etwa 400,000 Mark

sind zu $3^3/_4$ % sofort oder später auf lange Zeit unkündbar gegen mündelsichere erste Hypothek **auszuleihen** durch
Rechtsanwalt Dr. List, Markt 8 — Hainstraße 1.

$3^3/_4$ %ige Hypotheken-Capitale

sind in Beträgen nicht unter 20,000 ℳ **bei 10jähr. Unkündbarkeit** auf Hausgrundstücke in **guter** Lage der Stadt Leipzig zur **ersten** Stelle durch uns auszuleihen.
Vieweger & Co., Katharinenstraße 3, I.

Musik.

Leipzig, 8. März. Haydn's Militairsymphonie ist von dem Orchester des königl. sächs. 10. Infanterie-Regiments Nr. 134 unter der Leitung des Herrn Capellmeisters A. Jahrow im großen Saale der Centralhalle wiederum in vorzüglicher Ausführung und mit glänzendem Erfolge dargeboten worden. Das schöne Werk, welchem der Genius der Tonkunst ewige Jugend bescheert hat, bildete den Mittelpunct des Programms. Da aber die Wiedergabe desselben bereits nach einer früher stattgefundenen Aufführung der trefflichen Capelle ausführlich gewürdigt worden ist, so haben wir uns nur mit dem am 7. März in der Centralhalle vor einer sehr zahlreichen Zuhörerschaft ausgeführten Concert zu beschäftigen, dessen Programm einzelne werthvolle Nummern enthielt, welche das Publicum leicht auffassen und verstehen konnte. Herrlich reproducirt wurde von der excellent disciplinirten Capelle das schöne Largo von Händel, dessen wundervoll schattirte, aber in ruhig edlem Stile gehaltene Wiedergabe erkennen ließ, daß der Gehalt des Stückes und die einfache Größe desselben in der rechten Weise vom Dirigenten und von den Mitgliedern des Orchesters erfaßt worden sind. Das classische Tonstück wurde sehr beifällig aufgenommen, was bezeugt, daß edle Musik in richtiger Auswahl den Kernpunct der Programme bilden muß. Interessant war auch die Vorführung der Ouverture zur Oper „Semiramis" von Rossini. Einzelne Stücke aus dieser früher sehr beliebten Oper sind schon vor circa 60 Jahren oft in den Gewandhausconcerten zur Aufführung gekommen; aber der vielfach als „ungezogener Liebling der Grazien" bezeichnete italienische Maestro hat in den Concertinstituten ersten Ranges doch der deutschen Kraft weichen müssen. Beethoven könnte sich jetzt über die Bevorzugung des Rossini'schen „italienischen Kling-Klangs" nicht mehr beschweren. Die Semiramis-Ouverture ist reich an melodischen Zügen und giebt auch einzelnen Instrumenten Gelegenheit, aus dem Ensemble in wirksamer Weise hervorzutreten. Das Werk erinnert vielfach an die Tell-Ouverture, eine Composition, welche Herr Capellmeister Jahrow mit seinem vortrefflichen Solo-Cellisten erfolgreich zur Aufführung bringen kann. Ebenso wie die genannten Werke wurden auch die anderen Tonstücke mit großer Exactheit und wohlgewählter Schattirung executirt. Wagner's Melodien begeisterten am meisten; weniger die Melodien von Franz Schubert in der Ouverture zur Operette „Franz Schubert" von Suppé, weil die köstlichen Emanationen des Schubert'schen Genius vielfach geradezu verzerrt worden sind. Eine vorzügliche Sololeistung bot Herr Mehner mit dem Vortrag der „Siciliana" aus der Operette „Die Chansonette" von Dellinger. Prächtiger Tonansatz, ein klangschönes, ungemein weiches Piano, brillante Passagentechnik zeichneten die virtuose Leistung aus, welche dem jungen Künstler reichen Beifall eintrug. Die nächste Aufführung in der Centralhalle wird sich, wie wir hören, zu einem Symphonie-Concert gestalten. —s—

Leipzig, 8. März. Das gestrige Concert des Sängervereins „Glocke" im Saale des Etablissement Bonorand erhielt ein besonders interessantes Gepräge durch die solistische Mitwirkung des Herrn L. Laubock (Violine) und des 10jährigen W. Backhaus (Pianoforte). Der genannte Violinist ist längst für Leipzig kein Neuer mehr und hat hier von jeher die wärmste Anerkennung seines schönen Talentes gefunden; so war es ihm denn auch bei seinem gestrigen Auftreten wiederum beschieden, sich die Gunst des Auditoriums zu sichern, und er vermochte es, durch die Eleganz und Sicherheit der Bogenführung, die Noblesse des Tones, die tadellose Reinheit und den virtuosen Schliff der Technik, schließlich auch durch die unmanierirte und doch stilvolle Art des Vortrags zu lebhaftesten Beifallsspenden zu animiren. Laubock trug neben einem Spor'schen Adagio Sitt's „Scherzo capriccioso" vor und vereinigte sich außerdem mit seinem jugendlichen pianistischen Partner zu einer abgeklärten Wiedergabe der Beethoven'schen A dur-Violinsonate op. 12. W. Backhaus bestand dabei mit allen Ehren; wenn ihm Manches bezüglich eines tieferen Verständnisses auch noch zu fern lag, so war das eben natürlich und verzeihlich, denn ein naturwidriges Einexerciren unverstandener Ausdrucksmomente ist Gottlob bei seiner musikalischen Ausbildung principiell ausgeschlossen: seine hervorragenden Anlagen sollen nicht mit größtmöglicher Schnelligkeit zu jener Stufe der Ausbildung gebracht werden, auf welcher sie einem beutegierigen Agenten zu pecuniärer Ausnutzung brauchbar genug erscheinen, sondern seine musikalische Entwickelung soll Hand in Hand gehen mit dem körperlichen und geistigen Wachsthum und in natürlicher Weise ihrer Reife entgegenstreben: so will es die einsichtige Gesinnung seiner Eltern und seines ausgezeichneten musikalischen Lehrmeisters am Conservatorium der Musik, des Herrn A. Reckendorf. Wir hatten in dem eben erwähnten Institute erst vor nicht zu langer Zeit Gelegenheit, den kleinen pianistischen Tausendkünstler als glücklichen Interpreten des Mozart'schen B dur-Concertes bewundern zu können und wurden schon damals mit unserem Urtheil dahin fertig, daß seine Fertigkeit auf einer äußerst soliden Basis fußt, daß sie an Gründlichkeit, Sicherheit und Zuverlässigkeit haben und strengen Anforderungen voll und ganz genügt, daß insbesondere der Fluß im Passagenspiel mitunter geradezu verblüffend wirkt; im Uebrigen steht ihm noch ein nie versiegendes Gedächtniß treu zur Seite. Seine gestrigen Vorträge eröffnete er mit Mozart's D moll-Fantasie, reihte derselben in köstlicher Ausstattung Grieg's „Schmetterling" und Mendelssohn's „Frühlingslied" (aus den „Liedern ohne Worte") an und vervollständigte sie, dem ungestümen Drängen der elektrisirten Zuhörerschaft willfahrend, mit Chopin's Des dur-Walzer und einem Grieg'schen Charakterstück („Vöglein"). — Die erste Nummer des chorischen Theiles bildete Brambach's „Am Rhein"; in ihr gelangen die Steigerungen und kraftvollen Stellen ganz nach Wunsch; am glücklichsten war der Chor, der bekanntlich unter der zielbewußten, berufenen Leitung des Herrn C. Paul steht, in seinem Material aber eine Verstärkung dringend brauchen kann, im Vortrage der Manuscriptcomposition „Nachtgeheimniß" aus der Feder seines Dirigenten. Dieselbe entsprach in ihrer Fassung dem jeweiligen Können des Vereins und gelang deshalb in Allem recht hübsch. Das andere als Manuscript gesungene opus des Herrn Paul, „Stimmen der Mondnacht" betitelt, steht inhaltlich höher und arbeitet mit modernen Ausdrucksmitteln, deren Ueberwindung dem Chor indeß vor Allem nach Seite der Intonation nicht immer gelingen wollte. Flott und energisch wurde dafür Hohlfeld's „Margreth am Thore" angefaßt und gefällig nuancirt Abt's „Sonntag" wiedergegeben. Wir hätten es übrigens gern gesehen, wenn auch dem Volksliede auf dem Programme ein Plätzchen eingeräumt worden wäre. — Schließlich noch ein ganz kurzes Wort über ein altes Thema, das schon in den meisten Vereinen (leider immer vergeblich!) zur Genüge durchgehechelt wurde; es betrifft den unpünctlichen Anfang der musikalischen Unterhaltungen. Wenn, wie gestern, ½9 Uhr als Beginn des Concertes angegeben ist — und das dürfte doch wohl schon als äußerster zulässiger Zeitpunct gelten —, so verdient es entschieden scharf gerügt zu werden, wenn man noch bis Schlag 9 Uhr vergeblich auf den ersten Ton warten muß. C. U.

○ **Gera**, 7. März. Das gestrige Concert des Lehrergesangvereins unter Leitung des gediegenen Karl Hartenstein zum Besten der Hinterbliebenen der auf der „Elbe" Verunglückten bildete eine für den hiesigen Lehrerstand in hohem Maße ehrenvolle musikalische Kundgebung. Se. Durchlaucht der Erbprinz, sowie die Spitzen der städtischen Behörden wohnten dem Concerte bei. Ernst Hentsch glänzte wieder mit dem Vortrage der „Wanderer-Phantasie" für Piano und Orchester von Schubert-Liszt, war aber namentlich im Vortrage des Cis-moll-Scherzo von Chopin, einer Barcarole von A. Rubinstein bedeutend. Bei den pronouncirt-lyrischen Stellen in Chopin's Opus legte sich tiefe Stille über den bis auf den letzten Platz gefüllten weiten Saal. Der prachtvolle Chor stand hier auch am höchsten bei der Wiedergabe des bekannten Volksliedes „So viel Stern' am Himmel stehen." Es war ein Meisterstück chorgesanglicher Vortragskunst. Die Gefühlstiefen des Volksgemüths, wie es aus dem unvergleichlichen Liedchen spricht, waren erschöpft. Kremser's altniederländisches Lied „Komm, o komm", in alle Herrlichkeit des pianissimo getaucht, dabei vorzüglichst gesprochen, mußte wiederholt werden. H. Hofmann's „Nordische Meerfahrt" bildete den glänzend ausgeführten Schluß.

* **Notizen.** Der Dresdner Hofopernsänger Hans Keller hat sich dem Breslauer Stadttheater verpflichtet. — Auf Ersuchen der Generaldirection der königl. Hoftheater zu Dresden hat sich Frl. Malten für die Zeit ihres vertragsmäßigen Urlaubs (Mitte März bis Mitte Juni), soweit es ihre bereits eingegangenen auswärtigen Verbindlichkeiten zulassen, zur Verfügung gestellt und wird sie zunächst in der Aufführung des Ringes der Nibelungen, welche vorläufig für den 12., 14., 16. und 19. März angesetzt ist, mitwirken. — Felix Draeseke's Sinfonia tragica ist unter Capellmeister Pohle im neunten Symphonie-Concert der städtischen Capelle zu Chemnitz mit ganz bedeutendem Erfolg aufgeführt worden. — In Zwickau wurde am 26. v. M. zum ersten Male „Der Schelm von Bergen", romantische Oper in 3 Acten, Musik und Text von Fritz Char, Capellmeister am Stadttheater zu Zwickau, aufgeführt. Das Werk erzielte einen großen Erfolg. — Der Männergesangverein „Liederkranz" in Kirchberg begeht am 27. Mai d. J. die Feier seines fünfzigjährigen Bestehens. — Das Gastspiel des Fräulein Euricletta Grimaldi in Dresden hat zum Engagement geführt. Am 1. December d. J. wird dieselbe in den Verband des königlichen Hoftheaters als erste Tänzerin eintreten. — In der Hauptkirche zu Löbau wurde durch den verstärkten Seminarchor unter Leitung des Seminar-Oberlehrers Zehrfeld Bach's Matthäuspassion aufgeführt. — Das Mitglied des Chemnitzer Opernensembles Arno Thiele hat sich vom September d. J. an dem Lübecker Stadttheater verpflichtet. — Reinhold Becker's „Frauenlob" soll in der Berliner Hofoper Ende März zum ersten Mal gegeben werden. — Wie aus Berlin berichtet wird hat Ferdinand Hummel eine dreiactige Oper „Assarpai" von Dora Duncker componirt. — Die Oper „Die Rose von Genzano" vom Musikdirector Dubber hat bei ihrer Aufführung am Gothaer Hoftheater einen bemerkenswerthen Erfolg gehabt. — Am 16. Februar, als dem 140. Geburtstage des berühmten Helden aus den Freiheitskriegen Grafen Fr. W. Bülow von Dennewitz, fand im Saale des Städt. Missionshauses zu Königsberg i. Pr. eine Feier statt, wobei zwei Compositionen des Genannten aufgeführt wurden: die Psalmen 51 und 100 für Soli, Chor und großes Orchester. Der Aufführung der beiden Psalmen ging eine von Frau W. Charisius für großes Orchester componirte Ouverture zu „Jehova", Dichtung von Carmen Sylva, voraus. — Die königl. Kammersängerin Frau Mathilde Weckerlin vom Münchener Hoftheater ist bei ihrem Eintritt in den Ruhestand zum Ehrenmitgliede dieser Bühne ernannt worden. — In Schwerin fand Hans Sommer's Oper „Lorelei" günstige Aufnahme. — Im Stadttheater zu Frankfurt a. M. hat die Oper „Der Barbier von Bagdad" bei ihrer Aufführung einen glänzenden Erfolg gehabt. — Im Braunschweiger Hoftheater soll vom 20. bis 31. März Wagner's Nibelungenring aufgeführt werden.

Verband Deutscher Handlungsgehülfen.

Kreisverein Leipzig.

Am letzten Donnerstag hielt der Kreisverein Leipzig im Verband Deutscher Handlungsgehülfen im Eldorado seine Monatsversammlung. Das interessante Thema des Abends hatte zahlreiche Besucher herbeigeführt, und in der That gestalteten sich die Ausführungen anregend und waren von Tragweite. Herr Vertrauensmann Röder vom Kreisverein Leipzig eröffnete die Sitzung, indem er Worte herzlichen, ehrenden Gedenkens dem verstorbenen außerordentlichen Mitgliede, Herrn Najork, nachrief, und erstattete Bericht über einen beabsichtigten Commers zur Geburtstagsfeier des Fürsten Bismarck. Dann gab er Herrn Verbandssecretair Bernhard zu seinem Vortrag über die vorgeschlagenen §§. 7 und 8 im Entwurf, eines Gesetzes, betreffend den unlauteren Wettbewerb das Wort. — Unter lebhafter Zustimmung der Anwesenden machte der Herr Verbandssecretair, klar und eindrucksvoll, etwa folgende Ausführungen.

In dem Entwurfe, welcher zwar nicht als Bundesrathsvorlage vorliege, sondern vorerst zur Begutachtung, weshalb Petitionen an den Reichstag verfrüht seien, werde in den Bestimmungen §. 7 und §. 8 dem angestellten Kaufmann die Mittheilung und Verwerthung sogenannter Geschäftsgeheimnisse auf die Dauer von zwei Jahren nach Beendigung des Dienstverhältnisses verboten. §. 7 bedroht Denjenigen mit Geldstrafe, Gefängniß und Entschädigungsanspruch, der Geschäftsgeheimnisse, die ihm als Angestellten vermöge seines Dienstverhältnisses anvertraut oder sonst zugänglich geworden sind, während §. 8 die Verleitung hierzu unter Strafe stellt. Das sei — führt Redner aus — eine Verallgemeinerung jener Concurrenzclausel in Verträgen, welche bisher im kaufmännischen Leben zu vielfachen Klagen schon geführt habe. Im einzelnen Falle, gegenüber unzuverlässigen Personen, möge dieselbe mitunter am Platze gewesen sein, aber ihre Verallgemeinerung sei nach Lage der Verhältnisse mit Entschiedenheit zu bekämpfen. Wie auf allen Gebieten, so habe ähnlich auch im kaufmännischen Berufe eine Specialisirung auf bestimmte Branchenkenntnisse stattgefunden. Die allgemeinen kaufmännischen Kenntnisse, wie Buchführung, Handelsrecht u. s. w., suche man beim Kaufmann heute auch; über der Werth des Angestellten für seinen Chef und die Bedeutung des Kaufmannes beruhe nicht mehr auf diesen allgemeinen Kenntnissen, sondern auf denen der einzelnen Branche, in welcher er sich Erfahrung gesammelt habe. Die Waaren- und Branchenkenntniß werde heute vor Allem gefordert! Wenn man nun die Verwerthung dieser Kenntnisse in Verkennung der Thatsachen hindere, so hemme man den Kaufmann in seinem Fortkommen. Redner illustrirt die Wirkung eines solchen Gesetzes an einzelnen Beispielen. Wer in der Seidenwaarenbranche thätig war, den könne man doch nicht an der Verwerthung der Fachkenntniß verhindern und etwa auf die Eisenbranche verweisen. Auch im Handwerk muthe man ja Niemandem zu, aus einem Schlosser ein Schuhmacher, aus einem Klempner ein Fleischer u. s. w. zu werden. Nicht viel anders aber steht es heute im kaufmännischen Berufe, auf der Branchenkenntniß, auf der Beherrschung seines Faches beruhe heute eben vor Allem der Werth und das Fortkommen des Kaufmanns. Von eigentlichen Geheimnissen könne man ferner im kaufmännischen Betriebe — mit Ausnahme der wirklichen Betriebsgeheimnisse in Fabriken rc. — kaum sprechen. Kunden- und Lieferantenlisten könne man aus Adreßbüchern ersehen oder in Auskunfteien erfragen. Wolle man aber jedem Kaufmann das Recht geben, einen beliebigen Theil seiner Geschäftsführung als Geheimniß zu bezeichnen, so sei es in seine Willkür gestellt, den angestellten Kaufmann in seinem Fortkommen zu hindern und den ehrlichen, lauteren Concurrenten zu hemmen. Redner schließt, seine Ausführungen resumirend, daß die gute Absicht offenbar hier zu ganz unannehmbaren Vorschlägen geführt habe. Es bestehe die Absicht im Vorstand des Verbandes Deutscher Handlungsgehülfen, an das Reichsamt des Innern eine Eingabe zu richten mit der Bitte, „die Bestimmungen der §§. 7 und 8 aus einem künftigen Gesetze über den unlauteren Wettbewerb wegzulassen."

Reicher Beifall folgte den überzeugenden, klaren Darlegungen, und eine lebhafte Debatte, an der sich die Herren Sterner, Hiller, Roßberger, Secretair Bernhard, Röder u. A. betheiligten, gab Zeugniß von der Uebereinstimmung mit dem Herrn Redner. Einen besonderen Ausdruck fand dieselbe in einer Resolution, welche Herr Röder beantragte und welche einstimmige Annahme fand. t.

Kirchliche Nachrichten.

Am Sonntage Reminiscere predigen:

St. Thomä: Früh 9 Uhr Dr. Krömer, ½9 Uhr Beichte und heil. Abendmahl bei Lic. Dr. Sappe und Dr. Krömer, Vormittags 11 Uhr Garnisongottesdienst: Lic. Dr. von Criegern, Abends 6 Uhr Lic. Dr. von Criegern.

St. Nicolai: Früh 9 Uhr Diakonus Ebeling, ½9 Uhr Beichte: Pastor D. Hölscher, Dr. Binkau und Diakonus Schuch. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Diakonus Schuch, Abends 6 Uhr Diakonus Schuch.

St. Matthäi: Früh 9 Uhr Archidiakonus Peschel, ½9 Uhr Beichte bei Archidiakonus Peschel und Diakonus Fritzsche, Vormittags ½12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor D. Kaiser, Abends 6 Uhr Diakonus Fritzsche, **mit darauf folgender Beichte und Abendmahlsfeier.**

St. Petri: Früh 9 Uhr Archidiakonus Sell, ½9 Uhr Beichte bei Archidiakonus Sell und Diakonus Thieme, Vorm. ½12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor D. Hartung, Abends 6 Uhr Diakonus Thieme.

Lutherkirche: Früh 9 Uhr Pfarrer von Seydewitz, ½9 Uhr Beichte bei demselben, Vorm. ½12 Uhr Kindergottesdienst: Diakonus Dr. A. Jeremias, Abends 6 Uhr Subdiakonus Weickert.

St. Andreas: Früh 9 Uhr Subdiakonus Winter, ½9 Uhr Beichte: Diakonus Schmidt, nach der Predigt Abendmahlsfeier, Vorm. ½12 Uhr Kindergottesdienst (Mädchen-Abtheilung): Diakonus Schmidt, Abends 6 Uhr **Passionsgottesdienst:** Diakonus Teichgräber, ½6 Uhr Beichte bei demselben, nach der Predigt Abendmahlsfeier.

St. Johannis: (Wegen Neubaues der Johanniskirche finden die Gottesdienste für die Johannisgemeinde bis auf Weiteres in der Universitätskirche zu St. Pauli statt.) Vorm. ½12 Uhr Kindergottesdienst: Diakonus Lic. Rüling. Abends 6 Uhr Gottesdienst in der Stiftscapelle, Hospitalstr. 36: Diakonus Lic. Rüling.

Nordkirche (Eutritzscher Straße, gegenüber der Gasanstalt): Früh 10 Uhr Subdiakonus Weickert.

St. Pauli: Früh ½10 Uhr Prof. D. Rietschel, Abends 6 Uhr cand. rev. min. Eppig vom Prediger-Collegium.

St. Georg: Früh 9 Uhr Pastor Schulze.

St. Jacob: Früh 9 Uhr Subdiakonus Rosenthal.

St. Markus: Früh 9 Uhr Pastor Rausch, nach der Predigt Communion, Beichte ½9 Uhr: Pastor Rausch, Vorm. ½10 Uhr Predigt im Betsaale der oberen Schule, Oststraße: Diakonus Dr. Ahner, Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche: Pastor Rausch, Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst in der dritten Herberge am Taubchenweg: Diakonus Müller, Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst im Betsaale der oberen Schule, Oststraße: Diakonus Dr. Ahner, Nachm. ½3 Uhr Katechismus-Unterredung mit den Katechumenen des Pastors Rausch. Abends 6 Uhr Predigt Hilfsgeistlicher Kunze. — Amtshandlungen: für Taufen und Trauungen: Diakonus Müller, für Beerdigungen: Diak. Dr. Ahner. — Freitag, den 15. März, Abends ½8 Uhr Passionsgottesdienst mit Communion: Pastor Rausch.

St. Lucaskirche (L.-Volkmarsdorf): Früh ½9 Uhr Beichte: Diak. Dr. Liebscher, 9 Uhr Predigt: derselbe, Vorm. ½11 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche: derselbe, Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst in der Kinderbewahranstalt: stud. theol. Peter, Nachm. ½3 Uhr Unterredung mit den Jungfrauen: Pastor Weickel. — Wochenamt: Pastor Weickel.

Heil. Kreuzkirche (L.-Neustadt-Neuschönefeld): Früh 9 Uhr Predigt: Diakonus Richter, nach der Predigt Beichte u. heil. Abendmahl. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst, Mädchen: Pfarrer Bach. Abends 6 Uhr Predigt: cand. theol. Frohberg, nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl. Wochenamt: Diakonus Richter.

St. Trinitatiskirche (L.-Anger-Crottendorf): Früh ½9 Uhr Beichte, 9 Uhr Predigt: Hilfsgeistlicher Hofmeister, Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Hilfsgeistlicher Hofmeister. — Wochenamt vom 11.—17. März: Hilfsgeistlicher Hofmeister.

L.-Connewitz: Früh 9 Uhr predigt Diak. Kunad, Abends 6 Uhr 2. Passionsandacht: Pastor Hesse. — Das Wochenamt hat Diakonus Kunad.

L.-Eutritzsch: Früh 9 Uhr Pastor Jäger, heil. Abendmahl, ½9 Uhr Beichte bei demselben, Abends 6 Uhr Diakonus Wagenknecht, Passionsgottesdienst.

L.-Gohlis: Früh 9 Uhr Gottesdienst, Predigt: Diakonus Schreiber. Chorgesang: „Wie könnt' ich dein vergessen", von Orlandus Lassus. Vorm. ½12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Dr. Seydel, Nachmittags 3 Uhr religiöse Unterredung mit den confirmirten Jungfrauen im Confirmandensaale: Pastor Dr. Seydel, Abends 6 Uhr Predigt: Diakonus Richter. ½8 Uhr Abend-Motette. Programme à 10 ₰ sind in der Pfarramts-Expedition zu haben. Amtshandlungen vom 10. bis 16. März für Taufen und Trauungen: Pastor Dr. Seydel, für Beerdigungen: Diakonus Schreiber.

L.-Lindenau: Früh 9 Uhr Diakonus Dietrich, vorher ½9 Uhr Beichte bei demselben, Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Sorge, Abends 6 Uhr Passionsandacht: Diakonus Wagner. — Das Wochenamt haben vom 11. bis mit 17. März für Taufen und Trauungen: Diak. Wagner, für Beerdigungen: Diak. Dietrich.

L.-Plagwitz: Früh 9 Uhr Pastor Schmidt, ½9 Uhr Beichte bei demselben, „Bleibe bei uns", geistliches Lied nach L. Reichardt. Vorm. ½12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Schmidt, Abends 6 Uhr Passionsgottesdienst: Hilfsgeistlicher Hempel.

L.-Kleinzschocher: Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, Predigt: Hilfsgeistlicher Lobie.

L.-Schleußig: Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, Predigt: Pfarrer Lobie.

L.-Thonberg: Früh 9 Uhr Pastor Schilling. — Wochenamt vom 11. bis 17. März für Taufen: Diakonatsvicar Bräß, für Trauungen und Begräbnisse: Pastor Schilling.

L.-Sellerhausen: Früh 9 Uhr Predigt: Pastor Dr. Wirth aus Sommerfeld.

Parochie Schönefeld: Früh 9 Uhr Gottesdienst, Predigt: Pastor Stöckel. Nachm. 3 Uhr Taufen.

Reformirte Kirche: Früh 9 Uhr Pastor Vonhoff.

Katholische Kirche (I. heil. Dreifaltigkeitskirche): Früh 7 Uhr heil. Messe mit Altarrede, 8 Uhr Schulgottesdienst, 9 Uhr Predigt und Hochamt, 11 Uhr heil. Messe, Nachm. 2 Uhr Kreuzwegandacht, Abends 6 Uhr Fastenpredigt. — Freitag Nachm. ½5 Uhr Kreuzwegandacht.

Katholische Kirche (II. St. Laurentiuskirche, L.-Reudnitz, Wilhelmstraße): Früh 7 Uhr heil. Messe, 9 Uhr Predigt und Hochamt, Nachm. 3 Uhr Fastenandacht und heil. Segen.

Deutschkatholische Gemeinde: Vorm. 10 Uhr im Saale der 1. Bürgerschule Erbauung: Prediger Wiener.

Apostolische Gemeinde Kirche in der Friedrich List-Straße: Abends ½7 Uhr öffentliche Predigt für das christliche Publicum.

Baptisten-Gemeinde Johannisgasse Nr. 15, II.: Vorm. 9 Uhr und Nachm. 4 Uhr evangel. Gottesdienst: Vorm. 10½ Uhr Sonntagsschule mit relig. Anschauungsunterricht. — Jeden 2. und 4. Sonntag Abends 6½ Uhr Jünglings- und Männerverein. Donnerstag Abends 8¼ Uhr Gebetstunde. Jedermann ist freundlich willkommen!

Methodisten-Gemeinde (Körnerplatz Nr. 3): Gottesdienst Sonntag Nachm. 5 Uhr. Pred. L. C. Anner. Jedermann herzl. willkommen.

Gemeinde der Ev. Gemeinschaft, Wächterstr. 26. Sonntag Vorm. ½10 Uhr und Nachm. 5 Uhr Gottesdienst. Mittwoch Abend 8¼ Uhr Gebetstunde und Donnerstag Abend 8¼ Uhr Bibelstunde. Pred. H. Bierburg. Jedermann ist freundl. eingeladen.

Die evangelisch-lutherische sächsische Freikirche wird Abends ½7 Uhr Bahnhofstraße 6 Gottesdienst halten. Pastor Hanewinckel aus Dresden wird predigen.

Anglo American Church „All Saints"
Sebastian Bachstrasse 1.
Holy Communion 8.30 A. M., Mattins and Sermon 10.30.
Evensong and Sermon 6 o'clock.
Rev. R. Skinner, British Chaplain, Mozartstrasse 5, III.
Rev. T. A. Henry Meissner, Assistant Chaplain.

American Church.
Divine Service: Sunday, 5 p. m., Erste Bürgerschule.
Prayer Meeting: Saturday, 5 p. m., in the same place.
Pastor: Rev. David J. Edwards, Ferdinand Rhodestr. 21, I.

Kindergottesdienst Sonntag Vormittag 11 Uhr:
a) Vereinshaus (Roßstraße 14): Vereinsgeistlicher Dr. Kroker.
b) Marienstift (Arndtstr. 51): cand. theol. Schneider v. Pred.-Coll.

Andreaskirche.
Buß-Vorbereitungs-Gottesdienst Dienstag, den 12. März, Abends 6 Uhr: Subdiakonus Dr. Jeremias.

Donnerstag: Thomaskirche früh 8 Uhr keine Communion.
Donnerstag: Thomaskirche Mitt. 12 Uhr Beichte und heil. Abendmahl: Geheimer Kirchenrath, Superintendent D. Pank.
Donnerstag: Thomaskirche Abends ½9 Uhr Passionsandacht: Subdiakonus Dr. Jeremias.
Donnerstag: Andreaskirche früh keine Beichte.
Freitag: Nicolaikirche Abends 6 Uhr Passionsandacht: Pastor D. Hölscher.
Freitag: Matthäikirche Abends 7 Uhr Passions- und Abendmahlsgottesdienst: Pastor D. Kaiser.
Freitag: Peterskirche früh 9 Uhr keine Beichte.
Freitag: Peterskirche Abends 7 Uhr Passionsandacht mit anschließender Beichte u. Abendmahlsfeier: Diakonus Thieme.
Freitag: Lutherkirche Abends ½8 Uhr Passionsgottesdienst: Pfarrer von Seydewitz.

Wochenamt für Trauungen und Taufen:
Thomaskirche: Lic. Dr. von Criegern.
Matthäikirche: Diakonus D. Buchwald.
Peterskirche: Diakonus Thieme.
Lutherkirche: Diakonus Dr. A. Jeremias.
Johanniskirche: Pastor Tranzschel.

In St. Nicolai werden die unentgeltlichen Kirchentaufen in dieser Woche von Diakonus Schuch, alle übrigen Amtshandlungen (einschließlich der unentgeltlichen Begräbnisse) von dem betreffenden Bezirksgeistlichen vollzogen.

Die unentgeltlichen Kirchentaufen in der Andreaskirche werden in dieser Woche von Diakonus Teichgräber vollzogen, alle übrigen Amtshandlungen (außer den Begräbnissen) von dem betr. Bezirksgeistlichen.

Wochenamt für Beerdigungen.
Wochentags früh 8—10 Uhr, Sonn- und Festtags 2—4 Uhr.
Johannisfriedhof: Diakonus Fritzsche.
Südfriedhof: Dr. Krömer.
Nordfriedhof: Diakonus Eckardt.

Heute Nachm. 2 Uhr Betstunde in der Thomaskirche nach der Motette.

Motette.
Heute Nachmittag ½2 Uhr in der Thomaskirche:
Antonio Lotti: Crucifixus für achtstimmigen Chor.
F. Mendelssohn-Bartholdy: 22. Psalm: „Mein Gott, warum hast du mich verlassen?" Achtstimmige Motette für Chor und Solo.
(Texte sind an den Kirchthüren für 10 ₰ zu haben.)

Liste der Getrauten. Vom 1. bis mit 7. März.

Thomaskirche: C. E. Bauer, Fleischer hier, mit M. B. H. geb. Heyer aus Oberröblingen a. H. — F. H. Oswald, Ofensetzer hier, mit Ch. P. E. B. geb. Spahlholz von hier. — F. G. Beyer, Vicefeldwebel in L.-Gohlis, mit A. L. geb. Berger aus Hainichen bei Borna. — H. R. Weinhold, Fleischermeister in Dresden, mit A. Th. A. geb. Schrader von hier. — H. O. Kleinhempel, Architekt und geprüfter Baumeister hier, mit F. A. geb. Sperling aus Schlös bei Taucha. — C. H. J. Landgraf, Schlosser hier, mit M. A. C. geb. Nepeld aus Apolda.

Nicolaikirche: P. F. Angermann, Steindruck-Maschinenmeister zu Brüssel-Schaerbeek, mit A. L. geb. Lehmann hier. — E. A. Geyer, Eisenbahnarbeiter zu L.-Neustadt, mit A. P. geb. Reuschel hier. — M. E. Hammerschmidt, Schuhmacher hier, mit C. A. geb. Müller hier.

Matthäikirche: A. O. Schulz, Schankwirth hier, mit A. E. verehel. gewes. Tischer, geb. Kretzschmar hier.

Peterskirche: F. P. Dechant, Bauarbeiter hier, mit M. G. L. geb. Lehnert hier. — L. M. Enderlein, Apothekenbesitzer zu Stolberg am Harz, mit Th. W. geb. Anders hier. — M. F. Szartowicz, Postassistent hier, mit E. L. geb. Heilmann hier. — J. F. Kieling, Markthelfer hier, mit E. A. geb. Kühle hier.

Lutherkirche: A. L. Seifert, Handarbeiter hier, mit M. E. geb. Gehler hier. — A. J. Ermes, Schuhmacher hier, mit K. M. C. geb. Markert, verw. Schröter hier.

Andreaskirche: P. H. Schuricht, Contorist hier, mit F. P. verw. Unglaub, geb. Rost aus L.-Connewitz.

Johanniskirche: C. A. A. Krause, Zuschneider, mit M. A. Delöner von hier. — K. W. Umlauft, Handarbeiter hier, mit E. Keuning von hier.

Liste der Getauften. Vom 1. bis mit 7. März.

Thomaskirche: G. A. Strauß, Dr. phil. und Fabrikbesitzers T. — A. Zuleger, Instrumentenhändlers T. — C. G. Fischer, Barbiers und Friseurs T. — A. P. Hauschild, Vicefeldwebels T. — A. E. R. Carbanzen, Kaufmanns S.

Nicolaikirche: F. W. Schröter, Schneidermeisters Kinder. — C. B. Wittig, Schlossergehilfens S. — J. A. Gruber, Milchhändlers S. — E. E. G. Hanse, Buchhändlers S. — E. L. Dörfer, Kellners S.

Matthäikirche: W. K. Becker, Schuhmachers T. — J. M. Epheser, Schirmmeisters T. — E. E. Gräl, Lageristens T. — A. A. Richter, Kellners S. — J. M. Zimmermann, Fleischermeisters T. — M. A. Seiz, Kaufmanns T. — B. E. Julius, Lagerhofarbeiters T.

Peterskirche: G. H. Eisner, Kaufmanns S. — H. Vogelgesang, Fleischermeisters T. — L. Bohle, Dr. phil. und Handelskammersecretairs S. — F. H. Lindner, Briefträgers T. — B. Th. Eckstein, Expedienteus bei der Ortskrankencasse S. — C. F. W. Rubert, Schneiders T. — J. B. Lieber, Postschaffners T. — F. O. Stein, Bremsers S. — F. J. Lehmann, Arbeiters T. — H. C. Frei, Milchhändlers T.

Lutherkirche: K. A. Treuter, Kaufmanns S. — M. E. Lautenschläger, Schankwirths T. — F. H. Liebing, Schneiders T. — H. H. W. Krüger, Kaufmanns T. — F. O. Horn, Korbmachers S.

Andreaskirche: E. Jouczyk, Pferdewärters T. — F. F. Naumann, Zimmerers T. — H. G. Möller, Rathsexpedientens S. — F. A. Bräunig, Provisions-Reisendens T. — F. H. Pöhler, Zimmerers S. — E. P. R. Strauß, Hilfspackers an der Staatsbahn T. — G. F. Sterke, Kaufmanns S. — C. H. Geißler, Tischlers T. — J. Schmidt, Tischlers T.

Johanniskirche: C. Milantowicz, Kürschnergehilfens T. — E. E. Bauer, Kaufmanns S. — R. M. Eller, Schneiders T. — Außerdem 20 Kinder in der Universitäts-Frauenklinik.

Reformirte Kirche: T. M. Bohne, Markthelfers S.

Meteorologische Beobachtungen

an der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke	Himmels-Ansicht.
7. März Ab. 8 U.	758,9	— 5,8	93	WSW 1	klar
8. März Mg. 8 -	754,4	— 11,7	96	SSO 1	klar¹)
- Nm. 2 -	752,9	+ 1,0	93	ONO 1	klar

Maximum der Temperatur = — 2°,5. Minimum = — 13°,1.
¹) Reif.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes in Chemnitz vom 8. März 8 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau	Richtung und Stärke des Windes	Wetter.	Temperatur.
Bodö	762	O leicht	heiter	— 8
Haparanda	765	still	bedeckt	— 12
Skudesnäs	760	SSO stark	bedeckt	+ 2
Stockholm	765	still	bedeckt	— 6
Kopenhagen	765	SSW leicht	Nebel	0
Memel	764	NNO leicht	bedeckt	— 3
Swinemünde	765	SSO leicht	Dunst	— 3
Skagen	763	WSW leicht	Dunst	— 1
Sylt	763	SSO leicht	halb bedeckt	— 5
Hamburg	764	SO leicht	Dunst	— 5
Helder	762	S leicht	wolkenlos	— 3
Cherbourg	755	SSO mässig	bedeckt	+ 5
Münster	762	SO leicht	wolkenlos	— 8
Berlin	765	still	Nebel	0
Kaiserslautern	762	O leicht	wolkenlos	— 10
Bamberg	764	still	Dunst	— 12
Mülhausen i. E.	763	SO schwach	wolkenlos	— 8
München	762	SO leicht	Nebel	— 13
Chemnitz	767	still	Nebel	— 15
Wien	764	WNW leicht	wolkenlos	— 5
Prag	766	WSW leicht	Nebel	— 9
Krakau	—	—	—	—
Lemberg	758	NW leicht	bedeckt	— 4
Petersburg	765	ONO leicht	bedeckt	— 8
Hermannstadt	753	NW leicht	Schnee	— 3
Triest	762	still	wolkenlos	+ 3
Clermont	761	still	wolkenlos	— 6
Paris	760	SSO schwach	wolkig	— 1
Cork	742	SW schwach	Regen	+ 7
Aberdeen	754	S leicht	wolkig	+ 4

Witterungsverlauf in Sachsen am 7. März 1895:

Station	Seeh. m	Temperatur Mittel	Temperatur Minim.	Wind	Niederschlag
Dresden	115	— 4,3	— 7,3	NNW 3	—
Leipzig	117	— 8,5	— 15,6	SW 1	—
Döbeln	170	— 8,9	— 14,1	NW 2	—
Bautzen	211	— 4,4	— 7,6	W 2	—
Zittau	258	— 5,1	— 7,1	NNW 4	0,1
Chemnitz	310	— 7,4	— 11,7	N 1	—
Plauen	378	— 6,4	— 9,2	NNW 3	—
Freiberg	398	— 6,2	— 8,9	NW 3	—
Schneeberg	435	— 7,1	— 10,2	N 3	—
Altenberg	751	— 7,6	— 9,1	NW 2	—
Reitzenhain	772	— 8,9	— 9,8	N 2	—
Fichtelberg	1213	— 10,5	— 12,4	NO 3	0,1

(Minimum und Niederschlag werden am Mittag abgelesen.)

Der 7. März verlief in Sachsen bei mässigen Winden von wechselnder Richtung überall heiter und trocken. Mit Ausnahme von Leipzig, woselbst die Temperatur bis 15½° unter 0° sank, hat der Frost überall nachgelassen, doch liegen die Tagesmittel noch immer 4½—10½° unter dem Gefrierpunct. Schneetiefen 1—38 cm im Flachland, 80—140 cm im Gebirge.

Uebersicht der Wetterlage in Europa heute früh: Im W von Grossbritannien ist eine tiefe Depression von 741 mm erschienen, deren Einfluss sich bereits bis nach S-Frankreich hin geltend macht, während der hohe Druck über Centraleuropa ohne wesentliche Aenderung fortbesteht (Centrum 767 mm über Chemnitz). In Sachsen, im Gebiet des Maximums, hält das ruhige, trockene und vorwiegend heitere Wetter mit starkem Frost an (Chemnitz — 14½°). Die Wetterlage ist auch zunächst der Trockenheit noch günstig, doch ist eine Abnahme des Frostes zu erwarten.

Planinos, gebrauchte, gegen Casse zu kaufen gesucht. Offerten mit allerniedrigster Preisangabe sind in der Expedition dieses Blattes unter E. 184 bis Dienstag früh niederzulegen.

Eine gebrauchte Copirpresse zu kauf. ges. Off. u. S. 1890 an Rud. Mosse, hier.

Alle abgelegten Herren- u. Damengarderoben, Uniformen kauft **E. Schmerel, Nicolaistr. 35, I.**

Enorme Preise zahlt f. alle getr. Herren-Garderobe, Militair-Röcke, Mäntel, Pelze, ganze Nachlässe **Jul. Schmerel**, Kl. Fleischerg. 10, I.

Bessere Herren-Garderob. Höchste Taxe. Milit.-Uniform., alt. Gold, Silb., Uhr., Edelst. Ringe, Leihscheine, auch von auswärts, kaufen **Gebrüder Cohn**, Leipzig, Nicolaistraße 27, 1 Tr.

Getr. Herrenkleider, Damenkl., Möbel u. s. w. kaufe u. hole ab, Ed. Kösser, Magazing. 19, I. Christl. Gesch.

Höchste Preise f. getr. Herrkl., Gold, Silb. zahlt Bräutigam, Härtelstr. 8, p. N. Marktb.

Eleg. Gesellschaftskleid für junge Dame billig zu kaufen gesucht. Adr. unter E. 149 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Möbel werden stets gekauft Fickenhahn, Klosterg. 5, I.

Möbel, ganze Einricht., Betten, Leihhausch., kauft Brendel, Nürnbergerstr. 18, I.

Höchste Preise f. Möbel, Betten, Nachlässe zahlt Bräutigam, Härtelstr. 8, N. Marktb.

Gebr. Doppelpult und 2 Ladentafeln kauft Hoffmann, Blücherstraße 18.

Eine gebrauchte Wendeltreppe zu kaufen gesucht. Offerten sub C. 244 Exped. d. Bl.

Alte Ofen kauft stets Nürnb. Str. 16, I.

Träbern gesucht. Ein Rittergut bei Leipzig sucht zur wöchentl. Lieferung 50—100 Ctr. Träbern. Offerten mit Preis sub T. r. 45074 bef. Rudolf Mosse, Halle a. S.

Gesucht ein wenig gebr. Dogcart. Offerten mit Preisangabe unter A. G. hauptpostlagernd Leipzig.

Ein gebrauchter zweirädriger Packetwagen wird zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe erbittet Richard Ollscher, Zwickau i/S., Äußere Leipzigerstraße 35.

Hengst zum Decken sofort zu kaufen gesucht. Wilh. Martitz, Eutzsch b. Wittenberg.

O. K. Bitte Brief u. früh. Chiffre abh. Postamt 9.

Ein Fabrikdirigent in gesicherter und geachteter Stellung wünscht mit einer wirthschaftlich erzogenen Dame aus guter Familie behufs späterer **Verheirathung** in Briefwechsel zu treten. Damen mit etwas Vermögen, welche diesem streng reellen Ersuchen Vertrauen schenken, werden gebeten, Briefe unter L. V. 222 postlagernd Halle a/S. zu senden. Vermittler verbeten!

Beamter, 28 Jahre alt, in fester Stellung, mit gutem Gehalt, auswärts angestellt, wünscht sich bald zu verheirathen und sucht deshalb die Bekanntschaft einer jungen, häuslich gesinnten Dame mit Vermögen. Off. mit näheren Angaben u. E. 16 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erbeten.

Heiraths-Gesuch. Junger Kaufmann, 29 J., gut situirt, v. streng solidem Charakter, wünscht d. Bekanntschaft einer tücht. wirthschaftl. jg. Dame behufs späterer Verheirathung. Nur ernstgemeinte, nicht anonyme Briefe mit Angabe der Familienverhältnisse u. Beifüg. der Photographie unter A. h. 45027 bef. Rudolf Mosse, Halle a. S. Vermittler verbeten!

Reelles Heirathsgesuch. Junger, strebsamer Restaurateur mit flottgehendem Geschäft sucht eine Lebensgefährtin mit etwas Vermögen. Werthe Off. unter E. 30 Expedition d. Bl. erbeten.

Ein j. Mann, Ende 20er J., Bes. eines Grundstücks u. g. Restaurants, i. d. Bekanntschaft eines ehrenhaften, bürgerl. Mädchens m. etwas Vermögen beh. Verheirathung. Werthe Adr. unter S. M. Annonc.-Annahme Bayerische Straße 50b niederzulegen. Verschwiegenheit zugesichert.

Achtung!!! Höher. Staatsbeamten, Lehrern, Herren mit besserer Stellung biete ich Damen mit groß. disponiblen Vermögen beh. Verheirath. Einführ. sofort. Frau A. Feigel, Moritzstr. 13, pt.

Eine Dame aus angeseh. Familie, 50 J., wünscht die Bekanntsch. eines höh. Beamten od. Lehrers beh. Verheirath., da nun alleinsteh. Gute Wirthsch. verh. Herren pass. Alt. woll. vertr. ernstg. Zuschr. sub E. 120 an d. Exp. d. Bl. senden. Discr. streng.

Eine sehr reiche Oekonomen-Tochter, welch. pass. Herren-Gesellschaft fehlt, wünscht sich zu verheir. Nur Herren mit Angabe der eigenen Verhältn. u. directen Adr. erh. Auskunft durch Fr. Domsch, Löhr's Platz 1. Discr. Ehrens.

2 Frl., 20er, mit 6000 ℳ u. Ausst., Frl., 40er, mit 18 000 ℳ, wünschen sich zu verheir. durch Frau Fritsch, Blücherstr. 5, I.

Geb. achtb. Dame m. Verm., 40 J., i. mit ält. Herrn in gesch. Bekanntsch. beh. Stellung oder Heir. in Verb. zu treten. Ausf., nicht anonyme Offerten erb. sub O. L. 336 an Rudolf Mosse, Magdeburg.

Kind.

Geb. kinderlose Eheleute wünschen ein Kind zu adoptiren. Einmaliger Erziehungsbeitrag wird erwünscht. Gef. Offerten unter Chiffre Z. 1878 in die Expedition d. Blattes erbeten.

Confirm.-Kleider u. Costüme fertigt schnell und billig B. Gotthardt, Lutherstraße 18, I.

Damengarderobe wird gut und billig angefertigt Kohlgartenstraße 25, 3. Et. r.

Schneiderin sucht Beschäftigung. Näheres Humboldtstraße 18, beim Hausmann.

Wer giebt einer Frau Beschäftigung ins Haus? Maschine nähen, Ausbessern, Häkeln. Gef. Off. E. W. Fil., Katharinenstr. 14, erb.

Ordl. j. Frau sucht Beschäft. im Waschen im Hause L.-Lindenau, Felsenkellerstr. 8, III. r.

Agenturen.

Garnhändler in Leicester (England), die ein großes Geschäft machen, wünschen in Correspondenz zu treten mit Spinnern zwecks Geschäftsverbindung. Offerten unter Z. 1869 befördert die Expedition dieses Blattes.

Vertreter für Sachsen gesucht. Leistungsfähige Eau de Cologne- u. Parfumerie-Fabrik Johann Maria Farina sucht tüchtige branchekundige Vertreter, welche regelmäßig ganz Sachsen bereisen, gegen hohe Provision. Offerten mit Ia-Referenzen erbeten sub K. A. 1511 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.

Eine alte, eingeführte **Cigarren-Fabrik** (Mittelpreislage) sucht für Leipzig eventl. größeren Bezirk einen tüchtigen eingeführten, mit Branche u. Kundschaft (Cigarrenhändler und Grossisten) vertrauten **Vertreter.** Nur Fachleute mit Ia. Leipziger Referenzen finden Berücksichtigung. Offerten unter R. 1219 an Rud. Mosse, Leipzig.

Hosenträger. Eine Fabrik in Köln a/Rh. wünscht einem Herrn, der Sachsen regelmäßig bereist und eingeführt ist, den Verkauf obigen Artikels provisionsweise zu übertragen. Muster circa 7 bis 10 Kilo. Offerten unter K. C. 1513 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.

Gesucht! Gut eingeführte **Vertreter** bei Architekten, sowie Möbel- u. Pianofortefabriken, für ein sehr lucratives Unternehmen mit Patenten der Holzbildhauerbranche an allen Hauptplätzen Deutschlands. Offerten erbeten unter E. 3905 an Rudolf Mosse, Köln.

Kutschen-Decoration Lack Agent ges. Off. u. J. H. 4 Köln postlagernd.

Ein eingeführtes Maschinenöl-Importhaus sucht einen bei der Händler-Kundschaft eingeführten **Vertreter.** Offerten unter B. 1227 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Export. Eine altbewährte Transportversich.-Gesellschaft sucht einen im Exportfach arbeitenden Mitarbeiter. Werthe Adr. erbeten sub K. M. 188 „Invalidendank", hier.

Suche für einen gangbaren Artikel bei hoher Provision noch einen Agenten. Off. unter St. B. postlagernd Plagwitz.

Bekanntes, durchaus eingeführtes Hamburger Exp.-Ag.-Geschäft sucht noch **lohnende Vertretung** ein. conr. Exportartikels. Engl. Fabrik bevorzugt. Offerten unter K. B. 1136 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.

Junger, intell. Mann sucht noch einige **Vertretungen** für Kreis Glauchau, Gera, zu übernehmen. Gefl. Offerten unter Chiffre R. B. 2783 „Invalidendank", Glauchau, erbeten.

Für Messfremde.

Ein bestaccreditirter Kaufmann wünscht die Vertretung einer auswärtigen, gut eingeführten Firma zu übernehmen. Suchender hat sein Contor in bester Lage, nahe am Markt, und würde auf Wunsch Muster- oder Commissionslager übernehmen. Offerten unter E. 151 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Offene Stellen.

Kommunalbeamten-Stellen-Anzeiger Eberswalde. Amtl. Inf. gratis. 1 Nr. 30 ₰, 4 Nrn. 1 ℳ, 8 Nrn. 1,50 ℳ.

Ein Pianist gesucht Ritterstraße 37, part.

Clavierspieler gesucht Münzgasse 1, Restaur.

Tüchtiger Architekt und **jüngerer Bautechniker,** exact im Zeichnen und Veranschlagen, sofort gesucht. Offerten sub P. R. hauptpostlagernd Chemnitz.

Ein Schiffsbau-Ingenieur für den Flussschiffbau, erfahren in Projectentwürfen, Materialbestellung und Ausarbeitung von Detailgegenständen, sicher und schnell im Arbeiten, wird von einer Werfte Ungarns gesucht. Eintritt ehestens. Bewerber mögen ihre Gesuche mit Angabe der bisherigen Thätigkeit an Rudolf Mosse, Berlin SW., sub J. A. 6701 einsenden.

Weberei-Director gesucht ev. mit Betheiligung (Gera-Greizer Artikel). Nur erste Fachleute mit Prima-Zeugnissen wollen Offerten senden unter W. V. 389 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Für ein hiesiges Spirituosen-Engros- und Detailgeschäft per 1. April eine jüngere Kraft bei fr. Station als Reisender gesucht. Offerten erbeten sub E. 127 an die Expedition d. Bl.

Tüchtige Provisions-Reisende sucht für Leipzig u. ganz Sachsen Ingenieur J. Eder, Leipzig, Querstraße 22.

Cautionsfähige Incassirer, die auch den Verkauf mit zu besorgen haben, finden bei Gehalt und Provision dauernde Stellung in einem größeren Nähmaschinen-Geschäft. Offerten unter E. 131 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein tüchtiger Buchhalter für ein Baugeschäft wird gesucht. Off. nebst Gehaltsansprüchen u. Zeugn. resp. Abschriften unter „H. B. 100" abzug. im Bur. d. „Invalidendank", Leipzig, Nicolaistraße 2, I.

Gesucht ein erfahrener, umsichtiger **Buchhalter** und Correspondent. Möbelstoffbranche bevorzugt. Off. mit Photogr., Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften erbeten unt. K. G. 169 an d. „Invalidendank", Leipzig.

Für ein Wollhaus **tüchtiger, stylgew. Correspondent,** welcher perfect in deutscher, franz. u. engl. Sprache ist, gesucht. Adr. unter Z. 4455 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für unser Comptoir suchen wir einen jungen Mann, welcher Uebung im Abzeichnen besitzt und auch einige Comptoirarbeiten mit übernehmen muß. Demselben ist Gelegenheit geboten, sich in der Branche vollständig auszubilden. Schriftl. Offerten mit Lebenslauf sind zu richten an Pritzschow & Toepfer, Sorrienstraße 10.

Ein Fabrikgeschäft Thüringens sucht zum baldigen Antritt einen tüchtigen **Facturisten,** einen tüchtigen **Lageristen u. Expedienten,** beide möglichst mit Sprachkenntnissen, ferner einen **Buchhalter u. Correspondenten** für Deutsch, Französisch u. Englisch. Militairfreie Bewerber wollen ihre Offerten unter Beifügung von Photographie, Zeugnißabschriften u. mit Angabe der Gehaltsansprüche, welche bedingt werden, unter E. 60 an die Exped. d. Bl. senden.

Eine ausländische Kammgarnspinnerei sucht einen erfahrenen **Contoristen** für Calculationen, Controlen rc. Mit Branche Vertraute bevorzugt. Offert. mit Beschreibung des Lebenslaufes und Angabe der Gehaltsansprüche werden unter E. B. 139 postlagernd Meerane i/S. erbeten.

Ein junger solider Mann der Papier-Branche wird für Contor und Reise gesucht. Offerten unter Z. 4482 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für ein größeres Fabrikgeschäft der Papier- u. Druckerei-Branche wird ein **Commis (Christ),** zuverlässiger Rechner und gewandter Correspondent für sofort oder 1. April c. in dauernde Stellung gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche erbeten unter N. 615 an Rudolf Mosse, Breslau.

Zuverläss., gewandter junger Mann findet in hiesiger Kohlengroßhandlung Anstellung. Anfangsgehalt 40 bis 50 ℳ. Offerten sub E. 49 an die Expedition dieses Blattes.

Ein Sohn achtbarer Eltern mit guter Handschrift, welcher Ostern die Schule verläßt, wird für leichte Comptoirarbeiten gesucht Lange Straße 7.

Mehrere Lithogr. Maschinenmeister für feinen Chromodruck erhalten dauernde gute Stellung. Schleunige Offerten event. persönliche Vorstellung erwünscht. **Aug. Karrer, Weimar,** Großh. S. Hoflithograph.

Ein j. geübter Buchbinder mit g. Zeugn. findet sofort Stelle Neumarkt 2, 3. Etage.

Einen tüchtigen Beschneider für Dreischneider sucht die Buchbinderei J. F. Bösenberg.

Suche per sofort einen **tüchtigen Feinmechaniker.** Franz Hugershoff, Albertstraße 28.

Tüchtiger Reparateur per sofort auf Fahrräder, aber nur solcher, gesucht. Bruno Zirrgiebel, L.-Reudnitz, Leipziger Straße 3.

Tücht. Bau- und Geldschlosser gesucht Brühl Nr. 15.

Einen Zinngießer, selbstständigen Arbeiter, sucht C. Rebestock, Eisenach.

Ein tüchtiger Meister, sowie Vorarbeiter und Anreißer für Eisenconstructionen finden bei guten Leistungen dauernde Stellung. Offerten nebst Lohnansprüchen sind zu richten an die Actiengesellschaft Johann Weitzer, Arad, Ungarn.

6 Klempner-Gehilfen stellt noch ein Richard Wettzel.

Tischler, im Zusammensetzen von Spiegelrahmen geübt, findet dauernde Beschäftigung. Offerten sub E. 154 in die Expedition dieses Blattes.

Ges. ein zuverl. Tischlergeselle, welch. zu dauernder Arbeit gel. W. auf pol. Möbelarb. sofort oder später Taucher Straße 3, IV.

Tapezierer-Gehilfen sucht z. Tapezieren Carl Zimmermann, Brühl 39.

40—50 Steinmetzen erhalten sofort ausdauernde Beschäftigung, desgl. 6—8 Steinbildhauer. Carl Walther, Bildhauer und Steinmetzmeister, Erfurt.

Barbiergehilfe ges. Sebast. Bachstr. 39/41.

Tücht. Barbiergehilfe Gohliser Str. 1 ges.

Conditorgehilfe, tüchtiger, eigensinniger Arbeiter, welcher auch in der Bäckerei tüchtig, für sofort gesucht Bäckerei u. Conditorei, Täubchenweg 6.

Suche per sofort und kommende Saison tüchtige Küchenchefs, Kochmamsells, Ober-, Zimmer-, Saal- und Restaurationskellner. Vereinigter Stellen-Nachweis, Halle a/S., Töpferplan 9.

Küchenchef f. f. Hot., Oberkellner für Rest., Zimmerkellner sucht Haupt-Contor f. Stellenvermittelung Brühl 17.

Köche b. Privat-Herrsch. thätig gewesen, für Hotel, Prov., ges., 1. April. Kellner auf Rechn. ges. Kirsch, Burgstraße 16, II.

Ein Oberkellner und 20 Saalkellner für Hotel 1. Ranges in feine Badeorte gesucht Sidonienstraße 3, III. rechts.

2 j. Kellner, Wien. Café, 1 Hotel-Köchin, 2 j. Kellnerinnen Emilienstraße 12, part.

Zimmerkellner z. 15. März ges. Burgstr. 13, III.

J. Kellner mit Caution für Provinzialstadt sucht O. Stüber, Magazingasse 11.

Lehrling gesucht für Ostern, mit Gymnasial- oder Realschulbildung, durch Alfred Lorentz, Buchhandl., Kurprinzstraße 10, Leipzig.

Für die kaufmännische Abtheilung suche einen mit guter Schulbildung ausgestatteten jungen Mann als **Lehrling.** Franz Hugershoff, Fabrik und Handlung chemisch-physikalischer Apparate u. Geräthe.

Lehrlings-Gesuch. Für das kaufmännische Bureau eines hiesigen größ. Geschäfts der Maschinenbranche wird zu Ostern ein junger Mann aus anständiger Familie als Lehrling gesucht. Gef. Offerten unter O. 36 Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Für unser Contor suchen einen Sohn achtbarer Eltern als **Lehrling.** Schkeuditz. Leipziger Margarinefabrik Renner & Held.

Drogen- und Farbenhandlung en gros & en détail sucht per Ostern einen Lehrling unter günstigen Bedingungen. Adressen erbeten unter K. 28 b. die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14.

Buchbinderlehrling. Lehrstelle für einen jungen Mann aus anständiger Familie mit guter Schulbildung Ostern 1895 nach frei. Altenburg S.-A. Herm. Graf & Sohn, Hofbuchbinderei.

Suche zu Ostern oder früher einen netten und freundlichen **Kellner-Lehrling** bei guter u. tüchtiger Lehre. Kommt sofort zum Bedienen, also eine bevorzugte Lehre. Hotel u. Bahnhofsrestaurant zu Oschatz.

Hausirer gesucht für neuen Patent-Massenartikel Hainstr. 11, II. r (von 2 bis 6 Uhr).

Hausmannsleute ohne Kinder, mit besten Zeugnissen, in best. Wirthhaus gesucht. Antritt kann sofort erfolgen. Adressen mit Zeugnißabschriften des Mannes und der Frau unter E. 178 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein ordentlicher tüchtiger Zimmergeselle, event. auch Tischler, verheirathet, doch möglichst ohne Kinder, bei gutem Lohn zum 1. April a. c. für ein Fabriketablissement als Hausmann gesucht. Offerten unter Beifügung der Zeugnisse und des Lebenslaufs unter J. P. 165 beim „Invalidendank" in Leipzig niederzulegen.

Ein zuverlässiger, gutempfohl., an größte Accuratesse gewöhnter **Diener,** vertraut mit allen Arbeiten eines größeren herrschaftlichen Haushaltes, der auch etwas Gartenarbeit versteht, wird gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen vermitteln unter W. U. 586 Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

Diener (led.), w. m. Pferdepfl. u. Ldw. Arb. vertr., f. Rit. D. a. Landg. gesucht. Loss. Kl. Fleischerg. 16, II.

Gesucht sofort ein tüchtiger Rauchwaaren-Markthelfer mit besten Zeugnissen. Adr. niederzulegen unter A. H. 110 in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14.

Markthelfer mit guter Handschrift sucht Carl Güthert, Friedrich Liststraße 4.

Ein hiesiges Manufacturwaaren- u. Confectionsgeschäft sucht zum Antritt in 14 Tagen 1 zweiten Markthelfer im Alter von 16 bis 22 Jahren. Adresse mit seitheriger Thätigkeit unter K. Z. 247 in „Invalidendank", hier, niederzul.

Packer für Glas und Steingut werden gesucht Neumarkt 3, bei R. Kuhnert, Gewölbe.

Junsch. Droschkenkutsch. ges. H. Müller, Preußerstr. 10.

16jähr. Cont.- u. Laufb. ges. Klosterg. 16, II., Cont.

Einen jungen Burschen zu leichter Arbeit sucht „Pfau", Naundörfer Steinweg 34.

Ges. 1 gew. Hausbursche, welcher gleich Abends Gäste bed. Kl. Fleischergasse 28, I.

Zu sofort ein junger Laufbursche gesucht Salomonis-Apotheke.

Placirungs-Institut nur für Damen geb. Stände (Fr. Sander), Gellertstr. 4, III.

Zum 1. April wird eine geprüfte **Kindergärtnerin** für 3 Kinder von 1½—6 Jahren gesucht. Dieselbe hat die körperliche u. geistige Pflege der Kinder zu übernehmen. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche, möglichst mit Photographie, zu senden an Frau Director Scharf, Zuckerfabrik Weferlingen bei Helmstedt.

On demande une Gouvernante française. Offerten u. L. S. Weststr. 32. Ann.-Ann.

Fräulein gesucht für die Nachmittage zur Beaufsichtigung zweier Kinder Schenkendorfstr. 7, III.

Eine vermögende junge Dame von angenehmer Erscheinung, welche in allen Zweigen der Wirthschaft erfahren ist, wird von einem gebildeten Herrn zur Führung des Geschäfts gesucht. Junge Wittwe nicht ausgeschlossen. Vermittler verbeten. Werthe Offerten mit genauer Angabe der Verhältnisse unter E. 140 befördert die Exped. d. Bl.

Buchhalterin zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten unter R. XI. bei Herrn Herm. Dittrich, Westplatz, niederzulegen.

Lern. Schreiberin ges. Gellertstr. 4, III.

Junge Dame aus Manufacturgeschäft, welche an flottes Arbeiten gewöhnt ist, per sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen sub E. P. Brühl Nr. 1 erbeten.

Eine flotte Verkäuferin, welche bereits in besserem **Aufschnittgeschäft** thätig war und gute Zeugnisse aufweisen kann, findet in einem feinen Delicatessengeschäft angenehme Stellung. Offerten unter Beifügung von Zeugnissen nebst Photographie an Alexander Fischer, Chemnitz, Kronenstraße 3, zu richten.

Eine tüchtige, solide Verkäuferin, die schon mehrere Jahre in einem feinen **Delicatessengeschäft** thätig war, wird bis zum 1. oder 15. April in angenehme Stellung nach auswärts gesucht. Gef. Offerten, beliebe man nebst Gehaltsansprüchen und Photographie unter Z. 4477 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Suche eine durchaus tüchtige, branchekundige, flotte **Verkäuferin** für mein Putz- und Modewaaren-Geschäft, die das Decoriren der Schaufenster versteht und prima Zeugnisse besitzt, per 15. März oder 1. April. Angenehme Stellung und hohes Gehalt wird zugesichert. Offerten nebst Photographie erbittet C. Bachmann, Chemnitz, Langestraße 34.

Dauernde Stellung. Für mein feines Colonialwaaren- rc. Geschäft suche ich per sofort od. später eine ältere, gewandte **Verkäuferin.** Angenehmes Aeußere, gute Zeugnisse Bedingung. Kost und Logis im Hause. Gef. selbstgeschriebene Off. u. B. 142 Postamt I Halle a/S. erbeten.

Tapisserie. Eine in der Branche durchaus tüchtige erste **Verkäuferin** per bald, event. später, gesucht. H. Heimann, Breslau, Ohlauerstraße 9.

Für mein christliches Posamenten-, Woll- und Kurzwaaren-Geschäft suche ich zum baldmöglichsten Antritt eine **tüchtige Verkäuferin** bei angenehmer, dauernder Stellung und völlig freier Station. Ich bevorzuge solche, welche auch im Putzfach Bescheid wissen. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnißabschriften und möglichst Beifügung der Photographie erbitte bald. Reichenbach i/V. Hermann Löw.

Ein junges anständiges Mädchen wird als lernende Verkäuferin gesucht mit Anfangsgeh. Buttergeschäft, Promenadenstr. 12.

Putz. Ein junges, sauberes, gewecktes Mädchen als lernende Verkäuferin sucht A. Eulitz, Thomaskirchhof.

Directrice-Gesuch! Für meine Costume-Anfertigung suche ich zum baldigen Antritt eine erfahrene, tüchtige Directrice, die ein größeres Atelier selbstständig leiten kann und gleichmodische und nach jeder Richtung correct sitzende Costume liefert. Nur bestens empfohlene Bewerberinnen wollen sich melden unter Angabe der Gehaltsansprüche bei Freiberg i/Sachsen. Carl Seidel, Königl. Hoflieferant.

Putz und Schneidern Lernende unter günstigen Bedingungen gesucht. Frau Anna Stolper, Hainstraße 26, II.

Lernende sucht für Putz und Verkauf A. Heinicke, [illegible] 1.

Lernende für Putz und Verkauf gesucht. Paul Hartmann, Nürnberger Str. 6.

Lernende u. Arbeiterin für Kinder-Garderobe und Wäsche gesucht Lehmann's Garten 2a, part., bei A. Seyferth.

Taillen-Arbeiterinnen (jedoch nur erste Kräfte) suchen Linze & Grasshoff, Leipzig, Bahnhofstraße Nr. 1.

Lern. f. D.-Schneid. ges. Georgenstraße(?) 30, II. r.

Geübte Schürzen-Näherinnen sucht Schönfelder-Schlobach, Mathildenstraße(?) 19.

Kräuserinnen finden bei hohem Gehalt dauernde Beschäftigung bei Rosenstern & Co.

Geübte Falzerinnen sucht C. M. Böhnisch, Querstraße 14.

Mädchen, im Aufwalzen und Büchereinschlagen geübt, gesucht Gerichtsw. 15.

Eine saub. Frau zum Semmelaustragen gesucht Dufourstraße Nr. 10, Bäckerei.

14jähr. ord. Laufmädchen kann sich melden Dörrienstraße 13, Hof 2. Et. (Buchb.).

Eine Wirthschafterin für Restaurant, welche sich häusl. Arbeit mit unterzieht, kann dauernde Stellung erhalten, bevorzugt Köchin, 25—30 Jahre alt. Adr. unter E. 132 in die Expedition dieses Bl.

Stütze der Hausfrau gesucht, im Kochen nicht unerfahren. R. B. Westplatz 32, Ann.-Ann.

Stütze für Rest., Küchenmdch. f. Nicolaistr. 18, II.

In einer Forstbeamten-Familie Thüringens finden junge Damen liebevolle Aufnahme zur Erlernung des Haushalts und zur Erholung. Pensionspreis 500 ℳ. Adr. u. E. 123 in die Expedition d. Bl.

Kaffeemamsells u. Zimmermädchen f. Hotel in f. Badeorte sucht Sidonienstr. 3, III. r.

Kochmamf., perf. Köchin, Stütz. d. Fr., Kindergärtn. u. Verk. all. Br. f. Liebigstr. 7, II., Fuchs.

Gesucht wird zum 1. April d. J. eine junge **Mamsell,** welche nachweislich im Kochen perfect sein muß. Lützen. Rother Löwe, W. Sperling.

Eine tüchtige Mamsell für kalte Küche wird zum 1. April gesucht. R. Carius, Centralhalle.

Mädchenheim. Dienstsuchende Mädchen mit gut. Zeugn. v. ausw. erhalt. sofort gute St. Contor, Reichsstr. 37, pt.

Köchin gesucht per 1. April, die in einem jungen Haushalt als einziges Mädchen alle Arbeit übernimmt. Gute Zeugnisse erforderlich. Zu melden Nachmittags 5—7 Uhr Humboldtstraße 14, II., bei Frau Albert Brockhaus.

Eine tüchtige, erfahrene Köchin mit guten Zeugnissen für größeren Haushalt gesucht. Conditorei Seyffert, Neumarkt 4.

Gesucht für f. Herrschaft Köchin, Stubenmädch., Mädchen für Alles. Keine Einschreibegebühr. Petersstraße 27, Tr. B, II.

Suche Köchin u. tücht. Wirthsch. f. fein. einz. Herrn v. 28—30 J., b. S., Leplaystr. 5, H. II.

Ges. viele Köch., Stb.-, Hs.- u. Herdm. 15. März u. 1. April Kl. Fleischg. 13, II., Fr. vw. Hempel.

Gesucht 1 Köchin zu einz. S., 1 Jm.- u. Haush. für Curanstalt ausw. Näh. Klostergasse 16, II.

Tüchtige jüngere Köchin zum 1. April gesucht. Frau Buchhändler Ritter, Täubchenweg 1.

Köchin u. Mamsells, 30 u. 50 ℳ, f. Hot. ges. Frau Kirsch, Burgstraße 16, II.

Ein gew. Dienstmädch. wird als Kaffeeköchin gesucht Grimmaische Str. 25, H. III.

Suche zum 15. März ein ordentliches Mädchen, welches gut kochen kann und Hausarbeit übernimmt Neumarkt 20—22, 3. Etage.

Gesucht wird ein Mädchen, welches kochen kann und neben einem zweiten Mädchen auch die Hausarbeiten verrichtet. Nur mit guten Zeugnissen Versehene wollen sich melden zwischen 10—12 Uhr Tauchaer Straße 4, 2. Etage.

Küchenmädch., 20 ℳ, gesucht Nicolaistr. 6, II.

Ein Küchenmädchen wird sofort gesucht Restaurant Giehe, Theatergasse 10.

Per 15. März wird ein anständiges **Mädchen,** welches kochen und der Wirthschaft vorstehen kann, gesucht, Alter 18—25 Jahre, L.-Reudnitz, Ostraße Nr. 14, part.

Zweites kräft. Küchenmädchen 1. April ges., Lohn 50 Thlr., Petersstr. 27, Tr. B, II.

Erfahrenes Mädchen gesucht zum 1. April, welches gut bürgerlich kocht und Hausarbeit übernimmt, in kl. feinen Haushalt, ältere Herrschaft, Weißenborner Straße 48, I. r.

Mädchen m. gt. Zeugn., welch. g. bürg. kocht, Hausarb. übern., f. 3 Pers. z. 1. April b. hoh. Lohn ges. Petersstr. 27, Tr. B, II.

Gesucht wird zum 15. März oder 1. April ein tüchtiges, zuverlässiges Mädchen, im Kochen und allen häuslichen Arbeiten erfahren, welches bereits in besseren Häusern gedient hat. Zu melden von 10 Uhr an Grassistraße Nr. 21, 2. Etage.

Gesucht wird per 1. April ein kräft., zuverl. Mädchen, welches kochen kann und die Hausarbeit mit verrichtet und ein nicht zu junges Kindermädchen, welches zuverlässig ist und Liebe zu Kindern hat. Mit Buch zu melden Lange Straße 15, I.

Gesucht wird per 1. April ein erfahrenes, älteres, zuverlässiges **Mädchen** für Küche und Haushalt, das selbstständig kochen kann. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche zu senden an Frau Director Scharf, Zuckerfabrik Weferlingen bei Helmstedt.

Sauberes Mädchen für Küche u. Haus in kleineren, guten Haushalt zum 1. April gesucht. L.-Reudnitz, Heinrichstraße 16, I.

Gesucht zum 1. April ein selbstständiges, ordentliches nettes Mädchen für Küche und Haus. Nur solche mit den besten Zeugnissen wollen sich melden Mühlgasse 6, 1. Etage.

Königreich Sachsen.

Pz. Leipzig, 8. März. Ein eigenartiges Jubiläum begeht am 15. März die Capelle des hiesigen königl. sächs. 8. Infanterie-Regiments „Prinz Johann Georg“ Nr. 107. Am genannten Tage spielt die Capelle 25 Jahre lang ununterbrochen im hiesigen Concert-Etablissement Bonorand. Eine Pause trat nothgedrungen nur während der Kriegszeit 1870/71 ein. Ein Vierteljahrhundert hat die Capelle treu zu dem altberühmten Concerthause gehalten und manchen schönen künstlerischen Erfolg daselbst errungen. Vor 25 Jahren befand sich im Etablissement Bonorand nur ein kleiner Saal, welcher mehr gesellschaftlichen als Concertzwecken diente, doch wurden auch an den Sonntagen Concertaufführungen veranstaltet. Das Regiment rückte am 1. October 1869, aus Döbeln, Leisnig und Mittweida kommend, unter seinem Commandeur Oberst v. Leonhardi in Leipzig ein und hat seit jener Zeit bekanntlich ununterbrochen hier gestanden. Während des Zeitraumes hat es neun Commandeure: v. Leonhardi, von Winkler, von der Decken, von Polenz, von Raab, Walde, von Zeschau, Treurth und von Schulz an seiner Spitze gesehen. Der erste Capellmeister des Regiments war Musikdirector Baum. Am 1. April 1876 trat der jetzige bewährte und beliebte kgl. Musikdirector Karl Walther, ehemals Capellmeister des 50. Regimentes, an seine Stelle, unter dessen energischer Leitung sich die Capelle einen großen Ruf erworben hat. Er führte auch die Streichmusik bei der Capelle ein und erzielte damit gleichschöne Erfolge wie mit der Militairmusik. Größere Vereine, wie der Lehrergesangverein, Bachverein, die Sing-Akademie, die Liedertafel, der Zöllnerbund, der Arion etc., erkannten bald den hohen künstlerischen Werth der Capelle und bedienten sich derselben bei ihren Musikaufführungen. Aber auch in eigenen Symphonie-Concerten, Classiker-Abenden, Wagner- und Liszt-Concerten bewährte sich ihre Kraft. Die Concerte, welche sie außerhalb Leipzigs, in Frankfurt, Berlin, Mainz (bei Gelegenheit der Schützenfeste), Hamburg, Bremen, München, Dresden u. s. w., veranstaltete, brachten ihr ebenfalls verdienten Lorbeer ein. Während der 25 Jahre, welche die Capelle bei Bonorand concertirt, hat dieses Etablissement vier Bewirthschafter gehabt und zwar Clermont, Reischel, Lange und Böhme. Für das stattfindende Jubiläums-Concert hat Musikdirector Walther ein echt künstlerisches Programm zusammengestellt, welches unter Anderem auch die Musik zu „Egmont“ von Beethoven enthält, zu welcher Herr Schauspieler Werner den verbindenden Text spricht.

— Vom 11. März d. J. ab treten in der Arbeiterbeförderung auf der Strecke Liebertwolkwitz-Leipzig mehrfache Aenderungen ein. Näheres ist aus den Anschlägen auf den betreffenden Stationen zu ersehen.

— In der „Sächsischen Arbeiter-Zeitung“ lesen wir: „Infolge des Umstandes, daß sich zwei unserer Redactionsmitglieder zur Zeit im Gefängniß befinden und Genosse Gradnauer seit einigen Tagen erkrankte, ist unsere Redaction derart in Anspruch genommen, daß wir unsere Leser bitten müssen, sich Rath und Auskunft vorläufig nur in den dringendsten Fällen von uns zu holen. Vor Allem bitten wir, uns gegenwärtig mit allen privaten Streitigkeiten zu verschonen. Sobald sich unsere redactionellen Verhältnisse gebessert haben, sind wir wieder bereit, Auskunft in allen Angelegenheiten zu ertheilen.“

-e- Leipzig, 8. März. Wie wir erfahren, tritt die Theilung der Matthäusparochie schon kommende Ostern ein. Damit wird das größte Kirchspiel unserer Stadt, das über 34 000 Seelen zählt, auf einen Umfang gebracht, der im Interesse der geistlichen Seelsorge als erwünscht zu bezeichnen ist. Als Kirche wird der neuen Parochie die Hilfskirche an der Eutritzscher Straße überwiesen, wo bekanntlich schon seit längerer Zeit Gottesdienst abgehalten wird.

— Im Kaufmännischen Verein findet der nächste Vortrag Montag, 11. März, statt. Es spricht an diesem Tage Herr W. Bade, Capitain a. D., über: „Der praktische Werth der Polar-Regionen und Reise-Erinnerungen aus dem hohen Norden“. Wir machen ganz besonders darauf aufmerksam, daß dieser Vortrag in Gemeinschaft mit Damen stattfindet.

— Am heutigen Abend begeht der Verein „Krone“ (Unterbeamte der Justizbehörden zu Leipzig) in den Sälen des Hotels Stadt Nürnberg die Feier seines zwölften Stiftungsfestes. Das neue Leipziger Concertorchester unter Leitung des Herrn Musikdirectors Günther Coblenz wird das Festconcert, für welches ein interessantes gut gewähltes Programm aufgestellt ist, zur Ausführung bringen. Zwei beliebte Mitglieder unseres Stadttheaters, Frl. Thea Göhrs und Herr Richard Searle, haben gleichfalls ihre Mitwirkung zugesichert und werden sowohl mit humoristischen Solovorträgen, als auch durch ein großes parodistisches Duett mit Gesang und Tanz die Festtheilnehmer erfreuen. Nach dem Concert wird im kleinen Saale der Jahrmarkt von Lorenzkirchen eröffnet, während im vorderen Saale humoristisches Concert und Vorträge berühmter Künstler und Künstlerinnen stattfinden und im großen Saale der Ball beginnt. An Unterhaltung wird es daher bei der Mannigfaltigkeit der gebotenen Genüsse nicht fehlen und es wird jeder Festtheilnehmer einen genußreichen Abend verleben.

§ Aus dem Bureau des Stadttheaters. Im Neuen Theater gelangt am heutigen Abende Beethoven's „Fidelio“ zur Aufführung. — Im Alten Theater wird heute die Posse „Die drei Grazien“ gegeben. — Für den morgigen Sonntag ist das Repertoire wie folgt entworfen: Im Neuen Theater geht in neuer Einstudirung „Fra Diavolo“ in Scene. Der Oper folgt das Ballet „Meißner Porzellan“. — Im Alten Theater findet die erste Aufführung der Schauspielnovität „Wohlthäter der Menschheit“ von Felix Philippi statt. — Im Carolatheater wird die Operette „Der Obersteiger“ wiederholt. — Der Montag bringt das Gastspiel der königlichen Hofopernsängerin Frl. Wedekind vom königl. Hoftheater in Dresden. Die ausgezeichnete Künstlerin tritt noch einmal als „Marie“ in der Oper „Die Tochter des Regiments“ auf. Die Gastvorstellung findet im Abonnement und zu gewöhnlichen Opernpreisen statt.

§ Krystall-Palast. Im Circus Variété in der Alberthalle findet heute Abend wiederum Künstler-Vorstellung statt. Dieselbe beginnt um 8 Uhr und sind Billets hierzu schon von früh 10 Uhr ab an der Tagescasse zu haben. — Im Parterre-Saale concertirt die englische Damencapelle unter Direction von Miß F. Sidney. Das Concert beginnt um 8 Uhr und sind die Eintrittspreise die bekannten. — Im Kuppelbau der Alberthalle ist das Marine-Panorama von früh 9 bis Abends 10 Uhr geöffnet.

Plagwitz, 8. März. Eine Bismarckfeier soll auch im Leipziger Westen abgehalten werden. Wie man hört, hat der Bezirksverein Leipzig-West die Sache in die Hand genommen und ist zu diesem Zwecke mit den in Lindenau und Plagwitz bestehenden Militair- und Kriegervereinen, mit den Hausbesitzervereinen, Turnverein, Gesangvereinen etc. in Verbindung getreten.

* Zwickau, 8. März. Der Evangelische Arbeiterverein hier hat Protest gegen die Behauptung des Reichstagsabgeordneten von Stumm, daß die von Geistlichen geleiteten evangelischen Arbeitervereine Kampfvereine gegen die Arbeitgeber seien, erhoben. — Der hiesige Goethe-Verein veranstaltete am 2. d. M. eine Wohlthätigkeitsvorstellung für die Hinterbliebenen der „Elbe“-Verunglückten. Es wurden 360 ℳ Reinertrag erzielt. — Bei einer hier vorgenommenen allgemeinen Revision in den Brodwaarengeschäften wurden eine größere Zahl minderwichtiger Brode, außerdem bei keinem Bäcker eine behördlich abgestempelte Preistafel vorgefunden. — Auf hiesigen Schächten ereigneten sich folgende Unfälle. Tagarbeiter Max Emil Lang gerieth beim Lowry-Rücken zwischen zwei Lowries und erlitt einen Armbruch, Häuer Ernst Emil Müller erlitt durch hereingebrochene Kohle einen Beinbruch und Kopfverletzungen, Zimmerling Ernst Blechschmidt durch einen vom Ziele abgegangenen Hieb mit dem Kaudamm (Hacke) schwere Verletzungen an der Brust.

Ħ Falkenstein, 8. März. Der Redacteur der socialdemokratischen „Vogtl. Volkszeitung“ Reinhard Meinhold wurde vom hiesigen Schöffengericht zu 1 Woche Haft verurtheilt wegen groben Unfugs, begangen in einem Artikel seiner Zeitung. — Der an Schwerhörigkeit leidende Weber Schnabel in Werda wurde auf der Dorfstraße von einem Geschirr überfahren und hierbei so schwer verletzt, daß der Tod am andern Tage eintrat.

B. Annaberg, 8. März. Wie hoch in unserem Erzgebirge stellenweise der Schnee liegt, geht daraus hervor, daß die Amtshauptmannschaft Annaberg wegen der mit den Schneemassen verbundenen Gefahr eine Straße für jeden Verkehr hat sperren müssen und der Landpostbestelldienst vom benachbarten Scheibenberg von einem Briefträger auf Schneeschuhen ausgeführt wird. — Infolge steten Anwachsens der Schülerzahl hat man in Buchholz einer Vermehrung der Lehrräume in dortiger Schule näher treten müssen. Man will diesem Mangel zunächst durch einen Anbau an das neue Schulgebäude abhelfen. — Dem Wirthschaftsbesitzer Erdmann Groß in Schwarzbach, welcher 32 Jahre lang das Amt eines Kirchenrechnungsführers bekleidet, ist hierfür vom Landesconsistorium eine Anerkennungsurkunde verliehen worden.

Bärenstein, 6. März. Um der freudigen Stimmung über die am vergangenen Sonntage vom Gemeinderathe zu Bärenstein beschlossene Verschmelzung Bärensteins mit Stahlberg auch äußerlich Ausdruck zu geben, war am Dienstag Abend ein Umzug mit Lampions veranstaltet worden, an welchem sich viele Einwohner beider Orte betheiligten.

⊢ Mylau, 8. März. Der hiesige Stadtgemeinderath hat in seiner gestern abgehaltenen außerordentlichen Sitzung beschlossen, den Fürsten Bismarck zu seinem 80. Geburtstage zum Ehrenbürger hiesiger Stadt zu ernennen. Ehrenmitglied des hiesigen „Deutschen Kriegervereins“ ist der Fürst schon seit einer Reihe von Jahren.

Bautzen, 7. März. Mit Ablauf dieses Monats scheidet Kreishauptmann Freiherr von Salza und Lichtenau aus seiner hiesigen Stellung, um das ihm von dem König übertragene Amt des Präsidenten der Oberrechnungskammer anzutreten. Herr von Salza und Lichtenau ist, wie die „Bautzener Nachrichten“ schreiben, mit der Oberlausitz, welcher er seit 33 Jahren unausgesetzt seine Kräfte gewidmet hat, auf das Innigste verwachsen. Unterm 1. Mai 1862 auf Vorschlag der Provinziallandstände zum Amtshauptmann in Bautzen ernannt, hat er diesem Amte 21 Jahre lang ununterbrochen vorgestanden, bis er am 1. October 1883 durch das Vertrauen des Königs an die Spitze der Provinzial-Regierung berufen wurde. Er hat in diesem langen Zeitraume eine hochbedeutsame und erfolgreiche Thätigkeit entwickelt. Es ist unvergessen, mit welcher Umsicht und höchsten Pflichttreue er in dem Kriegsjahre 1866 die Interessen seines Bezirks gewahrt und mit welcher seltenen Energie, unter voller Einsetzung seiner Person, er die schwierigen Verhältnisse der damaligen Zeit zu überwinden vermocht hat. Unter seiner Leitung gelangten ferner die einschneidenden Umgestaltungen, welche die im Jahre 1874 ins Leben getretene Reorganisation der Verwaltung mit sich brachte, in der hiesigen Amtshauptmannschaft zur befriedigendsten Vollziehung und wirksamen Entwickelung. Und wie Herr von Salza und Lichtenau in seiner Stellung als Amtshauptmann Hervorragendes geleistet und erreicht hat, so sind nicht minder die weiteren Aufgaben, welche die Verwaltung der gesammten Provinz an ihn stellte, mit hoher Befähigung von ihm gelöst worden. Er hat auch hier durch die unermüdlichste Hingabe an die großen Forderungen seiner verantwortungsvollen Stellung, durch weiten Blick und energische Handhabung der Geschäfte wesentliche Verdienste auf den vielseitigen Gebieten der Verwaltung und nicht weniger in Bezug auf die Interessen des praktischen Lebens sich erworben. Insbesondere aber hat er durch die wahrhafte Güte seines Charakters und durch die klare und gerechte und doch milde Beurtheilung und Auffassung der Verhältnisse sich die ungetheilte Liebe der Bevölkerung zu eigen gemacht. Es ist deshalb nur natürlich, daß sein Scheiden von hier das lebhafteste Bedauern erregt.

Zittau, 7. März. Am vergangenen Sonntag hätte auf der Strecke zwischen hier und Reichenberg sehr leicht eine Zugsentgleisung stattfinden können. Am genannten Tage hatte früh eine bis jetzt noch nicht ermittelte Person einen bei der Eisenbahnstrecke der Zittau-Reichenberger Bahn zwischen Station 34 und 35 (Gemeindegebiet Althabendorf) angebrachten, mit einem Läutewerk versehenen Zugschranken vom Haken des Läutewerkes herabgenommen und an die Innenseite des linksseitigen Schienenstranges (Richtung Reichenberg-Kratzau) gestellt. Als der um 4 Uhr 58 Min. früh von Reichenberg nach Zittau verkehrende Personenzug die betreffende Stelle passirte, verspürte der Maschinenführer, daß die Maschine einen Stoß erhielt. In der Station Kratzau wurde festgestellt, daß die Verbindungsstange am Tender der Maschine verbogen war. Die angestellten Erhebungen ergaben, daß eine Schrankenzieherin das Gewicht bereits vom Gleise entfernt hatte. Der Thäter muß den Augenblick abgepaßt haben, als der controlirende Wärter die Strecke passirt hatte. Das Gewicht ist 33 kg schwer und 20 cm hoch und geeignet, eine Zugsentgleisung herbeizuführen.

Großschönau, 7. März. Der hier zur Errichtung eines Krankenhauses gestiftete Baufonds hat mit Ende des Jahres 1894 die stattliche Höhe von 40 376,35 ℳ erreicht. Ende 1893 betrug er 37 372,06 ℳ. Außer den Zinsen sind an Legaten, Ertrag von Concerten und Sühneterminen durch den Friedensrichter zusammen 1759,14 ℳ zugewachsen.

Diesbar, 7. März. Wie man vernimmt, sind diesen Winter die Weinstöcke in manchen Gegenden, wie beispielsweise in der Lößnitz, vom Froste arg beschädigt worden; hierorts aber war bis jetzt glücklicher Weise bedeutender Schaden nicht wahrzunehmen, was sich wohl daraus erklärt, daß das Thermometer nicht unter 18° R. fiel und die Stöcke, welche hier im Herbste meistens umgelegt werden, mit einer Schneedecke genügend geschützt sind. Wenn es aber noch länger so fortgeht, wie die letztvergangenen Tage, daß tagsüber die Sonne den Schnee an den Gehängen weghaut und es Nachts tüchtig friert, so ist zu befürchten, daß auch hier der Wein noch leidet, zumal da die Zeit nun da ist, daß der Saft sich regt und dadurch der Weinstock bedeutend empfindlicher gemacht wird.

Nochmals das Leipziger Völkerschlacht-Denkmal.

Die Ausführungen des Herrn Dr. Geerds in der gestrigen Nummer, die Erweiterung des Vorstandes des „Deutschen Patriotenbundes“ betreffend, haben denselben außerordentlich erfreut. Ist doch der Vorstand seit Begründung des Bundes bemüht gewesen, alle Kreise des deutschen Volkes bis zu den höchsten Spitzen hinauf zu interessiren. Es ist ihm bereits gelungen, die Oberbürgermeister von 20 großen Städten Deutschlands, sowie die maßgebendsten Persönlichkeiten Leipzigs als Ehrenförderer zu gewinnen. Er hat Schritte gethan, die über die Anforderungen des Herrn Dr. Geerds weit hinaustragen, in der Oeffentlichkeit aber vorerst nicht besprochen werden können. Weder kleinlicher Geist, noch locales Interesse ist es gewesen, welche den Männern, die heute den Vorstand des „Deutschen Patriotenbundes“ bilden, den Muth gaben, eine Frage wieder anzuregen, die allgemein von der Bildfläche als verschwunden betrachtet wurde. Wie schwer es war, in der heutigen Zeit der Interesselosigkeit für ideale Bestrebungen Begeisterung zu erwecken, können nur die empfinden, welche sich bemühten, die Ruhmesthaten der Befreiungskriege und die daraus erwachsene Ehrenpflicht dem deutschen Volke wiederum vor Augen zu führen. Dieselbe Begeisterung, welche Herrn Dr. Geerds die Feder für seine Ausführungen in die Hand drückte, beseelte seit Anbeginn den Vorstand des „Deutschen Patriotenbundes“. In seiner Begeisterung ist ihm kein Opfer zu groß und keine Arbeit zu viel gewesen, die Mittel zu erlangen für die würdige Ausgestaltung eines Völkerschlacht-National-Denkmals.

Daß Leipzig nicht allein berufen ist, die Mittel aufzubringen, daß ganz Deutschland, ja selbst das Ausland, so weit es daran interessirt ist, mitzuwirken hat, darüber braucht wohl nicht gerechtet zu werden. Daß aber Leipzig das Vorbild geben muß, daß von Leipzig aus der Ruf erschallt: „Deutschland vergißt all' seiner Helden nicht“, ist wohl ebenso klar.

Und wahrscheinlich, weil gerade Leipzig, welches berufen ist, das Schlachtfeld vom 16. bis 19. October 1813, die Geburtsstätte des deutschen Volksbewußtseins als ein Heiligthum zu bewahren, die Initiative nicht ausdauernd ergriffen hat, ist es bis heute bedauerlicher Weise noch zu keinem National-Monument gekommen. Darum sei heute auch an dieser Stelle den Herren Stadtverordneten Leipzigs die Bitte recht herzlich ans Herz gelegt, die vom Rathe in so hochsinniger Weise in den städtischen Haushaltplan eingesetzte Summe von jährlich 10 000 ℳ zu bewilligen.

Eine Ablehnung oder Verkümmerung dieser Vorlage würde die vorbildliche Stellung Leipzigs in der Denkmalsfrage vernichten, sie wäre ein offenes Bekenntniß der Gleichgiltigkeit in Sachen der nationalen Empfindung, sie wäre eine Schwächung des Einflusses gut deutscher Bürgergesinnung und eine Stärkung der Macht einer vaterlandslosen Partei; sie würde schließlich die redlichen Bestrebungen ertödten, welche der „Deutsche Patriotenbund“ vorfand oder anregte und für welche eine stetig wachsende Theilnahme sich kundgiebt in allen Gegenden, wo Deutsche wohnen, sogar im Auslande, wie z. B. in Amerika, wo mitten aus den Kreisen der dortigen Deutschen heraus ein bereits erfolgreicher Aufruf ergangen ist.

Der Vorstand des „Deutschen Patriotenbundes“ hat in seiner unermüdlichen Arbeit die Erfahrung gemacht, daß nur durch ein vorbildliches Vorgehen, durch welches die Ausführung des Denkmals gewährleistet wird, Namen von Glanz und Rang für die Sache gewonnen werden können. Aus dieser Erkenntniß heraus hofft er auch im Voraus, bei einer etwaigen Ablehnung der Rathsvorlage durch die Stadtverordneten, eine mit innerer Nothwendigkeit sich ergebende Ernüchterung; die hochherzige Unterstützung der Stadt Leipzig aber ebnet dem Deutschen Patriotenbund die fernere Bahn: Begeisterung erweckt Begeisterung!

Der gestrige Artikel über das Leipziger Völkerschlacht-Denkmal ist gewiß überall freudig begrüßt worden, zeugt er doch davon, daß es innerhalb des deutschen Volkes noch Männer giebt, welche die hohe Aufgabe des „Deutschen Patriotenbundes“ richtig erfaßt haben und, indem sie begeistert ihre Stimme reden lassen, mitarbeiten an dem herrlichen Werke. Wenn es nun aber auch wünschenswerth ist, daß berufene Männer, wie der Verfasser des gestrigen Artikels, ein Enkel Ernst Moritz Arndt's, ihrer Meinung Ausdruck geben über die einzuschlagenden Wege, um das große Ziel zu erreichen, so muß doch betont werden, daß solche Meinungsäußerungen, wenn sie gar zu selbstständig geschehen, ohne genügend über die bisherigen Schritte und Erfolge des „Deutschen Patriotenbundes“ unterrichtet zu sein, nur zu leicht irrige Anschauungen hervorzurufen geeignet erscheinen. Darum bitten wir alle jene, denen die Förderung der Denkmals-Idee am Herzen liegt, gemeinsam mit uns zu arbeiten, und ebenso bitten wir die Leipziger Bürger, die ja von jeher eine gut-deutsche Gesinnung sich bewahrten, ferner um großmöglichste Unterstützung, damit das schon mehrfach begonnene Unternehmen endlich einmal zur Ausführung kommt!

Der geschäftsführende Vorstand
des Deutschen Patrioten-Bundes zur Errichtung
eines Völkerschlachtdenkmals bei Leipzig.
Clemens Thieme, Vorsitzender.

Feier in der Dr. Smitt'schen höheren Töchterschule.

-r- Leipzig, 7. März. Am gestrigen Tage waren 40 Jahre seit der Gründung und Einweihung der obengenannten Schule verflossen, weshalb man an diesem Tage Vormittags 11 Uhr im „Etablissement Bonorand“ eine Festfeier veranstaltete. Dieselbe erfreute sich einer ansehnlichen Betheiligung. Wir sahen unter Andern auch Herrn Geh. Kirchenrath Superintendenten D. Pank und Herrn Schulrath Dr. Hempel. Eröffnet wurde die Feier mit dem allgemeinen Gesange: „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren“, worauf Herr Superintendent D. Pank mit tief empfundenen Worten ein zu Herzen gehendes Gebet sprach. Hierauf sangen die Schülerinnen der Anstalt unter Leitung ihres Gesanglehrers, des Herrn Th. Salzmann, „Hebe Deine Augen auf“, Terzett aus dem „Elias“ von Mendelssohn, und nun folgte die Festrede des Directors der Schule, des Herrn Dr. W. Smitt. In pietätvoller Weise gedachte er zunächst des verdienstvollen Gründers der Schule, des Dr. Ernst Innocenz Hauschild, welcher diese Schule ins Leben gerufen als Schwesteranstalt seines Gymnasiums. Hauschild war 1. eine tief religiöse Natur; nie habe er sich des Evangeliums von Christo geschämt und ihm war das Schwinden der Religion immer gleichbedeutend mit dem Schwinden der Sittlichkeit. Er war 2. eine heitere Natur. Allzeit fröhlich war er bis in sein spätestes Alter, fröhlich und heiter und in seinem Gott vergnügt, auch bei Sorge, Noth und Trübsal, er ließ sich nie dauernd von Stimmungen hinreißen. Und das Werk, welches er in der Schule trieb, war erfüllt von diesem christlich-fröhlichen Geiste. Hauschild war auch 3. ein echt deutscher Mann. Jede Gelegenheit ergriff er mit Freuden, um die jungen ihm anvertrauten Seelen mit patriotischer Begeisterung zu erfüllen. Leider erlebte er das Wiederaufblühen des deutschen Reiches nicht, aber mit prophetischem Seherblick sah er das Morgenroth der neuen Aera anbrechen. Endlich war er 4. ein geborener Schulmann, mild, aber nicht schwach. Sein Grundsatz war: Erziehend muß jede Unterrichtsstunde sein. Dabei legte er den Schwerpunct auf die Förderung der mittelmäßigen und sogenannten „schlechten“ Schüler der Classe, damit sie sehen, daß man noch Vertrauen zu ihnen hat und sie sich aufraffen. Die befähigten Schüler kommen ohnehin ohne große Anstrengung vorwärts. Er verlangte ferner Schonung für die Kinder und befürwortete ein langsames und ruhiges geistiges Wachsthum, keine Treibhauscultur. Großen Werth legte er auf die Bewegungsspiele der Kinder im Freien und wurde auf diese Weise zum Begründer des ersten Leipziger Schrebervereins. Seiner an diesem Tage zu gedenken, gebiete einestheils die Pflicht, anderntheils sei es ein Herzensbedürfniß des jetzigen Leiters der Schule. — Redner gedenkt ferner in treuer Liebe und Hochachtung aller Derer, welche an der Schule gearbeitet haben und gegenwärtig noch arbeiten; die meisten der treuen Gehilfen Hauschild's schlummerten zwar längst im Grabe, auch ihnen rief er ein „Habe Dank!“ in die Ewigkeit nach. Er dankt ferner seiner Gemahlin, der ältesten Tochter Hauschild's, für ihre segensreiche Mitarbeit, die, ihrem seligen Vater gleich, das Werk der Erziehung mit niemals ermüdender Arbeitslust und nimmer ermüdender Pflichttreue verwalte. Zum Schlusse gedenkt Redner noch der ehemaligen und jetzigen Schülerinnen der Schule und ermahnt, daß der gute Geist, welcher der Schule gleichsam den Charakter der Familie verleihe, nie schwinden möge. Redner schloß mit denselben Worten des Gebets, welche Hauschild bei der feierlichen Eröffnung vor vierzig Jahren gesprochen hatte.

An die Festrede schloß sich das Duett aus dem Lobgesang „Ich harrete des Herrn“ von Mendelssohn, welches gleichfalls fein nuancirt vorgetragen wurde. Hierauf folgten verschiedene Beglückwünschungsansprachen. Herr Dr. Kießling sprach im Namen des Lehrercollegiums. Er dankte dem Leiter der Schule, daß er die Pflege der Pietät so hoch halte und den Traditionen ihrer Schule gerecht werde, und gedachte mit Anerkennung seines geläuterten Charakters und reichen Wissensschatzes. Herr Director Dr. Roth beglückwünschte im Auftrage des Leipziger Privatschullehrervereins. Unter Anderm wies er darauf hin, daß die höheren Mädchenschulen ein wesentliches Bedürfniß der Gegenwart seien, und daß die Smitt'sche Schule es verdiene, mit Anerkennung genannt zu werden, auch um der Pflege des edlen Familiensinnes halber, welche in derselben herrsche, auch um der echt vaterländischen Erziehung willen, welche die Schülerinnen bei einem so geschätzten Patrioten, als der Leiter der Schule es sei, sicher genössen. Im Namen des Lehrercollegiums der Oeffentlichen Buchhändlerlehranstalt, dessen Director Herr Dr. Smitt gleichfalls ist, brachte Herr Lehrer Kleeberg herzliche Glück- und Segenswünsche; er pries besonders auch das väterliche Verhältniß, welches zwischen dem Director und den Lehrern bestehe und das es besonders auch gestatte, aus dem reichen Schatze der pädagogischen Erkenntniß des Leiters zu schöpfen. Eine Schülerin der Anstalt überwies im Namen ihrer Mitschülerinnen unter entsprechenden Worten ein sinniges Geschenk als Schmuck für das Unterrichtszimmer. Neben dem in Rahmen gefaßten Brustbilde Hauschild's stand Thorwaldsen's segnender Christus und links und rechts davon die Büsten von König und Kaiser. Das Ganze war sehr geschmackvoll mit Blattpflanzen decorirt und machte, als der Vorhang sich öffnete, welcher bis dahin das Arrangement etc. verborgen gehalten hatte, einen ergreifenden Eindruck.

Nicht unerwähnt wollen wir hier lassen, daß auch bereits in den Morgenstunden eine Deputation der Loge „Apollo“ in der Wohnung des Herrn Dr. Smitt erschienen war und durch den Herrn Generalarzt Dr. med. Meißner in bewegten Worten die herzlichsten Glückwünsche überbrachte, ferner, daß auch Herr Kreishauptmann von Ehrenstein mit wohlthuenden Worten der Anerkennung der Jubilarin brieflich gedacht hat.

Den verschiedenen Ansprachen folgte der „Festgesang aus Iphigenie“ von Gluck für dreistimmigen Chor, und der allgemeine Gesang „Laß mich dein sein und bleiben“ schloß die erhebende Feier.

War die Feier in den Vormittagsstunden eine durchgehends ernste, so trug die Feier in den Nachmittags- beziehentlich Abendstunden einen heiteren und unterhaltenden Charakter, indem verschiedene dramatische und musikalische Aufführungen stattfanden, und zwar theils in deutscher (Einleitung), theils in französischer (Les caprices de Gizelle, comédie par Madame de Ségur) und theils in englischer (Scene from „Midsummer night's Dream“ by Shakespeare und Scene from „The Tempest“ by Shakespeare) Sprache. Dem Ganzen voraus ging ein Prolog, gedichtet von H. Bilz und meisterhaft vorgetragen von Elsa Smitt. Die dramatischen Aufführungen ließen auf ungeheuren Fleiß schließen, mit welchem die Einübungen stattgefunden haben mußten, denn die Kleinen spielten mit einer Sicherheit und Unbefangenheit und Natürlichkeit, daß es eine wahre Lust war, besonders fanden sich die Schülerinnen auch in den Knaben- und Jünglingsrollen überraschend gut zurecht. — Der zweite Theil des Abends bot „Das Lied von der Glocke“ von Schiller, componirt für Chor und Soli, mit Clavierbegleitung und Declamation von Rauchenecker. Aufgeführt in Verbindung mit lebenden Bildern und dargestellt unter freundlicher Mitwirkung früherer Schülerinnen. Auch diese Nummer wurde sehr exact ausgeführt und verdiente mit Recht den reichen Beifall, welcher den Darstellern gezollt wurde.

Nach Schluß der Aufführungen betrat die Mehrzahl der Besucher, insonderheit der jugendlichen, den Nachhauseweg und der bisher so außerordentlich stark gefüllte Saal bot nunmehr den erforderlichen Raum zum gegenseitigen Austausche, und so blieben noch immerhin Viele zurück im geselligen Beisammensein. Alle aber waren erfreut über diese schöne Feier und schieden mit dem Herzenswunsche, daß diese vortrefflich geleitete Schule noch weiter wachsen, blühen und gedeihen möge bis in die spätesten Zeiten.

Unterstützungsverein der Unterbeamten und Bediensteten der Universität.

☐ Im Saale des Vereins für Volkswohl feierte am Donnerstag Abend der Unterstützungsverein der Unterbeamten und Bediensteten der Universität sein fünftes Stiftungsfest. Das reichhaltige Programm wurde zu guter Ausführung gebracht. Die Capelle R. Schumann brachte zunächst den Marsch „Willkommen“ von Faust und die Ouverture zur Oper „Die weiße Dame“ zu Gehör. Dann sang der Gesangverein „Apollo“ unter der vortrefflichen Direction des Herrn Cantors Zehrfeld die Chorlieder: „Das ganze Herz dem Vaterland“ von Wilhelm und „Burschenlied“ von Schultz in so correcter Weise, daß der lebhaft gespendete Beifall als ein durchaus gerechtfertigter zu bezeichnen ist. In einer von großer Wärme getragenen Ansprache entbot der Vorsitzende des Vereins, Herr Rudolf Reiber, den Mitgliedern und Gästen den Willkommensgruß, dem er herzlichen Dank für das Erscheinen so vieler Theilnehmer hinzufügte. Sodann theilte der Redner mit, daß der Rector und der Prorector der Universität, die Herren Geh. Medicinalrath Professor Dr. Flechsig und Geh. Hofrath Professor Dr. Wislicenus, ebenso an der Theilnahme behindert seien, wie Herr Professor Dr. Birch-Hirschfeld, der Vertreter der Universität beim Landtage, Herr Universitätsrichter Justizrath Dr. Meltzer und Herr Commissionsrath Universitäts-Rentmeister Gebhardt, welcher in seinem Schreiben dem Verein die besten Wünsche zu fernerem Gedeihen zum Ausdruck gebracht hatte. Der Vorsitzende wies dann noch auf die Zwecke des Vereins hin, die auch im vergangenen Jahre haben bethätigt werden können. Möchte dem Verein, der 58 Mitglieder zählt, auch ferner das Wohlwollen der Vorgesetzten und die Theilnahme der Collegen zu Theil werden!

In seinen weiteren Ausführungen gedachte der Redner des erlauchten Rectors Magnificentissimus der Universität Leipzig, der der Landeshochschule allezeit sein hohes Interesse entgegenbringt, was sich namentlich in den alljährlichen Besuchen der Universität und ihrer Einrichtungen zeigt. Im Gedenken an diese Fürsorge brachte der Redner ein begeistert aufgenommenes Hoch auf den König Albert aus. Der Gesang der Nationalhymne schloß sich unmittelbar an.

Mit einer sehr wohllautenden Tenorstimme sang dann ein Mitglied des Vereins, Herr Langstengel, das Lied „Der schönste Stern“ von Witt, worauf der Walzer „Lustige Brüder“ von Vollstedt den ersten Theil des Programms beschloß. — Später folgten noch weitere gesangliche und musikalische Darbietungen. Von ersteren erwähnen wir das Hoffmann'sche Baßsolo „Das Lied, das meine Mutter sang“, was von Herrn Sandvoß so ausgezeichnet vorgetragen wurde, daß ihm der lebhafteste Beifall zu Theil wurde und daß er sich zur Zugabe des Liedes „Wein vom Rhein“ von Brandt veranlaßt fand. Ein Ball beschloß das Fest, das allen Theilnehmern lange in froher Erinnerung bleiben wird.

Ernennungen, Versetzungen etc. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

Erledigt: die Kirchschulstelle zu [illegible]. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen außer freier Wohnung mit Gartengenuß 1000 ℳ vom Schuldienste, 213 ℳ 75 ₰ vom Kirchendienste und 72 ℳ für den Unterricht in der Fortbildungsschule. Für Heizung beider Schulzimmer werden 175 ℳ gewährt. Bewerbungsgesuche sind bis zum 24. März an den königl. Bezirksschulinspector Dr. Bagger in Borna einzureichen. — Zu besetzen: die 6. ständige Lehrerstelle in Liebertwolkwitz. Collator: der Gemeinderath daselbst. Einkommen jährlich 1200 ℳ Gehalt und 200 ℳ Wohnungsentschädigung. Gesuche sind bis zum 10. März beim Gemeinderathe in Liebertwolkwitz einzureichen; die 4. und die 5. Lehrerstelle (neugegründet, vorbehältlich der Genehmigung der obersten Schulbehörde) an der einfachen Volksschule zu Niedergorbitz. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen der 4. Stelle: 1000 ℳ und freie Wohnung. Einkommen der 5. Stelle: 1000 ℳ und 200 ℳ Wohnungsgeld. Gesuche sind bis zum 17. März bei dem königlichen Bezirksschulinspector für Dresden-Land Schulrath Grüllich einzureichen; — die neubegründete Nebenschulstelle in Reichenau bei Königsbrück. Einkommen: 1000 ℳ Gehalt, 72 ℳ für Ertheilung des Unterrichts in der Fortbildungsschule und freie Wohnung mit Gartengenuß. Gesuche sind bis zum 20. März bei dem königlichen Bezirksschulinspector Fink in Kamenz einzureichen.

Ein anst. saub. Mädchen für Küche u. Haus zum 1. April gesucht Floßplatz 28, part.

Gesucht wegen Verheirathung ein Mädchen für Küche u. Haus, im Kochen erf., Lohn 60 Thlr. Peterskirchhof 1, I.

Gesucht 1. April ein freundl. sauberes Mädchen für Küche und Haus Nordstraße 60, III. rechts.

Ges. f. Küche und Haus 1 Mädchen zu 2 ält. Leuten, 45—50 Thlr., Löhrstraße 13, pt. l.

Ges. f. Küche u. Hs. z. L. ohne Kinder 1 Mädch., 40—50 Thlr., jetz. heirath. Eberhardtstr. 8, II. r.

E. j. Mädch. für K. u. H. v. Bed. best. Gäste sof. gesucht Kl. Fleischergasse Nr. 10, im Café

Gesucht z. 15. März ein jung. ord. Mädchen für Küche und Haus Schützenstraße 11.

Zum 1. April suche ich ein ordentliches, nicht zu junges

Mädchen

für Küche und Haus. Zu melden Sonntag von 10—12 und 3 bis 6 Uhr Waldstrasse 60b, II. r.

Mädchen für Küche u. Haus sofort w. Krankheit gesucht Leplaystr. 5, I. Vorderh.

Gesucht zu 3 Personen gut empf. Mädchen für Küche u. Haus, 40—50 Thlr., Löhrstr. 22, I. r.

Ein sehr zuverläss. Mädchen, welches etwas kochen kann, wird für Küche und Haus sof. od. 15. d. M. ges. Kramerstr. 7, p. lks.

Gesucht zum 1. April bescheidenes, kräftiges Mädchen für Küche und Haus Kaiser-Wilhelmstraße 5, III.

Herd-, Haus- u. Küchenmädchen sucht O. Stüber, Magazingasse 11.

Kochlehranstalt. J. g. Mädchen, w. sich als Köchin ausbilden w., per 1. April gesucht. Cursus 3 Monate. Lehrgeld 10 M p. M. Pudd., Tort., Crem. w. mit erlernt. Stellung wird nach beendeter Lehrzeit besorgt Burgstraße 14, 1. Et.

Junge Damen zum Serviren für Hotel in kl. Badeorte gesucht Sidonienstraße 3, III. rechts.

Zuv. einf. Mädch., w. grdl. d. Zim.-Rein. verst. u. jed. häusl. Arb. will. unterz., in kinderl. Fam. ges. Emilienstr. 22b, part.

Gesucht per 1. April in eine kleine Stadt, ganz nahe von Leipzig, ein gewandtes Stubenmädchen, welches im Plätten, Nähen u. Serviren tüchtig ist. Ich bin heute Nachm. von 3—5 selbst zu sprechen Moschelesstraße 13, 1. Et.

Für fein. Haus w. ein feines Stubenmädchen, w. näh., plätt. u. serv. kann, in gute dauernde St. ges. Dorotheenstr. 8, II., Helmzel.

Ein durchaus tücht., saub. Mädch. f. Zimm.- u. Hausarb. sof. ges. Königsplatz 17, II. rechts.

Hotelzimmern. sof. u. 15. ges. Wintergartenstr. 7, p. r.

Zimmermädchen ges. Nicolaistraße 6, II.

Ges. gewandtes Stubenmädch. Löhrstr. 22, I. r.

Zimmermädchen f. Hotel, 10 Haus- und Küchenmädchen sucht J. Nagel, Markthallenstr. 14, I.

Hotel-Zimmermdch. ff. ges. Gr. Fleischg. 29, II.

Ein erfahrenes Stubenmädchen mit guten Zeugnissen, das die Beschäftigung mit einem 3½ jährigen Kind mit übernimmt, wird zum 1. April gesucht. Mit Buch zu melden Kaiser-Wilhelmstraße Nr. 33, I.

Gesucht ein Mädchen für Haus u. Kinder sofort oder 1. April Tauchaer Str. 6, I. l.

Einf. M. f. Hausarb. sof. o. sp. ges. Emilienstr. 27, I. r.

Ein j. Mädchen v. 14-15 Jahren zu häusl. Arb. gesucht. L.-Reudnitz, Kreuzstr. 46, i. Gesch.

☞ Suche ohne Einschreibegeld 10 Haus- u. Küchenmädch. Nicolaistr. 22, III.

Für häusliche Arbeit u. Kinder wird zum 15. März reinliches Dienstmädchen gesucht. Mit Buch melden Turnerstr. 29, I. links.

Ges. anständ. Mädchen für Haus u. Küche zu älteren Leuten Königsplatz 6, II. links.

Suche f. hier u. auswärts viele Mädchen in gute Stellen. Temper, Burgstr. 14, II.

Ein fleißiges, saub. Mädchen vom Lande wird per 1. April gesucht Kaiser-Wilhelmstr. 6, II.

Ein anständ. Mädchen, 17—18 J. a., a. liebst. v. Lande, sof. od. 15. d. M. ges. Dorotheenstr. 12

Gesucht zu 2 ält. Leut. saub. Mädch., 60 Thlr. L., dauernde St., g. Behdl., Humboldtstr. 28, II.

Suche per sofort oder 15. März ein sauberes fleißiges und ordentliches Mädchen zu einz. Leuten Hohe Straße 30, Bäckerei.

Gesucht wird per 15. März ein saub., fleißiges, zuverl. **Mädchen** von 16 b. 17 Jahren. Nur Solche mit guten Zgn. können sich melden Hospitalstraße 2, 3. Et. rechts.

Mädch. f. Alles, welch. etwas kochen kann in kl. Wirthsch. (1 Kind 3½ Jahr) sof. od. 15. März ges., Lohn 45-50 Thlr., Petersstr. 27, Tr B, II.

Zum 15. März oder 1. April ein tüchtig. Mädchen gesucht. Nur mit guten Zeugn. zu melden Davidstraße 13, I.

Ein erf., ält. Mädchen zu einer Dame bei gutem Lohn ges. Gr. Fleischergasse 23, II.

Ein ordentliches ehrliches Mädchen sofort gesucht. Mit Buch zu melden Gohlis, Lindenstraße 1.

Ein ordtl. Mädchen von 16—17 Jahren findet Stellung L.-Eutritzsch, Markt 6.

Suche per 1. April tüchtiges und durchaus sauberes

Dienstmädchen.

Frau Grablich, Yorkstraße 1, parterre.

Für Haushalt von 2 Personen ein tüchtiges, starkes

Dienstmädchen

(Thüringerin bevorzugt) per 1. April gesucht. Dasselbe muß erprobt ehrlich, peinlich sauber sein, bürgerlich kochen können und sich allen Hausarbeiten unterziehen. Mit Buch zu melden Sonntag 2—6 Uhr, Wochentag 1—3 Uhr bei Neugaus, Ferd.-Rhodestr. 7, II. rechts.

Junges kräftiges Dienstmädchen sofort gesucht. Mit Buch zu melden Eilenstraße 69, part., im Restaurant.

Ein sauberes Dienstmädchen wird zum sofort. Antritt nach auswärts gesucht. Zu melden mit Buch Hohe Straße 41, II. r.

Für einz. Leute ein ordentliches Dienstmädchen bei guter Behandlung u. Lohn ges., jetziges 6 Jahre da, Dorotheenstraße 6, II.

Ges. sof. saub. kräft. Dienstmädch. m. g. Z., ca. 18 J., in ruh. Fam. L., Plagw. Str. 39, II. l.

E. ält. Dienstm. gesucht Kramerstraße 7, I. r.

Dienstmädchen sucht Münzgasse 2, III.

Kellnerin f. gute best. Stelle sof. gesucht. Brandt, Grimm. Steinweg 15, II.

Kellnerinn. (auch Anfang.) sucht Münzg. 2, III.

Kellnerinn. u. Anfängerin f. Nicolaistr. 18, II.

Fl. Kellnerin, g. Fig., f. Burgstr. 27, III., Hauch.

Kellnerin z. Aush. ges. Reichsstraße 2, Keller.

Ein nicht zu junges, besseres Kindermädchen, das auch im Nähen erfahren, wird gesucht Grimmaischer Steinweg 17, Delic.-Geschäft.

Mädchen vom Lande, 14—16 J., welches Liebe zu Kindern hat und sich jeder Arbeit willig unterzieht, sucht 15. März od. 1. April Kaufmann Klingner, Lobstädt b. Borna.

Junges Mädchen für 1 Kind gesucht Yorkstraße 10, III. links.

15-16j. Mädch. z. 1 Kind ges. Wintergartenstr. 7, p. r.

Ein nettes 15jähr. Mädchen aus anständ. Familie von auswärts wird per 15. März zu einem 3jähr. Knaben u. leichter häusl. Arbeit verlangt. Zacharias, Plagwitzer Straße 39.

Gesucht zu 1 kl. Kinde ält. Person, feine gute Herrschaft, leichte Stell., Humboldtstr. 28, II.

Ein nicht z. j. zuverl. Kindermädchen (2 Kinder) bei hohem Lohn zum 15. März gesucht Petersstraße 27, Tr. B, II.

Gesucht sofort oder 15. d. M. ein zuverlässiges Mädchen (nicht unter 18 Jahren) für Kinder und Stubenarbeit. Mit guten Zeugnissen zu melden Vormittags zwischen 11—1 Uhr Kaiser-Wilhelmstraße 9, II. r.

Ges. nettes Kindermdch., 50 Thlr., Löhrstr. 13, p. l.

Ein anständiges reinl. Mädchen von 15 bis 16 Jahren wird zu einem 3jähr. Kinde gesucht Frankfurter Straße 33, part.

Magd ges., 60 Thlr., Vollmarsd., Hochst. 82, II. r.

Aufwartung von 12—16 Jahren gesucht Freiburgstraße 31, Hof II. links.

Aufwart. f. ganz. Tag sof. ges. Emilienstr. 27, I. r.

Saubere Aufwartung gesucht Brüderstr. 7, p. l.

J. W. Aufw. Vorm. Brinkmann, Berl. Str. 24.

Eine saubere Aufwartefrau gesucht für Vormitt. Reudnitz, Leipz. Str. 13, p. Reinhardt

Stellegesuche.

Ein junger Bautechniker, welcher 4 Semester eine Bauschule besucht hat, praktisch gearbeitet hat, auch schon Bauführerstellung inne hatte, sucht sofort Stell. Gefällige Angebote unter N. 1193 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Geb., erfahr. Kaufmann, ev., 27 J. alt, in ersten Häusern der Maschinenbranche thät. gew., mit allen Comptoirarbeiten durchaus vertr., sprachkundig, perf. Stenogr., mit feinsten Referenzen, sucht

Vertrauensposten.

Caution kann gestellt w. in jed. Höhe. Event. auch bereit, sich mit Capital an solch. Gesch. zu betheiligen. Offerten C. K. 362 an Rudolf Mosse, Hannover.

Vertrauensposten

(Disponent, Geschäftsführer oder Vertreter des Chefs), mögl. in der Seidenband-, Putz-, Besatz- oder Kurzwaarenbranche von einem verheir. Kaufmann gesucht. Caution kann event. gestellt werden.

Offerten erbeten unter C. K. 842 an Rudolf Mosse, Hannover.

Ein gew. Reisender der Kurzwaaren-, Haus- u. Küchengeräthbranche, welcher in Sachsen sehr gut eingeführt ist, sucht

Reiseposten.

Gefl. Offerten unter U. U. 39 „Invalidendank", Chemnitz, erbeten.

Lack-Reisender,

auch bewandert in Drogen, sucht für sofort Stellung, gleichw. w. Branche, für Ost- und Westpreußen, Mecklenburg, Pommern und Provinz Sachsen. Gefl. Off. sub Z. 1883 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein bei der Bauernkundschaft sehr gut eingeführter Kaufmann sucht Stellung als Reisender.

Gef. Offerten unter „E. 112 Futterartikel" an die Expedition dieses Blattes.

Ein seit läng. Zeit in Spinnerei thätiger,

fleißiger und tüchtiger Buchhalter und Correspondent,

mit Bilanz u. s. w. bewandert, sucht per bald dauernde Lebensstellung. Beste Zeugnisse und Referenzen. Gef. Off. unter N. 1319 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.

Ein tüchtiger, fleißiger Buchhalter,

la.-Zeugnisse und Referenzen, mit maschinell-technischen Kenntnissen, sucht per 1. April cr., event. früher, möglichst selbstständige dauernde Lebensstellung. Derselbe würde auch die Leitung einer Filiale oder sonstigen gewerbl. Anlage, da vielseitig erfahren, übernehmen und die Geschäfts-Interessen nach jeder Seite hin wahrnehmen. Bescheidene Gehaltsforderung. Gefl. Offerten sub N. 1320 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz, erbeten.

Tüchtiger, selbstständiger

Buchhalter,

25 Jahre alt, vollständig militairfrei, seit ca. 4 Jahren in einer Mühle Nähe Leipzigs in Stellung, sucht per 1. Mai oder später anderweitigen dauernden Vertrauensposten, gleichviel welcher Branche. Werthe Offerten erbitte unter Z. 4472 an die Expedition d. Blattes.

Gelt., erf. Kaufm., der dopp. Buchführg. mächtig, sucht Nebenbeschäft. zu jeder Tageszeit. Off. P. 8 Leipz. A.-E., Naschmarkt 3.

Ein j. Mensch möchte in einer Brauerei die Buchf. in ½ J. erlern. Off. E. 164 Exp. d. Bl.

Färberei.

Ein Chemiker, Dr. phil., 32 Jahre alt, der sich in einer Anilinfarbenfabrik gründliche Kenntnisse der Farbstoffe und ihrer Anwendung erworben hat und durch eine mehrjährige Thätigkeit im Betrieb einer größeren Färberei mit reichen praktischen Erfahrungen im selbstständigen Färben ausgerüstet ist, sucht Stellung in einer Färberei

als Stütze des Chefs oder als selbstständiger Betriebsleiter.

Beste Zeugnisse stehen zur Verfügung. Offerten unter Z. 4478 in die Exped. d. Bl. erb.

Herzliche Bitte.

Verh. Kaufm., 38 Jahre alt, mit Familie, lange stellenlos, bittet um Stellung. Um ehrlich bleiben zu können, bitte um ein Darlehn v. 200 Mark. Gef. Adr. H. Z. 1 Hauptpost, Leipzig.

29jähr. unverh. Commis der Colonialwaaren-Branche, vollst. vertraut mit allen Contorarbeiten und Buchhaltung, sucht, gestützt auf beste Empfehlungen, per 1. April oder später dauernde Stellung als Contorist, Lagerist oder Reisender.

Werthe Offerten unter E. 168 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Commis.

Gutempfohl. junger Kaufmann, Kenntniß der engl. u. span. Sprache, sucht Stellung. Gefäll. Offerten an Ludwig Wendt, Lübeck, erbeten.

Ein junger tüchtiger Kaufmann, 25 Jahre alt, welcher sich in der Manufacturwaaren-Branche ausbilden will, sucht unter bescheid. Ansprüchen Stellung. Offerten erbeten unter E. S. 100 postlagernd Torgau.

Junger Materialist mit guten Zeugnissen sucht sofort Stellung.

Offerten erbitte Leipzig-Plagwitz, Elisabeth-Allee Nr. 53, H. Pfefferkorn.

Ein j. Mann, militairfrei, Gas-, Bau- u. Maschinenschlosser, sucht in irgend einer Fabrik Stellung. Offerten unter L. Sch. 5 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erbeten.

Energischer, umsichtiger Zimmerpolier, 30 Jahre alt, verheirathet, im Hochbau, sowie Feinzimmerei tüchtig, technisch gebildet, sucht anderweit Stellung (nach auswärts bevorzugt) in einer Zimmerei oder Fabrikgeschäft als Meister. Offerten erb. unter „Polier" an die Ann.-Exp. v. C. Knabe, Kurprinzstr. 9, Leipz.

Verh. Gärtner, tüchtig in allen Fächern der Gärtnerei, sucht baldigst dauernde Stellung. Suchender könnte auch die Beaufsichtigung der Jagd übernehmen. Offerten bef. unter Z. 4476 die Expedition dieses Blattes.

1 tücht. Gärtner u. Hausm. m. vorz. g. Zeugn. sucht p. 1. April o. sp. St. d. A. Loff, Klosterg. 16, II.

Koch-Stelle-Gesuch.

Ein militairfreier, tüchtiger Koch, dem über seine Leistungsfähigkeit und über seine Solidität die besten Empfehl. zur Seite stehen, sucht dauernde Stell. Gef. Anerbieten wolle man bitte unter M. N. 1 postlag. Postamt III. niederl.

Ein j. kräft. Mann mit g. Z. sucht Stelle in bess. Biergeschäft od. Buffet. Selbiger ist mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut, kann Dampfheizung leiten u. A. m. Caution kann gestellt werd. Adr. Alexanderstr. 6, II., b. Spiegel.

Gew. Kellner mit Rundschr. für Speisek. sucht Stellung sofort oder später. Offerten unter E. 160 in die Expedition d. Bl.

Kellner m. gut. Zeugn. sucht sof. Stell. Off. u. A. K. hauptpstl.

Sohn achtbarer Eltern mit höherer Schulbildung wünscht Ostern als Lehrling, bez. Volontair in eine Dampfmaschinenfabrik einzutreten. Off. unter Z. 494 Ann.-Exped. Eisenbahnstraße 61 erbeten.

Ein Knabe, welcher Ostern die Schule verläßt und Lust hat, Schlosser zu lernen, sucht einen tüchtigen Lehrmeister. Zu erfragen Gerberstraße 32, Hof 1 Tr.

50 Mark

Demjenigen, welcher einem cautionsfähigen, soliden und militairfreien jungen Manne eine dauernde Vertrauensstelle nachweist. Off. unter A. 50 postlag. Freiberg i/S.

Ordl., sol. Leute such. in anst. Hause Hausmannsposten Körnerstr. 66, beim Hausm.

Hausdiener u. Hausburschen empfiehlt kostenfrei O. Frohberg, Gr. Fleischerg. 21, I.

Ein junger Mann, 23 Jahre alt, welcher vorigen Herbst vom Militair losgekommen ist, sucht sofort oder 1. April Stellung als herrschaftlicher Diener. Offerten erbeten unter E. 126 in die Expedition d. Blattes.

Hausdiener, Buffet- u. Hausburschen m. gut. Zeugn. empf. kostenl. A. Loff, Klosterg. 16, II.

Junger Mann, 25 J., sucht anderw. Stell. als Markthelfer, Cassenbote od. Contordiener. Offerten u. E. 143 Exped. d. Bl. erb.

J. Markth. u. Laufb. such. St. Bur., Klosterg. 16, II.

Ein j. Mann, ged. Militair, gew. Officiersbursche, mit g. Zeugn., sucht sof. od. sp. Stell. als Markthelfer od. Kutscher. W. Off. unter F. R. L. L.-Sellerhausen, Wurz. Str. 140, IV. r.

1 j. kräft. Mann, 18 J. alt, welch. sich keiner Arbeit scheut, s. Stell. als Markthelfer od. Arbeiter. Gefl. Off. E. 162 Exped. d. Bl.

Markthelfer, Kutscher, Burschen sc. empf. kostenfrei O. Frohberg, Gr. Fleischerg. 21, I.

Für einen in jeder Beziehung zuverlässigen Mann, der 16 Jahre treu und durchaus tüchtig in einer Verlagsbuchhandlung thätig war, wird vom gegenwärt. Principal für sofort oder später Stell. passender Art, als Markth., Bote, Cassenbote sc., gesucht. Adr. u. E. 145 Exped. d. Bl. erb.

E. j. Mann, verh., ged. Cav., s. als Markth. od. irg. and. Beschäft. Lohestr. 11, b. Hausm.

Herrschaftskutscher und Diener mit vorzüglichen Zeugnissen empfiehlt A. Loff, Klostergasse 16, II.

Tüchtiger

Masseur und Bademeister

sucht sofort oder später Stellung. Gefl. Offerten unter U. K. 30 „Invalidendank", Chemnitz, erbeten.

Ein junger Mann, 19 J., sucht Stelle als Haus- oder Laufbursche. Gef. Offerten unter G. Th. Windmühlenstraße 12.

Gebildete Dame

in mittleren Jahren, Oesterreicherin, sucht Verhältnisse halber eine Stelle als Gesellschafterin, Reisebegleiterin sc. Bei vollständigem Familien-Anschluß auch ohne Gehalt. Offerten unter Z. 1881 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

J. achtb. Mädchen s. Stelle als lern. Verkäuferin, Delicateß- oder ähnl. Branche. Off. u. J. 441 w. erb. Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Ein gebildetes ält. Fräulein sucht einen

Wirkungskreis

als Gesellschafterin, auch zur Leitung eines Haushaltes. Beste Empf. Off. u. Z. 1877 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine j. anst. Wittwe sucht per 1. April oder auch später die **Führung einer Filiale** zu übernehmen, gleichviel welcher Branche. Caution kann gelegt werden. Auch wäre selbige nicht abgeneigt, ein Fleisch- u. Wurst-Geschäft zu führen, da Kenntnisse vorhanden sind. Off. u. Z. 1882 Expedition d. Bl. erb.

Junge Dame, angenehme Erscheinung, mit der Buchführung vertraut und im Besitz sehr guter Zeugnisse, sucht per 1. Mai cr. in einem renommirten Leipziger Hause Stelle als

Cassirerin.

Gefäll. Offerten unter C. h. 45032 an Rudolf Mosse, Halle a/S., erb.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie sucht als Verkäuferin Stellung in einem Conditor-Geschäft. Offerten unter C. A. 500 in die Filiale, Katharinenstraße 14, erbeten.

Gesucht wird von einem jungen Mädchen (15 Jahre, schlanke Figur) eine Stelle als lernende Confectioneuse oder Verkäuferin. Adressen niederzulegen unter H. 100 bei Herrn Grützmann, Plagwitz, Zschochersche Str.

Eine Wirthschafterin sucht Stellung auf großem Land- oder kleinem Rittergut. Werthe Adressen bitte Grimma, Lange Straße 123, niederzulegen.

Ein Fräul. aus kleiner Stadt, 30 J. alt, welches die bürgerliche Küche versteht und schon 10 Jahre die Wirthschaft ihres Vaters und Bruders selbstständig geleitet hat, sucht Stellung als Wirthschafterin, am liebsten bei einzelnem Herrn. Werthe Off. erb. Gneisenaustr. 4, part. l.

Bess. Mädchen, 30 J. alt, in Küche u. Haushalt, sowie auch im Plätten erfahr., sucht Stellung als Wirthschafterin bei alleinsteh. bess. Herrn oder bei Leuten ohne Kinder. Werthe Offerten niederzulegen u. E. 35 Expedition d. Blattes.

Stelle-Gesuch.

Eine Oekonomie-Wirthschafterin, welche praktisch u. tüchtig, sowie auch in der feineren Küche vollständig ausgebildet, sucht Stellung per 1. April oder auch später. Hochgeehrte Herrschaften werden gebeten, ihre Adressen unter H. T. No. 100 postl. Grimma i. S. niederzul.

Z. Leitung d. Haushaltes bei einem Herrn od. einer Dame sucht, gestützt auf gute Empf., älteres gebild. Fräulein, in der Küche u. im Wirthsch. erfahren, Stellung zum 1. April. Gef. Off. unt. E. 13 Exped. d. Blattes erb.

Ein älteres zuverlässiges Mädchen, welches gut bürgerlich kocht, wünscht bis 1. April Stellung, am liebsten bei älterem Herrn, oder kleinen Haushalt zu führen. Gute Atteste stehen zu Diensten. Offerten unter A. S. 8 Fil., Katharinenstr. 14, erbeten.

Stelle als Stütze der Hausfrau oder als Wirthschafterin bei einz. Leuten sucht jung. geb. Mädchen von außerhalb. Off. erb. sub J. Z. 147 „Invalidendank", hier.

Junge Kochmamsell mit guten Zeugnissen sucht 15. März Stelle. Off. u. Z. 4475 Expedition d. Bl. erbeten.

Anst. Mädchen, das schon mehr. Jahre als Mamsell thät., sucht Stell. als solche in Hotel od. fein. Restaur. Näh. Windmühlenstr. 37, H. III

Den geehrten Herrschaften wird gut empfohlenes Dienstpersonal nachgewiesen durch das Vermittelungsbureau Petersstraße 27, Tr. B, II. Keine Einschreibegebühr.

Ältere, durchaus tücht., perf. Köchin mit b. Zgn. sucht als Aushilfe oder fest baldigst Stelle. Zu erfr. Bayerische Straße 31, II.

Eine ältere Köchin, die ihr Fach gründlich versteht, sucht Stellung bei feiner Herrschaft zum 1. April, auch früher. Adr. abzugeben An der Pleiße Nr. 13, beim Portier.

Empf. 1 perf. bürgl. Köchin gesetzt. Alt., m. 5-, 4- u. 3j. Zgn., 2 tücht. Mädch. v. Lande f. Küche u. Haus, w. schon in d. Stadt gedient hab., Kl. Fleischerg. 13, II., Fr. verw. Hempel.

Tücht. Restaurat.-Köchin mit g. Z. s. sofort Stell. Ranstädter Steinweg 9, Hof IV.

2 perf. Köchinn. in d. 20er u. 40er J. s. 1. April Stelle inf. Hause. Hahnefeld, Kl. Fleischg. 10, II.

Anst. Mädchen sucht Stelle als Köchin zu ält. Herrn, auch n. auswärts. Off. u. E. 111 Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Mädchen, welches das Kochen erlernt hat, sucht Stellung bis 15. März. Zu erfr. Reudnitz, Grenzstraße 12, im Hofe 2 Tr.

Empfehle 2 ält. Mädchen, im Kochen gut erfahren, 2 Stubenmädchen, 6 für Küche u. Haus mit g. Zeugn. Königsplatz 6, II. l.

Ein arbeitsl., kräft. Mädchen, 22 J. alt, sucht zum 15. März St. für Küche und Haus Peterskirchhof 1, 1. Etage.

Empf anst. Mädchen mit sehr g. Z. f. Küche u. Hausarb. z. 1. April. Schützenstr. 9, III. l.

Ein tücht. Mädchen, sehr gute Zeugn., sucht Stell. für Küche u. Haus Weststraße 38, IV.

Ein ordentl. u. saub. Mädchen sucht St. für K. u. Haus. Zu erfr. Emilienstr. 34, p. l.

Ein Mädchen sucht Stellung bis 15. März oder 1. April als Stubenmädchen, möglichst zu einzelner Herrschaft. Adr. bittet man unter E. 174 in der Expedition d. Bl. niederzul.

Anst. Mdch., w. nähen, plätten u. serviren kann, sucht z. 1. April St. Off. Eisenbahnstr. 69, IV. M.

E. Mädch. a. g. Fam. v. ausw., 19 J. alt, m. g. Zeugn., in plätt., serv. u. koch. bew., s. z. 15. M. od. 1. Apr. St. a. Stubenm. od. St. d. Hausfr. in bess. Fam., pers. z. spr. Freitag v. 10—4 Uhr Schuhmacherg. 7, im Putzgesch.

Stubenmädchen, f. Zeugniß, sucht dauernde Stellung bei fein. Herrschaft. W. Adr. u. E. 138 Exp. d. Bl. erb.

Ein Mädchen aus anständiger Familie, welches perfect nähen kann und gute Zeugnisse besitzt, sucht zum 1. April als

Stubenmädchen

in Leipzig Stellung. Gefl. Offerten erbittet Fritz Schulze, Zeitz, Leipziger Str. 5b.

Von der Herrschaft empf. wird ein Mädchen als Haus- oder zweites Stubenmädchen. Adr. unter E. 163 in die Exped. d. Bl. erb.

Ein best. Mädchen, w. d. Ostern d. Sch. verl., sucht Stll. Off. L.-Plagwitz, Merseb. Str. 4, II., Göbner

3 Mädchen aus Thüring. suchen Stelle. Zu treffen bei Köhler, Vollmarsd., Kirchstr. 82, II. r.

E. j. Mädchen v. L. mit g. Z. s. anderw. St. w. eingetr. Todf. Zerl. L.-Gohl., Wechlerstr. 5, II. r.

Ein gebild. junges Mädchen sucht zu Ostern in Familie oder auch zu Kindern Stellung. Selbiges ist in allen häusl. Arbeiten u. im Schneidern erfahren u. w. ihre Kenntnisse bal. zu verwerthen. Vorst. a. Wunsch. Gef. Off. u. H. P. 100 hauptpostlag. Glauchau erb.

Saub. Mädchen f. St. Bayer. Str. 79, im Laden.

Ein kräftiges Mädchen, 20 J. alt, sucht Stelle in größ. Restaurant, gute Zeugn., zum 15. März. Peterskirchhof 1, I.

Ein junges anständiges Mädchen mit vorzüglichem Zeugniß sucht 1. April Stelle. Adressen erbeten in den Vormittagsstunden Windmühlenstr. 31, Mittelgebäude 2. Etage.

Ein Mädch. mit g. Z. f. St. Löhrstr. 13, part. l.

2 Büffetmamsells, g. Zeugn., empf. f. Bahnhöfe u. gr. Etabl. Thomasg. 3, III.

Für ein anständiges Mädchen wird Stellung in besserem Hause als Kindermädchen gesucht. Adressen mit Lohnangabe unter A. E. postlagernd Weißenfels a. S. erb.

Mädchen, welches zu Ostern die Schule verläßt, sucht Stellung bei ord. Herrschaft, zu 1—2 Kindern. Zu melden Eisenbahnstr. 15, 2 Tr. r.

Ein ordentl. kl. Mädchen, w. Ostern die Schule verläßt, sucht Stell. als Kindermädchen oder zur Pflege einer älteren Dame. Adr. unter C. 130 Exped. d. Bl.

Amme vom Lande, Kind 5 Wochen, welche Zwillinge stillen kann, sucht in feinem Hause Stellung. Ist zu treffen Leplaystr. 5, H. II.

Tücht. Stallmagd, die gut melken k., sucht sofort Stelle. Zu treffen Leplaystraße 5, H. II.

Empf. Aufwaschmdch. f. Rest. Schützenstr. 8, III. l.

Unabh. Fr. f. Aufw. f. d. ganz. Tag, empfiehlt s. auch a. Wochenwärterin. Off. b. Waldstr. 20, H. 3 Tr., Simon, niederzulegen.

Eine unabh. Frau sucht Aufwartung f. d. g. Tag. Zu erfr. Mahlmannstr. 10, I. l.

Junges anst. Mädchen sucht Aufwartung für den ganzen Tag Böttchergäßchen 2, III.

Ein fr. kl. Mädch. f. Aufwart. f. d. g. Tag. Näheres Reichsstraße 9, im Bäckerladen.

Miethgesuche.

Kleiner Garten im Johannisthale zu m. gesucht. Off. mit Preis E. 172 Exp. d. Bl.

Ein Wirth, welcher am Platze eine bekannte Persönlichkeit und auch unabhängig ist, sucht per 1. October ein ☞ leeres Local.

Offerten erbeten unter R. 106 in die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7.

Helles Musterlager,

Petersstraße oder Markt, für Ostern 1896 gesucht. Offerten unter E. 157 in die Expedition dieses Blattes erb.

Petersstraße, in guter Lage, sucht eine Sonneberger Puppenfabrik für die zwei Messen vor März 1896

Musterzimmer

nicht über 2 Treppen.

Offerten unter W. C. hauptpostlagernd.

Zwei regelmäßige Meßbesucher suchen für die nächstfolgenden Messen zwei ineinandergehende, ungestörte Zimmer, schön möblirt. Offerten unter Chiffre E. 161 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zur Neu-Etablirung

eines Eisenwaaren-Detail-Geschäftes suche geeignete Räume im Centrum der Stadt, Nähe Grimmaische Straße. Gef. Off. erbeten unter H. R. Annonc.-Annahme Westplatz.

Ein Laden mit Logis im Preise von 500—600 M, pass. zu Productengeschäft, wird per sofort in der Ostvorstadt zu miethen gesucht. Gef. Off. Kupfergäßchen 6, im Laden.

Große Kellereien

für Flaschenbiergeschäft, möglichst mit Eiskeller, Remise und Stallung zu miethen gesucht.

Offerten unter K. O. 208 „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

Eine ruhige Familie, 3 Personen, sucht in feinem Hause per 1. October Wohnung zu 12—1300 M, Parterre bis 2. Etage, im Süd- oder Concertviertel. Offerten unter E. 152 an die Expedition dieses Blattes.

Zum 1. April gesucht Wohnung, 1. oder 2. Et., 6 Räume, für 6—650 M Badeeinrichtung Vorzug. Näheres unt. E. 186 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht 1. October eine bessere

Wohnung

von 6 Zimmern u. Zubeh. (wenn mögl. mit Garten) in einem Hause, wo Platz u. Eingang vorhanden, in welchem zeitweilig Kisten mit Büchersendungen aus- und eingepackt werden können. Preis 1000 bis 1200 M Ostviertel ausgeschlossen. Adressen erbittet Dr. Felix Flügel, Rob.-Schumannstr. 1, II.

Ein solides Fräulein sucht per 15. März Wohnung unweit der Grimmaischen Str. bei anständigen Leuten. Offerten mit Preisangabe unter E. P., Zwickau i/S., Aeußere Leipzigerstraße 63, I.

In der inneren Südvorstadt wird per Michaelis eine Familienwohnung zum Preise von ca. 500 M gesucht. Adr. u. V. E. 21 an Volkmar Küster, Zeitzer Str. 35.

Gesucht von einzelner Dame zum 1. April in gutem Hause 2 Zimmer, 1 Kammer, mit oder ohne Küche. Offerten unter V. 46 Promenadenstr. 7, Annoncen-Exped., erbeten.

Gesucht 1. October 1894 von einem Lehrer sonnige Wohnung in der Südvorstadt. Preis 5—600 M Offerten unter E. 169 Expedition d. Blattes erbeten.

Zum 1. October ein geräumiges Logis im Preise von ca. 900 M Nähe des Bayerischen oder Schletterplatzes gesucht. Gefl. Off. u. E. 124 in die Expedition dieses Blattes erb.

Nachweislich pünctlich Miethe Zahlende suchen ein F.-Logis im Pr. von 150—200 M Adressen Körnerstr. 13, Schuhmacher-Werkst.

Alleinsteh., anst., sol. Dame sucht Wohnung im Pr. v. 250—300 M, nicht Hofwohnung. Adr. unter E. 171 in die Exped. d. Bl. erb.

Gesucht 1. April 1 St., 2 Kamm., 1 Küche nebst Zubeh., Nordviertel, Preis 200—240 M Off. u. A. B. 50 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14.

Ein pünctlich zahl. Fräulein sucht 1. Mai in bess. Hause ein kleines Logis bis 300 M Adr. unter M. A. 100 Postamt Yorkstraße.

Hausmannswohnung v. ält. L. (Schuhm.) per Ostern ges. Off. Bur. Klosterg. 16, II.

Junge Leute suchen p. 1. April im Südviert. Wohn. b. z. 300 M Gef. Adr. Eisenstr. 39, Schuhg.

Kl. Wohn. per sof. in bess. Hause ges. Off. mit Preis Simsonstraße 11, I. r.

Gesucht per 1. October eine Wohnung

Nähe der Johannisallee im Preise von 1000 bis 1200 M Es wird hauptsächlich auf der Neuzeit entsprechende hohe Räumlichkeiten, möglichst mit Badeeinrichtung versehen, refl. Offerten unter E. 183 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Elegantes Garçonlogis

in freundlicher Lage, 3 Zimmer, theilweise oder ganz unmöblirt, möglichst im Kurprinz- oder Buchhändlerviertel gesucht für 1 Herrn. Reflectirt wird eventuell auch auf eine kleinere, aber comfortable ganze Wohnung, wo Bedienung im Hause zu erlangen ist. Offerten u. D. 107 in die Expedition d. Blattes erb.

Gesucht von einem Lehrer für 1. April ein gut möbl. Garçonlogis, Stube und Schlafzimm., nicht Nordseite, in der Südvorstadt. Off. u. O. 440 Filiale d. Blattes, Königsplatz 7.

Geb. Dame sucht sauberes Garçonlogis in gutem Hause bei freundl. Leuten im Pr. bis 15 M a. M., inneres Westviertel. Gefl. Off. sub E. 128 Expedition dieses Blattes.

Cand. med. sucht z. 15. April ungestörtes Garçonlogis in der Nähe der Kliniken. Off. mit Preisang. u. D. 893 Fil., Königsplatz 7.

Gut mbl. Zimmer u. Kammer v. einz. geb. H. zu miethen gesucht in Gohlis, Nähe Halleschestr., zw. Carlstr. u. Drachenfels. Adr. u. E. 64 bef. die Exped. d. Bl.

3 Leute ohne Kinder s. Stube mit Kammer oder Küche per sof. od. 1. April. Off. u. D. C. 30 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Gesucht per sofort gr. leere Stube u. K. in bess. Hause. Off. mit Preisangabe an Frl. B. Jahn, Colonnadenstr. 26, Weißw.-Gesch.

Stud. d. R. sucht in Nähe d. Johannaparks Wohnung u. Pension v. 1. April ab, am liebsten in Villa. Offerten bis zum 11. März unter C. 105 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Großes, leeres Zimmer in besserem Hause, nicht weit der inneren Stadt, per 15. März zu miethen gesucht. Off. erb. Petersstraße 38, Posam.-Geschäft.

Gesucht ein möbl. Zimmer für eine Frau mit Kind. Offerten mit Preis unter D. E. Hospitalstraße 16, I. links.

Conservatorist, eig. Bett, f. einf. Z., w. mgl. f. ermäß. Pr. g. Clavier- od. Geigen-Unterricht. Beg. gl. Berliner Straße 46, p. r.

Ält. Herr sucht b. 1./4. in der Nähe des Johannisplatzes leere 2f. Stube, mögl. separ., od. kl. Logis. Off. u. E. 156 Exped. d. Bl.

Kl. leere Stube mit Kochofen im Westviertel wird per 15. dss. Mts. gesucht. Adressen Fregestraße 17, im Restaurant abzugeben.

Leere sep. Stube gesucht. Off. unter P. 7880 Ann.-Exp. „Globus", Grimm. Steinweg 22, I.

Ein ält. Frl. sucht 1 leeres Stübch. innerh. des Südv. Off. b. Albertstraße 19, I., abz.

Für ein junges Mädchen v. Lande wird in besserer Familie Pension ges., wo sich dasselbe in feineren Handarbeiten und Clavierspiel ausbilden kann. Adressen mit Preisangabe u. L. B. 20 postl. L.-Lindenau erb.

Vermiethungen.

Helle Fabrikräume,

8—180 Quadratmeter groß, mit Dampfkraft in jeder Stärke, elektr. Licht, dopp. Dampfmasch. u. Dampfkessel, sof. od. später zu verm. Durchgang Johannisgasse 10, Königsstr. 5, 7.

Fabrikräume,

ca. 1200 □m, mit Dampfkraft, Dampfheizung und Fahrstuhl versehen, im Grundstück des Herrn

August Pries

Leipzig, Brüderstraße 59, II.—IV. gelegen, per sofort ganz oder getheilt billig zu vermiethen durch

Moritz Prescher Nachfolger, Leipzig-Eutritzsch.

80 f. kreuzs. Pianinos, Harmoniums verm., 5—20 M, R. Bachrodt Nachf., Pfaffend. Str. 3.

Pianinos vermiethet billigst E. Wange, Erdmannstr. 14.

Fabrik- und Weberei-Verpachtung oder Verkauf. Gera-Greizer Artikel. Gefl. Offerten sub Z. A. 390 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Dampfziegelei Kleinzschocher nebst Feld. Näheres Leipzig, Albertstr. 37, I.

In Riesa a/Elbe,

in nächster Nähe des Bahnhofes und Elbquais, unmittelbar an der Straßenbahn gelegen, ist ein Arealcomplex von einigen Tausend □Metern billig zu vermiethen oder zu verkaufen.

Seiner äußerst günstigen Lage wegen eignet sich derselbe vorzüglich zum Fabrikationsbetrieb jeder Art oder Speditions- u. Niederlagsgeschäft. Anfragen unter C. C. 353 an Rudolf Mosse, Riesa, erbeten.

Restaurant, seit 20 Jahr. in freq. Str. inn. Vorst., ist bei 2000 M Miethe unter Ansp. sof. od. spät. leer zu übern. Nur gute solvente Restaurateure zu melden unter K. L. 11 3 hauptpostlagernd.

SLUB
Wir führen Wissen.

Das Etablissement „Waldschlösschen", Leipzig-Gohlis,

ist vom 1. April cr. an von uns in Pacht zu geben. Geeignete Bewerber, welche hierauf reflectiren und welche im Besitze des hierzu nöthigen Capitals von 4000 ℳ sind, wollen sich gefälligst an unseren Bevollmächtigten Herrn Emil Geissler, Leipzig-Lindenau, Aurelienstraße Nr. 56, wenden.
Scheibe, den 25. Februar 1895.

Export-Bierbrauerei Macheleidt & Co.

Verkaufsläden,

beste Geschäftslage Zwickaus, per sofort zu vermiethen.
Zwickau, Baumeister Frey.

Buchhändlerlage, Sternwartenstr. 44,

sind Geschäfts- oder Fabrikations-Räume nebst Souterrain-Niederlage per sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage oder bei B. Grosz, Goldleistenfabrik, Eilenburger Straße.

Expeditions-, Lagerräume und Fabriksäle in beliebiger Größe zu vermiethen Gellertstraße Nr. 8.

Im Grundstück Neumarkt 18 sind die Parterre-Localitäten, die auch von Rohmann's Hof zugänglich sind und jetzt noch von der Post benutzt werden, zum 1. October d. J. im Ganzen oder getheilt anderweitig zu vermiethen.
Zu erfragen Neumarkt 18, 2. Etage.

Friedrich-Auguststraße 11 und 13

zu vermiethen
Arbeitssäle à 300 Qu.-Mtr.,
Keller, eventuell mit Contor, Niederlage, Stallung, eventuell mit Remise, Niederlage und kleine Wohnung.
Näheres Täubchenweg 3, Contor.

Leipzig-Reudnitz, Constantinstraße 7.
Große Niederlage,
auch zu Fabrikzwecken geeignet, 750 □Mtr. Grundfläche, im Parterre ohne Stufen, sowie darüber liegend ev. ca. 600 □Mtr. nutzbarer Bodenraum, per sofort oder später zu vermiethen; ganz oder abtheilungsweise.
Näheres Täubchenweg 21, im Contor parterre.

Gellertstrasse 2 Hochparterre, 6 Zimmer, 1800 ℳ.
Alexanderstrasse 23. Wohnungen zu 400 und 800 ℳ.
Ranftsche Gasse 2. Laden 400 ℳ zu vermiethen.

Jacobstrasse No. 7

große elegante Wohnung in 1. Etage, enthaltend 8 Stuben nebst Zubehör, auch Gärtchen, für 2500 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann in Nr. 9.

Wiesenstraße 20, Nähe Johannapark,

ist die 1. Etage, 5 Zimmer und Zubehör, herrschaftlich eingerichtet (Gas, Linol., Berl. Oefen, elektr. Kl.), mit Vorgarten, für 900 ℳ sofort oder später zu vermiethen.
Zu erfragen Wiesenstraße 20, Comptoir Hof.

Wintergartenstraße 9 ist die 1. Etage zu vermiethen. Näheres daselbst 2. Etage.

Herrschaftliche 1. Etage

mit Garten, 9 Zimmer, Bad, sowie reichlichem Zubehör und der Neuzeit entsprechend eingerichtet, ist im Grundstück Inselstraße Nr. 11 sofort zu vermiethen.

Gerberstrasse 5,

neben Hotel Palmbaum, ist eine 1. Etage, Straßenfront, mit einer 3fenstrigen, zwei 2fenstrigen und einer 1fenstrigen Stube nebst 4 Kammern und Zubehör, per 1. April 1895 oder später zum Preise von 950 ℳ zu vermiethen. Die ganze Etage ist neu vorgerichtet und eignet sich auch sehr gut zu Contor- oder Anwaltskanzleizwecken. Zu erfr. b. Hausm.

1. Etage in vornehmem, frei und sonnig gelegenem Eckgrundstück (Weststraße 70), enth. 10 hohe, schöne Zimmer mit allem Comfort, reichl. Zubehör, Badezimmer, Erker, große Veranda, sofort oder später zu vermiethen. Besichtigung jederzeit. (Schlüssel 3. Etage.)
Rechtsanwalt Dr. List.
Markt 8 — Hainstraße 1.

Dorotheenplatz No. 1, 2. Etage rechts,

herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör, per 1. April 1895 zu vermiethen. Näheres daselbst od. beim Hausmeister.

Dorotheenstr. 6 neu vorger. 3. Et., 5 Zimmer u. Zubehör, Sonnenseite, 750 ℳ, per 1. April zu vermiethen.

Zu vermiethen

in unserem Bankgrundstück
Brühl 75/77:
Wohnung im III. Stock, 5 Zimmer, Badezimmer und Zubehör enthaltend, ℳ 1200 p. a.
Goethestrasse 9:
Wohnung im III. Stock, Ecksalon, 8 Zimmer, Badezimmer und Zubehör enthaltend, ℳ 2400 p. a.
Parkstrasse 11:
Zwischenstock, für Geschäftszwecke geeignet, 5 Zimmer und Zubehör, ℳ 1000 p. a.
Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

An der Promenade,

Bahnhofstraße 9, herrschaftliche 3. Etage, großer Salon, Speisesaal, 5 Wohnzimmer, Bad, großer Corridor, viele Nebenräume, Kammern, Schrankeinrichtungen, ab 1. April. Näheres daselbst 1. Etage. Besichtigung 10 bis 1½ Uhr.

Arndtstraße 37, Ecke Kochstraße,

ist die im IV. Stockwerk gelegene größere Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör enthaltend, anderweit preiswerth zu vermiethen. Näheres durch den Hausmann.

Herrschaftl. Wohnung, direct am Concerthaus,

am freien Platz, mit schöner Aussicht, zu vermiethen: 7 Zimmer mit großem Speisesaal u. Balcon, 1. Etage. Zu erfragen Mozartstraße 7, bei Architekt Georg Friedrich.

Im Neubau, Johannis-Allee 1,

ist per 1. April 1895 oder später an 23 Meter breiter Straße schön frei gelegen, der Neuzeit entsprechend vorzüglich mit Bad ec. eingerichtete ½ 3. Etage, 4 Zimmer mit reichlichem Zubehör, für 670 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst beim Besitzer.

Freundl. Ecklogis, 1. Etage, mit freier Aussicht,
4 Zimmer, Alkoven u. Zub., per 1./4. zu vm., Preis 420 ℳ, Anger, Zweinaundorfer Str. 6.

Meine Gastwirthschaft verpachte od. verk., nehme auch Etwas mit an. Adr. w. man u. K. P. 209 „Invalidendank", hier, nbl.

Musterzimmer

u. kleinere Plätze nach der Straße gelegen u. bester Lage der Petersstraße Sonntag, den 10. März u. c., für nächste u. weitere Messen zu vermiethen, passend für Puppen-, Spiel-, Lederwaaren u. dergl. Branch. Petersstr. 12, II.

Muster-Zimmer,
Neumarkt 2, 2. Etage,
Ecke der Grimmaischen Straße,
für folgende Messen zu vermiethen,
daselbst seit 25 Jahren
Muster-Collection-Ausstellung.
Großer Meßverkehr.
Näheres im Locale bei F. G. Hennigke.

Ein vortheilhafter
Ausstellungsraum
ist von der Herbstmesse an zu vermiethen.
Franz Ebert, Petersstraße 40.

2. halbe Etage, 5 Fenster Front,
zu Geschäftszw. pass., beste Lage, vis-à-vis Bölsch, Ecke Petersstraße u. Schloßg. 2, sofort zu vermiethen durch den Hausm.

Messlocal,

Grimmaische Str. 8, ca. 75 qm groß, Ostern- u. Michaelis-Messe 1896 u. weiter zu verm.

Helles Messlocal,

ca. 20 m lang, 1. Etage der Petersstraße gelegen, zu vermiethen. Näheres zu erfragen Petersstraße 27, I. links.

Zu
Geschäftszwecken
ist ein kleineres Grundstück mit Hofraum per 1. April oder später zu vermiethen. Zu erfragen Reudnitz, Kohlgartenstraße 18.

Salzgäßchen 3 ist die 1. Etage, neu vorgerichtet, sehr geeignet für Geschäftszwecke, ebenso 1 Hausstand sofort billig zu vermiethen. Besichtigung 10 bis 12 Uhr. Näheres Contor, Emilienstraße 8.

Laden mit großer Stube per 1. April zu vermiethen Berliner Straße 3. Näheres daselbst.

Eckladen mit Wohnung
in sehr gangbarer Straße sofort zu vermiethen, sowie ein Logis, per 1. April. Näh. L.-Neustadt, Ecke Markt- u. Kirchstr. 18, I. r.

Gohlis, Neue Hallesche Str. 139 u. 141 ein Laden mit Wohnung 550 u. Wohnungen 200—380 ℳ zu vermiethen per sofort.

Schöne Parterre-Räume,
für Contor oder Geschäft zu vermiethen Reudnitz, Senefelderstraße 4, I. rechts.

Drei helle Arbeitssäle,
zu jedem Gewerbe passend, sind, event. mit Motor, für 600 ℳ p. a. zu vermiethen L.-Kleinzschocher, Schönauer Weg 6.

1 großes helles Hoflogis 2 Tr., pass. zu Werkstätten, sowie ein gr. Zimmer dazu abzugeben. Ebenso eine 3. Etage 76 Thlr., Mansarde für 70 Thlr., Alles neu hergerichtet, billig zu vermiethen Burgstraße 9, b. Hausmann.

Eine gr. 2fstr. Werkst., hell u. trock., Preis 225 ℳ, sof. z. verm. Näh. Lützowstr. 14, b. Hausm.

Trockene, helle
Niederlage,
asphaltirt, ca. 70 qm groß, in der Petersstraße zu verm., gr. Thoreinfahrt vorhanden. Näheres Petersstraße 27, I. links.

Keller-Niederlag. u. Arbeitsräume
sofort oder später zu vermiethen in Reudnitz, Gemeindestraße Nr. 3.

Große, trockene, tageshelle
Kellerräume
sind bis März 1896 billig zu vermiethen Reudnitz, Senefelderstraße 4, I. r.

Mittelstr. 6 Bierkeller, Werkstelle oder Niederlage sofort. Näh. I. l.

Südstraße 26 gr. Bierkeller zu verm.

Pferdestall und Wagenremise
zu vermiethen
Reudnitz, Senefelderstraße 4, I. rechts.

Elsterstrasse 39

freundliches Parterre (links), 2 zweif., 2 einf. Stuben ec., für 600 ℳ zum 1. April zu vermiethen.
Rechts-Anwalt Dr. A. Engel,
Katharinenstraße 19.

Lützowstr. 10 1 Part.-Wohnung, neu vorgerichtet, 3 Stub., 1 K. und Zubehör, 360 ℳ, Waschh., Rolle und Trockenboden, ½ 1. Etage, 2 Stub., 1 K. und Zubehör, für 1. April, 290 ℳ.
Näheres beim Hausmeister.

Eberhardstr. 4, Part.-Wohn., helle gr. Werkstatt, Hofr., auf 900 ℳ, oder getheilt ab 1. April zu vermiethen. Näh. b. Hausm.

Kl. Part.-Logis à 200 ℳ Sternwartstr. 17 p. 1. April zu verm., b. Sternwartenstr. 19, pt.

Rosenthalgasse 4/6
wird die schöne, große 1. Etage zum 1. Juli miethfrei.
Näheres daselbst.

Ranstädter Steinweg 29

ist im Hintergebäude eine freundl. Wohnung 1. Etage, besteh. aus 3 zwei- u. 3 einfenstr. Zimmern nebst Zubehör, Mitbenutzung des Trockenb. u. Waschhauses, per 1. April 1895 ev. früher für 480 ℳ zu vermiethen durch Justizrath Dr. Langbein & H. Theile, Rechtsanwälte, Schloßgasse 2, II.

Reichsstraße 19,

S.-G. r., 1. Etage, hübsche Fam.-Wohnung, 3 Zimmer u. Zubehör, für 520 ℳ p. a. per 1./4. 1895 zu vermiethen durch Justizrath Dr. Langbein & Theile, Rechtsanwälte. Schloßgasse 2, 2. Etage.

In sol. Hause der äuß. Südvorstadt zum 1. April cr. oder später
½ 1. Etage,
3 Stuben u. Zub., im Preise von 360 ℳ zu verm. Nähere Auskunft b. Hausm. und bei Vieweger & Co., Katharinenstraße 3, 1.

Ostviertel, Lange Straße 39, nahe Marienplatz, ist die 1. Etage, 4 Zimmer, Bad u. reichl. Zubehör, 1. April oder später zu vermiethen.

Weststrasse 68

per 1. April 1. Etage 1500 ℳ, 3. Etage 1200 ℳ, 5 Zimmer und Zubehör, große Veranda. Morgensonne, ruhige, staubfreie Lage.

Mendelssohnstr. 7,

in fein. Hause, für 1. April die halbe 1. Etage à 600 ℳ, sowie halbe 2. Etage, Salon m. Erker, 3 Stub. u. Zub., für 800 ℳ z. vm.

900 Mk. 6 Zim., 1. Et., Sonnens., best. a. 3fstr. Salon, 2 sehr groß. Zim. ec. (Berl. Oef., Gas), Küche, kl. Ka., Kell., Bod., ev. Gart., 2. Et. 880 Sidonienstr. 36, II. l.

Plagwitzer Strasse 10

ist die herrsch. 1. Et. zum 1. April od. später zu vermiethen. Näh. Schreberstraße 13, part., von 11—1 Uhr.

Dorotheenpl. 3b

ist eine 1. Etage für Ostern 1895 zu vermiethen. Zu erfragen daselbst parterre.

Brüderstraße 19, 1. Logis zu 200, 400 ℳ, Werkstelle, Keller, desgl. Tiefe Straße 4 Logis zu 300 ℳ sofort.

Nicolaistr. 18 1. Et., 3 zweif. Zimm., Kamm., Küche, Vorsaal, Zub., 2. Et., 3 zweif. Z., 3 Kam., Küche, Vorsaal, Zubehör, Ostern frei. Ziegler, 2 Tr.

Obere Körnerstraße 46

½ 1. Et., 3 St., Komm., K., K. u. B., dgl. Hoflogis sof. od. spät. zu verm. Näh. Vorderh. I. l.

2 leere Bordz. Sonnenl., 1. Et. 25 u. 11. Cor., Kl. 20 ℳ, Sidonienstr. 36, II. l.

Südstraße 26
½ 1. Etage, 5 Zimmer, reichl. Zub., 550 ℳ
1. Et. 850, Laden u. W. 400 ℳ Brandvorwerkstr. 16

Kurprinzstraße 5.

Weggangsh. 2. Et., 5 Zimm., Vorsaal, Badezimm. u. Zubeh. sof. 1300 ℳ, 3. Et. 1000 ℳ, dieselben Räume. Näh. im Tambengesch. das.

Plagwitzer Straße 39,

Vorderh., ½ 2. Et., 3 Z. u. reichl. Zub., 460 ℳ, Hinterh., ½ 1. Etage, dieselbe, für 300 ℳ, sehr frdl., in saub. Hause, per 1. April zu verm. Näheres daselbst beim Hausmann.

Alexanderstr. 44 ½ 1. Et. 3 St. 2 K. u. Zub., 480 ℳ Näh. II. l., b. Becker. Dsgl. Hofwohn. 3 St. u. Zub. 270 ℳ, f. 1. April.

Georgenstraße 36 per 1. Juli wegzugshalber 2. Et. mit Balcon, besteh. aus 4 größeren u. 2 einfenstr. Zimmern, Badestube u. Zub., billig zu vermiethen. Wegen Besichtigung Georgenstraße 34, 2. Etage, melden.

Rother Krebs, Kl. Fleischerg. Nr. 10, sehr geräumige 2. Etage mit groß. Vorsaal zu verm. für 650 ℳ Näheres beim Hausmann.

Frdl. 2. Etage, Nähe Westplatz,
3 Zimmer u. Zubehör, neu vorgerichtet, für 480 ℳ zu vermiethen Weststr. 45, Compt.

Lessingstr. 16, II., Salon, 5 St., Bad, reichl. Zub., 1. Apr. z. vm. (ehem. langj. Log. d. Hrn. Reichsger.-R. Dr. Spies). Näh. part.

Elisenstr. 26 schöne 2. Etg., 5 Zim., 4 K. u. schl. Zb., 850 ℳ, sof. o. sp. Näh. I. b. Bes.

½ 2. Et., 4 Stuben, 2 Kammern, Küche u. Zub., sofort f. 760 ℳ z. verm. Gottschedstraße 7.

Wettiner Str. 9 frdl. 2. Et. 1330 ℳ 1. April zu v.

Promenadenstraße 7

ist die 3. Etage im Ganzen oder getheilt per 1. April zu vermiethen und schon vorher zu beziehen.
Näheres beim Hausmann oder bei
Ferd. Flinsch, Augustusplatz.

Nürnberger Str. 51

ist ½ 3. Etage
für 1. April zu vermiethen.

Tauchaer Str. 25, III. links,

6 Stuben, 2 Kammern, Küche ec., per 1. April oder später, 785 ℳ.
Näheres Thieme'sche Brauerei.

Schützenstrasse 9

eine schöne ½ 3. Et., 3 zweifenstr., 2 einfenstr. K., K., Keller u. Boden, Preis 580 ℳ, sof. oder später zu beziehen. Näh. Nr. 7, II. l.

Bahnhofstraße,

Ecke der Wintergartenstraße 2, ist die ganz neu eingerichtete 3. Etage zum 1. April, sofort beziehbar, zu vermiethen. Zu besichtigen durch den Hausmann.

Hainstraße 22, III. ist ein freundliches Logis für 350 ℳ zu vermiethen.

Promenadenstraße 7

ist eine halbe 4. Etage per 1. April zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann.

Freundliche geräum. 4. Etage.
Näh. Thomasiusstr. 7, I. l. Preis 280 ℳ

Humboldtstr. 18, frdl. 4. Et., 2 St., Küche ec., für 264 ℳ zum 1. 4. zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Et.

Obere Körnerstr. 31,

zwischen Zeitzer Straße u. Körnerplatz, sind per Ostern oder früher 2 elegante Wohnungen mit je 3 heizbaren Zimmern und reichlichem Zubehör für 550 und 515 ℳ zu vermiethen.
Näheres Körnerstraße 29, 1. Etage.

Humboldtstr. 29.

Zu verm. für 1. April 3 freundl. Logis zu 450—600 ℳ Näh. das. b. Hoffmann, I. r.

Dufourstr. 35 pr. sof. u. 1. Apr. zu verm. sehr schöne Logis, ℳ 390 u. 450. Näh. b. Hsm. Thiele das. im Hofe pt. lks.

Bayerische Str. 36

Verhältnisse halber per 1./4. eine freundliche Wohnung für 270 ℳ zu vermiethen.
Näheres 1. Etage l., beim Besitzer.

Zu vermiethen zum 1. April freundl. Logis, Preis 380 ℳ Brüderstraße Nr. 11.

Zu vermiethen zum 1. April ein kl. Familienlogis für 135 ℳ Näheres bei Schulze, Lange Straße 42, 1. Etage.

Elisenstraße 69 2 Logis im Preise v. 500 und 450 ℳ zu vermiethen und 1. April zu beziehen.

Zu verm. ist wegen Todesfalls sofort ein freundliches Logis Mittelstraße 35, 2. Et.

Zwei freundl. Logis zu vermiethen à 270 u. 300 ℳ Schützenstraße 11.

Frdl. Logis, je 2 St., Ko., Kü. u. Zubehör, 280 u. 290 ℳ, sof. Näh. Elisenstr. 26, 1.

Carolinenstraße 16 ½ Etage, 430 ℳ, per 1. April zu vermiethen. Näh. 1. Et. l.

Ein Logis, St., K. u. K. u. Zub., für 280 ℳ Umst. halb. sof. o. sp. zu verm. Schützenstr. 13.

Mittelstr. 6 Wohn. zu 340 u. 580 ℳ per 1. Apr. zu verm. Näh. das. 1. Et. l.

In anst. Hause frdl. Wohnung per 1./4. für 225 ℳ zu verm. Elisenstraße 56, p. r.

Im Neubau Johannis-Allee 1

ist per 1. April oder später eine schön eingerichtete Wohnung 4. Etage links, 3 Zimmer mit reichlichem Zubehör, für 400 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst beim Besitzer.

Reudnitz, Senefelderstr. 2

ist eine herrschaftl. Wohnung von 5 Zimm. u. Zubehör in 2. Etage, Preis 750 ℳ, per sofort oder später zu vermiethen.

Leipzig-Reudnitz, Elsaßstr. 4/8,

sind Wohnungen von 230—490 ℳ zu vermiethen daselbst beim Hausmann.

Oststr. 39, Sonnenl., schöne Logis in 1. und 3. Et. f. 400-450 ℳ 1. April z. vm.

Gerichtsweg 11, Neubau, Wohnung von 800—1100 ℳ per 1./7.

Berichungsh. sof., z. u. bei 20 ℳ Verg. 1 fr. Logis, 2 St., 2 K., K., B., 240 ℳ j., event. mit Gärtchen L.-Anger, Bernhardstraße 17, 1. Et. Nähe der Pferdebahn.

Neustadt, Eisenbahnstr. 59, ist eine frdl. Wohnung zu 250 ℳ per sof. od. sp. zu verm.

Gohlis, Ulrichstraße 3,
in ruhiger, feiner Lage (Nähe Kirche), schöne 2. Etage eventuell mit Garten 1. April 95 für 600 ℳ zu vermiethen. Näheres 1. Etage Sonntag von 8—2 Uhr.

In schönster u. gesundester Lage von Gohlis, dicht hinter d. Rosenthal, ist im herrschaftl. Hause (Villa) ein freundl. Logis, 4 Z., 2 K. u. Zub., mit Garten 1./4. oder später billig zu verm. Näh. Gohlis, Wiesenstraße 2, 3. Et.

L.-Plagwitz, Nonnenstraße 6,

kl. Logis, 2 St., K., K. u. K., für 285 ℳ per 1. April zu vermiethen.

Lindenau, Lützener Str. 24,

2 gut ausgest. Wohnungen (Kachelöfen, Stuckdecken ec.) in 1. Et. für nur 310 ℳ u. 340 ℳ für sofort oder später zu vermiethen.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Wohnung, 4 und 5 gr. Zimmer, 1. und 2. Etage, in bess. Hause, mit Zubehör sofort oder später zu vermiethen Lindenau, Harkortstraße 7, nahe Markt.

L.-Lindenau, Ecke Demering- und Lutherstr., sind sehr freundl. Familienwohnungen sofort zu vermiethen im Preise von 260—300 ℳ Zu erfragen daselbst auch Sonntags beim Besitzer.

Bad Kösen.

Nahe dem Gradirwerk 2 herrsch. Wohnungen, 4 Stuben, Balcon, Küche mit Wasserleitung und Zubehör, jährliche Miethe 300 ℳ, 1. April und 1. Juli beziehbar.
Loreleyhd. 33.

Elegantes Garçonlogis,
2 Zimmer, zusammen oder geth., in f. Hause, ruh. fl. Pension (nordd. Küche) sofort oder später zu vermiethen Emilienstraße 30, I.

Garçonlogis, elegant möblirt, Wohn- u. Schlafz. Dorotheenpl. 3, II

Fein möbl. Garçonlogis, zwei- u. einf. Zimmer, für 25 ℳ p. M., 1. April
Südstraße 25, II. links.

Besseres Garçonlogis
Plagwitz, Nonnenstraße 6, 1. Etage.

Frdl. Garçonlogis, auf Wunsch Pension, per 1. April Salomonstraße 11, G.-G. part.

Ein freundl. Garçonlogis zu verm. bei ruh. L. (einz. Verm.) Körnerstr. 64, III. r.

Garçonlogis, g. möbl., an Herren o. Damen, mit od. ohne Pension, Mittelstraße 18b, 2. Et. I.

Feines, ruhiges Garçonlogis für 1 oder 2 Herren Thalstraße Nr. 4, 1. Etage rechts.

Frdl. ruh. Garçonl., Wohn- u. Schlafz., bill. z. verm. Alexanderstr. 31, II. r., a. d. Promenadstr.

Garçonlogis, gut möblirt, 1. April, Colonnadenstraße 15, 3. Etage.

Eleg. möbl. Garçonl. mit vorz. Pens. Pension Clausius, Königsplatz 17, III. l.

Königsstr. 4, III., eleg. Garçonl. für 1—2 H. z. vermiethen.

Sehr gut möbl. Garçonlogis mit oder ohne Pension Uferstraße 19, 3. Etage links.

Sehr gut möbl. Garçl. Frankfurter Str. 22, IV.

Garçonlogis, freundl., Turnerstraße 9, III. l

Frdl. Garçonlogis Davidstr. 10, part. l.

Ungestörtes Garçonl. Brüderstr. 9, II. lks.

Fr. Garçonl. z. verm. Reudnitz, Lutherstr. 18, I. l.

Garçonlogis f. W. od. Tage Poststr. 12, II.

Freundl. Garçonlogis Plagwitzer St. 43, I. l. W.

Garçonlogis, 15 ℳ, Poststraße 3, III. r.

Garçonl., ruh. u. saub. Centralstr. 5, III. r.

Garçonl., 21 ℳ m. K. Windmühlenstr. 47, II. r.

Frdl., sep. Garçonlogis Windmühlenstr. 7, r. I.

Kl. frdl. Garçonl. f. 15 ℳ Emilienstraße 8, II.

Eine Dachstube mit Kammer zu vermiethen an einzelne Person Körnerstraße 12. Daselbst zu erfragen 3. Etage.

Zu verm. sof. 2 hochelegante Zimmer mit Schlafcabinet Brüderstraße 6, vom Entresol aus 2. Etage rechts.

Leere Stube mit oder ohne Kammer zu verm., 1. Et., Plagwitzer Straße 45, im Hof. Daselbst 4 gebr. G.-Lampen zu verkaufen.

Möbl. Wohn- u. Schlafz. f. 1 od. 2 anst. Herren Sophienstraße 54, Hochparterre.

Kleineres sauberes Zimmer an soliden Herrn zu vermiethen, Monat 12 Mk. Mendelssohnstraße 10, III. rechts.

Damen od. Herren erhalt möbl. gr. Wohn. geg. wöchentl. Zahl. Liebigstraße 7, II., Fuchs.

Frdl. Zimmer, für 2 Herren passend, zu vermiethen Windmühlenstraße 54, III. l.

2 Zimmer, leer oder möblirt, sofort oder später zu verm. Näh. Tauchaer Str. 3, IV.

2 freundliche leere Zimmer für 15 ℳ Katharinenstraße 23, Fischb.

Kl. angenehm. Z., 1-2 H., bill. Reichsstr. 19, III. r.

Leer. 2fenstr. Zimm. zu verm. Moschelesstr. 12, I. l.

Sep. Stübchen f. Herrn Nicolaistr. 4, III.

Möbl. g. hzb. Z. f. H. o. D. Marktstr. 26, T. A. III

Kl. Stube f. H. zu verm. Schulstraße 2, IV.

Möbl. Stübch. an 1 H. bill. Dresdn. Str. 18, III. l.

1 fr. Stube u. Schlafst. zu vm. Nordstr. 33, IV. r.

Freundl. Schlafstelle f. Herren Brühl 11, 4. Etage.

Frdl. Schlafstelle f. Herrn Leplaystr. 8, IV. r.

Frdl. Schlafst. f. H. Sidonienstraße 5, 3. Et. l.

Frdl. Schlafst. f. H. 1,50 ℳ Moltergasse 13, 4. Et.

Fr. Schlafst. f. H. zu verm. Sidonienstr. 38, III. r.

Schlafst. in möbl. St. f. H. o. D. Hainstr. 10, 2. Tr.

Freundl. Schlafst. f. H. Reichsstr. 30, II. r.

Frdl. Schlafst. f. 2 sol. Mdch. Blumeng. 11, II. lks.

Bill. Schlafst. zu verm. Hainstr. 19, 3. Et. r. vb.

Pension.

In feinem ruhigem Hause im Concerthausviertel werden Ende April — 1. Etage, Sonnenseite — einige elegant eingerichtete Zimmer in bestrenommirtem Pensionat frei. Gleichzeitig ist daselbst vorzügl. Mittagstisch zu haben. Offerten unter E. 179 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Pension für In- u. Ausländer Tage, Wochen, Monate.
E. von Türcke, Robert-Schumannstr. 2.

Pens., Garçonl., auch f. Fam., auch für kürzere Zeit Gellertstraße 4, 3. Et.

Pension für Schüler od. Kaufmannslehrl., Nähe d. Handelsschule. Zu erfr. Querstr. 9, I. l.

Vorz. Pension, an der Promenade, in feiner Fam. A. d. Preises, p. z. 1. Et.

Gute Pension f. Lehrling 50 ℳ Leplaystr. 12, I.

Pension in feiner Familie Harkortstr. 17, p.

f. Pension Leplaystr. 8, part.

Vorzügliche Pension Sternwartenstr. 1, 3. Et.

Pension für 2 Schüler Härtelstraße 3, I. lks.

1 separat. Gesellschafts-Zimm. f. 25 Pers. ist u. frei Restaur. St. Carlsbad, Emilienstraße 12.

Die Albert-Kegelbahn

ist einen Tag frei
Hôtel Stadt Dresden.

Circus Variété — Alberthalle
Krystall-Palast.
Künstler-Vorstellungen
Exceptionelles Novitäten-Programm.
Anfang Sonntags ½8 Uhr. Wochentags 8 Uhr.
Fremdenloge (1 Sitz) 3 ℳ Loge (1 Sitz) 2.50 ℳ Parquet (an Tischen) 1.50 ℳ Tribüne 2 ℳ I. Platz 1 ℳ II. Platz 75 ₰. Galerie 50 ₰.
Im Parterre-Saale: **Englische Damencapelle.**
Im Kuppelbau der Alberthalle: **Marine-Panorama.**

Variété Battenberg.
Täglich
Grosse Künstler-Vorstellung.
Nur Specialitäten I. Ranges.
Morgen: **Zwei Vorstellungen.**
Vorm. von 11—1 Uhr im Restaurant:
Frühschoppen-Concert.

Tel. 4. IV. 3070.
Hôtel Stadt Nürnberg
G. Hoffmeister.
Theatersaal und Wintergarten.
Sehenswürdigkeiten I. Ranges.

Morgen Sonntag
Coblenz-Concert
Neues Leipz. Concert-Orchester
— 45 Musiker —
unter persönl. Leitung des Hrn. Musikdirector G. Coblenz.
Anfang ½8 Uhr. Entrée 50 ₰. Loge 1 ℳ
Montag: Letztes Concert (Coblenz).
Dutzendkarten haben nur noch in diesen beiden Concerten Giltigkeit.

Ton-Halle
Heute Sonnabend:
Große Ballmusik.
Anf. 7½ Uhr. Fr. Stephan.

SLUB
Wir führen Wissen.

Central-Halle.

Morgen Sonntag:

Grosse Ballmusik.

Anfang 4 Uhr. R. Carius.

Restaurant Centralhalle.
Heute Stamm: Schweinsknochen.
Morgen { Ragout fin. Speckkuchen. Fricassée von Huhn. Karpfen polnisch.

Brühl 42. **Gute Quelle** Telephon Amt I, No. 2735.
Variété- **Parterre-Saal.** Theater.

Künstler-Specialitäten-Vorstellung.

Neues Elite-Personal.

Anfang ½8 Uhr. Entrée 50 ₰. Bons giltig.

Tunnel: Concertsänger-Gesellschaft Lang. (6 Damen und 1 Herr.) Anfang 6 Uhr. H. Fritsch.

Münchner Bierhalle.

Petersstr. 38 — Ledig-Passage.
Pschorrbräu hochfein.

---

17 Königsplatz 17 **W. Schäfer's** 17 Königsplatz 17

Volksthümliches Concert-Etablissement.

Bekannt durch seine vorzügliche Bewirthung in Speise und Trank.
Täglich von Nachmittag 8—11 Uhr Abends

Grosse Künstler-Concerte

von dem einzig existirenden uniformirten

Damen-Trompeter-Corps „Hansa"

10 junge Damen!
Heute Mittag und Abend:

hausschlachtene Schweinsknochen.

Morgen von 11—1 Uhr grosse Matinée.

Thüringer Burg,

19 Johannisplatz 19.

Schönstes Concert- und Speisehaus

im Centrum der Stadt. Angenehmer Aufenthalt.

Direction: Fräulein **Sima,**

großartig in ihren Leistungen; da werdet Ihr hören und staunen, und was die Hauptsache ist, es giebt vorzüglichen Mittagstisch und Stamm zu billigen Preisen.

Die Zeiten sind recht duster jetzt,
Mancher kratzt sich am Ohr,
Doch Alles geht noch gut zuletzt,
Behält man den Humor.
Die Welt ist rund und muß sich dreh'n,
Das ist ein altes Wort,
Nur fest stets auf dem Platze steh'n,
Der Sturm zieht wieder fort.

Und Abends zur Thüringer Burg
Führ' ich mein Weibchen hin,
Da geben bei Musik und Scherz
Die Stunden froh dahin.
Für seine Gäste, wie bekannt,
Sorgt stets Freund Laurhaus,
Und in der Küch' mit flinker Hand
Die tücht'ge Frau vom Haus.

Thüringer Burg.

Die Wunder-Uhr in der Colonnade des Restaurant Forkel ist nur noch bis Mitte dieses Monats hierselbst ausgestellt. Eintritt: Erwachs. I. Pl. 20 ₰, II. Pl. 15, Kinder 10, resp. 5 ₰, siehe die Placate.

Casino zum Rosenthal.

Täglich Abends **Künstler-Concert**
d. d. preisgekrönten österr. Damencapelle „Alt-Wien".
Entrée frei. Progr. 10 ₰. Neues Programm! C. Wiegel.
Morgen v. 11—1 Uhr **Frühschoppenconcert.** Entrée frei

Reichshof Täglich Concert der **Oesterreich.-Ungar. Damencapelle** (Töchter der Puszta im National-Costüm).
Reichsstrasse 15. Anfang 4 Uhr. C. Kömling.

Bier-Palast, Täglich Concert des österreichischen Damen-Orchesters **Harmonie,** 10 Personen.
Petersteinweg 19. Inh. F. Kaels. Programm à Person 10 ₰. Anfang 6 Uhr.

Katharinenstr. 25, I. **Café Museum.** Neu!

Heute und folgende Tage

Concert

der Wiener Damencapelle, bestehend aus 10 Personen.
Dir. Uhlig. Anfang 6 Uhr. Entrée frei.
Bis 3 Uhr Nachts geöffnet.

Schwanenteich

Eisbahn.

Morgen Sonntag von 11 bis 1 Uhr Abends

Grosses Frei-Concert

Karl Wachsmuth.

Johannapark-Rosenthal-Teich.

Vorzügliche Eisbahnen.

Heute Mittag u. Nachmittag **Concert.**

Eisbahn nach Connewitz

bis zur hohen Brücke

ist wieder eröffnet und gut und sicher zu befahren.
Die Fischerinnung.

Eisbahn am Frankfurter Thor.

Morgen von 3 bis 7 Uhr **Grosses Frei-Concert.**
W. Rosenkranz.

Schützenhaus L.-Sellerhausen

Morgen:

Grosses Extra-Concert

ausgeführt von der Delitzscher Stadtcapelle.

Nach dem Concert **großer Ball.**

C. Trojahn.

Lindenau Drei-Linden

Morgen Sonntag, den 10. März:

Grosses Militair-Concert und Ball.

Capelle des Kgl. Sächs. 8. Inf.-Reg. Nr. 107.

NB. Für Nicht-Concert-Besucher halte mein Restaurant parterre, I. und II. Etage bestens empfohlen.
NB. Heute Sonnabend: **Grosser Humoristischer Abend des Oehmichen'schen Gesangvereins, L.-Lindenau.**
Morgen Sonntag: Frische selbstgebackene Pfannkuchen (Specialität).
Heute Sonnabend: **Mockturtle-Suppe.** F. L. Brandt.

Schlosskeller.

Morgen Sonntag, den 10. März 1895:

Grosses Militair-Concert u. Ball.

Capelle des 107. Regts. Dir.: Herr C. Walther. Carl Gabler.

Gasthof Grasdorf.

Sonntag, den 10. März, halte ich meinen **Einzugsschmaus,** verbunden mit starkbesetzter **Ballmusik.** — Speisen und Getränke vorzüglich. — Selbstgebackene Pfannkuchen. — Hierzu ladet ergebenst ein A. Tornack.

Wolfsschlucht, Heute und folgende Tage **Grosses Concert** der Original Oesterreichischen Damen-Capelle „Turbahn".
Zum 1. Mal in Leipzig.
35 Brühl 35. Anfang 4 Uhr. Entrée frei. J. Wagner.

Würzburger Hof, Leipzig-Neustadt.

Heute humoristische Vorträge.

Hochachtungsvoll G. H. Hamann.

Café Rheingold Preussergasse 12.
Große Ausstellung f. Luftschiff-Fahrt.
English spoken, on parle français u. Schwitzer Dütsch.
Täglich Frei-Concert.

Restaurant **„Altdeutscher Hof",** L.-Neustadt.

Sonnabend, den 9. März **Familien-Abend,** verbunden mit Karpfen- und Pfannkuchenschmaus. Hierzu ladet freundlichst ein
Tel. Amt I, Nr. 442. Hermann Thieme.

Hôtel de Saxe, Klostergasse 9, Promenade, vis-à-vis Centralhalle.
Originalausschank des seit über 250 Jahr. gebrauten allein echten weltberühmten **Salvatorbier** der Zacherlbrauerei von Gebr. Schmederer, München.
Delicate Salvatorbierwürstchen etc.
$^1/_2$ Liter originell Salvatorkrug.
Höchste Fidelität.
G. Birkigt,
Vertreter der Zacherlbrauerei.

Zum Pilsener,

Nicolaistraße fr. Bavaria. Nicolaikirchhof.

Special-Ausschank des echt Bürgerlichen „Brauhaus Pilsen"

Glas 20 ₰.

Preiswerther Mittagstisch, gute Abendküche. J. Graf.

Spatenbräu direct. Gebr. Sedlmeyr vom Faß.

Münchner Bierstube,

Hôtel

und Restaurant zur Wartburg.

Warme und kalte Speisen bei großer Auswahl zu jeder Tageszeit bis Nachts 1 Uhr.

Neue, flotte Bedienung.

Hochachtungsvoll Oswald Thiele.

Die Blume von Kulmbach steht im schönsten Flor Klosterg. 14.
Heute Schinken in Brodteig. F. Haupt.

Kulmbacher Bierstube,
Nicolaistraße 39.
Heute und morgen letzter

E. Denneberg's Bockbier-Anstich.

Von 5 Uhr an Speckkuchen. ff. Bockwürstchen. (Rebelbräu) Kulmbach.

Restaurant Hauptpost,
Poststrasse 10.
Heute II. Anstich des gut gelagerten **Bockbieres** aus der Brauerei F. A. Ulrich.
Frei-Concert. Flotte Bedienung.
Heute sowie jeden Sonnabend Schweinsknochen. Glaubig.

Restaurant
Stadt Dresden,
Johannisplatz 1.

„Rüdesheimer", 24 Windmühlenstraße 24.
Elegant, mit allem Comfort, sehenswerth!
Reine Naturweine in Flaschen und Gläsern.
Musterhafte Bedienung.

Zill's Tunnel. Großer Mittagstisch.
Heute **Mockturtle Soup, Roastbeef engl.**
Biere exquisit. L. Troutler.

Restaurant Wildner, Kramerstr. 3.

Heute Abend hausschlachtene Schweinsknochen.

Eldorado.
Heute Mittag und Abend
das bekannte Bismarck-Pichelsteiner.
H. Stamminger.

Hallesche Straße 11.

Max Busch's

Crostitzer Bierstube.

Heute letzter Anstich des hochfeinen

Crostitzer Bockbieres,

wozu meine lieben Gäste und Freunde eingeladen sind.
Kräftigen Gemüse-Mittagstisch (à Portion 40 Pfge.).

Grimm. Str. Nr. 3 **Carl Fehse,** Grimm. Str. Nr. 3.

Heute Sauerbraten mit Thüringer Klössen.
Bier von Math. Hering I, Culmbach.
In Flaschenbier liefere franco Haus:

15 Fl. Culmbacher Export	für 3 ℳ
20 Fl. Culmbacher, leicht,	„ 3 „
16 Fl. Münchner Thomasbräu	„ 3 „
26 Fl. Lagerb. Bayer.-Bierbr. V. Lapp	„ 3 „
40 Fl. ff. Braunbier V. Lapp	„ 3 „
30 Fl. Champagner-Weißbier	„ 3 „

Culmbacher Bier-Tunnel, Burgstrasse 14.
Heute Abend **Topfbraten** und **Pökelrippchen** mit Klößen. Biere vorzüglich. H. Finzel.

Cajeri's Restaurant empfiehlt heute Abend Sauren Rinderbraten mit Klößen. Hochfeine Gose, Bayerisch und Lagerbier ff.

L. Hoffmann's Restaurant

Gosenstube und Glascolonnaden.
Inhaber Fröhlich, gegenüber dem Krystallpalast.
Empfehle für heute: Hammelkeule, Topfbraten mit Thüringer Klößen.
NB. Mittagstisch, Suppe, ½ Portionen 70 Pfge.

Kulmbacher Brauhof,
Petersstrasse 18, Part. u. 1. Etage.
Heute Hammel- u. Sauerbraten m. Klössen.
Bier hochfein. A. Köllitz.

„Fidelio", Goldhahngässchen 1.
Angenehmer Aufenthalt.
Freundl. Bedienung
ff. Lager, echt Culmbacher.
A. Kulhanek.

Petersstr. 28. **Gasthaus goldener Arm.** Petersstr. 28.

Heute Schlachtfest.

Früh 9 Uhr Wellfleisch und Kesselwurst. Wurst und Suppe auch außer dem Hause. C. Bauer.

Stadt Königsberg Heute **Schlachtfest.**
Bier ff. Riebeck.
Brühl 66. Rob. Raue.

Erlanger Brauhof, Katharinenstrasse No. 20. Heute Schlachtfest.
Wurstsuppe und frische Wurst auch außer dem Hause.

Börsen-Restaurant.

Heute Abend Stamm:
Schweinsknochen,
Sauerbraten mit Thüringer Kloss.

Zum „Patzenhofer",

Hainstrasse 26. Inh.: A. Palmié.

Heute Mittag u. Abend Berliner Eisbein mit Sauerkohl, Leberknödel mit Sauerkohl.
Biere hochfein in ½-Liter-Gläsern. Täglich über 300 Mittagsgäste.
Empfehle mein Wiener Café in 1. Etage. Geöffnet bis 3 Uhr Nachts.

Restaurant Kaiserburg,

Dufourstraße Nr. 11.
Heute hausschlachtene Schweinsknochen.
Bier ff. P. Zieger.

Schulze-Klapka, Klosterg. 6. Heute Abend **Schweinsknochen** mit Klössen. Exportbier v. Gebr. Reif in Erlangen, ½ Liter 20 ₰. Lagerbier v. Gebr. Thieme-Wiedtmarckter à Glas 13 ₰, vorzüglich. W. Kunath.

Kulmbacher Bierstüb'l, Querstrasse No. 1. J. Lippert.
Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen. — Biere hochfein.
2 neu renovirte Gesellschaftszimmer einige Tage frei.

Nicolai-Tunnel.

Heute Schweinsknochen mit Klößen. O. Zenker.

Tscharmann's Haus, Blücherplatz.

Heute Speckkuchen, Schweinsknochen; Mittag u. Abends; Pökelrippchen und Schmorbraten mit Kloss.
Biere vorzüglich. W. Richter.

Hôtel Stadt Chemnitz,
vis-à-vis Bayer. Bahnhof.
Jeden Sonnabend
Pökelschweinsknochen.
Morgen Sonntag
Crostitzer Bockbier.

Neu erbaut. 30 Fremdenz. Grimma. **Schützenhaus,** Grimma. Tel. Nr. 18.
Hotel und Pension,
größtes und schönstes Etablissement.
Florens Eckardt, Besitzer.

Wald-Café

Leipzig-Connewitz

hält sich einem geehrten Publicum bestens empfohlen. A. Wagner.
NB. Die Eisbahn auf der Pleiße ist gut und sicher bis zur Hohen Brücke zu befahren.

Speisehalle, Katharinenstr. 19. Tägl. fr. Mittagstisch, à Port. 30 ₰.

Hf. Mittagstisch, Pens. Clausius, Königspl. 17, III. I.

Neu! **H. Gröber's** Neu!

Weinstuben,

7 Katharinenstraße 7.
Naturreine Weine zu billig. Preisen.
Flotte Bedienung. Behagliche Localitäten.

Neu eröffnet! Neu!

Montag, den 11. März:
Privat-Mittagstisch.
Nach Wahl à Portion 45 ₰,
im Abonnement billiger.
Grimmaische Strasse 19, 2. Et.

Gut. Privatmittagstisch, Nb. 50 ₰, Zeitzerstr. 12, I.

---

1 Brillant-Ohrring

verloren. Gegen sehr gute Belohnung abzugeben Markt, Rathhaus, Schirmgeschäft von Strobel.

Verloren Freitag Abend ein goldener Ring mit bläulichem Stein. Abzug. gegen gute Belohnung Dufourstraße 20, II.

Verloren eine gold. Damenuhr v. d. Reigenhainer Str. 114, event. in der Pferdebahn bis Augustusplatz, v. dort in d. Pferdeb. d. Sophienstraße. Gegen Belohn. abz. Bayer. Str. 39, III. I.

---

1 Opernglas verl. v. d. Möckernsch. Pferdeb. n. d. n. Theater. Geg. B. abz. Humboldtstr. 15, IV. Et.

Verloren

Nordstraße ein Collegienheft. Abzug. gegen gutes Trinkgeld Eberhardstraße 4, 3 Tr.

Verl. Donnerst. R. I Schildkr.-Kamm v. Sternwartstr. b. Marienpl. G. B. Sternwartstr. 14, III r.

Die Vereinigten Meßbudenbesitzer Leipzigs

erlauben sich den Herren Fabrikanten, Grossisten, sowie Detaillisten ihre aufs Vortheilhafteste ausgestatteten Meß-Buden zu den bevorstehenden Messen pro lfd. Meter ohne Fenster **7 Mk.**, mit Fenster **10 Mk.** aufs Angelegentlichste zu empfehlen. Offerten bittet man **Leipzig, Johannisgasse Nr. 13,** bei Herrn **Gerbig** niederzulegen.

Charfreitags-Aufführung.

Den geehrten Gesangvereinen, an welche bereits unsere vorläufigen Einladungen durch ihre Herren Dirigenten ergangen sind, sowie denselben nicht angehörende Damen und Herren, welche uns bei den früheren Charfreitags-Aufführungen durch ihre gütige Theilnahme unterstützten und welche wir auch dieses Jahr um dieselbe ersuchen, zeigen wir hierdurch ergebenst an, dass wir auch dieses Jahr eine Aufführung der

Joh. Seb. Bach'schen Passionsmusik nach Matthäus

unter Leitung des Herrn Capellmeister Professor Dr. **Carl Reinecke** veranstalten werden und dass dazu

die erste Chor-Probe

Montag, den 11. März, Abends 7 Uhr im **Saale der ersten Bürgerschule** stattfinden soll, worüber noch besondere Anzeige erfolgen wird.

Leipzig, den 8. März 1895.

Die Vorsteher des Stadt-Orchesters.

Smitt'sche höhere Töchterschule.

Bei Gelegenheit der Feier des 40jährigen Bestehens der Schule sind von so vielen Seiten, aus nah und fern, so hochehrende und beglückende Beweise des Wohlwollens, der Liebe und Anhänglichkeit uns zu Theil geworden, dass es unmöglich ist, jedem Einzelnen, wie wir es wohl möchten, herzlichst dafür zu danken. Wir bitten daher, uns zu gestatten, nur auf diesem Wege unseren innigsten Dank Allen auszusprechen, die den Tag des 6. März 1895 zu einem unvergesslichen in unserem Lehrerleben uns gestaltet haben.

Leipzig, den 7. März 1895.

Dr. Willem Smitt und Frau
geb. **Hauschild.**

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung.

Markt 10, II. (Kaufhalle).

Neu angekommene Gemälde:

Nach dem Regen, Motiv aus Dortrecht, von H. Hermanns.
Die Engelsburg mit der St. Peterskirche in Rom von Albert Arnz.

Bühne des griech. Theaters in Taormina von Max Merker.
Aus den Dolomiten . . . . Prof. O. v. Kamete.
Partie aus Riva . . . . Demselben.
Bei Berchtesgaden . . . . Ludw. Skell.
Aus dem Berner Oberland . . . . Demselben.
Die Himmelskönigin . . . . Georg Papperitz.
Nach dem Bade . . . . Demselben.
Frühlingssonate (Aquarell) . . . . Leo Reiffenstein.
Brunnen in Merseburg (Aquarell) . . . . Demselben.
Frühmesse (Aquarell) . . . . Demselben.
In der Schule . . . . O. v. Breggow-Hartmann.

Außerdem:
24 Blatt landschaftliche Studien von Carl Heyn.

Elster-Saale-Canal-Verein Leipzig.

Die Mitglieder unseres Vereins werden hiermit zu der

Sonntag, den 10. März 1895,
Vormittags 11 Uhr,

im **Felsenkeller zu L.-Plagwitz** abzuhaltenden

General-Versammlung

eingeladen.

Tagesordnung:
1) Bericht des Vorstandes.
2) Cassenbericht.
3) Wahl dreier Vorstandsmitglieder.

Um möglichst zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Leipzig, 28. Februar 1895.

Der Vorstand.
C. Reissmann, Vorsitzender.
R.-Anw. Zinkeisen, Schriftführer.

Verein der freis. Volkspartei für Leipzig u. Umg.

Köhler's Gesellschaftshaus (Klostergasse Nr. 13).

Montag, den 11. März, Abends ½9 Uhr: **Vortrag** über **„Die Vorlage gegen den unlauteren Wettbewerb".** Gäste, durch Mitglieder eingeführt, herzlich willkommen. — Um zahlreiches Erscheinen bittet **der Vorstand.**

Ein schwarzer Fächer mit Schildkrotbelag ist in der Nacht vom Donnerstag zum Freitag vom Krystall-Palast bis zur Inselstr. verloren gegangen. Der ehrl. Finder wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung Inselstraße 11, III. links abzugeben.

Abhanden
gekommen ein **schwarzer Spitz,** auf den Namen „Muffel" hörend. Gegen Dank und Belohnung abzugeben Eisenstraße 45, I.
Vor Ankauf wird **gewarnt.**

Vermischte Anzeigen.

Geprüfte Lehrerin ertheilt **Unterricht in allen Schulfächern** Alexanderstr. 40b, I. l.

Eine. Dame m. Cap. w. **Gelegenheit** geb., an e. **Delicateßgeschäft** theilzunehmen. Off. unter N. N. 19 hauptpostlagernd Leipzig.

Bitte sich zu melden,
wer in der letzten Leihhausauction zwei Ringe gekauft hat, auf einen Schein Trauring und Ring mit Similistein. Off. u. E. 182 in die Expedition dieses Blattes **erbeten.**

Was kostet 4/4. ein **Möbeltransport** von der Kanit'schen G. nach der **Lutherstraße**? Off. sub E. 133 in die Expedition d. Bl.

Schwarz
gekl. Dame, Freitag ½1 Uhr von Burgstraße n. d. Westpl., v. da m. **Pferdebahn** i. d. R. Plagwitz, w. v. folg. H. um Adr. unt. M. H. L. 2493 postlagernd **Weimar** geb.

J. 100. Brief abgesandt, erbitte mir brieflich andere Chiffre.

Oberkemmein — voll Sehnsucht denk ich Dein! Ich lebe jetzt d. Bl. Schen. S. l ja! — Geh. S. Get. im.

Vaseline-Cold-Cream-Seife
gegen **rauhe** und **spröde Haut** empf. à Pack. (3 St.) in der Hof-Apotheke zum weissen Adler, Hainstr. 9 (Hauptniederl.), Albert-, Andreas-, Börsen-, Flora-, Johannis-, Salomonis-, St. Georg-, Kronen- u. Schiller-Apotheke.

Leipziger Rennclub.

Das **Directorium des Leipziger Rennclubs** besteht für die Zeit vom 1. März 1895 bis 29. Februar 1896 aus den Herren:
Adolf Rossbach, Rechtsanwalt Alfons Hagemann und Rittmeister d. R. Franz Kind,
was hiermit statutengemäß bekannt gemacht wird.

Der Verwaltungsrath des Leipziger Rennclubs.

Reclamen.

Kauft Schröckl-Coupons!
Auskunftsstelle: Packhofstr. 11—13.

Enorm billig!
Eine Partie
reizender Frühjahrs-Stoffe
Meter 75 ₰.
Reine Wolle.
Marie H. Knauth,
Thomasgäßch. 7, I.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Dora** mit dem Privatdocenten der Physik Herrn Dr. **Otto Wiedeburg** beehren wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen.
Leipzig, im März 1895.

D. Heinrici,
Consistorialrath u. Professor,
und **Frau Paula** geb. **Eck.**

Meine Verlobung mit Fräulein **Dora Heinrici** beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen.
Leipzig, im März 1895.

Dr. Otto Wiedeburg,
Privatdocent der Physik.

Die Verlobung meiner Tochter **Elisabeth** mit Herrn **Martin Gebhardt,** Assistenten an der K. Technischen Hochschule und Secondelieutenant d. R., beehre ich mich hierdurch anzuzeigen.
Dresden, März 1895.

Hofrath Dr. Hübler.

Meine Verlobung mit Fräulein **Elisabeth Hübler,** jüngsten Tochter des Herrn Hofrath Dr. med. **Hübler** und seiner verstorbenen Gemahlin **Clara** geb. **Hedenus** beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
Dresden-Leipzig, März 1895.

Martin Gebhardt,
Assistent für Physik a. d. K. Techn. Hochschule u. Secondelieutenant d. R. im 8. K. S. Inf.-Rgt. „Prinz Johann Georg" No. 107.

Hermann Bieber
Rosette Bieber
geb. **Jacoby**
Vermählte.

Die gestern Abend ½9 Uhr erfolgte glückliche Geburt eines prächtigen **Mädchens** zeigen hocherfreut an
Leipzig, am 8. März 1895.
Rathsreferendar Dr. **Wilhelm Just.**
Elsa Just geb. **Baumeyer.**

Die glückliche Geburt eines kräftigen, munteren Töchterchens zeigen hocherfreut nur hierdurch an
Groitzsch, den 7. März 1895.
Otto W. Kalischer und Frau geb. **Ledig.**

Heute entschlief sanft
Frau Christ. verw. Bahnmeister Fischer geb. Steinbach
aus Werdau im Alter von 93 Jahren.
Dies zeigen schmerzerfüllt an
Altenburg, Werdau, Dresden, Berlin und Leipzig.
die trauernden Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise der wohlthuenden Theilnahme und Freundschaft beim Heimgang unserer geliebten Tochter und Schwester **Anna** sagen ihren tiefgefühltesten innigsten Dank
Leipzig, 8. März 1895.
Wilhelmine verw. **Bütjer** und Töchter.

Verlobt: Herr John Johnsson, Notar im Kgl. Hofamt in Gothenburg (Schweden), mit Frl. Marie Harting in Glauchau. Herr Max Schöne in Reudnitz mit Frl. Louise Scherber daselbst. Herr Gustav Schrader, Kaufmann in Dresden, mit Frl. Elsa Eichberger daselbst.
Vermählt: Herr Dr. med. Eichhoff, Assistenzarzt I. Cl. d. L. in Chemnitz, mit Frl. Christine Gruber daselbst. Herr Oswald Küger in Siegmar mit Frl. Pauline Weber in Stelzendorf. Herr Johannes Giese, Raths-Assessor in Meißen, mit Frl. Helene Gasse daselbst. Herr Heinrich Schulze, Hütteningenieur in Großschweidnitz, mit Frl. Martha Caspar daselbst. Herr Gustav Strung, Ober-Feuermeistermaat aus Meißen, mit Frl. Caroline Wegner in Wilhelmshaven. Herr Max Rost in Dresden mit Frl. Selma Lehmann in Bautzen. Herr Dr. jur. Gustav Körner, Amtsrichter in Chemnitz, mit Frl. Fanny Preller daselbst.
Geboren: Herrn Commerzienrath Schleber in Greiz ein Sohn. Herrn Amtsrichter Köhler in Neusalza eine Tochter. Herrn E. Hebig in Pirna ein Sohn. Herrn Assistenzarzt Dr. Stock in Dresden ein Sohn. Herrn Landrichter Dr. Barbach in Chemnitz eine Tochter. Herrn Max Schreiber in Dresden ein Sohn. Herrn Oscar Kluge in Dresden ein Sohn. Herrn Rechtsanwalt Bernhard Blüher in Freiberg ein Sohn.
Gestorben: Frau verw. Friedensrichter Elmire Schmidt geb. Drechsler in Geringswalde. Herr Karl Adolph Kleider in Klingenthal. Herr Traugott Ehrenfried Ludwig, Schneidermeister in Dohna. Frau Therese verw. Marbach in Meißen. Herr Friedrich Ernst Thiele, Gärtner in Oberoderwitz. Herr Anton Lehmann, Tischlermeister in Chemnitz. Herr Erdmann August Glück, Schuhmachermeister in Chemnitz. Herr August Hermann Köhler, Hotelbesitzer in Chemnitz. Herr Carl Heinrich Ferdinand Billig in Kappel. Frau Auguste Wilhelmine verw. Storl in Chemnitz. Fräul. Beda Markert in Chemnitz. Frau Emilie verwittw. Drebich geb. Bollinger in Loschwitz. Herr Bruno Schönherr, Maschinentechniker in Dresden. Frau Caroline Emilie Starke geb. Hönisch in Dresden. Frau Eleonore Schubert geb. Hause in Dresden. Fräulein Auguste Borchert in Dresden. Herr Karl Gottlob Hallfahrt, Schuhmachermeister in Dresden. Frau Christiane verw. Leupold geb. Kutzsche in Pirschen. Herrn Gustav Paul Gerhardt's in Dresden Tochter Erna. Frau Juliane Wilh. verw. Jäde geb. Wortmann in Dresden. Herr Carl Gottlieb Kayser, Privatus in Dresden-Striesen. Herr Eduard Heinr. Friedr. Kunze, Zeichner in Dresden-Striesen. Herr Eduard Naumann, Schuhmacher in Freibergsdorf. Herr Friedrich Borngräber in Freiberg. Frau verw. Rechtsanwalt Adelheid Böricke in Glauchau. Frau Anna Rosina Mehlhorn geb. Brunner in Glauchau. Herr Johann Adam Pempel, Weber in Glauchau. Fräul. Elisabeth Rühling in Glauchau. Frau Constanze verwittwete Dr. Müller geb. Chiappone in Dresden. Herr Karl Heinrich Fiedl in Dresden. Herr Karl Gottlob Endler, Webermeister in Frankenberg. Frau Auguste Fanny Günther geb. Hahn in Crimmitschau. Herr Gustav Adolf Arnold, Restaurateur in Werdau. Herrn Hermann Dünger's in Werdau Sohn Franz. Frau Theresie Köhler geb. Stenger in Buchholz. Herr Paul Strinitz in Annaberg. Frau Christiane Charlotte verw. Fischer geb. Meyer in Annaberg. Herrn Theodor König's in Annaberg Tochter Frieda. Herrn Otto Langer's in Annaberg Sohn Walter. Herrn Erwin Pickel's in Plauen i. V. Sohn Herbert. Frau Christiane verwittw. Kaden geb. Fleischer in Zwickau. Herr Friedrich Ernst Müller, Berginvalid in Auerbach.

Heute Nacht ½1 Uhr entschlief sanft nach langen Leiden unser lieber Onkel und Schwager

Herr August Eigner

im 65. Lebensjahre.
Dies zeigt seinen Freunden und Bekannten nur hierdurch an
Leipzig, Lange Straße 16, den 8. März 1895.

Paul Krah
im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am 11. März Vormittag 11 Uhr von der Capelle des Johannisfriedhofes aus statt.

Heute Morgen 1 Uhr folgte unsere gute, treusorgende Mutter, Schwieger- und Großmutter Frau verw. Postschaffner

Friederike Wilhelmine Herrlitz geb. Keßler

nach längeren schweren Leiden ihrem vor 15 Wochen vorausgegangenen Gatten und unserem lieben Vater in die Ewigkeit nach. Im tiefsten Schmerz
Leipzig, den 8. März 1895.

Auguste Hiller geb. **Herrlitz.**
Ernst Hiller und Kinder.

Beerdigung findet Sonntag Vormittag 11 Uhr von Moltkestraße 76 aus statt.

Zum zweiten Male binnen weniger Wochen riß der unerbittliche Tod einen lieben Amtsbruder aus unserer Mitte. Am 7. März verschied nach langer Krankheit im 48. Lebensjahre

Herr Bruno Forbriger,
Lehrer an der VIII. Bürgerschule in Leipzig.

Wir verlieren in dem Entschlafenen einen treuen, pflichteifrigen, durch hohen collegialen Sinn ausgezeichneten Mitarbeiter, dem wir ein bleibendes dankbares Andenken bewahren werden.
Leipzig-Reudnitz, den 8. März 1895.

Die Lehrercollegien
der VIII. Bürger- und IX. Bezirksschule.

Die Beerdigung meines lieben Mannes, des Secretairs des „Verbandes reisender Kaufleute", Herrn **Bruno Haenisch,** findet am Sonntag, den 10. März, Nachmittags ¼4 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.
Leipzig, 8. März.
Elsie Haenisch geb. **Malke.**

H. A. ½8 U. G. L. 1/9 U. Brm. ▭ Phönix.

Sophien-Bad. **Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bad.** Für Herren von 8–½1 u. 4–9 Uhr. Damen v. 1–4 Uhr täglich. **Wannen- u. Hausbäder** zu jeder Tageszeit. **Schwimm-Bassin 20°.** Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9–½11 U. Montag, Mittw., Freit. v. ½2–5 Uhr.

Centralbad, Schwimmbassin 20°. Damen: Mont., Mittw., Freit. ½9–11 früh. Dienst., Donnerst., Sonnab. ½2–5 Nachm. **Kohlensaure Thermal- Stahl- Sool-Bäder.** I. Cl. 1,75, Abt. 1,50; II. Cl. 1,50, Abt. 1,25.

„Königin-Carola"-Bad, 20° **Temperat. des Schwimmbassins.** Damen Dienstag, Donnerstag, Sonnabend von ½9 bis ½11. Montag, Mittwoch, Freitag v. ½2–5 U. **Dufourstrasse 14.**

Marienbad, **Schwimmbassin, Wannenbäder. Damen:** Montag, Mittwoch, Sonnab. 2–½5 Uhr, Dienstag, Donnerstag, Freitag ½9–11 Uhr.

Leipziger Kurbad, Gerberstraße 3.
Kohlensaure Thermal- Stahl- Sool-Bäder. (Patent Lippert 24386.)
Keine andere Badeanstalt hier ist **befugt** oder **in der Lage,** diese Bäder zu verabreichen.

Brause-Bad, Leipzig, Taucher Str. 8. Tägl. geöffnet! 1 Bad 15 Pfg.

Neue Leipz. Speise-Anstalt, Zeitzer Str. 43/45. Sonnabend: Gebr. Leber u. Kartoffelmus.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

Strafkammer IV.

G. **Leipzig,** 8. März. Von den Gewohnheitsverbrechern wird häufig der große Unbekannte ins Feld geführt, um den Besitz von Gegenständen zu erklären, welche bei ihnen vorgefunden wurden und die von Diebstählen herrühren. Sucht in solchen Fällen der Verbrecher, um den schweren Rückfallsbestimmungen zu entgehen, unter genauer Angabe der persönlichen Verhältnisse nur den Thatbestand des Verbrechens zu verdunkeln, so nahm heute ein Angeklagter den umgekehrten Weg, er räumte unumwunden die ihm zur Last gelegten Straftthaten ein, hüllte aber dafür seine Persönlichkeit in ein mystisches Dunkel, das aufzuhellen den bisher angestellten Erörterungen nicht gelungen ist. Wahrscheinlich hat man es in der Person des angeblichen Bäckergesellen Karl Wilhelm **Werner,** wie er sich heute vor Gericht nennt, mit einem trotz seiner Jugend gemeingefährlichen und bereits vorbestraften Verbrecher zu thun, der unter der Maske des angeblich unbescholtenen Werner eine geringere Strafe zu erwarten hat. Nach Angabe des Angeklagten ist derselbe am 27. Februar 1868 geboren, den Geburtsort vermag er nicht zu nennen, nach früheren Angaben ist er holländischer Abkunft, heute bezeichnet er England als sein Heimathsland. Er spricht jedoch so fließend deutsch, daß man ihm eher die deutsche Staatsangehörigkeit zuschreiben möchte, und der bisweilen zu Tage tretende Berliner Jargon sammt der Verwechslung von mir und mich scheint darauf hinzudeuten, daß Werner mit Spreewasser getauft ist. Werner's Vater ist angeblich Schauspieler gewesen, der kurz nach der Geburt des Angeklagten in England gestorben ist. Die Mutter war gleichfalls Schauspielerin und soll 1878 in Brüssel gestorben sein. Aus seiner Jugendzeit vermag Werner nur anzugeben, daß er ein Jahr lang in Rußland als Bäcker gelernt hat, dann ist er zur See gegangen als Steward. Im Juli vorigen Jahres hat er sich in Wiesbaden aufgehalten, und dort sollen ihm seine Legitimationspapiere gestohlen worden sein. Allein Werner vermag weder anzugeben, wie er nach Wiesbaden gekommen ist, noch weshalb er seiner Zeit den Diebstahl nicht zur Anzeige gebracht hat. Erst nach seiner Inhaftnahme hat er diese Angabe vorgebracht, um das Fehlen jeglicher ihm gehöriger Legitimationspapiere zu erklären.

Während sich Werner noch in Hamburg seiner Wirthin gegenüber als Bäckergeselle Benetz ausgegeben hatte, nannte er sich in Wolfenbüttel Gustav Militz aus Hamburg. Am Abend des 8. Januar suchte er dort die Sch.'sche Bäckerei auf und klagte den dort arbeitenden Gesellen seine Nothlage, so daß ihn diese nicht nur mit baarem Gelde unterstützten, sondern auch gestatteten, in der Gesellenkammer mit zu übernachten. Der undankbare Mensch entwendete jedoch, während die Bäckergesellen zum Backen gegangen waren, dem Bäckergesellen Oswald Meyer aus Heiligensee aus einer an der Wand hängenden Weste eine silberne Taschenuhr sammt Nickelkette, Medaillon und Celluloidkapsel und aus der Hose ein schwarzledernes Portemonnaie mit 7 ℳ 35 ₰ Inhalt. Außerdem eignete er sich aus einem in der Kammer stehenden Holzkoffer, an welchem der Schlüssel steckte, einen Geldbetrag von 11 ℳ an. Von Wolfenbüttel kam dann der angebliche Werner nach Leipzig, wo er sich in der Herberge zur Heimath dem Bäckergesellen Bruno Eisfeld als Bäckermeister Oswald Meyer aus Lindenau vorstellte und ihn engagirte, ein Draufgeld von 1 ℳ zahlte und sich das Bäckerinnungsverbandsbuch und die Invaliditätskarte Eisfeld's aushändigen ließ. Als Eisfeld machte er sich mit dem Bäckergesellen B. aus Zöbigker bekannt und schrieb auch an diesen als Bruno Eilfold (wahrscheinlich verschrieben für Eisfeld) eine Postkarte nach Zöbigker, daß er ihn besuchen werde. Er führte auch seinen Entschluß aus, der Besuch war jedoch für B. von verhängnißvollen Folgen, denn als B. Brod nach dem Rittergute fahren mußte, benutzte Werner die Abwesenheit B.'s um aus dessen Kammer einen fast neuen Kammgarnanzug im Werthe von 50 ℳ zu stehlen. Den Anzug hat er einmal getragen, dann beim Pfandleiher M. in Neustadt versetzt und den Pfandschein für 8 ℳ an einen Bäckergesellen verkauft.

In Leipzig, wo er sich seit 11. Januar unangemeldet aufhielt, hatte er sich als Bäckergeselle Bruno Alfons oder Arno Meniz aus Hamburg ausgegeben und bei einer Frau Z. eingemiethet, der er erzählte, er sei socialistischer Agitator und Vorstand des Fachvereins der Bäckergesellen in Hamburg, in deren Auftrag er reise, um Flugblätter zu verbreiten und Reden zu halten. Am 24. Januar hat er seiner Wirthin eine goldene Damen- und eine silberne Herrencylinderuhr gestohlen und dieselben nachmals mit einem Unbekannten gegen eine andere Uhr vertauscht. Letztere Uhr ist dann an die Frau Z. als Ersatz ausgehändigt worden. Die in Wolfenbüttel gestohlene Uhr hat Werner in Leipzig an den Bäckergesellen K. am 17. Januar für 10 ℳ verkauft. Als er später wieder bei K. war, um diesem einige Broschüren zu verkaufen, stahl er ihm die früher verkaufte Uhr, die er nun an den Bäckergesellen B. abermals verkaufte. Als dem Treiben Werner's durch dessen Verhaftung eine Ende gemacht wurde, nannte er sich den Criminalbeamten gegenüber Bruno Eisfeld und machte sich dadurch einer Uebertretung des § 360 Ziffer 8 des Reichsstrafgesetzbuchs schuldig. In der Voruntersuchung trat er dann mit der Behauptung auf, er heiße Werner, und gab die im Eingang mitgetheilten Personalien. Es erscheint aber mehr als zweifelhaft, ob der Name Werner ihm thatsächlich zukommt. Werner ist im Gefängniß photographirt und sein Bildniß an verschiedene Behörden verschickt worden, so daß vielleicht eine Aufklärung der mysteriösen Persönlichkeit Werner's zu erhoffen ist. Einstweilen wurde er als Werner für seine Straftthaten mit Rücksicht auf die Frechheit der Ausführung zu 7 Monaten Gefängniß und 1 Woche Haft verurtheilt.

Verkehrswesen.

⨯ **Erfurt,** 8. März. Soeben erfahren wir aus bester Quelle, daß neuerdings die Schaffung einheitlicher Eisenbahn-Personentarife für das deutsche Reich von sehr hoher Stelle wieder in Anregung gebracht worden ist. Die Frage soll zunächst auf die Tagesordnung der nächsten Hauptconferenz des Deutschen Eisenbahn-Verkehrsverbandes gesetzt werden.

Sport.

Dresden. Die unter dem Protectorate des Königs stehende, vom Kynologischen Verein zu Dresden am 21., 22. und 23. Mai d. J. auf dem Pferde-Ausstellungsplatz zu veranstaltende Internationale Ausstellung von Hunden aller Rassen, sowie von Jagd- und Sportgegenständen, an die sich am 24. Mai eine Vorführung und Prüfung von Kriegshunden anschließen soll, wird voraussichtlich ganz Hervorragendes bieten. Prinz Friedrich August hat das Ehrenpräsidium übernommen; 63 Herren gehören dem Ehrencomité an. Nach dem soeben erschienenen Programm sind bis zum 13. Mai d. J. alle Sendungen an den Leiter der Ausstellung F. Krichler-Hannover oder Frhrn. v. Wunsch in Dresden (Ammonstraße 2) anzumelden, nach dem 13. Mai an die Geschäftsstelle der Internationalen Hunde-, Jagd- und Sportausstellung in Dresden. Am 23. Mai, Nachmittags, findet auch eine Vorführung und Prämiirung von Jagdhunden statt. Die Jagd-, Sport- und Industrie-Ausstellung zerfällt in 5 Gruppen: Kunst und Literatur, Kunstgewerbe, Jagd- und kynologische Industrie, Jagd (Geweihe und Gehörne, Felle und Rauchwaaren), Fischerei. Die Kriegshunde werden nach folgenden Propositionen geprüft: Dressur, Meldedienst, Sicherheitsdienst, Aufsuchen und Verbellen, bezw. Verweisen Verwundeter, Munitionszutragen.

Vermischtes.

— **Berlin,** 8. März. Der am Dienstag im Pistolenduell durch einen Schuß in die Brust schwer verwundete cand. jur. **Rubinstein** ist seiner Verletzung erlegen. Sein Gegner war ein stud. phil. Lehmann. Grund zum Duell sollen Streitigkeiten beim letzten Wintergartenball gewesen sein. Als Cartelträger des R. fungirte nach Angabe des „Kl. Journ." der Studiosus Hugler, Stiefsohn des Herrn Joseph Kainz.

— **Berlin,** 8. März. Eine scheinbar neue Krankheit tritt in der Halleschen Vorstadt und in der oberen Friedrichstadt zur Zeit epidemisch auf. Sie erscheint ebenso schnell und unvermuthet wie die Influenza und wirkt sehr ansteckend. Die Krankheit beginnt mit Blasenbildungen im Munde, auf Zunge und Gaumen und in der Rachenhöhle; die Blasen gehen alsbald auf und es entstehen große wunde Stellen, die recht schmerzhaft sind. Der Kranke kann feste Nahrung überhaupt nicht zu sich nehmen und kaum sprechen. Die Krankheit dauert etwa 4 bis 6 Tage und hinterläßt ein großes Schwächegefühl. Der ärztliche Eingriff beschränkt sich im Wesentlichen auf Mundspülungen mit Camillenthee und dergleichen. Uns sind Familien bekannt, in denen 3 und 4 Personen gleichzeitig von dieser Krankheit befallen wurden.

— **Kiel,** 8. März. Amtlich wird bekannt gegeben: Der Verkehr zwischen Husby und Flensburg ist heute wieder aufgenommen. Die Passagiere müssen auf der Strecke umsteigen.

— **Bonn,** 8. März. (Privattelegramm.) Der frühere Oberbürgermeister Dretsch ist gestern gestorben.

— **Wien,** 6. März. In das Stephaniespital wurde gestern Nachmittag ein halb erstarrter junger Mann gebracht. Sein Zustand ist wahrhaft bejammernswerth. Die Füße und Beine des Unglücklichen sind von den Zehen bis zu den Oberschenkeln derart erfroren, daß an einigen Stellen die Frostwunden fast bis an den Knochen reichen. Wilhelm Obendorfer — dies der Name des jungen Mannes, der bei dem Bäckermeister Andreas Taschler in Hennersdorf Gehilfe ist — hatte versucht, durch Erfrieren, und zwar auf eine höchst eigenthümliche Art, seinem Leben ein Ende zu machen. Gestern früh gegen 6 Uhr hörten mehrere Bäckerjungen des Herrn Taschler ein dumpfes Stöhnen. Sie forschten nach und es gelang ihnen auch, Obendorfer in dem im Hofe befindlichen Brunnen aufzufinden. Der Lebensüberdrüssige war an der steinernen Brunneneinfassung in den 15 Meter tiefen Brunnen geklettert, um den Erfrierungstod zu finden. Er gelangte bis zu dem eiskalten Wasser, in welchem er

SLUB
Wir führen Wissen.

nun vier Stunden lang bis über die Hüften, mit Händen und Füßen sich an dem Steingemäuer festhaltend, verweilte. Das Stöhnen des von Schmerzen Uebermannten führte zu seiner Entdeckung. Es ist einige Aussicht vorhanden, den Burschen am Leben zu erhalten.

— **Aus dem Leben des jetzt verstorbenen Fürsten Metternich**, dessen Fideicommiß, sammt dem Leben Johannisberg, an seinen Bruder fallen, verdient folgende Episode bekannt zu werden. Der Fürst und seine Gattin Fürstin Pauline Metternich gehörten zu den Intimen Napoleons III. So gehört denn auch das Ehepaar Metternich zu der kleinen Gemeinde, welche den dritten Napoleon und dessen Gattin auch in den Tagen des Unglücks nicht verleugnete und nicht verließ. Man hat die Flucht der Kaiserin Eugenie aus den Tuilerien oft geschildert, mit Variationen, mit Irrthümern. Fürst Richard sprach niemals ruhmredig über die Rolle, die er dabei gespielt hatte, aber wenn man von ihm Auskunft verlangte, so ertheilte er sie. Als Eugenie am 4. September 1870 persönlich bedroht war, begaben sich früh Morgens die zwei Diplomaten, die persönlich am Napoleonischen Hofe die beliebtesten und bevorzugtesten waren, in die Tuilerien. Fürst Metternich war der Eine, Cavaliere Nigra — der jetzige Graf und Botschafter in Wien — bevollmächtigter Minister Italiens, der Andere. Die Beiden entführten die tief verschleierte Kaiserin zu dem amerikanischen Zahnarzte Dr. Evans, bei dem sie sich verborgen hielt, bis sie nach Havre reisen und sich von dort nach England einschiffen konnte. Paris mit der Eisenbahn zu verlassen, schien zu gefährlich, und es war schließlich keine andere Fahrgelegenheit zu finden als ein nach der Normandie zurückkehrender Marktwagen. Auf diesem Karren fuhr die Kaiserin drei Tage und zwei Nächte, bis sie am 7. September den kleinen Hafenplatz Deauville erreichte und hier von Sir John Burgoyne an Bord seiner Yacht aufgenommen wurde. Der Kaiserin Eugenie kamen ihre Begleiter an Bord, mit der Bitte, den Eigenthümer allein sprechen zu dürfen. Indem sie seine Ehre als englischer Gentleman anriefen und um strengste Discretion baten, selbst wenn er ihre Bitte nicht zu erfüllen vermöge, erzählten sie ihm von der Flucht der Kaiserin und baten ihn, dieselbe ungefährdet nach England zu bringen. Bald darauf betrat Kaiserin Eugenie die Yacht und war damit auf englischem Boden.

— **Der Grazer Ehrenpocal für den Fürsten Bismarck**, der zum 80. Geburtstag durch eine Deputation überreicht werden soll, ist vom Grazer Museumdirector Lacher im Stile der deutschen Renaissance entworfen und zeigt auf reich profilirter Gliederung theils plastisch getriebenen Schmuck, theils geätztes Flachornament, unterbrochen von von emaillirten Schriftbändern und von in heraldischen Farben ausgeführten Städtewappen. Gekrönt ist der 61 cm hohe Becher von einer Figurengruppe, die Huldigung der Deutschen in Steiermark darstellend. Der ganze Pocal ist in Silber ausgeführt und mit Ausnahme der bunt emaillirten Wappen vergoldet. Den Fuß des Bechers umgiebt ein Silberreif mit der Inschrift in mattblauem Email: „Zum achtzigsten Geburtstage — den ersten April 1895". Mitten in der Inschrift befindet sich ein vergoldeter Stern. Es folgt der mit Löwenköpfen ꝛc. reich ornamentirte Stiel. Den Uebergang von diesem zur Cuppa flankiren vier die Hohlkehle belebende Voluten; das Gefäß selbst zeigt auf schönem Flachornament die farbenprächtigen Wappen von sechzehn steierischen Städten: Leoben, Knittelfeld, Murau, Judenburg, Oberwölz, Rottenmann, Feldbach, Fürstenfeld, Hartberg, Friedberg, Voitsberg, Windischfeistritz, Windischgraz, Friedau, Rann und Radkersburg. Der untere Theil des Gefäßes trägt auf Silbergrund die Worte „Die deutsche Steiermark" und ein in Email ausgeführtes Edelweiß-Ornament. Der mittlere Theil des Gefäßes zeigt inmitten einer Umrahmung von blühenden Gewächsen die größeren emaillirten Wappen der Städte Bruck, Marburg, Cilli, Pettau und Embleme der Jagd, der Landwirthschaft ꝛc. Der Deckel ist edel geformt. Ein von prächtigen Ornamenten umgebenes Silberband trägt hier die Worte: „Dem Fürsten Bismarck". Dann folgen auf weitausspringenden Voluten vier Figuren, darstellend den Jäger, den Bergmann, die Sennerin, die Winzerin. Auf der Höhe des Baues steht die ernste und anmuthige Abschlußfigur der „Styria", die Linke gestützt auf einen mit dem Wappen der Landeshauptstadt Graz geschmückten Schild und mit hoch erhobener Rechten dem Manne, welchem die Huldigung gilt, den Lorbeer reichend.

— Ueber eine militairische Ski-Expedition wird Wiener Blättern aus Hall in Tirol berichtet: Eine nennenswerthe Leistung vollführte vergangene Woche die Nachrichten-Abtheilung des in Hall liegenden 13. Tiroler Jäger-Bataillons. Der Commandant, Oberlieutenant F. Nürnberger, unternahm es mit 14 Mann, sämmtlich mit Ski ausgerüstet, im Wattensthale bis zur Klammspitze vorzudringen, die Mölserscharte zu überschreiten und im Navisertbale nach Matrei abzusteigen. Der Umstand, daß bei der jetzigen Jahreszeit meterhoher Schnee das Fortkommen in den genannten Thälern und auf der 2381 m hohen Mölserscharte für Jedermann unmöglich macht, das Gelände der Abtheilung ganz fremd war und die Tour ohne Führer unternommen wurde, legt nicht nur Zeugniß ab von der vorzüglichen Brauchbarkeit der Ski zu solchen Hochgebirgspartien, sondern auch von der Tüchtigkeit und Ausdauer der braven Kaiserjäger.

— **Eine Auslese von Stilblüthen giebt dem „Berl. Tageb."** ein Freund, der sie in Oberschlesien während seiner Vorbereitungszeit für den höheren Justizdienst den Eingaben von sogenannten kleinen Beamten an vorgesetzte Behörden entnommen hat. Es herrschten damals in einzelnen kleinen Städten jenes Bezirks, die inzwischen freilich eine andere Gestalt angenommen haben, recht urwüchsige Verhältnisse, und danach waren auch manche der kleinen Beamten. Ein polnischer Ortsschulze, welcher alle Fälle unnatürlichen Todes anzuzeigen hatte, schrieb: „An keniglichef huchwulgeborenef Staatsanwaltschaft zu B. Zeik horsamst an, das Szcezyny Ignaty, is sich geworden toderschlagen von blizz bei arbeit auf felde. Welches blizzis if sich gewest, weif nich, weil sich grosser gewitter und hat sich vil geblizzt diesef tak. Ich lasse ein Leumundszeugniß folgen: Skrzypczyk Jakub ist sich guttes ordentlich nichternef mensch, waf sich blof besäuft sonnamt und sonntak, wie hir is mode. Is sich auch ehrliches mensch, hat sich blof gesessen wegen Holz (Forstdiebstahl), leztif mal drei monat Macht sich aber hir alles so, weil is gemeinde serr arm, Das bescheinikt, wi is wahrheit. Chrzascz Wojcick, schulze." Folgende wortgetreue Beschwerde erhob ein städtischer Nachtwächter wider den Bürgermeister:

„An Landratt keniklichis huchgnedikgebornis zu N.

. . . . War sich Kaisergebuhtak. Besauft sich allis, was is gutte patriot. Mus sich nachwechtir allis herrschaft besuffenis firn zu haus. Gutt, is sich amt meiniges. Hab ich gefirt Pan (Herrn) Amtsrichtir, pan Postmeistir, pan Aptekir, sugor pan farrir huchwirdigis. Blos burgemeistir neuis, mensch schwachis, was sich fertrakt gar nix, wil sich gehn alein. Kann nich. Last sich nich firn. Schreit wie oxe und haut mit arme und beine. Fallt wir sich beide uff straße schmuzigis, ich altis mann schwach uff fisli wegen kaiser. Lacht sich allis aus nachwechtir dummis. Ergir mich serr. Bit ich horsamst Landratt gnedigis, befell burgemeistir neuis, soll sich laß firn zu haus, wann is besuffen. Unterteinigster Kaczmarczyk Jakub, nachwechtir steitischis." — Ein deutscher Rector einer Stadtschule schrieb endlich an die Polizeiverwaltung: „Gestatte mir der löblichen Polizeiverwaltung gehorsamst zu berichten, daß die aus Besorgniß der Baufälligkeit angeordnete Sperrung der Stadtschule unbegründet war. Ich habe sämmtliche 140 Kinder in das obere Stockwerk des Schulgebäudes geführt und sie dort alle tüchtig mit den Füßen trampeln, auch von den Bänken wiederholt auf die Erde herabspringen lassen. Das Schulhaus ist trotzdem nicht eingestürzt, und glaube ich dessen bauliche Sicherheit somit nachgewiesen zu haben."

— **Wie Herr Faure lebt.** Ueber die Lebensweise des Präsidenten der Republik im Elysée weiß der „Gil Blas" allerlei Einzelheiten zu berichten. Herr Felix Faure ist ein Frühaufsteher, ebenso wie die Herren Carnot und Grévy, während der unmittelbare Vorgänger Herrn Faure's nie vor 9 bis 10 Uhr früh aufstand. Der jetzige Präsident erhebt sich schon um 5 Uhr Morgens und nimmt als ein überzeugter Anhänger der Hydrotherapie im Winter wie im Sommer sofort ein kaltes Bad. Er kleidet sich dann schnell ohne Hilfe an und eilt in sein Arbeitscabinet, wo er sich zunächst allein beschäftigt, da er von seinen Secretairen nicht verlangt, daß sie zu so früher Stunde bei ihm seien. Diese treffen gegen 7½ Uhr ein und werden der Reihe nach möglichst schnell abgefertigt. Der Präsident ist ein sehr mäßiger Esser und hat keine Vorliebe für irgend ein Gericht. Er trinkt gewöhnlich nur ein Glas Rothwein, Burgunder oder Bordeaux, und nur wenn er auf den Toast eines Eingeladenen Bescheid thun muß, ein Spitzglas Champagner. Wenn schönes Wetter ist, geht er nach dem Frühstück mit seiner Frau und seiner Tochter im Parke des Elysée spazieren, wobei er eine Cigarre ansteckt, die er aber nie zu Ende raucht. Dabei plaudert er oft mit dem Gartenaufseher oder einem von dessen Untergebenen, da er sich lebhaft für die Frühlingsaussaaten interessirt. Gegen 2 oder 3 Uhr Nachmittags verläßt Herr Faure, wenn er durch keine officielle Ceremonie zurückgehalten wird, das Elysée zu Fuß oder zu Wagen, je nach dem Wetter. Er ist dabei stets von einem Mitglied des militairischen Hauses oder des Civilcabinets begleitet. Der Präsident marschirt sehr gemächlich, im Gegensatze zu Herrn Casimir-Perier, der zur Verzweiflung seines etwas corpulenten Generalsecretairs Lafargue schnell zu gehen pflegte. Wenn kein officielles Diner und kein Empfang stattfinden, verbringt Herr Faure den Abend im Familienkreise. Es wird da viel musicirt, da bekanntlich die Tochter Frl. Lucie Faure selbst eine ausgezeichnete Pianistin ist. Um 11 Uhr legt Herr Faure sich zur Ruhe.

— **Als ein Freund kostbarer Steine** trat in London ein junger Mann auf, der, plötzlich durch Erbschaft in den Besitz von vierzig Millionen Mark gelangt, der Leidenschaft, kostbare Edelsteine anzukaufen, verfallen war. Schließlich aber wollte er einen Theil seiner Ankäufe unter dem Vorgeben, er sei beschwindelt worden oder nicht in der körperlichen Verfassung gewesen, Geschäfte von einiger Bedeutung zu machen, mit Hilfe der Gerichte für ungiltig erklären lassen. Tasker, so heißt der unglückliche junge Mann, ist von einem Vertreter der großen Juwelierfirma Streeter in Bond Street, Namens Rodgers, derart in seiner thörichten Leidenschaft bestärkt worden, daß er in einem Monat für über 2 Millionen Mark Juwelen gekauft hat, nicht etwa um sie schönen Frauen, die es ihm angethan hatten, zu schenken, sondern um seine eigenen unerfahrenen fünfundzwanzig Jahre an dem glitzernden Besitz zu ergötzen. Rodgers ließ Tasker einfach gar nicht mehr aus den Händen, vergnügte sich mit ihm, speiste in seinem Hotel, kneipte mit ihm, und wenn Tasker dann bezecht oder nur bei guter Stimmung war, flugs hatte er einen kostbaren Brillanten in der Tasche. Eine kleine Sammlung dieser kostbaren Steine, bekannt unter dem Namen „Staffordsammlung", kostete ihm 200 000 ℳ, sieben weitere Brillanten 600 000 ℳ, eine Diamantbrosche 100 000 ℳ, der Agardiamant mit einem eigens für den Zweck gefälschten Stammbaum, der bis auf den großen Baber zurückgeführt werden sollte, 300 000 ℳ. Den in gerichtlichem Verwahrsam befindlichen Hope-Diamanten kaufte Tasker sogar für 640 000 ℳ, jedoch war das Gericht schlau genug, den kostbaren Stein nicht sofort auslösen zu lassen. Mit einer rührenden Naivetät stellte alsdann der jugendliche Juwelensammler einen Gutschein über 1 320 500 ℳ aus, ohne sich erinnern zu können, welche Käufe damit gedeckt werden sollten. Nachher kam ihm allerdings die Reue, und er wollte seinen Gutschein wieder haben und wandte sich an die Gerichte, die alsdann die undankbare Aufgabe hatten, die verwickelten Kaufverträge auf ihre Giltigkeit hin zu prüfen. Theilweise konnte nachgewiesen werden, daß Rodgers falsche Vorspiegelungen zum Kaufreiz gebraucht hatte, und diese Geschäfte wurden rückgängig gemacht. Auf der Mehrzahl seiner thörichten Erwerbungen blieb der jugendliche Verschwender aber sitzen, womit ihm zweifellos Recht geschah.

— **London**, 7. März. Ueber den heute Morgen in der Vorstadt Tooting von einem Steinsetzer Namens Taylor an seiner Frau und seinen sechs Kindern verübten Mord liegen seitens des ältesten vierzehnjährigen Knaben Frank, der zwar verwundet wurde, aber lebt, folgende schauerliche Einzelheiten vor: Um fünf Uhr Morgens wurde Frank durch einen von seiner Mutter in deren Schlafzimmer ausgestoßenen Ruf „Mörder" geweckt. Gleich darauf erfolgte ein schwerer Fall; der Vater trat unmittelbar danach in das Zimmer der Kinder ein und rief „Frank, wo bist du?" Als dieser antwortete „Hier, Vater!" faßte er ihn an der Kehle und brachte ihm an der rechten Seite und an den Händen, mit denen er sich vertheidigte, mehrere Schnitte bei. Die übrigen Kinder begannen zu schreien. Der Vater kehrt darauf in sein Schlafzimmer zurück, und Frank hörte, wie er ein Messer schliff. Frank verbarg sich. Gleich darauf erschien der Vater wieder und schnitt den fünf Kindern den Hals ab. Noch einmal kehrte er zum Schärfen des Messers in sein Zimmer zurück und tödtete dann damit als Letzte sein kleines siebenjähriges Mädchen; darauf brachte er sich in seinem Zimmer selber um. Frank schlich sich darauf, obwohl stark blutend, aus dem Hause und machte bei den Nachbarn Anzeige, welche die Polizei herbeiriefen. Frau und Kinder waren bei deren Eintreffen todt, nur der Mörder lebte noch, verstarb aber auf dem Wege nach dem Krankenhause. Taylor war ein nüchterner, ordentlicher Mann, der mit seiner Familie in bester Harmonie lebte. Er gehörte zum Kirchenchor von Tooting und besaß das Certificat der Human Society. Er war in Folge des Frostes außer Arbeit, hatte auch seine letzte Miethe nicht bezahlt, doch besaß er Möbel, auch ein Piano, und man hat auch genügende Lebensmittel in der Wohnung gefunden. In der Familie des Mörders sollen Fälle von Wahnsinn vorgekommen sein. (B. T.)

— **Italienische Winterfreuden.** Das in Varese erscheinende Blatt „La Prealpina" schreibt: In Azzate wurden dieser Tage drei Schneethürme errichtet; wir sprechen nicht etwa von den üblichen Kinderspielen, es handelt sich vielmehr um sehr ansehnliche Thürme, von denen der größte die hübsche Höhe von 14 m erreicht. Er ist geradezu kunstvoll erbaut und macht einen wahrhaft zauberischen Eindruck. Die Idee zu diesem Baue entsprang dem Hirne einiger Maurer. Der Plan wurde sofort zur Ausführung gebracht; man stellte regelrechte Gerüste und Hebebäume auf, und in wenigen Tagen war der Thurm fertig. Während des Tages wurde der Schnee angehäuft und zusammengepreßt, und die Maurer sorgten dafür, daß der Bau sich ganz senkrecht erhebe; am Abend wurde dann die Schneemasse mit Wasser übergossen, so daß der Nachtfrost sie zum Gefrieren brachte und hart und compact machte. In der richtigen Höhe wurde dann das Gesims angebracht, das mit der Kelle ausgearbeitet und nach dem oben angegebenen System gehärtet wurde, und schließlich bildete man hoch oben wunderbar gelungene Säulchen. Nachdem die Arbeit beendigt und das Gerüst entfernt war, wurde eines Abends der Thurm in phantastischer Weise mit Lampions erleuchtet, und die Bau-Arbeiter erstiegen die Spitze des Thurmes und sangen Volkslieder. Man braucht also nicht mehr nach dem eisigen Rußland zu wandern, um feenhafte Eis- und Schneepaläste bewundern zu können, man kann dies Vergnügen jetzt schon in dem sonnigen Italien genießen.

— Im Jahre 1689 — so lesen wir in einer Betrachtung der „Voss. Ztg." über den französischen Einfluß auf altberlinische Moden — erschien eine Schrift unter dem Titel: „Der deutsch-französische Modengeist, wer es lieset, der versteht's", in der es heißt: „Will ein Junggeselle heutzutage bei einem Frauenzimmer attrosso haben, so muß er mit französischem Hütchen, Westen, galanten Strümpfen ꝛc. angestochen kommen. Wenn dies der Fall ist, mag er gleich sonst eine krumme Habichtsnase, Kalbsaugen, Buckel . . . . haben, so fragt man nichts danach; genug, daß er sich nach langem Lernen à la mode france stellen kann. Man hält ihn für einen recht geschickten Kerl, ob er gleich sonst nicht für eine Fledermaus Erudition im Kopf und statt des Gehirns Heckerling hat. Er ist und bleibt Monsieur, wenn er etwas wenigs parliren kann. — — O! wie sauer läßt es sich so Mancher werden, eine galante Nachtmusik zu bringen, wie viel Paar Schuhe geben das Jahr lang nicht darauf, da man stündlich, wohin man etwa seine Inclination hat, vor dem Fenster herumtrampelt, ob man die Ehre haben könne, die Jungfer oder doch an deren Statt die Magd oder die Katze oder den Pudelhund zu grüßen. — — Man sehe sich nur eine Jungfer oder eine Näh- und Klöppelmagd an, ob nicht Alles an ihr französisch ist? Ob sie sich nicht fast durchgehends über ihren Stand halten? Ob sie nicht Tag und Nacht auf dergleichen Galanterien bedacht sind? Die Köpfe sehen aus, daß man davon erschrockt und man nicht weiß, ob es Schweinsköpfe sind oder ob sie Nußbutten feiltragen. Wie viel tausend Mal sind die Häubchen bisher geändert worden! Bald trägt man Standarten, bald Kornetthauben, bald fliegende Fahnen, bald Wiedehoppennester u. s. w." — In Bezug auf die Schönheitspflästerchen heißt es: „Dies haben auch unsere deutschen Jungfern nachgeäfft und zum Oesteren aus den Schattirpflästerchen Fliegen, Käfer, Hasen, Esel, Bären, Schafe, Rinder und Schweine geschnitten, daß also die Franzosen nichts so närrisch haben ausspintisiren und ersinnen können, welches die Deutschen nicht viel närrischer hätten nachahmen können — —."

— Die schon kurz erwähnten Berichte, welche englische und amerikanische Zeitschriften über die Herstellung eines neuen Leuchtgases bringen, sind wohl geeignet, auch bei uns Interesse zu erwecken. Es war die Entdeckung des französischen Chemikers Moissan, daß verschiedene Metalle in der Gluth des elektrischen Flammenbogens mit Kohlenstoff bisher ungekannte Verbindungen, die sogenannten Carbide, einzugehen vermögen. Schmilzt man nun auf elektrischem Wege gebrannten Kalk mit Kohlenstaub zusammen, so erhält man Calciumcarbid (ein Atom Calcium auf zwei Atome Kohlenstoff), das, mit Wasser zusammengebracht, sich in Kalk und Acetylen zerlegt. Letzteres Gas verbrennt mit außerordentlich heller Flamme und dürfte, unserem jetzigen Leuchtgas beigemengt, die Leuchtkraft dieses beträchtlich erhöhen. Bei obiger Darstellung liefert ein Kilogramm Calciumcarbid theoretisch ungefähr 0,35 cbm Acetylen. Wie wir nun dem „Journal für Gasbeleuchtung und Wasserversorgung" entnehmen, sollen, nach Mittheilungen aus dem amerikanischen „Engineering and Minning Journal", die Versuche des Directors der Willson Aluminium Company in Spray, Nord-Carolina, zu einer außerordentlich billigen Herstellungsmethode dieses Gases geführt haben. Die Kosten setzen sich für 2000 Pfund Calciumcarbid in folgender interessanten Weise zusammen: 1200 Pfund Kohlenstaub zu 2,50 Dollars, 2000 Pfund gepulverter gebrannter Kalk zu 4 Dollars, 180 elektrische PS. zu 50 Cents pro Stunde, für 12 Stunden 6 Dollars, Arbeitslohn 2,50 Dollars; Gesammtkosten für 2000 Pfd. Calciumcarbid 15 Dollars. Hieraus wurde sich für 1 cbm Acetylen der Preis von weniger als 20 ₰ folgen, da sich aus 1 Tonne Calciumcarbid 360 cbm Acetylen entwickeln lassen. Vorläufig jedoch scheinen diese Zahlenangaben einer strengeren Prüfung nicht Stand zu halten. Nach Moissan erzeugt ein Strom von 350 Ampère und 70 Volts 120—150 g Calciumcarbid in 15 bis 20 Minuten, so daß 1 cbm Acetylen ungefähr auf 8 ℳ zu stehen käme. Es könnte also nicht mit einem neuerdings empfohlenen Aufbesserungsmittel des Leuchtgases, dem Benzol, concurriren, da letzteres nur den fünfundzwanzigsten Theil kostet. Immerhin ist es aber wahrscheinlich, daß mit einer billigen Herstellungsart dieses Gases auch die Technik der Flammenbeleuchtung fortschreiten wird.

— **New-York**, 8. März, 4 Uhr Morgens. Die „Havel" sitzt noch fest.

Unser Bismarck.

Hab' ich denn recht gehört? Ist wahr die Kunde?
Ihr wollet Deutschlands Bürgerrecht versagen
Dem Manne, der mit Wägen und mit Wagen
Das neue Reich erschuf zur rechten Stunde?

Wo wär' denn eures Parlaments Rotunde,
Wenn Er nicht wär'? Geht hin, das Volk zu fragen,
Und wo auch immer deutsche Herzen schlagen,
Wird euch die Antwort aus empörtem Munde:

„Ihr könnt Ihn nicht von seiner Höhe stürzen,
Ihr könnt Ihm nichts an seiner Ehre mindern,
Ihr könnt Ihm nichts von seinem Ruhme kürzen,

Ihr könnt's mit eurem Neidwerk doch nicht hindern:
Er wird, solang man mag Geschichte schreiben,
Des neuen Deutschlands erster Bürger bleiben."

München, 7. März 1895. Frhr. v. Boldernborff
(in der „Münchn. Allg. Ztg.").

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Küchling in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Fremdenliste.

Morgen-Ausgabe des Leipziger Tageblattes vom 9. März 1895.

(Nachdruck verboten.)

Abel, Fritz, Kaufm., Berlin, Hotel goldn. Sieb.
Baul, S., und Frau, Kaufmann, Elberfeld, Hotel Herzog Ernst.
Börner, A., Frau Professor, Dresden, Hofmann's Hotel.
Bergmann, G., Kaufm., Schneidemühl, Hotel Vier Jahreszeiten.
Bernhardt, F., Kaufmann, Hamburg, Hotel Vier Jahreszeiten.
Böhenroth, Paul, Kaufmann, Berlin, Hotel Stadt Freiberg.
Bachrach, R., Kaufm., Wetzlar, Lebe's Hotel.
Bois, Carl, Kaufm., Heilbronn, Lebe's Hotel.
Behrendt, Georg, Kaufm., Meiningen, Hotel Stadt Freiberg.
Bodes, F. C., Kaufm., Bremen, Lebe's Hotel.
Böhme, Ernst, Kaufm., Sebnitz, Lebe's Hotel.
Bruchmayer, Jos., und Bruder, Fabrikanten, Ingolstadt, Hotel Norddeutscher Hof.
Bechtel, Hans, Kaufm., Cassel, Müller's Hotel.
Barten, J. H., Fabr., Crefeld, Müller's Hotel.
Brunhuber, C., Fabrikant, Naumburg, Petersstraße 8, III., Lehmann.
Chiffner A., Kfm., Dessau, Hotel Stadt Rom.
Carpers, Jul., Kaufmann, Remscheid, Hotel Brüsseler Hof.
Chuffin, Pierre, Kaufmann, Köln, Hotel Brüsseler Hof.
Cohn, M., u. Frau, Kaufm., Cöthen, Hotel Goldenes Sieb.
Coenen, Gust., Kfm., Rheydt, Müller's Hotel.
Doktor, Siegmund, Kaufm., Wien, Hotel Stadt Rom.
Delling, Johannes, Gen.-Agt., Chemnitz, Hoffmann's Hotel.
Dietrich, Ad., Kaufmann, Pößneck, Hotel Thüringer Bahnhof.
Dahmen, Carl, Kfm., Roermond, Voigt's Hotel.
Dosse, B., Fabrikt., Antwerpen, Hotel Norddeutscher Hof.
Dollege, Franz, Kfm., Berlin, Petersstraße Nr. 42, III., Hellriegel.
Eckner, G., u. Frau, Agent, Berlin, Voigt's H.
Engel, Wilhelm, Kaufm., Nürnberg, Hotel Schwarzes Bret.
Erne, Camill, Kfm., Nürnberg, H. Schwarzes Bret
Forkert, Aug., Kfm., Dresden, H. Dresdn. Bahnh.
Feist, F., Kfm., Görlitz, Brüsseler Hof.
Fried, Jacob, u. Frau, Kfm., Prag, Lebe's Hotel.
Fischer, Bernh., u. Sohn, Fabkt., Schalkau, Petersstr. 8, III., Lehmann.
Gerber, Herm., Kfm., Markneukirchen, Hotel Stadt Rom.
Greubel, Herm., Kfm., Chemnitz, Brüsseler Hof.
Griesbach, C., Photogr., Bitterfeld, H. du Nord.
Godefroid, Peter, Kfm., Aachen, Hotel zu den vier Jahreszeiten.
Groß, Carl, Kfm., Gotha, Hotel St. Freiberg.
Graupner, Ernst, Fbkt., Gr.-Hartmannsdorf, Hotel Stadt Freiberg.
Gläsel, Otto, Kfm., Bad Elster, Müller's Hof.
Grubl, Emil, Fbkt., Dresden, Marschnerstr. 13, I., Haferkorn.
Grobzinger, W., Fbkt., Pforzheim, Petersstraße 17, II., Wohlgemuth.
Hoeflich, Engelb., Kaufmann, Berlin, Hotel Stadt Rom.
Hartmann, Herm., Kfm., Quedlinburg, Hotel Magdeburger Bahnhof.
Henkel, H., Kfm., Cöln, Hot. Dresdn. Bahnh.
Hirsch, Fr. Osc., Glasfabrikant, Pirna, Hot. Dresdner Bahnhof.
Hildebrandt, Heinr., Oekonom, Toberitz, Hoffmann's Hotel.
Harwig, C., Ingenieur, Erfurt, Hoffmann's Hotel.
Hofmann, C. M., Kfm., Colditz, Hotel Schwan.
Herzog, Frau C., Kaufm., Dresden, Hotel Vier Jahreszeiten.
Held, Georg, Kfm., Dresden, Hotel Vier Jahreszeiten.
Hauk, Theod., Kfm., Frankfurt a. M., Hotel Stadt Freiberg.
Hesse, Carl, und Frau, Kfm., Langensalza, Hotel Stadt Freiberg.
Hager, W., Kfm., Geringswalde, Lebe's Hotel.
Hess, H., Fabrikant, Berlin, Norddeutscher Hof.
Heymann, J., Kfm., Magdeburg, Lebe's Hotel.
Hockarth, Theod., Kfm., Rerchau, Lebe's H.
Hannes, Felix, Kfm., Oppach, H. Goldn. Sieb.
Hoyer u. Sohn, Alb., Fbkt., Dresden, Petersstraße 8, III., Lehmann.
Jacobs, Max, Kfm., Köln, Hot. Palmbaum.
Israel, G., Kfm., Berlin, H. 4 Jahreszeiten.
Krumm, A., Kfm., Remscheid, H. Dresdner Bahnhof.
Koen, Albert, Kfm., Charlottenburg, Hotel Stadt Rom.
Kurth, Ernst, Kaufm., Berlin, Hotel Blücher.
Kayser, Bernh., Kfm., Burg b. Magdeburg, Hotel Palmbaum.
Kruse, A., Kfm., Schwetzingen, H. Schwan.
Köhler, F., Kfm., Frankenhain, H. Palmb.
Käser, G., Kfm., Stuttgart, H. Palmbaum.
Kirschner, P., Inspect., Brotterode, Hotel Thüringer Bahnhof.
Krausch, Otto, Maurer-Meister, Jessen, Hot. Schwan.
Kammer, R., und Frau, Kfm., Mainz, Hotel 4 Jahreszeiten.
Köhler, Otto, Fbkt., Frankenberg, Lebe's H.
Kraushaar, Moritz, Kfm., Cassel, Müller's H.
Knauer, Carl, u. Frau, Kfm., Wien, Lebe's Hotel.
Klopstock, Julius, Kfm., Berlin, Hotel de Pologne.
Klau, Ludw., u. Frau, Kfm., Schweinfurt, Hotel de Pologne.
Kluge, M., Kfm., Berlin, Hot. schwarzes Bret.
Köbers, Wilh., Kfm., Münster, H. goldn. Sieb.
Kurländer, Kiwa, Handelsm., Warschau, Ritterstraße 15, II., Sachsmann.
Kuch, Albert, Fbkt., Plesau, Thür., Petersstraße 8, III., Lehmann.
Lackner und Frau, Kfm., Altenburg, Hotel Palmbaum.
Levinger, Rich., Kfm., Wiesbaden, Hotel weißer Schwan.
Labes, H., Director, Frankfurt a. M., Hotel Palmbaum.
Lieban, Marie, Priv., Gotha, H. Herzog Ernst.
Loy, Ed., Kaufm., Frankfurt a. M., Hotel Stadt Rom.
Landberg, Rob., Kfm., Malmö, Schwark's Hotel Union.
Lorenz, G., Kfm., Zeitz, Müller's Hotel.
Lask, M., Kfm., Kiel, Hotel de Pologne.
Lewy, S., Kfm., Berlin, Hotel Nordd. Hof.
May, Adolf, Kfm., Dresden, Hotel Dresdner Bahnhof.
Mannese, Gust., Kfm., Hamburg, H. Union.
Müller, Paul, Kfm., Berlin, H. Magdeb. Bhf.
Magnus, Otto, Kfm., Hannover, St. Rom.
Magnus, Siegm., Kfm., Hannover, St. Rom.
Magnus, Jul., Kfm., Chemnitz, Stadt Rom.
Markus, R., Kfm., Stettin, H. St. Freiberg.
Manitz, Max, Kfm., Bamberg, Gold. Sieb.
Müller, Bruno, Kfm., Bayreuth, Petersstr. Nr. 17, II., Wohlgemuth.
Neldert, Ad., Kaufmann, Magdeburg, Hotel Magdeburger Bahnhof.
Noßmann, Gustav, Kaufmann, Burghaslach, Lebe's Hotel.
Neumann, Max, Kfm., Meiningen, St. Freiberg.
Neumark, Julius, und Frau, Kfm., Dresden, Stadt Freiberg.
Oehlert, Wilh., Chemiker, Dresden, H. Union.
Oisenberg, Albert, Fabrikant, Remscheid, Norddeutscher Hof.
Plütter, Ad., Papiermacher, Seifersdorf, Hotel Stadt Hamburg.
Pfälzer, Emil, u. Frau, Kfm., Hof, Lebe's Hotel.
Philipp, Fredr. C., Kfm., London, Lebe's Hotel.
Paste, Aug., Etuis-Fbkt., Eisenberg, Hotel Schwarzes Bret.
Rohrahn, Rud., Kaufm., Magdeburg, Hotel Stadt Freiberg.
Rosenthal, Louis, Kaufm., Eisenach, Hotel Stadt Freiberg.
Roll, H., Kfm., Bautzen, Hotel Schwarz. Bret.
Robbi, Paul, Kfm., Mailand, Hotel Union.
Roehl, Carl, Kaufmann, Magdeburg, Hotel Magdeburger Bahnhof.
Richter, Max, Kaufm., Neustadt i. S., Hoffmann's Hotel.
Röhrig, Carl, Fabrikant, Magdeburg, Hotel Magdeburger Bahnhof.
Röhrig, Otto, Kfm., Remscheid, Müller's Hotel.
Schwarzbek, Edm., Kaufm., Zittau, Hotel Dresdner Bahnhof.
Schneider, Wilh., Kaufmann, Eisenberg, Hotel Palmbaum.
Schwabe, Jul., Kaufmann, Berlin, Hotel Brüsseler Hof.
Schmidt, Alex., Reisender, Berlin, H. Blücher.
Schmeidler, Carl, Tabakfabrkt., Hildesheim, Hotel Stadt Freiberg.
Schmidt, Friedr., Kaufmann, Essen a/R., Müller's Hotel.
Schulz, Max, Kaufmann, Guben, Hotel Schwarzes Bret.
Schmidt, Georg, Kaufm., Hannover, Schloßgasse 10, II., Koch.
Schütten, Jos., Kaufm., Brieg, Petersstraße 17, II., Wohlgemuth.
Scholz, Theod., Kaufm., Pirna, Petersstraße 17, I., Meyer.
Scherf, Adolf, Kaufmann, Berlin, Hotel Blücher.
Stange, Woldemar, Kaufmann, Neustadt a/Orla, Hotel Blücher.
Stief, M., Kaufmann, Wien, Hotel Blücher.
Stephan, Emil, Kaufmann, Niedercunnersdorf, Hotel Stadt Rom.
Stiehler, H. L., Kaufmann, Aue, Hoffmann's Hot.
Stern, Albert, Kaufmann, Dresden, Hotel Dresdner Bahnhof.
Singer, Louis, Kfm., Kirchberg, Hotel de Pologne
Sommermeier, Jul., Kaufm., Neuhaldensleben, Hotel Norddeutscher Hof.
Slotowsky, Bernhard, Kaufmann, Berlin, Hotel Stadt Freiberg.
Silbermann, Alf., Kfm., Guben, Hot. St. Freiberg
Silbermann, Alfred, Reisender, Guben, Hotel Stadt Freiberg.
Seidel, Emil, Kfm., Naumburg, Hot. Stadt Gotha
Salzer, A., Kaufmann, Leipzig, Lebe's Hotel.
Simon, Arthur, Kaufmann, Münster, Hotel Goldenes Sieb.
Sanson, G. u. S., Kfm., Berlin, Hot. St. Freiberg.
Trölzsch, Olga, Dresden, Voigt's Hotel.
Türk, Arth., Kfm., Dresden, H. St. Rom.
Tillmann, Gust., Kfm., Elberfeld, St. Freiberg.
Thiele, Herm., Kfm., Hamburg, Stadt Gotha.
Wohlfeld, H., Kfm., New-York, H. z. Palmbaum.
Wolfberg, H., Kfm., Stettin, H. z. Palmbaum.
Wöltke, Ed., Kfm., Dresden, H. z. Palmbaum.
Wagner, Herm., Kfm., Berleburg, Schweizerhof.
Wagner, R., Ingenieur, Dresden, H. Herzog Ernst
Werner, R., und Frau, Kfm., Wien, Hotel Herzog Ernst.
Wagner, C., Kfm., Aachen, Hot. Herzog Ernst.
Wrampelmayer, W., Kfm., Harburg, Hotel Dresdner Bahnhof.
Willert, Wilh., und Frau, Landmesser und techn. Eisenbahn-Secretair, Magdeburg, Hotel Magdeburger Bahnhof.
Wagner, Ernst, Reisender, Greiz, Hoffmann's Hot.
Weiß, Joh., Fabr., Landshut, Hoffmann's Hotel.
Weiz, Herm., Fabr., Forst i/L., H. de Pologne.
Wertheim, B., Kaufm., Hannover, Hotel Stadt Freiberg.
Weinsberg, Osc., Kfm., Hannover, Lebe's Hot.
Wildner, C., Kaufm., Dresden, Lebe's Hotel.
Welt, Ch., Fabrik., Trossingen, Petersstr. 8, 3. Etage, bei Lehmann.
Zillen, H., Kfm., Dresden, H. Dresdner Bhf.
Zauber, Fr. Paul, Kaufm., Wien, Seeburgstraße 33, II., bei L. Müller.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Telegramme.

§ Plauen, 8. März. (Privat-Telegramm.) Die heutige General-Versammlung der Actionaire der Vogtländischen Bank genehmigte die vorgeschlagene Dividende von 10 Proc. für das verflossene Geschäftsjahr.

* Berlin, 8. März. Einige Blätter veröffentlichen einen Gesetzentwurf, betr. die Abänderung des Branntweinsteuergesetzes vom 24. Juni 1887. Die Reichsregierung steht der Veröffentlichung gänzlich fern; sie habe Ursache, dieselbe zu bedauern, da noch nicht feststehe, ob der Bundesrath, dem die Frage vorliege, nicht mehr oder minder erhebliche Aenderungen vornehmen würde. (Nordd. Allgem. Ztg.)

* Hamburg, 8. März. In der heutigen Sitzung des Aufsichtsraths der internationalen Restaurant-Actiengesellschaft (vorm. Franz Pforde) wurde beschlossen, der General-Versammlung die Vertheilung einer Dividende von 8 Proc., gegen 8½ Proc. im Vorjahre, vorzuschlagen.

* Wien, 8. März. Der Verwaltungsrath der Oesterreichischen Boden-Creditanstalt beschloß, 37½ Frcs. Dividende zu vertheilen und den ordentlichen Reservefonds mit 545 988 Goldgulden gegen 531 498 im Vorjahre, den außerordentlichen Reservefonds mit 550 000 gegen die gleiche Summe im Vorjahre zu dotiren. Der Reingewinn beträgt 3 340 600 gegen 3 277 908 im Vorjahre.

* Wien, 8. März. Eine Deputation von Rüben bauenden Landwirthen aus Mähren, welche Gläubiger der Chropiner Zuckerfabrik sind, erschien gestern bei der Direction dieses Unternehmens und erklärte, daß sie Alles aufbieten wollen, um den vollständigen Zusammenbruch des Unternehmens zu verhindern. Der Director der Fabrik gab der Deputation befriedigende Versicherungen, insbesondere hinsichtlich der Forderungen der Landwirthe.

* Bern, 8. März. Die Commission des Nationalrathes für das Project einer Bundesbank hat den Entwurf des Bundesraths mit 7 gegen 4 Stimmen ohne wesentliche Abänderungen genehmigt. Zwei Mitglieder der Minderheit werden den Antrag stellen auf Errichtung der Staatsbank durch eine mit Privatmitteln gegründete, unter Controle und Betheiligung des Staates verwaltete Bank. — Die Commission des Ständerathes für das Gesetz über das Bestimmungsrecht der Eisenbahnactionaire hat mit 5 gegen 2 Stimmen das Project Zemp in seinen wesentlichen Bestimmungen angenommen. Das Gesetz soll nur auf normalspurige Bahnen von mindestens 100 km Länge anwendbar sein.

W. Petersburg, 8. März. (Privat-Telegramm.) An den südrussischen Getreideplätzen macht sich jetzt eine große Belebung bemerkbar. Für das Ausland werden dort ganz bedeutende Posten speciell von Weizen, Roggen und Hafer gekauft. In den letzten Tagen sind Preise für diese Cerealien um 5—8 Kopeken pro Pud gestiegen. Auch aus Libau wird ein wesentlicher Aufschwung des Getreidehandels gemeldet. Es treffen dort täglich 600—800 Wagen mit Getreide ein, die in die Dampfer eingeladen werden und nach dem Auslande gehen.

* Belgrad, 8. März. Um den Eingang der Steuern zu sichern, hat der Finanzminister einen Gesetzentwurf ausgearbeitet, in welchem bestimmt wird, daß die Gemeinden für den Eingang der Steuern solidarisch haftbar sein sollen.

XXIII. Plenarversammlung des Deutschen Landwirthschaftsraths.

(Schluß.)

Fr. Berlin, 7. März. Es folgte die Berathung über die Abänderung des Branntweinsteuer-Gesetzes. Der Referent, Gutsbesitzer Seydel (Theichen in Ostpreußen), befürwortete folgenden Antrag: „Die fünfjährige Contingentirung, Aufhebung des Zwanges, das Contingent jährlich abzubrennen ꝛc., sind anscheinend unverändert aus der Novelle vom December 1892 übernommen. Anzunehmen ist, daß auch die damals vorgeschlagene Beschränkung neu zu contingentirender Brennereien auf ein Contingent von höchstens 80 000 l wiederkehrt. Der Deutsche Landwirthschaftsrath hat diese Grundsätze bereits gebilligt. Dieselben sind auch jetzt noch geeignet, die Lage des Brennereigewerbes erheblich zu bessern. Die ferner angekündigte progressive Betriebssteuer soll einer übermäßigen Ausdehnung der Betriebe, namentlich der Großbrennereien, vorbeugen und zugleich die Mittel für Hebung des Exports durch Ersatz des die Productionskosten erhöhenden Schwundes liefern. Diese Maßregel erscheint erwünscht unter der Voraussetzung, daß Mehreinnahmen für das Reich daraus nicht resultiren. Die beständig wachsende Gefahr des Ueberhandnehmens der Melassebrennerei läßt es in hohem Grade wünschenswerth erscheinen, daß das zu erwartende Gesetz sobald als möglich, spätestens am 1. Juli d. J. in Kraft trete. Ohne über die vielseitig angestrebten Monopolprojecte ein Urtheil abzugeben, erkennt der Deutsche Landwirthschaftsrath an, daß eine schleunige Hülfe für das Brennereigewerbe nöthig und die in Aussicht genommene Vorlage geeignet ist, nach dieser Richtung zu wirken."

Der Correferent, Frhr. v. Thüngen-Thüngen (Unterfranken), beantragt, die Worte in dem Antrage des Referenten: „ohne über die vielseitig angestrebten Monopolprojecte ein Urtheil abzugeben", zu streichen und dafür zu sagen: „So lange keine Aussicht besteht, durch baldige Einführung des Rohspiritus-Monopols das landwirthschaftliche Brennereigewerbe stabilen Verhältnissen entgegenzuführen, erkennt der Deutsche Landwirthschaftsrath an ꝛc." — Nach kurzer Debatte wurde dem Antrage des Referenten in dieser veränderten Fassung zugestimmt. — Den nächsten Gegenstand bildete das Zuckersteuer-Gesetz. Der Referent, Geh. Regierungsrath Prof. Dr. Maercker (Halle a. S.), stellte in Gemeinschaft mit dem Correferenten, Rittergutsbesitzer v. Arnim (Güterberg in der Uckermark), folgenden Antrag: „Das bestehende Zuckersteuer-Gesetz vom Jahre 1891 hat die vorhandene Ueberproduction zum größten Theile mit verschuldet, sich auch nicht bewährt und ist daher zu beseitigen. Bei dem neuen Gesetze ist die Ausfuhrvergütung, so lange dieselbe in anderen maßgebenden Ländern besteht, erheblich zu erhöhen. Dabei ist zunächst erwünscht, zu dem gemischten System von Material- und Gebrauchsabgabe zurückzukehren; doch müßte nach Art des französischen Gesetzes die Freiheit der Wahl zwischen den Material- oder den reinen Verbrauchsabgaben bleiben. Bei der vorhandenen Ueberproduction ist auf eine Contingentirung Bedacht zu nehmen, durch welche die bestehenden, nicht aber die entstehenden kleineren Betriebe wohlwollend berücksichtigt werden könnten. Auf eine Vermehrung des Inlandsconsums, besonders in den billigeren Sorten, ist bei Festsetzung der Verbrauchsabgaben hinzuwirken. Eine Besteuerung des Saccharins ist zu verlangen. Eine besondere Belastung der Melasse-Entzuckerungs-Anstalten ist nicht zu empfehlen. An die Reichsregierung ist die Bitte zu richten, durch internationale Verträge die Ausfuhrvergütungen zu beseitigen."

Graf v. Arnim-Güterberg befürwortete folgenden Zusatzantrag: „Eine Betriebsabgabe von verschiedener Höhe für kleine und große Fabriken ist zu verwerfen."

Geh. Rath Prof. Dr. Maercker befürwortete dagegen folgenden Zusatzantrag: „Es empfiehlt sich eine wohlwollende Berücksichtigung der kleinen Fabriken durch eine niedrigere Bemessung einer einzuführenden Betriebsabgabe."

General-Secretair Steinmeyer (Danzig) beantragte, zu beschließen: „daß Zucker, aus ausländischen Rüben producirt, keine Exportprämie genießen dürfe." Im Weiteren beantragte der Redner, die Worte in dem Antrage des Referenten: „Eine besondere Belastung der Melasse-Entzuckerungs-Anstalten ist nicht zu empfehlen", zu streichen und ferner: anstatt „kleineren Betriebe" zu sagen: „weniger leistungsfähigere Betriebe".

Dr. Buhl (Deidesheim) beantragte, in dem Antrage des Referenten die Worte: „nicht aber die entstehenden" zu streichen. — Es entspann sich über die Anträge noch eine sehr lange Debatte, an der sich Geheimer Oekonomierath Uhlemann (Görlitz in Sachsen), Oberamtmann Säuberlich (Gröbzig, Anhalt-Dessau), Kammerherr v. Rheden (Rheden in Hannover) und Andere betheiligten. Der Antrag des Referenten wurde unter Streichung der Worte: „Eine besondere Belastung der Melasse-Entzuckerungs-Anstalten ist nicht zu empfehlen", unverändert, ebenso der mitgetheilte Zusatzantrag des Referenten und endlich der Antrag Steinmeyer: „Zucker aus ausländischen Rüben genießt keine Exportprämie" mit großer Mehrheit angenommen. — Es folgte die Berathung über Maßnahmen zur Bekämpfung der Tuberculose. Der Referent Dr. Eber (Dresden) befürwortete, in Uebereinstimmung mit dem Correferenten, Bezirks-Präsidenten Freiherrn v. Hammerstein (Metz), folgenden Antrag:

„I. Die Herausgabe einer volksthümlichen Denkschrift über Vorkommen, Wesen, Erkennung, Verlauf, Verhütung und Tilgung der Tuberculose unserer Hausthiere, in welcher insbesondere auf die neuesten praktischen Erfolge und die mehrseitige Verwendung des Tuberkulins als Erkennungsmittel der Tuberculose in ausführlicher Weise hingewiesen wird, ist dringend zu befürworten und für möglichste Verbreitung unter den Landwirthen Sorge zu tragen.

II. Zur Ermöglichung einer einheitlichen Reichsgesetzgebung über Tilgung der Tuberculose unserer Hausthiere den Herrn Reichskanzler zu ersuchen:

a. in allen Staaten des Reichs nach Möglichkeit die Veranstaltung von diagnostischen Tuberkulin-Impfungen ganzer Rindviehbestände nach Art der in Dänemark zur Ausführung gelangten Impfungen zu veranlassen;

b. unter Gewährung einer Beihilfe versuchsweise in einzelnen hierfür besonders geeigneten Wirthschaften eine Tuberculose-Tilgung nach den von Prof. Bang auf dem VII. internationalen Congreß für Hygieine und Demographie in Pest dargelegten Grundsätzen ins Werk zu setzen."

Nach beendigtem Referat wurde gegen 5 Uhr Nachmittags die weitere Berathung und auch die Sitzung auf morgen (Freitag) Vormittag 11 Uhr vertagt.

Vermischtes.

Leipzig, 8. März.

—m. Borsten-Messe. Der heute zu Ende gehende Borstenmarkt hatte anfangs ungefähr dieselben Zufuhren zu verzeichnen wie die vorjährige Februarmesse. Es erhöhten sich später die Lager um ein Geringes. Das Geschäft gestaltete sich jedoch etwas schwächer, da England und Amerika, welche eine Anzahl Einkäufer entsandt hatten, sich sehr zurückhaltend zeigten. Wohl wurde Etwas aus dem Markte genommen, doch zu gedrückten Preisen; ein großer Theil der für englischen und amerikanischen Bedarf bestimmten schweren Sorten blieb noch auf Lager. Auch für welche Waare machte sich keine flotte Kauflust geltend, so daß auch hier die Preise etwas zurückgingen. Im Allgemeinen trug das Geschäft die Signatur der Mattigkeit. Die Einwirkung des langen Winters hat auch die Pinselindustrie verspüren müssen; die geringe Kauflust der letzteren beeinflußte natürlich auch den Gang des Borstengeschäftes. Einen Aufschwung des Borstenhandels dürfte erst die am 16. April beginnende Hauptmesse herbeiführen helfen.

n. Döbeln, 8. März. Von dem Vorstande des Sächsischen Schuhmacher-Innungs-Verbandes (Sitz Döbeln) ist am 6. d. M. eine Petition über die Einschränkung des Hausirhandels an den Reichstag und an das königl. sächsische Ministerium des Innern (Abtheilung für Handel und Gewerbe) gerichtet worden. Dieselbe schließt nach Anführung verschiedener Gründe mit den Worten: „Aus allen diesen vorgeführten Gründen bitten wir eine hohe Regierung, durch Gesetz den Hausirhandel mit „Schuhwaaren", weil er manches (!) Unreelle in sich birgt und für das Schuhmachergewerbe höchst schädigend wirkt, und ein Bedürfniß für die „Erhaltung desselben nicht vorliegt", zu verbieten". — Das ist doch einfach, klar und klar!

F. Grünhainichen, 7. März. Der hiesige Bezirksgewerbeverein plant zur Feier seines 35jährigen Bestehens eine Industrie- und Gewerbe-Ausstellung in den Monaten Juli und August d. J. und beabsichtigt in derselben zu zeigen, daß der hiesige Bezirk unter der Fürsorge der hohen Staatsregierung sich im letzten Vierteljahrhundert auf dem Gebiete der heimischen Spielwaaren-Industrie trotz der mancherlei Schwierigkeiten und Hemmnisse gesund entwickelt und unverkennbar in technischer Hinsicht bedeutende Fortschritte gemacht hat. Doch soll nicht nur die Spielwaaren-Industrie vertreten sein, sondern man hofft, daß auch die anderen Industrie- und Gewerbezweige sich betheiligen, damit die Ausstellung ein Gesammtbild unseres gewerblich regen Bezirks biete, und sollen nicht nur Mitglieder des Vereins, sondern alle Industriellen und Gewerbetreibenden des Bezirks berechtigt sein, auszustellen. Erfreulicherweise ist auch bereits eine größere Zahl Anmeldungen erfolgt.

Σ Dresden, 8. März. Der Verkehr auf dem Dresdner Schlachtviehhof war im abgelaufenen Kalenderjahre 1894 ein äußerst reger. Der Auftrieb zu den Schlachtviehmärkten und der Verkauf betrug 264 609 Stück Groß- und Kleinvieh. Von dieser Zahl wurden 205 539 Stück im Schlachthof geschlachtet. Die seit Juli officiell eingeführte Fleischbeschau giebt, da dieselbe erst ein halbes Jahr in Kraft ist, nur ein unvollständiges Bild von der Ausdehnung, die sie später nehmen wird. Einschließlich der Vorstädter Striesen und Seidnitz wurden der Fleischbeschau unterworfen 14 544 lebende und 10 675 geschlachtete Rinder, 29 582 lebende Kälber und 26 731 geschlachtete, 29 664 lebende und 22 638 geschlachtete Schafe, sowie 63 673 lebende und 51 116 geschlachtete Schweine. Von den geschlachteten Thieren wurden 151 Rinder, 49 Kälber, 29 Schafe und 653 Schweine beschlagnahmt und zur Freibank geliefert, während 36 Rinder, 10 Kälber, 18 Schafe und 25 Schweine vernichtet werden mußten.

Σ Dresden, 8. März. Vereinigte Fabriken photographischer Papiere. In der heute abgehaltenen General-Versammlung wurde die veränderte Fassung des Fusionsvertrages mit der Dresdner Albuminpapierfabrik, Actien-Gesellschaft, den Erschienenen vorgelegt und einstimmig genehmigt. Geschäftsbericht und Rechnungsabschluß für 1894 wurden für richtig befunden und dem Vorstande Entlastung ausgesprochen. Ebenso wurde die vorgeschlagene Vertheilung des Reingewinnes gutgeheißen.

⊙ Arnstädter Bank, Külmer, Czarnikow & Comp. Die Bank erzielte einen Umsatz von 23¾ Millionen Mark (1893 22½ Millionen Mark) und einen Reingewinn von 37 060 ℳ, aus dem 13½ Proc. Dividende vertheilt werden. Die Reserven stehen mit 61 740 ℳ zu Buche.

*— Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha. Der Versicherungsbestand stieg auf 84 260 Personen mit 676 400 000 ℳ. Neu beantragt wurden in den ersten zwei Monaten d. J. 946 Versicherungen über 7 222 000 ℳ. Die Zahl der angemeldeten Sterbefälle betrug dagegen 189 mit 1 483 600 ℳ Versicherungssumme. Die seit dem Bestehen der Anstalt ausgezahlten Versicherungssummen beziffern sich auf zusammen 269½ Millionen Mark. Der Bankfonds beträgt jetzt etwa 208½ Millionen Mark. Die Ueberschüsse werden voll und unverkürzt an die Versicherten als Dividende zurückgewährt. In diesem Jahre beziffert sich der als Dividende zurückzugewährende Betrag auf 7 122 241 ℳ, und zwar werden nach dem alten System mit Dividendennachgewährung auf die letzten 5 Jahre 37 Proc. der Jahresprämie (findet, wie bei den meisten anderen Anstalten, die obenerwähnte Nachgewährung nicht statt, so beträgt der diesjährige Satz anstatt 37 Proc. mindestens 44 Proc.) und nach dem gemischten System 27¾ Proc. der Jahresprämie, sowie 2,3 Proc. der Prämienreserve gewährt. In Procent der Jahresprämie ausgedrückt, berechnet sich hiernach die Gesammtdividende nach dem gemischten System für die ältesten dividendenberechtigten Versicherungen bis auf 118 Proc., so daß also die betreffenden Versicherten nicht nur volle Beitragsfreiheit genießen, sondern sogar eine beträchtliche baare Herauszahlung erhalten. — Die Versicherungen Wehrpflichtiger bleiben ohne Zuschlagsprämien auch im Kriegsfalle in Kraft.

*— Der Nutzen des Handelsvertrages mit Rußland für die deutsche Industrie ist in den jüngsten Verhandlungen des preußischen Abgeordnetenhauses abermals und, wie in allen früheren Fällen, beweislos bestritten worden. Nun ergiebt aber das neueste Heft der deutschen Handelsstatistik, welches die Ein- und Ausfuhr im Monat Januar umfaßt, wiederum ziffernmäßige Belege für den Nutzen des Vertrages, speciell für die deutsche Eisen- und Maschinenindustrie. Die Ausfuhr in den sieben Hauptartikeln dieser Industrie weist bei einer Vergleichung mit dem Vorjahre nämlich folgende Zahlen auf: Deutsche Ausfuhr nach Rußland in Doppel-Centnern. Monat Januar: Eck- und Winkeleisen 7628 (gegen 1894 172), Stabeisen 70 522 (1762), Platten und Bleche 41 127 (176), grobe Eisenwaaren 9909 (2289), Maschinen aus Gußeisen 17 027 (3804), Maschinen aus Schmiedeeisen 1362 (428), Nähmaschinen 948 (436). Aus diesen Zahlen ergiebt sich, daß im Januar 1894 unter dem Einfluß des Zollkrieges — und dieser Zollkrieg würde doch fortgedauert haben, wenn der Handelsvertrag nicht zu Stande gekommen wäre — der deutsche Eisenexport nach Rußland am Erlöschen war; unter den Erleichterungen durch den Vertrag hat sich ein neues bedeutendes Exportgeschäft entwickelt. Die Ausfuhr deutscher Maschinen war im Januar 1894 sehr beschränkt, sie hat im Januar d. J. ebenfalls wieder einen erheblichen Aufschwung genommen. — Die Besserung der Eisen- und Maschinenausfuhr nach Rußland ist aber für die ganzen betheiligten Industriezweige von Vortheil gewesen. Denn der Umfang dieser Ausfuhr fällt bei allen sieben Hauptartikeln ins Gewicht, wie nachstehende Zahlen beweisen: Antheil der Ausfuhr nach Rußland an der Gesammtausfuhr im Januar 1895: Eck- und Winkeleisen 10 Proc., Stabeisen 29 Proc., Platten und Bleche 40 Proc., grobe Eisenwaaren 12 Proc., Maschinen aus Gußeisen 25 Proc., Maschinen aus Schmiedeeisen 16 Proc., Nähmaschinen 12 Proc.

§ „Nordstern", Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin. Die General-Versammlung ist auf den 8. April festgesetzt. Aufsichtsrath und Direction werden die Vertheilung einer Dividende von 150 000 ℳ gleich 120 ℳ pro Actie an die Actionaire (gegen 118 ℳ im Vorjahre) und von 513 897,28 ℳ an die am Gewinn betheiligten Versicherten gleich 16 Procent der im Jahre 1894 gezahlten Prämien (gegen 15 Procent im Vorjahre) beantragen. Die Tagesordnung wird einen Antrag auf eine Statutenänderung enthalten, welche es ermöglichen soll, den Versicherten einen weiteren Antheil am Ueberschuß zuzuwenden. An die General-Versammlung wird sich die des „Nordstern, Unfall- und Alters-Versicherungs-Actien-Gesellschaft" anschließen. Auch diese Gesellschaft hat wieder günstige Resultate erzielt, welche die Zahlung der Maximaldividende an die Actionaire von 75 ℳ gleich 10 Procent der zur Zeit auf die Actien geleisteten Baareinzahlung gestatten bei Vermehrung der Risico-Reserve um 22 868,31 ℳ und Ueberweisung des gleichen Betrages an den Dividendenfonds der am Gewinn betheiligten Versicherten.

J. Große Berliner Pferdeeisenbahn-Actien-Gesellschaft. Am 8. November waren es erst 23 Jahre, daß die Gesellschaft mit dem kleinen Actiencapital von 1½ Millionen Mark errichtet wurde, und nun hat sie sich zum größten continentalen Unternehmen dieser Art entwickelt. Dabei hatte sie bei ihrer Errichtung gar kein so aufmunterndes Beispiel, denn die fünf Jahre vorher eröffnete Linie nach Charlottenburg, durch den Thiergarten, seitens der Leitmann'schen Gesellschaft rentirte nur mäßig. Die Unternehmer hatten aber von vornherein den Führerzug und in der Folge auch richtigeren Gedanken, nicht den suburbanen, sondern den localen Verkehr zu cultiviren, und in der Entwicklung dieses Zieles entstanden insgesammt 273 km Bahngleise, meistens Doppelgleise, nebenbei erwähnt, in einer Länge, die nur von zwei deutschen Privatlocomotivbahnen übertroffen wird. Die ganz außerordentliche Entwickelung im letzten Decennium und andererseits die einschneidenden Veränderungen des Jahres 1894 sind aus der nachstehenden vergleichenden Uebersicht, die auf den Stand vom 1. Januar 1895 gebracht ist, deutlich ersichtlich.

		1884	1889	1892	1893	1894
Obligationen	ℳ	4 000 000	15 000 000	16 540 000	15 977 000	19 692 700
Hypotheken		640 000	1 280 000	1 280 500	1 280 500	1 280 500
Bahnlänge	km	168	242	269	262	273
Personenbeförderung		70 000 000	121 000 000	128 000 000	130 100 000	131 800 000
Pferdebestand		2 968	4 798	5 198	5 394	5 416
Wagenbestand		647	959	1 037	1 046	1 079
Betriebseinnahmen	ℳ	8 750 000	14 200 000	14 636 286	14 956 469	14 910 641
Betriebsüberschuß		4 200 000	6 000 000	6 234 284	6 571 208	6 515 160
Dividende	Proc.	10½	12½	12½	12½	12½
[illegible]		218	268	252	240	258
Actiencapital	ℳ	17 100 000	17 100 000	17 100 000	17 100 000	21 375 000

Aus diesen Zahlen geht hervor, daß die seit dem Jahre 1881 ruhende Actiencapitalsvermehrung unterbrochen wurde; in jenen 13 Jahren verschaffte man sich das neue Betriebs- und Baucapital in billiger Weise zuerst durch Ausgabe 5proc., dann 4proc. und in neuester Zeit 3½proc. Obligationen. Die neuen Actien, 4 275 000 ℳ, wurden den Actionairen zum Course von 110 Proc. zur Verfügung gestellt und bis auf 114 Stück abgenommen; die Saumseligkeit dieser 114 Actionaire erbrachte der Gesellschaft einen Gewinn von rund 130 000 ℳ, doch will die Direction Gnade vor Recht ergehen lassen und denjenigen, die eine Ausübung des Bezugsrechtes versäumten, aus diesem Gewinne nachträglich eine Entschädigung gewähren. Gewiß ein liberales Vorgehen. — Ferner muß bemerkt werden, daß die Prosperitätscurve viel weniger steil ist, ja daß sogar, was aus obiger Tabelle nicht ersichtlich ist, die Einnahmen für den Wagenkilometer von 0,73 ℳ im Jahre 1879 auf 0,55 ℳ im Berichtsjahre und die Einnahmen für die beförderte Person von 13,09 ₰ auf 11,15 ₰ im gleichen Zeitraume zurückgegangen sind. Der Grund ist weniger in den allgemeinen wirthschaftlichen Verhältnissen als in den eigenartigen Verschiebungen des Berliner Wohnungslebens und in Concurrenzverhältnissen zu suchen. Es findet eine starke Auswanderung nach solchen Vororten statt, wie Halensee, Friedenau, Steglitz, Charlottenburg ꝛc., die von dieser Gesellschaft nicht berührt werden und wegen ihrer 5 bis 8 km Entfernung vom Stadtmittelpunct dem Pferdebahndienst überhaupt entzogen sind. Innerhalb ihres legitimen Gebietes sind scharfe Omnibus-Concurrenzlinien entstanden, die sich mehr und mehr zum Groschentarifpreis bekehren und diesen Idealsatz auch der Pferdebahn früher oder später aufbürden werden, während jetzt 31,14 Proc. der Fahrgäste mehr als 10 ₰ zahlen, und dann wird die Concurrenz der Stadtbahn mit ihrem 3- bis 5-Minutenbetrieb immer fühlbarer. Für die Zukunft wären die Aussichten in Hinsicht auf die nunmehr definitiv gesicherte elektrische Bahn, die den südlichen Linien einen starken Abbruch machen wird, noch trüber, wenn nicht die Eröffnung der Verbindungsstrecken via „Unter den Linden" große Verkehrsströme geöffnet hätte und auch die 1896er Ausstellung voraussichtlich namhafte Mehreinnahmen bringen würde.

□ Hallescher Bankverein, Kulisch, Kaempf & Co. Das Institut litt im vergangenen Jahre außer unter der Ungunst der allgemeinen Verhältnisse und dem niedrigen Zinsfuße besonders unter der ungünstigen Conjunctur der Zuckerindustrie. In Folge dessen sind die Umsätze um 21 Millionen gegen das Vorjahr zurückgeblieben; sie betragen 505 Millionen Mark. Die neuen Actien von 500 000 ℳ sind zu 140 Proc. begeben. Das Agio ist mit 217 122 Mark dem gesetzlichen Reservefonds zugeführt. Der Gewinn beträgt 672 296,15 ℳ 602 000 ℳ werden als 7½ Proc. Dividende vertheilt, 58 598 ℳ erfordern die Tantièmen, der Rest wird vorgetragen. Die Reserven stehen mit 1 573 971 ℳ und 357 857 ℳ zu Buche, wozu noch 118 418 ℳ auf Conto pro Dubioso kommen.

§ Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft. Die im Jahre 1894 durchgeführte Reorganisation der Gesellschaft in Bezug auf Tarife, Gewinnbetheiligung und Versicherungsbedingungen hat sofort eine namhafte Belebung des Geschäftes herbeigeführt, wie die nachstehenden Geschäftsergebnisse des Vorjahres zeigen. Die in Klammern beigesetzten Zahlen bedeuten die Ergebnisse des Jahres 1893. Es lagen 7232 (5978) Anträge über 19 686 435 Mark (15 501 624 ℳ) Capital und 75 740 ℳ (66 620) Rente zur Behandlung vor und es wurden ausgefertigt 5785 (4755) Policen über 15 079 485 ℳ (11 806 574) Capital und 73 040 ℳ (66 108) Rente. Erloschen sind 3396 (3189) Policen über 6 987 624 ℳ (7 220 477) Capital und 7745 ℳ (8405) Rente, so daß sich der Versicherungsbestand Ende 1894 auf 56 909 (54 450) Policen über 127 754 842 ℳ (119 618 081) Capital und 276 725 ℳ (211 430) Rente und der reine Zuwachs auf 2459 (1566) Policen über 8 141 811 ℳ (4 586 097) Capital und 65 295 ℳ (57 705) Rente stellt. Von den erloschenen Policen sind durch Tod von Versicherten 982 (1044) Policen über 1 696 727 ℳ (1 900 110) Capital und 7228 ℳ (7349) Rente in Abgang gekommen, so daß auch die Sterblichkeit wesentlich günstiger war als im Jahre 1893. In der seit 1. December 1894 aufgenommenen Einzel-Unfall-Versicherung wurden bis Ende Februar 1895 bereits Versicherungen mit einer Jahresprämie von über 35 000 ℳ abgeschlossen.

*— Anhalt-Dessauische Landesbank. Der Geschäftsbericht für 1894 bestätigt, daß 7½ Proc. Dividende vertheilt werden sollen. Der Reingewinn stellt sich auf 627 458 ℳ gegen 632 981 ℳ in 1893. Die nutzbringende Anlage der Capitalien war in Folge des herrschenden Geldüberflusses sehr erschwert; Wechsel- und Zinsenconto brachten einen nicht unerheblichen Ausfall. Auch die Erträge des Effectenconto verminderten sich, da die Anlage in eigenen Effecten nur 218 000 ℳ gegen 420 000 ℳ im Vorjahre betrug. Der Umstand indessen, daß von den Breslauer Grundstücken mehrere Parcellen verkauft und der Erlös dem Gewinn- und Verlustconto zugeführt werden konnte, bewirkte, daß das letztere nahezu dieselben Ergebnisse lieferte wie das vorangegangene Jahr.

A. Aus dem Elsaß, 7. März. Der Verkehr zwischen dem Elsaß und Frankreich ist trotz der hohen französischen Schutzzölle immer noch sehr lebhaft, und die vorhandenen Canalverbindungen werden sehr fleißig benutzt. Bisher war aber der Uebelstand zu beklagen, daß die Canäle in Frankreich tiefer und breiter waren als im Elsaß, und daß daher die französischen Canäle mit größeren Schiffen befahren werden konnten als die reichsländischen Strecken. Darum mußten die Schiffe an der Grenze stets umgeladen werden. Nachdem jedoch auch die Canäle des Elsaß vertieft worden sind, wird diese Verkehrsbelästigung bald wegfallen. Die Kosten der Canalvertiefung belaufen sich auf 7 Millionen Mark, doch hofft man eine gute Verzinsung des Anlagecapitals durch die Erhebung der Schifffahrtsgebühren. Die Canalregulirung wird im Sommer 1896 beendigt sein, dann wird sich der französisch-elsässische Handelsverkehr noch besser entwickeln können als bisher.

*— Niederschlesische Bank zu Bückeburg. Im vergangenen 38. Geschäftsjahre dieses Instituts hat sich im Gegensatze zum Vorjahre eine regere Thätigkeit im Effecten-Commissions-Geschäfte entwickelt, welche es im Zusammenhange mit der Steigerung fast sämmtlicher Anlagewerthe ermöglicht, wieder die Vertheilung einer Dividende von 8 Proc. vorschlagen zu können. Der Reingewinn des Jahres 1894 stellt sich auf 483 418,21 ℳ gegenüber einem Gewinn von 471 852,91 ℳ für das Jahr 1893. Die Verrechnung desselben soll wie nachstehend erfolgen: 240 000 ℳ = 4 Proc. Dividende, 24 341,82 ℳ Tantième an den Aufsichtsrath, 21 907,64 ℳ dem statutenmäßigen Reservefonds, 24 170,91 ℳ dem gesetzlichen Reservefonds, 22 010,19 ℳ Tantième an den Vorstand, 2 Proc. Superdividende = 120 000 ℳ, 19 618,11 ℳ Abschreibung auf die Bankgebäude in Bremen und Hannover, sowie auf Mobilien daselbst, 5000 ℳ für Pensionszwecke, 15 084,98 Vortrag auf neue Rechnung.

ſ Der schlesische Provinziallandtag hat den Antrag auf thunlichste Berücksichtigung der Producenten beim Ankauf von Lebensmitteln für die Anstalten der Provinz angenommen. Damit hat die Agitation der landwirthschaftlichen Vereine einen Erfolg errungen, wie er bei der Zusammensetzung des Landtags zu erwarten war. Aber der Sieg ist nicht ohne Wunden erkämpft. Was der Vorsitzende des Provinzialausschusses, Graf Stosch, Landessyndicus Gürich, Oberbürgermeister Bender und Director Ritschl-Koppen über die Erfahrungen mittheilten, welche man bei der Verdingung an Producenten gemacht, hätte bei einer nichtagrarischen Mehrheit hingereicht, den Antrag zu Fall zu bringen. Es wurde betont, daß von den Producenten zuweilen außerordentlich hohe Preise gefordert und wegen der Lieferung zahlreiche Conflicte entstanden sind. Selbst der verstorbene Landeshauptmann von Klitzing, obgleich Agrarier, hat die jetzige Verdingungsweise beibehalten, weil die Landwirthe der Verwaltung nie entgegenkämen.

ſ Die seit einem Menschenalter erstrebte Eisenbahn von Liegnitz über Rawitsch nach Krotoschin, deren Bau acht Millionen beansprucht, ist nunmehr gesichert, da sechs Millionen durch ein Finanz-Consortium übernommen, zwei Millionen durch Zeichnungen zugesichert sind.

*— Reichenberg-Gablonz-Tannwalder Eisenbahn. Wie der „Berl. Börs.-Ztg." aus Prag geschrieben wird, hat das österreichische Handelsministerium dem Verwaltungsrathe genannter Bahn mittelst Erlasses vom 18. Februar d. J. mitgetheilt, daß es in Betreff der Tracenführung der projectirten Localbahn Tannwald-Neuwelt-Landesgrenze keinen Anstand nimmt, erforderlichen Falles der Führung eines Theiles dieser Linie zwischen Grünthal und Wurzelsdorf auf preußischem Gebiete näher zu treten. Das Ministerium erklärte zugleich, daß es im geeigneten Momente wegen Sicherstellung des Anschlusses der Localbahn-Reichenberg-Tannwald-Landesgrenze an das preußische Eisenbahnnetz die erforderlichen Verhandlungen mit der preußischen Staatsverwaltung anbahnen werde.

*— Brünner Stearinkerzen- und Seifenfabrik. Dieses bekanntlich unter der Patronanz der Oesterreichischen Credit-Anstalt stehende Unternehmen wird für das Jahr 1894 eine Dividende von 10 Proc. zur Vertheilung bringen.

* London, 7. März. Das Unterhaus hat die zweite Lesung der Bill auf Widerruf der Bestimmungen, welche die australischen Colonien bezüglich der Erhebung von Zöllen beschränken, angenommen. Der Parlamentsuntersecretair Buxton erklärte, die Bill setze die australischen Colonien in den Stand, Differentialzölle unter einander und mit anderen Colonien festzusetzen; dagegen berühre die Bill nicht die Frage des Abschlusses eines Handelsvertrages noch auch den britischen Reichszoll oder Reichstarif.

J. Statistik der Kohlenindustrie. Es liegen einige neuere Ziffern über die Bewegung der Kohlenindustrie vor, die von allgemeinem Interesse sind. Während beispielsweise die Kohlenförderung im Vereinigten Königreich während des letzten Jahrzehnts ziemlich stationair blieb (163 737 000 t im Jahre 1883 und 164 326 000 t im Jahre 1893), stieg sie in Frankreich in demselben Zeitraume von 20 759 000 t auf 25 250 000 t, in Deutschland von 55 943 000 t auf 73 852 000 t und in den Vereinigten Staaten von Nordamerika von 102 868 000 t auf 162 815 000 t. Der Verkaufspreis ab Schacht stieg in England von 5,66 ℳ pro Tonne im Jahre 1883 auf 6,77 ℳ im Jahre 1893; die Belegschaft stieg von 471 679 Köpfen auf 640 662, hingegen fiel die Förderung pro Mann von 347 t auf 256 t. In Deutschland stieg der Verkaufspreis im gleichen Zeitraume ebenfalls von 5¼ ℳ auf 6⅔ ℳ, die Belegschaft von 207 577 auf 290 632 Mann und die Förderung pro Mann fiel ebenfalls von 270 auf 254 t. In den Vereinigten Staaten von Nordamerika hingegen fiel der Verkaufspreis von 6⅓ ℳ auf 5½ ℳ, die Belegschaft hingegen stieg von 297 550 Mann im Jahre 1889 (frühere Zahlen sind nicht bekannt) auf 363 309 und die Förderung pro Person von 1889 bis 1893 von 421 auf 448 t. England wird sich in der That gewisser Sorgen nicht entschlagen können, wenn es sieht, wie dem jungfräulichen Boden Nordamerikas jetzt mit 363 309 Arbeitern fast genau so viel Kohle entnommen wird, als dies England mit 640 662 zu Wege bringt, und daß jenseits des Oceans zu 5½ ℳ verkauft wird gegen 6,77 ℳ in England.

Briefkasten.

Herrn G. S., Frankfurt a./M. Wir theilten wiederholt ganz richtig mit, daß die Waarenausfuhr aus dem Consularbezirk Gera nach den Vereinigten Staaten in den beiden letzten Monaten (Januar und Februar) über zwei Millionen Mark betragen habe. Auf Grund dieser unserer Mittheilung bringen, wie Sie ganz richtig bemerkt haben, viele andere Zeitungen die falsche Meldung, daß die Ausfuhr aus Leipzig nach den Vereinigten Staaten den Betrag von über zwei Millionen Dollars erreicht habe. Der Irrthum mag dadurch entstanden sein, daß Gera einen Theil des Leipziger Bezirks bildet. Merkwürdig ist, wie man Mark mit Dollars verwechseln kann. Die Leipziger Waarenausfuhr, welche die Geraer mit in sich schließt, erscheint erst in statistischer Zusammenstellung nach Schluß des Quartals.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

† Leipzig, 8. März. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Johann Carl Panier, Inhabers des Colonialwaarengeschäftes unter der Firma J. C. Panier zu L.-Neuschleußig, Könneritzstraße 48, ist heute, am 8. März 1895, Vormittags 9 Uhr, das Concursverfahren eröffnet worden. Verwalter: Herr Rechtsanwalt Dr. Eichler II hier. Wahltermin am 27. März 1895, Vormittags 11 Uhr. Anmeldefrist bis zum 10. April 1895. Prüfungstermin am 20. April 1895, Vormittags 11 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 8. April 1895.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen Gottfried Erdmann Lubley, Tischlermeister in Leutzsch, eingetragene, in Wahren an der Königstraße unter Nr. 32 gelegene Hausgrundstück Nr. 131 des Flurbuchs und Folium 169 des Grundbuchs für Wahren, geschätzt auf 22 000 ℳ, soll an hiesiger Amtsgerichtsstelle, Zimmer 214, zwangsweise versteigert werden und ist der 10. April 1895, Vormittags 11 Uhr, Anmeldetermin, der 30. April 1895, Vormittags 11 Uhr, Versteigerungstermin.

Zahlungs-Einstellungen ꝛc.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anmeldefrist	Erste Gläubiger-Versammlung	Prüfungs-Termin
Fr. B. Heber, Böttcherm. u. Schlosser	[illegible]	[illegible]	4.3	30.3	4.4	4.4
Georg Sprenger, Kaufmann	Berlin	Berlin	5.3	10.4	3.4	6.5
Fr. A. Streit, Putzwaarenhändler	[illegible]	Bonn	4.3	20.3	3.4	6.4
Badische Glaswaaren Act.-Ges.	Karlsruhe	Karlsruhe	4.3	20.4	27.3	15.5
Heinrich Beckers, Kaufmann	Köln	Köln	2.3	20.4	1.4	2.5
L. Kirch, Dampfsägewerk-Besitzer	[illegible]	Königsberg N.-M.	4.3	22.3	5.4	1.5
H. C. Thiele, Colonialwaarenhdlr.	[illegible]	[illegible]	2.3	5.4	10.4	10.4
Fr. H. Rühle, Braumeister	[illegible]	[illegible]	4.3	9.4	20.3	20.4
Julius Werth, Kaufmann	München	München	4.3	20.3	8.4	8.4
C. Troost, Strumpfwaaren u. Materialwdl.	[illegible]	Schwarzenberg	5.3	6.4	30.3	25.4
Handelsges. Friedr. Dorn & Co.	Schwerin	Schwerin	26.2	26.3	28.3	9.4
C. H. W. Holger, Bauermeister	[illegible]	[illegible]	4.3	21.3	3.4	17.4

(Beim Nachdruck ges. die Quelle angeben.)

Literatur.

Der Handelsgesellschafter. Juristische Monatsschrift für Gesellschaften mit beschränkter Haftung, offene Handelsgesellschaften, Commanditgesellschaften und stille Gesellschaften. Herausgeber: Syndicus Josef Bauer, Leipzig, Weltiner Straße 18. Preis halbjährlich 3 ℳ. Nr. 6 des II. Jahrganges hat folgenden Inhalt: Die Einkommenbesteuerung der Gesellschaften mit beschränkter Haftung in Sachsen. — Gemeindeeinkommenbesteuerung eines Forensen (Gesellschafters einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung) in Preußen. — Die Geschäftsführung bei der Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Von Syndicus Josef Bauer. (Fortsetzung.) — Gründungen von Gesellschaften m. b. H. im Jahre 1894. — Zum Vertretungsrecht der Geschäftsführer und Procuristen einer G. m. b. H. — Die Rechtsstellung des Privatgläubigers eines Gesellschafters zum Vermögen einer offenen Handelsgesellschaft. — Bestrafung eines offenen Handelsgesellschafters wegen Untreue. — Steuerhinterziehung der

SLUB
Wir führen Wissen.

offenen Handelsgesellschaft in Baden. — Die offene Handelsgesellschaft deutschen Rechtes in Egypten. — Kann der Commanditist durch einen Bevollmächtigten sein Controlrecht ausüben? — Ueber die unberechtigte Einstellung von Abfindungssummen und Proceßkosten in die Bilanz einer stillen Gesellschaft. — Sammlung interessanter Gerichtsentscheidungen. — Kleinere Mittheilungen. — Neue Gesellschaften m. b. H. — Liquidationen. — Literatur.

Das Eisenbahn-Verkehrswesen. Grundlegende Vorarbeiten für eine Neuordnung und künftige Verkehrswissenschaft von Ludwig **G. Trommer.** Zürich. Verlag: Artistisches Institut Orell Füßli. **Preis 2 ℳ = 2,50 Frcs.** — Diese neueste Schrift des durch seine eisenbahnfachwissenschaftlichen Arbeiten, wie durch seine Thätigkeit als Vertreter der deutschen Eisenbahnen im Auslande bekannten Verfassers giebt den Lesern einen klaren Einblick in das Wesen der in verschiedenen Formen der überall auf der Tagesordnung erscheinenden Fragen einer zeitgemäßen Neuordnung des Verkehrswesens und der wissenschaftlichen Behandlung seiner Aufgaben. In den Vorerinnerungen sind die Grundzüge des Planes in knapper Darstellung entwickelt, in einer Reihe von Anlagen und Anmerkungen die Erläuterungen gegeben. Trommer will, mit der Volksschule anfangend, bis zu den Vertretungen in den gesetzgebenden Körperschaften das Verständniß für eine rationelle Mitwirkung bei der Ausführung geschäftlicher und gesetzgeberischer Behandlung der Aufgaben des Verkehrswesens erschlossen wissen, zeigt die einzuschlagenden, durchaus gangbar scheinenden Wege und bespricht die anzuwendenden Mittel und Einrichtungen, um diesen Zweck zu erreichen. Der Verfasser weist durch Ausführung einiger Kunt'schen Schriftstellen in der Einleitung darauf hin, daß sein Plan „nicht blos als eine Declamation frommer Wünsche“ aufzufassen sei.

Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie. Soeben erschien Heft 2 des 10. Jahrganges dieser von **Theodor Martin's Textil-Verlag** in Leipzig herausgegebenen Zeitschrift, aus dessen Inhalte wir die folgenden, zum Theil durch Abbildungen erläuterten Aufsätze hervorheben: Artikel allgemeinen Inhalts: Die Gefängnißarbeit in Deutschland und die deutsche Industrie. Technische Aufsätze allgemeinen Inhalts: Berichte über die Textil-Industrie und deren Maschinen auf der Chicagoer Weltausstellung und in einigen Industriebezirken Nordamerikas. Von Ingenieur Emil Lembcke, Crefeld. Spinnerei: Die verschiedenen Befestigungsarten der Kratzenbelege auf den Krempeldeckeln; von H. Brüggemann. Howard & Bullough's verbesserte Fixer. Vorrichtung zum Verzögern der Vorgarnlieferung bei Selfactoren. Weberei: Die Fabrikation der blaugrauen Militairmäntelstoffe. Vorrichtung zur Bildung von Farbenzusammenstellungen für Textilwaaren. Verfahren zur Herstellung von gezogenen Plüsch- und Teppichgeweben auf mechanischen Webstühlen ohne Benutzung von Ruthen. Weblitze, welche ganz oder theilweise mit einer Glasur- oder Emailleschicht überzogen ist. Wirkerei, Strickerei, Klöppelei &c.: Französischer Rundwirkstuhl zur Herstellung von Wirkwaaren mit verschränkten Maschen. Lamb'sche Strickmaschine mit Vorrichtung zur Herstellung eines Doppelrandes an Patenträndern und Ränderwaare. Bleicherei, Färberei &c.: Ueber Küpenreserven. Von Dr. C. Bötsch, Wien. Die Beziehungen der Elektrochemie zur Bleicherei, Färberei und Farbenfabrikation. Von Dr. A. Foelsing. Ueber das Wesen des Färbeprocesses. Von Professor G. v. Georgievics. Durch Elektricität geheizte Preßplatte für Appreturzwecke. Ferner enthält dieses Heft: Stimmen der Praxis. Umschau unter den Gebrauchsmustern der Textil-Branche. Textil-Statistik. Rundschau. Neu ertheilte Patente. Technische Notizen. Technische Fragen. Anfragen über Bezug und Absatz und einen sehr umfangreichen Inseratentheil. Außer dem Beiblatt „Der Musterzeichner“, welches mit seinen eigens für die Monatschrift gewebten Stoffproben besonders für den Fabrikanten werthvoll sein wird, sind dem vorliegenden Hefte noch „Mittheilungen aus und für Textil-Berufsgenossenschaften“ beigegeben, so daß Heft 2 der Monatschrift als ein besonders inhaltreiches bezeichnet werden kann.

Handels-Zeitung für die gesammte Uhren-Industrie und mechanische Musik-Instrumenten-Fabrikation. Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner herausgegeben von Wilhelm Diebener in Leipzig. II. Jahrgang. Nr. 5. — Inhalt: Bekanntmachung. — Uhrmacherschulen. — Fabrikationsfehler bei Taschenuhren und deren Abhilfe. — Neuer Fraise-, Polier-, Schleif- &c. Apparat „Lorch“. — Neue Remontoir-Bügelbefestigung. — Claudius Saunier. — Handelsartikel für den Uhrmacher. — Verschiedenes. — Amtliche Bekanntmachungen. — Frage- und Antwortkasten. — Rechtsauskünfte. — Correspondenzen.

Leipziger Börse am 8. März.

Die Börse hielt heute unter den im Courszettel aufgeführten Effecten, welchen sie in höherem Grade ihre Theilnahme schenkte, strenge Auswahl. Es sind daher nur verhältnißmäßig wenig Papiere zu verzeichnen gewesen, in welchen beträchtlichere Umsätze stattgefunden haben. Obwohl die Berichte sowohl aus Berlin als auch aus Wien heute wenig angenehm lauteten, so blieb doch die bisherige feste Haltung des Marktes in ungeschwächter Weise in Geltung.

Von den deutschen Staatswerthen zeigten sich 3- und 4proc. Consols durch große Geschäftsabschlüsse aus. Ferner entwickelte sich einiger Verkehr in Sächsischer Rente (— 0,25) und 3½proc. Sachsen, sowie in den Pfandbriefen der Creditanstalt, in Lausitzern, Landwirthschaftlichen Pfand- und Creditbriefen, in garantirten Leipziger Hypothekenbankscheinen und Anleihe der Communalbank, sowie in Mansfelder Gewerkschaft.

Auf dem Markte der Eisenbahnactien entwickelte sich rege Frage für Altenburg-Zeitzer (+ 4 bezw. + 1), Weimar-Gera Stamm-Actien (+ 1), Werrabahn (+ 3), Aussig-Teplitzer (+ 2,25), letztere beiden sind lebhaft umgegangen. Mainzer angenehm und 0,40, ferner Localbahn 0,25 höher. Lombarden verkehrten eine Kleinigkeit unter gestriger Notiz.

Von den Bankactien haussirten Berliner Discouto auf die beabsichtigte Vereinigung dieses Instituts mit der Norddeutschen Bank um 4,40 Proc., Leipziger Credit (+ 0,10) belebt, Darmstädter Bank haben sich um 0,75, Gothaer Privatbank um 0,50, Sächsische Bank um 0,40 und Zwickauer Bank um 0,50. Deutsche Bank waren zu unveränderter Notiz gut zu placiren.

Im Durchschnitt haben sich die Course der Industriepapiere gut behaupten können, nur die von Berlin abhängigen Werthe stellten sich niedriger, dagegen zeichneten sich durch Festigkeit aus: Solbrig (+ 3,40), Henninger (+ 1), Wurzener Brauerei (+ 2), Körbisdorfer (+ 1,25), Meerane (+ 3), Niederschlema (+ 2), Kette (+ 1,75), Lochmann (+ 1), Gummiwaaren (+ 3), Immobilien (+ 2), Eintracht (+ 1), Döhlenwitzer (+ 0,25), Brückenberg Vorzugsactien (+ 1 ℳ), Spitzenfabrik, Leipziger Kammgarnspinnerei, Stöhr, Sächsische Wollgarnfabrik, Gohliser Prioritäts-Actien, Riebeck, Geraer Jute, Wollkämmerei, Kriebsch Prioritäts-Actien, Glauziger, Pferdebahn Stamm-Actien, Düngerexport und Starck's Montanwerke. Zu etwas ermäßigten Coursen waren gut zu lassen: Deutsche Werkzeug, Zimmermann, Zittauer Weberei und Lloyd. Zu gestriger Notiz sind auch Mansfelder Kuxe umgegangen.

In den Eisenbahn-Prioritäten kamen mehrfache Abschlüsse zu Stande, so namentlich in Albrechtsbahn, Südbahn, Dux-Bodenbach, Aussiger, Buschtiehrader, Nordwestbahn und Italienischer Eisenbahn.

Fremde Staatswerthe sind heute nur wenig in Betracht gekommen. Oesterreichische Gold- und Kronenrente notirten höher, Italienische Rente sind zu gestriger Notiz umgegangen. Mexikaner und 5proc. Carlsbader, sowie Römische Anleihe wurden höher bewerthet.

Auf dem Wechselmarkte ging es nicht sonderlich lebhaft zu. Es wurden beide Londoner Devisen zu ermäßigten Coursen, Paris und Wien zu letzten Preisen umgesetzt.

Von den Sorten wurden Oesterreichische Noten auf gestrigem Coursstande belassen, während Rubelnoten 50 ₰ im Werthe stiegen.

Börsen- und Handelsberichte.

New-York, 7. März. Die Börse eröffnete in ruhiger Haltung, wurde im weiteren Verlaufe durchweg träge und schloss ruhig. Der Umsatz der Actien betrug 262 000 Stück.

* **Hamburg,** 8. März. (Telegramm, mitgetheilt durch Herrn Dr. G. Reinhard, Gold- und Silberscheide-Anstalt, Leipzig.) Silber 82,00 ℳ Brief, 81,50 ℳ Geld. Ohne Umsatz.

London, 7. März, 2. Telegramm. Diamant-Actien. (Telegramm des Herrn Ludwig J. Lippert, Hamburg.) De Beers 20,94 £, Griquas 7,87 £, Consolidated 28 s, Goldenhuis 6,00 £ G., Robinson 9,06 £, Henry Nourse 5,00 £, Langlaagte 5,22 £, Coal Trust 36 s 9 d.

Paris, 7. März, 2 Uhr 54 Min. Debeers 536,25 Frcs., Langlaagte 130,62 nach 135 Francs.

General-Versammlung. „Eintracht, Braunkohlenwerke und Brikettfabriken.“ VIII. Ordentliche General-Versammlung am 6. April, Nachmittags 3 Uhr, im Bureau der Mitteldeutschen Creditbank in Berlin. (Vergl. Inserat.)

Wollberichte.

Antwerpen, 7. März. (Originalbericht der Herren Wilkens & Co.) La-Plata-Wollstatistik. Ankünfte in europäischen Häfen vom 1. November bis 28. Februar: Dünkirchen 58 586 Ballen (gegen 1893/94 73 508 B.), Antwerpen 50 089 B. (57 783), Hamburg 22 689 B. (34 702), Bremen 12 482 B. (15 170), Havre 4052 B. (5496), Liverpool 7780 B. (8947), Genua 2556 B. (—), Bordeaux 680 B. (884), zusammen 159 425 B. (182 787).

* **Antwerpen,** 8. März. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) Wolle. Terminnotirungen. Contract B La-Plata-Kammzug. März 3,57½ Frcs., April 3,57½ Frcs., Mai 3,57½ Frcs., Juni 3,60 Frcs., Juli 3,62½ Frcs., August 3,57½ Frcs. Umsatz: 150 000 kg. Stimmung: Behauptet.

Baumwolle.

* **Hamburg,** 7. März. (Wochenbericht.) Baumwolle. Es herrscht entschieden festere Tendenz, man scheint mehr Vertrauen zu den wirklich billigen Preisen zu fassen.

Bremen, 8. März. Baumwolle. Fest. Upland middling loco 28¾ ₰.

WTB. **Liverpool,** 8. März. Baumwolle. (Erstes Telegramm.) Muthmasslicher Umsatz 12 000 B. Tendenz: Steigend. Import 9000 B.

WTB. **Liverpool,** 8. März. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz 12 000 B., davon für Speculation und Export 1000 B. verkauft. Amerikaner fester, Surats geschäftslos. Middling amerikanische Lieferungen: März-April 3¹/₆₄ Käufer, Mai-Juni 3²/₆₄ do., Juli-August 3³/₆₄ Verkäufer, September-October 3⁵/₆₄ d do.

New-York, 7. März. Baumwolle. Der Markt auf Lieferung schloss stetig zu einer Erhöhung von 3 Points für März und nahe Monate und 2 Points für entfernte Monate. — Zweiter Bericht. Amerikanische Baumwolle auf Lieferung fest zu einer Erhöhung von durchschnittlich 1 Point seit der Eröffnung. Die heutigen Ankünfte von Baumwolle in allen Häfen werden auf 22 000 B. geschätzt.

Bombay, 7. März. Baumwolle. Ankünfte diese Woche 32 000 B. (gegen 1894 79 000), seit 1. Januar 347 000 B. (546 000). Export nach Grossbritannien diese Woche — B. (6000), seit 1. Januar — B. (30 000), nach Frankreich diese Woche 2000 B. (12 000), nach dem übrigen Continent diese Woche 4000 B. (32 000), seit 1. Januar nach dem Continent 57 000 B. (237 000), an Schiffsbord 9000 B. (10 000). — Markt fest mit sich bessernder Frage. — Cours auf London ¹/₁₆ d niedriger, 1 s ²⁹/₃₂ d, auf Paris ½ c niedriger, Credits 1 Frc. 86¾ c. — Fracht per Dampfer nach Liverpool 16 s 3 d, do. nach Havre 16 s 3 d.

Flachs. Hanf. Jute.

London, 7. März, 5 Uhr 8 Min. Jute ruhig, 2½ s niedriger.

Garne. Tücher. Stoffe.

Manchester, 7. März. Garne und Stoffe. Der Markt war ruhig, aber stetig.

Seide. Seidenwaaren.

Lyon, 5. März. Seide. (Wochenbericht.) Auf dem hiesigen Seidenmarkte ist während der verflossenen Woche Alles beim Alten geblieben; vielleicht dass eine leichte Abnahme im Verkehre sich geltend gemacht hat.

Bremen, 8. März. Schmalz. Besser. Wilcox 35½ ℳ, Armour shield 35 ℳ, Cudahy 35¾ ℳ, Fairbanks 29 ℳ. — Speck. Höher. Short clear middling loco 31, Januar-Februar-Abladung 31. — Tabak. Umsatz: 20 Fass Virginy, 836 Seronen Havanna.

Chicago, 7. März. Schmalz per März 6,80, per Mai 6,82½, per Juli 6,72½. Schweinerippen per März 5,45, per Mai 5,60, per Juli 5,72½, per September 5,85. Schweinefleisch per März 10,65, per Mai 10,85. Leichte Schweine 4,10. — Schweinezufuhr in Chicago 27 000, do. an den westlichen Märkten 62 000 Stück.

* **Hamburg,** 7. März. (Waaren-Bericht.) Alles in Mark per 50 kg. Korinthen, Zante und Cephalonia 10,50—11,00, Patras 10,00—26,00, Provinzial 9,50—10,00. Feigen, Smyrna 22,00—40,00. Heringe holl. (per Tonne), Voll- (höchster) 25,00—26,00, Ihlen 22,00—23,00, schottische Matjes, 1894er 38,00—110,00, Voll- 21,00—28,00, Crownfulls 27,00—29,00, norwegische Fett- 30,00—38,00, nordische Räucherheringe (höchster) 26,00 bis 27,00. Sardellen, 1894er 30,00—31,00, do. 1893er 28,00—29,00. Indigo, Bengal (½ kg) 3,25—4,75, Madras 2,80—4,00, Guatemala 2,50—5,00. Ingwer, afrikanischer 30,00—31,00, Bengal 30,00—32,00, Cochin 60,00—78,00. Macis, Blüthe (½ kg) 1,50—2,20, Nüsse 1,45—2,20. Mandeln, süsse, Avola 57—57,50, Sicil und Bari 50,00—50,50, Oporto 44,00, Barbarice 34,00—38,00, bittere, Sicil 52,00—58,00, Provence 50,00—54,00, Barbarice 30,50—34,00, Krach- à la princesse 48,00—50,00. Nelken, Amboina 50,00—60,00, Zanzibar 24,00—24,50, Stengel 7,50—8,00. Nüsse, Wall- 19,00—26,00, Hasel- 22,00, Para- 25,00—26,00. Pfeffer, Singapore 22,50—28,00, Batavia und Penang 19,00—21,00, weisser 28,00—48,00. Piment, Jamaica 25,50—26,00. Pflaumen, Catharinen 18,00—50,00, bosnische und türkische 26,00 bis 29,00, böhmische Zwetschen 12,00—15,00. Rosinen, Eleme 11,00—25,00, Sultana 13,00—25,00, Muskatel, klein 15,00, in Lagen 9,00—14,00, Valencia 16,00—17,00. Sago, Bahia 15,00—16,00, Perl 8,00—8,50, Mehl 7,50—8,00.

* **Hamburg,** 7. März. (Original-Wochenbericht.) Cacao ruhig. Kaffee. Während der verflossenen Woche konnten sich die Preise am Terminmarkte nicht behaupten. Je nach Angebot oder Nachfrage schwankten dieselben hin und her und stehen die Notirungen heute ¼—1 ℳ niedriger gegen die Eröffnungscourse. Die officiellen Notirungen zeigen das folgende Bild. Eröffnungscourse am 1. März: März 77¾, Mai 77¼, Juli 76¾, September 75¾, December 73¾, dagegen schliesst der Markt heute: März 77¼, Mai 76¾, Juli 76, September 75¼, December 73½. Gegen Börsenschluss trat heute für alle Sichten, ausser December, eine kleine Besserung ein und beträgt der Aufschlag ¼ ℳ. Die Terminumsätze waren in den verflossenen Tagen sehr verschieden und betragen die Gesammtumsätze vom 1. bis 6. März 74 000 Sack. Der Effectivmarkt bewegte sich in der nunmehr verflossenen Berichtswoche in unverändert ruhiger Haltung. Preise blieben behauptet. Die Verkäufe am Locomarkt vom 1. bis 7. März betragen: 5500 Sack Rio und Santos, 1500 Sack La Guayra, 6300 Sack centralamerikanische, 4000 Sack Diverse. Die Kaffee-Einfuhr vom 1. Januar bis Ende Februar betrug 1895 total 44 Fass und 441 059 Sack gegen 1894 total 98 Fass und 281 069 Sack. Cochenille bleibt gefragt bei kleinen Verkäufen. Farbehölzer unverändert, Umsätze von Belang sind nicht zu berichten. Farbholz-Extracte fest. Gewürze. Cassia lignea fester bei sehr beschränktem Vorrath. Flores fest. Caneel höher bei kleinem Angebot. Cardamom ruhig. Ingwer, Cochin sehr fest, Bengal und Afric ruhig. Macis und Macis-Nüsse ruhig. Nelken nachgebend, Pfeffer fest behauptet. Piment ruhig. Sternanis ruhig. Hering bleibt fest. Zugeführte Holländer kamen an den Markt und wurden rasch begeben zu vollen Preisen. Von Holland ist nichts mehr zu beziehen — im Gegentheil wird dahin verkauft. Räucherhering nicht mehr zugeführt, da hiesige Preise nicht genügen — deshalb höher gehalten. Geringe Fettheringe noch unverkauft, weil die Qualität nicht genügt. Honig. Der Markt ist fest. Aus zweiter Hand wurden 435 Barrel Chili verkauft. Wachs ruhig. Indigo ruhig. Reis. Ruhiges Geschäft zu bestehenden Preisen. Die von Kalkutta angekommenen ca. 16 000 Sack Bengal sind theilweise für Bremen, theilweise für hier bestimmt; die angekommenen ca. 30 000 Sack Bassein waren bereits schwimmend verkauft. Sago Perl ruhig. Salpeter ruhig. Schmalz ruhig. Tapioca Perl ruhig. Vanille hatten zu erhöhten Preisen regen Absatz.

Hamburg, 7. März, Abends 6 Uhr. Kaffee-Termin-Notirungen nur für good average Santos. März 77¼, April 77, Mai 76¾, Juni 76¼, Juli 76¼, August 76, September 76, October 74½, November 74, December 73¾, Januar 72½, Februar 72¼. Umsatz: 3000 Sack. — Tendenz: Ruhig.

* **Hamburg,** 8. März, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. März 77,50, April 77,00, Mai 76,50, Juni 76,25, Juli 76,25, August 76,00, September 76,00, October 74,25, November 74,00, December 73,50, Januar 72,50, Februar 72,25. Ruhig.

* **Havre,** 8. März. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. in Hamburg. März 94,00, Mai 94,50, September 95,50. Behauptet.

Magdeburg, 8. März. Zucker. I. Preise für greifbare Waare. A. Mit Verbrauchssteuer. Krystallzucker I. mit Sack 21,25 ℳ. Brodraffinade I. ohne Fass 23,50 ℳ, do. II. ohne Fass 21,25 ℳ. Brodmehlis scharfkörnig (Patentmehlis) ohne Fass 20,75 ℳ, Würfelzucker I. mit Kiste 24,50 ℳ, do. II. mit Kiste 22,25 ℳ, gemahlene Brodraffinade mit Sack 23,25 ℳ, gemahlene Raffinade mit Sack 21,25—21,75 ℳ, gemahlener Melis I. mit Sack 20,75 ℳ, Farin mit Sack 16,50—19,50 ℳ. Tendenz: Fest. — B. Ohne Verbrauchssteuer. Ab Stationen. Kornzucker ohne Sack 88° Rendement 9,20—9,40 ℳ, Nachproducte ohne Sack 75° Rendement 6,45—7,10 ℳ, 92er nach neuem Rendement 9,85—10,05 ℳ, 88er nach neuem Rendement 9,35—9,50 ℳ. Tendenz: Ruhig. Wochenumsatz 341 000 Ctr. — Melasse: Bessere Sorten zur Entzuckerung geeignet 42—43° Bé. (alte Grade) resp. 80—82° Brix ohne Tonne 0,95—1,00 ℳ. Desgleichen geringere Sorten, nur zu Brennzwecken passend, 42 bis 43° Bé. (alte Grade) respective 80—82° Brix ohne Tonne 0,95—1,00 ℳ. Rohzucker. Während der ersten Hälfte der verflossenen Berichtswoche war die Stimmung am Rohzuckermarkt eine stetige; bei schwachem Angebot von Kornzucker fanden namentlich bessere Qualitäten bei einzelnen Raffinerien gute Aufnahme, und da auch die Auslandsmeldungen günstig lauteten, so konnten Preise etwa 20—25 ₰ der Centner anziehen. In den letzten Tagen dagegen trat eine etwas ruhigere Stimmung ein und die Preise mussten theilweise um Kleinigkeiten nachgeben. Nachproducte waren reichlich angeboten und erzielten theils bei Raffinerien, theils bei Ausfuhrhändlern ebenfalls bis 20 ₰ der Centner bessere Preise. Der Wochenumsatz beträgt 341 000 Ctr. Raffinirter Zucker. Nach der Geschäftsstille der letzten Wochen zeigte sich mit Beginn dieser Berichtswoche wieder regeres Interesse und hatten wir an einigen Tagen recht lebhaftes Geschäft zu notirten Preisen, sowohl loco als Lieferung für die späteren Monate. — II. Terminpreise abzüglich Steuervergütung. Rohzucker I. Product Basis 88 Proc. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notizlos. b. Frei an Bord Hamburg. März 9,22½ ℳ Br., 9,17½ ℳ G., April 9,30 ℳ Br., 9,25 ℳ G., Mai 9,37½ ℳ Br., 9,32½ ℳ G., Juni 9,47½ ℳ Br., 9,42½ ℳ G., Juli 9,57½ ℳ Br., 9,52½ ℳ G., August 9,65 ℳ bez., 9,65 ℳ Br., 9,62½ ℳ G., September 9,75 ℳ Br., 9,65 ℳ G., October-December 9,80 ℳ Br., 9,72½ ℳ G. Tendenz: Still. — Liquidationspreise am 8. März, Mittags 11½ Uhr. Rohzucker. Frei an Bord Hamburg. März 9,27½ ℳ, April 9,35 ℳ, Mai 9,32½ ℳ, Juni 9,42½ ℳ, Juli 9,52½ ℳ, August 9,62½ ℳ, October-December 9,72½ ℳ.

WTB. **Hamburg,** 8. März, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88 proc. Rendement neue Usance, frei Bord Hamburg per März 9,27½, per Mai 9,35, per August 9,65, per October 9,75. Ruhig.

WTB. **Paris,** 8. März. (Anfang.) Rohzucker behauptet, 88 proc. loco 25,50—25,75. — Weisser Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 kg per März 26,87½, per April 27,00, per Mai-August 27,37½, per October-Januar 27,87½.

London, 7. März, 2 Uhr 54 Min. Zucker, roher stetig, raffinirter in Würfeln fest, in Stücken belebt, krystallisirter stetig. — 5 Uhr 8 Min. Kaffee ruhig, aber stetig, fair Channel Rio per März 69 s 6 d, per Mai 69 s 6 d, per Juli 69 s 6 d, per September 69 s. — Thee ruhig. — Reis ruhig, aber stetig.

London, 8. März. Zucker. (Original-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) 96 proc. Javazucker loco 11 stetig. Rüben-Rohzucker loco 9⅝ ruhig.

WTB. **Amsterdam,** 8. März. Bancazinn 39½.

London, 8. März. Metallmarkt. Erste Börse. Kupfer g. m. b. greifbar 38⅞, auf drei Monate 39⅛. Zinn, Straits greifbar 59¹⁵/₁₆, auf drei Monate 60⅛. Zink, gewöhnliche Marken 13½, besondere Marken 13¾. Blei, spanisch 9⅝, do. englisch 9⅞.

London, 8. März. Metallmarkt. Zweite Börse. Kupfer g. m. b. greifbar 38⅝, auf drei Monate 39⅛. Zinn, Straits greifbar 59⅞, auf drei Monate 60⅛.

*— Vom oberschlesischen Eisen- und Zinkmarkte wird der „Schles. Ztg.“ u. A. berichtet: In der stillen Lage des Roheisenmarktes ist in letzter Berichtswoche eine Aenderung nicht eingetreten. Die gegenwärtigen Roheisenpreise variiren zwischen 4,30 bis 5 ℳ pro 100 kg ab Hohofenwerk. Vom oberschlesischen Walzeisenmarkte ist zu berichten, dass die anhaltende winterliche Witterung auf die Verkehrsverhältnisse sehr störend einwirkt; insbesondere wird die Eröffnung der Schifffahrt, für welche schon grosse Posten Walzeisen auf den Werken versandbereit lagern, immer weiter hinausgeschoben. Die Bestände auf den Werken wachsen auf diese Weise immer mehr, jedoch ist dieser Zustand unbedenklich, da diese Bestände lediglich abgewalzte Bestellungen sind, die auf ihre Verladung warten. Bestellungen laufen bei den Werken in reichem Masse ein, und da die Lager der Händler grösstentheils dessortirt sind, so steht für die nächste Zeit eine gute Beschäftigung zu erwarten. Im Verkehr nach Russland liegen die Verhältnisse ähnlich, auch hier hebt sich der Ordreeingang, welcher in den letzten Wochen ein sehr spärlicher war. Grobes Walzeisen sowie Feineisen finden weniger Abnahme. Das Blechgeschäft befindet sich in gleicher Lage, da sowohl für Fein- als für Grobbleche die Nachfrage unzureichend ist. Im Betriebe der Stahlwerke, Maschinen- und Kesselfabriken ist bis jetzt von einer Aufbesserung noch wenig zu merken. Die Röhrenwalzwerke sind ebenfalls noch schwach im Betriebe. Draht- und Nägelwerke sind mit Aufträgen bereits ziemlich versehen, daher genügend beschäftigt. Die Eisengiessereien sind, wie bereits seit Monaten, ungleich beschäftigt. Auf dem Zinkmarkte hat sich gegen die Vorwoche nichts geändert.

WTB. **Glasgow,** 8. März. Roheisen. Mixed numbers warrants 41 s 4½ d. Matt.

Hamburg, 7. März. Fische. (Marktbericht der zur Preisbestimmung erwählten Commission der Hamburger Fischhändler.) Die heutigen Engros-Preise stellten sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt 120 ₰, kleine 100 ₰, Seezungen 125 ₰, kleine 105 ₰, Kleiese, grosse 25 ₰, Zander 45 ₰, Schollen, grosse 40 ₰, mittel 40 ₰, kleine 25 ₰, Schellfische, grosse 30 ₰, mittel 25 ₰, kleine 17 ₰, Karpfen, lebende 90 ₰, Flussbechte 60 ₰, Hummer, lebende 200—210 ₰, Cabliau, grosse 27 ₰, kleine 20 ₰, Lengfisch 18 ₰, Rochen 14 ₰, Heringe, frische, per Kiste 12½ ₰. — Zufuhren knapp. Tendenz: Fest.

* **Frankfurt a. M.,** 7. März. (Getreidemarkt-Bericht, mitgetheilt von Jos. Strauss, Agent.) Der Verkehr an unserem Markte, an dem sich das speculative Element nur überaus mässig betheiligt, hat es auch diese Woche zu schwunghafteren Bewegungen im Allgemeinen nicht zu bringen vermocht. Es haben zwar Umsätze von grösserem Umfange stattgefunden, doch blieben solche auf eine Anzahl von Getreidearten beschränkt, so dass sie im grossen Ganzen nicht sonderlich ins Gewicht fallen konnten. Die feste Tendenz des Marktes blieb in den letzten Tagen vorherrschend, die Course legten nicht nur anerkennenswerthe Stabilität an den Tag, sondern hatten mehrfach positive Ergebnisse aufzuweisen. In Weizen fehlte es an neuen Verkäufen an ernstlicher Abgabelust, wofür jedenfalls das lange Anhalten winterlichen Wetters den massgebenden Grund bildete. Wir lassen: Weizen ab unserer Umgegend 12½—13 ℳ, frei hier ca. 13—13½ ℳ; fremde Sorten: Redwinter ca. 13 ℳ, La Plata, Kansas und russischer 13½ bis 14½ ℳ. — Roggen. Nach langer Zeit trägt unser Markt einmal eine etwas freundlichere Physiognomie. Zwar lässt der Verkehr zu Regsamkeit zu wünschen. Hiesiger ca. 11¾—11½ ℳ, russischer ca. 12 ℳ. — Gerste blieb fest, aber eine weitere Steigerung konnte darin nicht erzielt werden, trotzdem es notorisch ist, dass auf Basis der jetzigen Course Brauwaare zur Ablieferung nicht herbeigeschafft werden kann. Wetterauer 15—17½ ℳ, prima bayerische 18½ ℳ, Ried und Pfälzer ebenso; sonstige Sorten wie zuletzt. — Hafer war etwas fester; obschon der Begehr nicht von grossem Umfange war, blieb sein Preis ziemlich behauptet. Russische Sorten 11¾—12¼ ℳ, exquisite darüber; gute hiesige Sorten bringen 11—12 ℳ, hochfeine über Notiz, ganz geringe 9¾—10½ ℳ. — In Futterstoffen vollzog sich die geschäftliche Entwickelung zwar im Ganzen in einem mässigen Tempo, nichtsdestoweniger kamen doch hin und wieder Abschlüsse von beträchtlicherem Umfange zu Stande. Wir lassen: Mais per März-April 11⅛—12 ℳ; prompt fehlt; prima Virginia-Saatmais ca. 14—14½ ℳ; Wicken ca. 14 ℳ; Kartoffeln (magnum bonum) steigend, 5—5½ ℳ; Roggenkleie 6¾—7 ℳ; Weizenkleie ca. 6 ℳ; Malzkeime 6¾—7 ℳ; getrocknete Biertreber ca. 8 ℳ; Spelzenspreu, Torfstreu und Haferhülsen 1 ℳ per Centner. — Mehlmarkt. Die Woche war nicht besser und nicht schlechter als ihre Vorgängerin. Ein Wechsel ist in keiner Beziehung erfolgt, die Tendenz zeigte sich als ziemlich fest. Wir notiren: Milchbrod- und Brodmehl im Verband 20½ bis 21½ ℳ, norddeutsches und westfälisches Weizenmehl Nr. 00 18½—19½ ℳ; hiesiges Weizenmehl Nr. 0/00—24 ℳ; Roggenmehl loco hier Nr. 0 19½—20¼ ℳ, Nr. 0/1 18—19 ℳ, Nr. 1 16½—17½ ℳ.

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreide-Berichte.

Breslau, 8. März. Spiritus per 100 l. 100 Proc. excl. 50 ℳ Verbrauchsabgaben per Februar 49,80, do. do. 70 ℳ Verbrauchsabgaben per Februar 30,30.

Stettin, 8. März. Spiritus loco matter, (70er) 31,70.

Posen, 8. März. Spiritus loco ohne Fass (50er) 49,80, do. loco ohne Fass (70er) 30,30. Tendenz: Matt. — Wetter: Trübe.

Paris, 8. März. (Anfang.) Spiritus fest, per März 30,75, per April 31,75, per Mai-August 32,00, per September-December 32,25.

Bremen, 8. März. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse.) Fasszollfrei. Loco 5,05 B. Steigend.

Stettin, 8. März. Petroleum loco 10,65.

Breslau, 8. März. Rüböl per Februar 42,50, per Mai 43,00. — Wetter: Kalt.

Köln, 8. März. Weizen neuer hiesiger 12,00, do. fremder loco 14,00. — Roggen hiesiger loco 11,00, do. fremder loco 13,00. — Hafer neuer hiesiger 11,50, do. fremder 13,50. — Rüböl loco 46,00, per Mai 46,30, per October 46,10. — Wetter: Kalt.

Stettin, 8. März. Weizen loco unverändert, 128,00—138,00, per April-Mai 139,50, per Mai-Juni 140,50. — Roggen loco unverändert 112,00—117,00, per April-Mai 119,25, per Mai-Juni 120,50. — Pommerscher Hafer loco 109—120. — Rüböl loco still, per April-Mai 43,00, per September-October 43,00.

Mannheim, 8. März. Weizen per März 14,60, per Mai 14,55, per Juli 14,15. — Roggen per März 11,75, per Mai 11,85, per Juli 11,85. — Hafer per März 12,25, per Mai 12,25, per Juli 12,50. — Mais per März 12,00, per Mai 11,80, per Juli 11,80.

Wien, 8. März. Weizen per Frühjahr 6,85 G., 6,87 B., per Mai-Juni 6,90 G., 6,95 B. — Roggen per Frühjahr 5,80 G., 5,82 B., per Mai-Juni 5,92 G., 5,94 B. — Mais per Mai-Juni 6,42 G., 6,44 B. — Hafer per Frühjahr 6,34 G., 6,36 B., per Mai-Juni 6,33 G., 6,35 B.

Pest, 8. März. Weizen loco steigend, per Frühjahr 6,79 G., 6,81 B., per Herbst 7,13 G., 7,14 B. — Roggen per Frühjahr 5,56 G., 5,57 B. — Hafer per Frühjahr 6,21 G., 6,22 B. — Mais per Mai-Juni 6,24 G., 6,25 B. — Kohlraps per August-September 10,05 G., 10,05 B. Wetter: Schön.

Paris, 8. März. (Anfang.) Weizen ruhig, per März 20,50, per April 20,20, per Mai-Juni 20,25, per Mai-August 20,25. — Roggen behauptet, per März 11,85, per Mai-August 12,10. — Mehl ruhig, per März 43,50, per April 43,75, per Mai-Juni 43,90, per Mai-August 44,15. — Rüböl behauptet, per März 56,50, per April 56,25, per Mai-August 49,50, per September-December 47,00. — Wetter: Schön.

Amsterdam, 8. März. Weizen auf Termine wenig verändert, per März 132,00. — Roggen loco fest, do. auf Termine träge, per März 96, per Mai 95, per October 104. — Rüböl loco 22, do. per Mai 21, per Herbst 21¾.

Petersburg, 8. März. Talg loco 52,00. — Weizen loco 8,00. — Roggen loco 5,20. — Hafer loco 3,20. — Hanf loco 44,00. — Leinsaat loco 10,75. — Wetter: Frost.

London, 8. März. (Anfang.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 52 230, Gerste 21 120, Hafer 1120. Getreide ruhig. Preise unverändert. Angekommene Weizenladungen ruhig, aber stetig. Schwimmendes Getreide stetig. — An der Küste 6 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Schön.

New-York, 7. März. Nachbörse. Weizen ⅛ c höher.

New-York, 7. März. Weizen eröffnete schwach, fiel dann heftig in Folge günstigen Wetters, kräftigte sich dann auf Kaufordres und ausländische Käufe, sowie auf Abnahme in den Ernteschätzungen, später trat in Folge schwächerer Kabelberichte und dringenden Angebots für St. Louiser Rechnung abermalige Abschwächung ein. Schluss stetig. Mais fest und etwas steigend nach Eröffnung, später auf Verkäufe und erwartete Zunahme der Ankünfte Reaction, dann abermalige Aufwärtsbewegung in Folge Deckungen. Schluss fest.

New-York, 8. März. (Anfang.) Weizen per Mai 59½. — Mais per Mai 48⅝.

Chicago, 7. März. Weizen fallend einige Zeit nach Eröffnung in Folge Nachrichten aus Liverpool, dann trat auf Kabelberichte aus Frankreich Reaction und Erholung ein, die jedoch auf Berichte, welche die Ernteschäden in Frankreich in Abrede stellen, wieder verloren ging. Schluss stetig. Mais einige Zeit steigend nach Eröffnung, später Reaction. Schluss träge, aber fest.

Chicago, 8. März. (Anfang.) Weizen per Mai 54⅝. — Mais per Mai 45. — Schmalz per Mai 6,82.

Telegraphische Coursberichte.

Berlin, 8. März. Wechselnotirungen.

Amsterdam kurz	168,90	Paris kurz	81,—
do. lang	168,50	do. lang	80,80
Brüssel kurz	80,95	Wien kurz	165,35
do. lang	—	do. lang	—
Italien kurz	76,85	Petersburg kurz	218,65
London kurz	20,44	do. lang	216,80
do. lang	20,37	Warschau kurz	218,75

Wien, 8. März, 12 Uhr 25 Min.

Ungar. Creditactien	457,—	Oesterr. Kronen-Anleihe	—
Oesterr. Creditactien	390,—	Ungar. Kronen-Anleihe	99,30
Franzosen	303,75	Marknoten	60,42½
Lombarden	106,10	Napoleons	9,80
Elbethalbahn	274,—	Bankverein	157,75
Oesterr. Papierrente	101,40	Tabakactien	252,—
Ungar. 4proc. Goldrente	124,10	Länderbank	284,50

Bewegt. Türk. Loose 77,— Buschtiehrader B 550,—

Wien, 8. März. (Schluss-Course.)

Oesterr. 4½proc. Papierrente	101,30	Ferdinand-Nordbahn	3430
do. Silberrente	101,30	Franzosen	303,—
do. Goldrente	125,10	Lemberg-Czernowitz	306,—
do. Kronenrente	101,35	Lombarden	107,75
4proc. ung. Goldrente	124,10	Nordwestbahn	268,—
Ungar. Kronenrente	99,15	Pardubitzer	311,—
Oesterr. 1860er Loose	157,75	Alpine Montan	80,80
Türkische Loose	78,90	Tabak-Actien	251,50
Anglo-Austr.	169,75	Amsterdam	102,15
Länderbank	283,25	Deutsche Plätze	60,33
Creditactien	388,25	Londoner Wechsel	123,45
Unionbank	311,—	Pariser Wechsel	48,90
Ungarische Credit	455,—	Napoleons	9,78
Wiener Bankverein	158,—	Marknoten	60,33
Böhmische Westbahn	417,—	Russ. Banknoten	1,32¾
do. Nordbahn	290,—	1892er Bulgaren	—
Buschtiehrader Eisenb. B	538,—	Silbercoupons	—
Elbethalbahn	271,—		

Ungeachtet Berliner Festigkeit und Arbitragekäufe flau auf fortgesetzte grosse Platzabgaben. Renten fest. Valuta matt.

Wien, 8. März. Abendbörse. Credit 391,—, Lombarden 108,25, Elbethalbahn 273,50, Marknoten 60,47. Tendenz: Erholt.

London, 8. März, Vorm. 11 Uhr 40 Min.

2¾proc. Consols	104⅝	Spanier	77⅝
1889er Russen, II. Emission	103⅛	3proc. cons. Mexikaner	79
Italiener	87⅝	Rio Tinto-Actien	13⅞
Lombarden	9⅛	Arg. 5proc. Goldanl. v. 1886	68¼
Convertirte Türken	27⅛	Arg. 4½proc. äuss. Anleihe	43
4proc. ungar. Goldrente	101⅛	5proc. fund. Argentier	72
4proc. unific. Egypter	104⅝	Rupees	55⅝
3½proc. Egypter	103⅛	3proc. Portugiesen	25⅛
Ottomanbank	18⅛	Deutsche Reichsanleihe	97⅛

Neue Russen-Anleihe —, Canada Pacific 39⅛.

Tendenz: Ruhig. — Wetter: Schön.

London, 8. März. (Schluss-Course.)

Preussische 4proc. Consols	—	4proc. unificirte Egypter	104⅝
Italienische 5proc. Rente	87⅝	Rio Tinto	13⅞
Lombarden	9⅛	Platzdiscont	1⅛
4proc. ungarische Goldrente	101⅛	Silber	27⅝

Tendenz: Behauptet.

London, 8. März, 11 Uhr 40 Min. Südafrikanische Minencourse. Chartered 44 s, City & Suburban 20,12, Crown Reef 10,62, Durban Roodepoort 7,50, Ferreira 18,12, Goldenhuis Estate 6,00, Goldfields 7,50, Henry Nourse 5,25, Heriot —,—, Jumpers 5,62, Langlaagte Estate 5,18, Langlaagte Royal 4,75, Meyer & Charlton 6,00, Nigel 5,12, Primrose 6,62, Princess Estates 2,31, Rietfontein 3,00, Robinson 9,00, Roodepoort United 5,00, Sheba 28 s, Geoh 2,81, Metropolitan 2,75, Van Ryn 5,31, Randmines 28,12, Geldenhuis Deep 5,62, East Rand 58 s, Randfontein 28 s, United Langlaagte 2,31, Transv. consolidated —,—, Johannisbrg. Estates —,—, Chimes 2,62, Modderfontein 11,87, Coal Trust —,—, May consolidated 55 s 7 d, Simmer & Jack 13,87, Langlaagte Block B —,—.

Petersburg, 8. März, 1 Uhr 40 Min.

Wechsel auf London	92,05	Russ. Pr.-Anl. v. 1864 (gest.)	238
Wechsel Berlin	45,12½	Russ. Pr.-Anl. v. 1866 (gest.)	220½
Wechsel Amsterdam	77,—	4½proc. Bodencredit-Pfdbr.	151½
Wechsel Paris	36,52½	Petersburger Discontobank	684
½-Imperiale	742	Petersb. intern. Handelsbk.	662
Russ. 5½proc. Anl. v. 1884	145,50	Petersb. Privat-Handelsbk.	475
do. 4proc. inn. Rente	98⅝	Russ. Bank f. ausw. Handel	475½
do. 4proc. Goldanl. v. 1894	—	Warschauer Discontobank	—
do. 3½proc. Goldanl. v. 1894	—	Privatdiscont	5

New-York, 8. März. (Anfangs-Course.)

Chicago, Milw. & St. Paul-A.	55	Louisville & Nashville-Act.	49
Illinois Centralbahn-Actien	84⅝	New-York Lake Erie-Shares	9⅛
Lake Shore-Shares	136⅝	New-York Centralbahn-Act.	95

Tendenz: Steigend.

Dresden, 8. März.

Sächsische Staatspapiere etc.

		%			%	
3proc. Rente à 5000 Mk.	3	97,40	S.-Schles. E.-A. à 100 Thlr.	4	113,25
do. à 3000 -	3	97,40	Löb.-Zitt. Eis.-A. à 100 Th.	3½	102,75
do. à 1000 -	3	97,60	do. Actien à 25 Thlr.	4	104,50
do. à 500 -	3	97,50	K. S. Landrenten-Briefe		
St.-Anl. v. 1852 à 100 Thlr.	3	99,25	à 1000 u. 500 Thlr.	3½	101,25
do. v. 1852-68 à 500 Thlr.	3½	103,25	Landescult.-Rentensch.	4	103,25
do. v. 1852-68 à 100 Thlr.	3½	103,25	Landwirthsch. Pfandbr.	3½	102,25
do. v. 1867 à 500 Thlr.	3½	103,25	do. do.	4	103,70
do. v. 1867 à 100 Thlr.	3½	103,25	do. Creditbr.	3½	102,25
do. v. 1869 à 500 Thlr.	3½	103,25	do. do.	4	103,60
do. v. 1869 à 100 Thlr.	3½	103,25	Erbl. Rittersch. (Pfdbr.	3½	100,—
Leipzig-Dresd. Pr. v. 1868	4	104,50	Credit-Verein (Pfdbr.	4	—

Bank- und Credit-Actien.

Allg. D. Credit-Anst. Leipzig	168,75	Leipziger Bank	—
Chemnitzer Bankverein	—	Oberlausitzer Bank	—
Dresdner Credit-Anstalt	174,50	Sächsische Bank	123,25
Dresdner Bank	150,—	Sächs. Bankgesellschaft	—

Eisenbahn-Prioritäten.

Aussig-Teplitz 4proc.	104,40	Mährisch-Schles. Centralb.	—
Böhmische Nordbahn 4proc.	101,30	Pilsen-Priesen	—
Buschtiehrader Em. I-III	107,70	Prag-Dux 4proc. Gold	—
do. 4½proc. Goldpr.	—	Kronp.Rudolf-Salzkammerg.	—

Industrie-Actien.

Bautzen Brauerei u. Mälzerei	—	Chem. Werkz.-M.-F. (Zimmerm.)	134,50
Bayerisches Brauhaus	—	do. Werkz.-M.-F. Vulkan	43,25
do. Stamm-Prior.	—	Dampf- u. Sp.-Masch.-F. Wiede	—
Braunschw. Nat.-Brauerei	204,50	D. Werkzg.-M.-F. (Vorm.-Act.)	79,50
Braunschw. Br. Streitberg	—	Elektricitätswerk, Act.-Ges.	135,—
Brunner Brauerei	138,—	Germania (vorm. Schwalbe)	124,50
Consol. Feldschlösschen	109,25	Lauchhammer convertirte	114,75
Consol. Feldschl.-St.-Pr.-A. A	120,75	Maschin.-Bau-Anst. Golzern	150,—
do. do. B	111,—	Maschinenfabrik Kappel	106,50
Erste Culmbacher Exportbr.	508,—	Meissn. Eiseng. u. M.-F.-A.	60,—
Culmbacher „Rizzi“	179,25	Nähm.-Fabr. Seidel & Naum.	320,50
do. „Petz“	150,—	Sächs. Gussstahlf. z. Döhlen	185,—
Felsenkeller-Brauerei	325,—	do. Masch.-Fabr. (Hartm.)	154,50
Gambrinus-Brauerei	128,75	do. Webst.-Fabr. (Schönh.)	218,—
Geraer Bierbrauerei	78,—	Webst.-u. M.-F. (Mai & Kühlig)	109,90
Greizer Vereinsbrauerei	178,50	Werkz.-M.-Fab. Union (Diehl)	—
Hofbrauhaus Vorz.-Act. I	103,50	Zitt. Masch.-F. (Kiessler & Co.)	243,—
do. do. II	156,—	Zwick. M.-F. (Brod & Stichler)	70,—
Kieler Brauerei	170,—		
Lichtenfels Bayer. Bierbr.	—	Bbm. Tchf. u. Kstm. (Mörbitz)	57,50
Löbauer Brauerei	168,—	Chem. Act.-Farb. (Körner)	64,—
Mainzer Schöfferhof	178,75	Chemnitzer Actienspinnerei	190,—
Meissner Felsenkellerbr.	172,—	Geraer J.-Sp. u. W.-Pr.-A. Lit. A	—
Münchshof Culmb. Exportbr.	200,—	do. do. do. B	170,—
Nürnberger Brauerei	—	Deutsche Thonr. u. Cham.-F.	140,—
Plauen'scher Lagerkeller	135,—	Dresdner Malzfab. v. P. König	110,—
Reichelbräu	109,50	do. Nähm.-Zwirnfabrik	33,—
Reisewitzer Brauerei	411,—	do. Presshf.-, Kornspr.-F.	265,—
Schloss-Chem. A.-Lagerb. Br.	380,—	Hotel Bellevue	124,—
Societäts-Brauerei	290,—	Hotel-G. Münch. (4 Jahresz.)	—
Ver. Frankfurter Brauereien	90,—	Leder-Mil.-Effect.-F. (Thiele)	108,—
Continental-Pferdebahn	—	Leipz. M.-A.-G. (A. Uhlmann)	—
Deutsche Strassenbahn-Ges.	137,—	Mech. Kratzenfab. Mittweida	—
Dresdner Strassenbahn	150,50	Meissn. Ofen- u. Cham.-Fabr.	161,50
„Kette“ Deut. Schleppsch.-G.	91,25	Pirnaer Malzfabrik	143,—
Sächs.-Böhm. Dampfschiff.	245,—	Sächs. Holzindustr. Rabenau	—
Chemnitzer Papierfabrik	136,—	do. Kamm.-Spinn. (Solbrig)	90,75
Dresdner Papierfabrik	—	do. Nähfdn.-F. (Heydenreich)	—
Hasseröder Masch.-Papierf.	60,—	do. Of.- u. Ch.-F. (E. Teichert)	240,—
Niederschlemaer Holzstoff	185,—	Schle. Cem.-F. (Groschowitz)	—
Penigzer Patent-Papierfabrik	113,—	Tepp.- u. Möbelst.-Fbr. (Haas)	74,50
Sebnitzer Papierfabrik	45,25	Verein. Radeb. Glashütten	28,—
Thode'sche Papierfabrik	50,—	do. Strohstoff-Fabriken	102,—
Ver. Bautzner Papierfabrik	126,—	Weissthaler Act.-Spinnerei	98,—
Weissenborner Papierfabrik	130,—	Wurzener Teppich- u. V.-F.	—

Bergbau-Actien.

Hänichen. Steinkohlenb.-V. . . . . . . 116,50.

Zwickau, 8. März. (Coursbericht der „Zwickauer Bank“.)

Industrie-Actien.

Bockwaer Eisenbahn	352 G.		
Oehd.-Bad. Kohl.-E.	2165 G.		
Pöhlitzer Act.-Bierbr.	230 G.		
Vereinsbr. z. Zwickau	1510 G.		
Portl.-Cem.-F. Gössn.	316 G.		
Zw. Bank 4½ Z. v. 1. 1. 94	100,50% bzG.		
Vrnsbnk. 4½ Z. v. 1. 1. 94	132,—% G.		
Zwick. Maschinenfab.	215 G.		
Schlem. Blaut.-u. F.-F.	590 G.		
Chem. Fabr. Devrient	1050 G.		

Steinkohlen-Kuxe.

Deutschld. Gwrksch.	452 45 bz 445 G.
Oelsn. Brgb. Gwrksch.	403 bzG.

Staatspapiere und Fonds.

%		
3	Deutsche Reichsanl.	98,25 G.
3½	do. do.	104,60 G.
4	do. do.	105,50 G.
3½	Preuss. Consols	104,50 G.
4	do. do.	105,60 G.
3	Sächs. Rente	97,35 G.
3½	do. Staats-Anl.	103,— G.
3½	Ldw. Crdv.-Pfdbr.	102,— G.
4	do. do.	103,25 G.
3½	Alth. Landesb.-O.	102,— G.
4½	Chem. Fab. Devrt.	102,75 G.
4½	Dörtrcd. F.-u. K.-F.*	103,25 G.
4½	K. Marienhütte O.	102,75 G.
3½	Zwick. Stadt-Obl.	102,25 G.
4	do. do.	103,50 G.

* à 105 Proc. rückzahlbar.

Braunkohlen-Act. u. Prior.-Act.

Gr. Ernst gm. Pr.-A. A	618 G.
Prehlitz. Braunk.-Ge.	—
Prehl. Brnk.-G. Pr.-A.	615 G.
Union Krieb. Prior.-A.	355 G.
do. do. do.	1170 G.

Steinkohlen- u. Prior.-Act.

Bockw.-Hohnd. V.-F.	405 G.	
do. Prior.-Act.	600 G.	
Concordia	132 30 bz 1295 G.	
do. Prior.-Act.	300 bzG.	
Erzg. Steinkhl.-A.-V.	1360 bzG.	
Gersdorf	210-12 bz 2100 G.	
do. Prior.-A. Ser. I	835 G.	
do. do. Ser. II	340 G.	
Gottes Segen z. Lugau	710 bz	7080
do. Prior.-Act.	910 G.	
Hohndrf. b. Lichtenst.	298 bz	2970
do. Prior.-Act.	490 G.	
Kaisergrube	200 B.	
do. Prior.-A. Ser. I	305 G.	
do. do. Ser. II	532 G.	
Lug. Steinkhlb.-Ver.	315 bz	3140
do. Prior.-Act.	531 G.	
Lug.-Niederwürschn.	49 G.	
Oberhohndorf-Forst	300 bzG.	
do. Schader	649 G.	
Oelsnitz Vereinsglck.	16 G.	
do. Prior.-A. Ser. I	—	
do. do. Ser. II	125 G.	
Zwick. Bürgergwks.	3200 G.	
do. Brückenbg. Vorz.	225 22 bz 221 G.	
do. do. (Zehntsch.)	1610 G.	
Zwick.-Oberhohndrf.	2175 G.	
Zw. Stkhlbv. (Vrnsgl.)	3100 G.	

Kohlenwerks-Anleihen.

%		
5	Bockw.-Hhnd. V. F.	100,— G.
5	Concordia	102,75 G.
5	Deutschland Em. I	103,40 G.
5	do. Em. II	103,40 G.
4½	Erzgebirg. Verein	103,90 G.
5	Gersdorf	103,— G.
5	Hohndf. b. Lichtst.	105,— bzG.
5	Kaisergrube	105,— G.
5	Lug. Steinkhlb.-V. v. 1878	105,— G.
5	do. do. v. 1879	105,— G.
5	do. do. v. 1882	105,— bzG.
	Lugau-Niederw. Em. II	99,25 G.
5	do. Em. III	99,25 G.
4½	do. Em. III	98,— G.
4½	Oelsn. Brgb.-G. E. I	103,90 G.
4½	do. Em. II	104,— G.
5	Oelsn. Vereinsgl.	101,75 G.
5	Zwick. Bürgergw.	105,10 G.
5	do. Brückenb. v. 88	105,— G.
5	do. do. v. 1872	105,— G.
5	Zwick.-Obhohnd.	105,— G.
4½	Zw. Steinkhlnbv. Vereinsglück	103,75 G.

Abschlags-Dividenden für 1894:

Zwickauer Steinkohlen Vereinsglück-Actien Div.-Sch. Nr. 103 = 60 ℳ.

Zwickau-Oberhohndorfer St.-A. Div.-Sch. Nr. 57 = 30 ℳ.

Zwickauer Bürgergewerkschaft Act. Div.-Sch. Nr. 28 = 50 ℳ.

Frankfurt a. M., 8. März, Nachmittags 2 Uhr 30 Min.

Londoner Wechsel	20,445	Böhmische Westbahn	341¼
Pariser Wechsel	81,025	Gotthardbahn	181,70
Wiener Wechsel	165,52	Lübeck-Büchener Eisenb.	153,40
3proc. Reichs-Anleihe	98,70	Mainzer	118,90
Unif. Egypter	105,50	Mittelmeerbahn	93,90
Italiener	88,40	Lombarden	90⅝
3proc. consol. Mexikaner	78,—	Franzosen	302⅝
Oesterr. Silberrente	84,10	Raab-Oedenburg	58,20
do. 4½proc. Papierrente	—	Berliner Handelsgesellsch.	154,90
do. 4proc. Goldrente	103,40	Darmstädter	152,—
do. 1860er Loose	132,30	Disconto-Commandit	214,80
3proc. portug. Anleihe	26,20	Dresdner Bank	166,—
5proc. amort. Rumänier	99,—	Mitteldeutsche Credit	105,60
4proc. russische Consols	103,60	Oesterreich. Creditactien	320¾
do. Russen von 1884	67,40	Reichsbank	159,00
4proc. Spanier	77,20	Bochumer Gussstahl	138,80
5proc. serb. Rente	77,70	Dortmunder Union	62,—
Serbische Tabakrente	78,20	Harpener Bergwerk	138,80
conv. Türken	—	Hibernia	137,30
4proc. ungar. Goldrente	102,60	Laurahütte	131,—
4proc. ungar. Kronenrente	97,20	Westeregeln	156,30

Oesterr.-Ungar. Bank 890,—, Edison —,—.

Tendenz: Matt. Privatdiscont 1⅜. Nach Schluss der Börse: Creditactien 319⅝, Disconto-Commandit 214,60, Allgemeine Elektricität —.

Frankfurt a. M., 8. März. (Abendbörse.)

Credit	320⅝	Berliner Handelsges.	156,—
Franzosen	331⅝	Dresdner Bank	159,50
Lombarden	—	Darmstädter Bank	—
Gotthardbahn	181,60	Laurahütte	134,—
Schweizer Centralbahn	154,—	Gelsenkirchen	158,00
Schweizer Nordostbahn	134,20	Harpener	139,—
Berliner Disconto	210,10	Bochumer Gussstahl	139,80

Tendenz: Fest.

Hamburg, 8. März, Nachmittags 2 Uhr 10 Min. Silber 81,75. Creditactien 318,50, Packetfahrt 81,25. Flau.

Hamburg, 8. März. Abendbörse. Credit 322,70, Disconto 219,60, Nordd. Bank 143,—, Packetfahrt —,—, Nordd. Lloyd —,—, Italiener 89,10. Fest.

Breslau, 8. März. (Schluss-Course.)

Neue 3proc. Reichsanleihe	98,65	Oberschlesische Eisen	90,—
3½proc. Landw. Pfandbriefe	101,70	Oberschl. Portland-Cement	109,25
Consolidirte Türken	27,00	Oppelner Cement	116,50
Türken-Loose	126,25	Kramsta	136,—
4proc. ungar. Goldrente	102,75	Schles. Cement	183,50
4proc. ungar. Kronenanl.	97,25	Schles. Zink	190,25
Breslauer Discontobank	114,15	Laurahütte	134,—
Breslauer Wechslerbank	106,25	Vereinigte Oelfabriken	87,50
Creditactien	328,75	Oesterr. Banknoten	165,20
Schles. Bankverein	120,50	Russ. Banknoten	219,25
Giesel-Cement	102,25	Italiener	88,—
Donnersmark	123,—	Bresl. elektr. Strassenbahn	175,—
Kattowitzer	144,50	Hegenscheidt-Actien	88,75
Schwankend.		Breslauer Spritfabrik	137,25

Paris, 8. März, Nachm. 12 Uhr 25 Min.

3proc. Rente	102,82½	4proc. Russen v. 1894	67,50
3½proc. Anleihe	106,07½	Suezcanal-Action	3345,—
Italiener	88,50	Ottomanbank	716,80
Franzosen	818,75	Spanier äussere Anleihe	77,75
Lombarden	247,50	Rio Tinto	329,—
Türken	27,00	3proc. Portugiesen	—

Tendenz: Fest. 3proc. Russen 94,10

Paris, 8. März. (Schluss-Course.)

3proc. Rente	102,72	Rio Tinto	328,70
Italiener	88,85	Wechsel auf London	25,23
4proc. ungar. Goldrente	102,81	Wechsel auf Italien	5
Franzosen	818,75	Portugiesen	25,62
Lombarden	246,25	Privatdiscont	1⅜

Tendenz: Fest.

Paris, 8. März. An der heutigen Börse herrschte starke Haussestimmung auf den meisten Gebieten, besonders türkische Werthe bevorzugt bei grossen Prämienkäufen in Ottomanbank und Loosen. Spanier und Debeers gleichfalls belebt; letztere wurden von einem Haussesyndicat poussirt. Geldmarkt mässig fester.

Buenos-Ayres, 7. März. Gold 355.

Rio de Janeiro, 7. März. Wechsel auf London 9¹/₁₆.

Berliner Productenbörse, 8. März. (Schluss.) Weizen per Mai 140,50 ℳ, per Juni 141,50 ℳ. — Roggen per Mai 120,75 ℳ, per Juni 122,25 ℳ.

Schifffahrt.

Wasserstände am 8. März.

Dresden — 1,50 ¹) | **Rosslau** + 0,90 (Fall 0,04).
Magdeburg + 1,81 (Fall 0,14) ²) | **Calbe** + 0,93 (Fall 0,02).
Trotha + 2,04.

¹) Schwaches Treibeis. ²) Eisstand.

SLUB
Wir führen Wissen.